

Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein

2014
2015



Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 2014/2015

ISSN 0487-6423

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts
Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

Bestellungen:

Telefon: 040 42831-1723
Fax: 040 4279-64044
E-Mail: kundenmanagement@statistik-nord.de

Auskünfte:

Telefon: 0431 6895-9393
Fax: 0431 6895-9372
E-Mail: info@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de

Preis der Druckfassung: 21,50 EUR

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2015
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.
Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird,
sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Mit dem Statistischen Jahrbuch Schleswig-Holstein 2014/2015 legt das Statistikamt Nord wieder ein aktuelles Kompendium mit Daten zu demografischen, sozialen und ökonomischen Strukturen und Entwicklungen im nördlichsten Bundesland vor. Lebensbedingungen und wirtschaftliche Verhältnisse in Schleswig-Holstein werden darin in vielfältiger Weise statistisch beleuchtet: Zeitreihen belegen die Entwicklungen in den letzten Jahrzehnten, Strukturtabellen schlüsseln einzelne Merkmale und deren Kombinationen systematisch auf. Unterschiede und sozialräumliche Ähnlichkeiten innerhalb des Landes werden in Kreistabellen deutlich.

Wie schon in den Vorjahren weist das Jahrbuch den gleichen Aufbau und ein weitgehend übereinstimmendes Tabellenprogramm wie auch das Statistische Jahrbuch Hamburg auf. Dies ermöglicht den Nutzerinnen und Nutzern vielfältige Vergleiche der beiden Länder. Die Jahrbücher stellen einen wesentlichen Eckpfeiler des Informationsprogramms des Statistikamtes Nord dar. Sie enthalten Ergebnisse aus fast allen Arbeitsbereichen des Amtes und bilden damit die Breite der amtlichen Statistik ab, darüber hinaus enthalten sie aufbereitete Statistiken anderer öffentlicher Institutionen. Das Statistikamt Nord wird damit seiner Funktion als zentraler Informationsdienstleister auf dem Gebiet der amtlichen Statistik für die beiden Länder gerecht.

Mein Dank gilt allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Institutionen, die mit ihren Auskünften erst die Basis für die statistischen Ergebnisse geschaffen und damit auch dieses Jahrbuch ermöglicht haben.

Hamburg/Kiel, im Januar 2015

Helmut Eppmann

Vorstand des Statistikamts Nord

Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 2014/2015

Seite

Inhalt	5
Erläuterungen	10
Abkürzungen	10

Kapitel

1. Bevölkerung, Haushalt und Familie	11
2. Bildung, Kultur und Sport	33
3. Gesundheit	57
4. Öffentliche Sozialleistungen	69
5. Bauen und Wohnen	83
6. Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit	91
7. Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise	105
8. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	119
9. Produzierendes Gewerbe	137
10. Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen	161
11. Verkehr	177
12. Gesamtwirtschaft	187
13. Energie und Umwelt	205
14. Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern	223
15. Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege	239
16. Wahlen	247
17. Gebiet und geografische Angaben	259

Karten

Kreise	268
Naturräumliche Gliederung	269

Inhalt

	Seite		Seite
1 Bevölkerung, Haushalt und Familie		6 Ausländische Schülerinnen und Schüler 2013 nach Staatsangehörigkeiten	42
Erläuterungen	12	7 Schülerinnen und Schüler an privaten Schulen der dänischen Minderheit 1997/1998 - 2013/2014	42
1 Bevölkerung am 31.12.2013 nach Alter und Geschlecht	14	8 Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2013/2014	43
2 Bevölkerungsstand 1970 - 2013	14	9 Anzahl der berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2013/2014	44
3 Vorausschätzung der Bevölkerung bis 2025	15	10 Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2013/2014 nach Alter und Art der Beschäftigung	44
4 Bevölkerungsentwicklung 1970 - 2013	16	11 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen 1970/1971 - 2013/2014	45
5 Bevölkerung 1970 - 2013 nach Altersgruppen	16	12 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen 1975/1976 - 2012/2013	46
Grafik: Ausgewählte Zeitreihen	17	13 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 1995 - 2013	47
Grafik: Deutsche Bevölkerung 1970 - 2013	17	14 Studierende 1970/1971 - 2012/2013	48
Grafik: Ausländische Bevölkerung 1970 - 2013	17	Grafik: Studierende insgesamt im Wintersemester 1970/1971 - 2012/2013	49
Grafik: Geborene und Gestorbene 1970 - 2013	17	15 Studierende an den Hochschulen im Wintersemester 2012/2013	50
Grafik: Zuzüge und Fortzüge 1970 - 2013	17	16 Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2012/2013 nach der Fächergruppe	50
Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2013 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2020 nach Altersgruppen	18	17 Deutsche Studierende im Wintersemester 2012/2013 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)	51
6 Bevölkerung in den Kreisen 2013	18	18 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in den Prüfungsjahren 2011 und 2012	51
7 Ausländische Bevölkerung 1970 - 2013 nach Altersgruppen	19	19 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal am 01.12.2012	52
8 Bevölkerung 1970 - 2013 nach dem Familienstand	19	20 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2012	52
9 Geborene von Schleswig-Holsteinerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2013	20	21 Volkshochschulen 2011 und 2012	53
10 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und Fruchtbarkeitsziffern 2000 - 2013	20	22 Öffentliche Theater 2008 - 2013	53
11 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner 1991 - 2013	21	23 Öffentliche Büchereien 1990 - 2013	54
12 Durchschnittsalter der Eheschließenden 1991 - 2013 nach dem bisherigen Familienstand	21	24 Kinos 1970 - 2013	55
13 Eheschließungen 2013 nach dem früheren Familienstand der Partner	22		
14 Ehescheidungen 1991 - 2013 nach der Dauer der Ehe	22	3 Gesundheit	
15 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren	23	Erläuterungen	58
16 Gestorbene 2013 nach Alter und Familienstand	23	1 Indikatoren zum Gesundheitswesen 1970 - 2013	59
17 Ausländerinnen und Ausländer am 31.12.2013 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	24	2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte 2013 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit	60
18 Einbürgerungen 2013 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	25	3 Fachabteilungen der Krankenhäuser 2012	60
19 Zu- und Fortzuges 1994 - 2013	25	4 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten 1970 - 2012	61
20 Wanderungen zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg 2009 - 2013	26	5 Personal der Krankenhäuser 2012	61
21 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2013 nach Alter und Geschlecht	26	6 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2012 nach ausgewählten Diagnosegruppen	62
22 Zu- und Fortzüge in den Kreisen 2013	27	7 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2012 nach Einzugsgebieten der Krankenhäuser	63
23 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein 1970 - 2013 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten	27	8 Schwangerschaftsabbrüche von Schleswig-Holsteinerinnen 2013 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft	64
24 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2013 nach Herkunfts- und Zielländern	28	9 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 1990 - 2012	64
25 Privathaushalte 1970 - 2013	29	10 Fachabteilungen der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2012	65
26 Ein-Personen-Haushalte 1970 - 2013	29	11 Personal der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2012	65
27 Familien 1980 - 2013	30	12 Schwerbehinderte am 31.12.2013 nach dem Alter	66
Grafik: Alterspyramide 2013	31	13 Gestorbene 1970 - 2013 nach ausgewählten Todesursachen	67
		14 Pflegeeinrichtungen 2013	68
2 Bildung, Kultur und Sport		15 Pflegebedürftige im Dezember 2013	68
Erläuterungen	34		
1 Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2013/2014	37	4 Öffentliche Sozialleistungen	
Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1980/1981 - 2012/2013 nach Art des Abschlusses	37	Erläuterungen	70
2 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2013/2014 nach Alter und Art der Beschäftigung	38	1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben 2008 bis 2013	72
3 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2013/2014	39	2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 2013 nach Alter	72
4 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2012/2013	40	3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach SGB XII 2013	73
5 Bevölkerung 2013 im Alter von 15 bis 65 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss	41		

	Seite
4 Empfängerinnen und Empfänger ausgewählter Sozialleistungen in den Kreisen 2013	73
5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) 2009 - 2013 nach ausgewählten Merkmalen	74
6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am Jahresende 2013 nach ausgewählten Merkmalen	74
7 Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2012 und 2013 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen	75
8 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld 2006 - 2012	75
9 Elterngeld – Beendete Leistungsbezüge für 2012 geborene Kinder	76
10 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Tagespflege am 01.03.2013 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten	76
11 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2013 nach Kreisen	77
12 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen am 01.03.2013 nach Art der Tageseinrichtung	77
13 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe 1993 - 2013	78
14 Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe in den Kreisen 2012	78
15 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe 2012 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen (ohne familienorientierte Hilfen/Beratungen)	79
16 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2013 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Alters des/der Minderjährigen	79
17 Ausgewählte erzieherische Hilfen der Jugendhilfe 2012 nach Kreisen	80
18 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe 2012 nach Kreisen	81
5 Bauen und Wohnen	
Erläuterungen	84
1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand 1970 - 2013	86
2 Wohnungsbau 1970 - 2013	87
Grafik: Fertig gestellte Wohnungen 1990 - 2013 nach Anzahl der Räume	87
3 Baugenehmigungen 2012 und 2013	88
4 Bautätigkeit und Wohngebäudebestand 2013 in den Kreisen	89
5 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum 2010 nach Größe, Baujahr und Art der Nutzung	90
6 Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit	
Erläuterungen	92
1 Bevölkerung 2013 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss	94
2 Bevölkerung 2012 und 2013 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt	94
3 Erwerbstätige am Wohnort 1970 - 2013 nach Wirtschaftsbereichen	95
4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort 1995 - 2013 nach Stellung im Beruf	96
5 Erwerbstätige am Arbeitsort 2000 - 2013 nach Wirtschaftsbereichen	97
6 Erwerbstätige am Arbeitsort in den Kreisen 2011 und 2012	98
7 Erwerbstätige 1970 - 2013	98
8 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen 1970 - 2013	99
9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Kreisen 2013	99
10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1998 - 2013 nach Wirtschaftsbereichen	100
11 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1980 - 2013	101

	Seite
12 Ein- und Auspendler über die Landesgrenze 2012 und 2013 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet	102
13 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort und mit Wohnort in den Kreisen, Ein- und Auspendler über die Kreisgrenzen am 30.06.2013	102
14 Arbeitslosenquoten 2012 und 2013	103
15 Arbeitslose 2012 und 2013	103
16 Arbeitslose in den Kreisen 2012 und 2013	103
7 Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise	
Erläuterungen	106
1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach dem Ausbildungsstand	107
Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010	107
2 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach Bruttomonatsverdienstklassen	108
3 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach Nettomonatsverdienstklassen	108
Grafik: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in häufig ausgeübten Berufen im Oktober 2010	109
4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten 2013 nach Wirtschaftsbereichen	110
5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten 2013 nach Wirtschaftsbereichen	112
6 Ausstattung der privaten Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern 1993 bis 2013	114
7 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und Arbeitskosten je geleisteter Stunde im Land und im früheren Bundesgebiet 2012 nach Wirtschaftszweigen	115
8 Kaufwerte für baureifes Land 1980 - 2013 nach Baugebieten	116
9 Kaufwerte für baureifes Land in den Kreisen und kreisfreien Städten 2011 - 2013	116
10 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke 1975 - 2013	117
11 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in den Kreisen und Hauptnaturräumen 2012 und 2013	118
8 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
Erläuterungen	120
1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999 - 2013	122
Grafik: Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 1999 - 2013 nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	122
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 1999 - 2013 nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	123
2 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2013 nach Betriebsgrößenklassen	123
3 Altersstruktur der Familienarbeitskräfte 2013	124
4 Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben 2013	124
5 Einkommenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 2013	125
6 Landwirtschaftliche Betriebe 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	125
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Zahl der Betriebe –	125
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hektar –	125
7 Betriebsgrößen in der Landwirtschaft 2013 nach Hauptnaturräumen	126
8 Betriebe mit Waldfläche 2010	126
9 Bodennutzung 1970 - 2013 nach Kulturarten	127
10 Anbau und Nutzungsart in den Hauptnaturräumen 2013	128
11 Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte 2012 und 2013	129

	Seite		Seite
12 Gemüseanbauflächen und -erntemengen im Freiland im Vergleich zum Bund 2013	129	21 Investitionen der Unternehmen im Baugewerbe 2012	158
13 Anbau, Erträge und Ernte von Strauchbeeren im Freiland 2012 und 2013	130	22 Tätige Personen, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen des Baugewerbes in den Kreisen 2012	159
14 Baumobsternte im Marktobstbau 2012 und 2013	130	10 Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen	
15 Anbau, Erträge und Ernte von Gemüse 2012 und 2013	130	Erläuterungen	162
16 Baumschulen und Baumschulflächen 2008 und 2012	131	1 Außenhandel 1970 - 2013	163
17 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf 1992 - 2012	131	2 Einfuhr 2012 und 2013 nach Waren und Ursprungsland	164
18 Betriebe mit Anbau von Blumen und Zierpflanzen und deren Grundflächen in den Kreisen 2012	132	3 Ausfuhr 2012 und 2013 nach Waren und Bestimmungsland	165
19 Viehhalter und Viehbestand 1985 - 2013	132	4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe 1985 - 2013	166
20 Viehbestände 2011 - 2013	133	Grafik: Entwicklung im Einzelhandel 1982 - 2013	167
21 Schlachtungen und Fleischaufkommen von In- und Ausländertieren 2013	133	Grafik: Entwicklung im Gastgewerbe 1982 - 2013	167
22 Tierseuchen 2012 und 2013	134	5 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen 2012 und 2013	168
23 Eierzeugung und Legehennenhaltung 2012 und 2013	134	6 Fremdenverkehr 2012 und 2013	169
24 Milcherzeugung und Milchverwertung 1980 - 2013	134	7 Fremdenverkehr 1970 - 2013	170
25 Anlandungen der See- und Küstenfischerei 1995 - 2013	135	8 Fremdenverkehr in den Kreisen 2012 und 2013	171
26 Fischereiflotte und Fischer am 31.12.2013	135	9 Fremdenverkehr in ausgewählten Gemeinden 2013	172
9 Produzierendes Gewerbe		10 Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr am 1. Juli 2013	174
Erläuterungen	138	11 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen 2012 nach Wirtschaftszweigen	175
1 Verarbeitendes Gewerbe 1980 - 2013	140	Grafik: Tätige Personen und Umsatz der Dienstleistungsunternehmen 2012	176
Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 1990 - 2013 im Vergleich zum Bundesgebiet	141	11 Verkehr	
Grafik: Entwicklung von Umsatz und Zahl der tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe 2000 - 2013	141	Erläuterungen	178
2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe 2013	142	1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen 1970 - 2014	179
3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2013	144	2 Straßen des überörtlichen Verkehrs in den Kreisen am 01.01.2014	179
4 Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 2012	146	3 Kraftfahrzeugbestand in den Kreisen 2014	180
5 Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes in den Kreisen 2012	147	4 Straßenverkehrsunfälle 1970 - 2014	180
6 Betriebe, tätige Personen, Bruttoentgelte sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in den Kreisen 2013	147	5 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen 2012 und 2013	181
7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes 2013	148	6 Unfälle mit Personenschaden 2013 nach Monat und Straßenklasse	181
8 Entwicklung der Werften 2000 - 2013	149	7 Verunglückte Personen 2013 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr	182
9 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes 2013 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	150	8 Straßenverkehrsunfälle in den Kreisen 2012 und 2013	182
10 Entwicklung von Beschäftigten und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen 2012 und 2013 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbebezügen	151	9 Verkehrsleistungen 2012 nach Eigentumsverhältnissen im Schienenbahnverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr	183
11 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2011 nach Eintragsart und Gewerbegruppe	152	10 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge am 31.12.2009 nach Eigentumsverhältnissen im Schienenbahnverkehr und gewerblichem Omnibusverkehr	183
12 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz in den Kreisen 2011	153	11 Fahrgäste und Beförderungsleistungen 2005 - 2013 im Liniennahverkehr, auf Schienen und des gewerblichen Omnibuslinienverkehrs	184
13 Bauhauptgewerbe 1970 - 2013	154	12 Güterverkehr 2013 nach Gütergruppen und Verkehrsträger	184
14 Betriebe, tätige Personen und Gesamtumsatz im Baugewerbe in den Kreisen 2013	155	13 Güterverkehr über See 1970 - 2013	185
15 Baugewerbe 2013 nach der Betriebsgröße	155	14 Güterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal 2012 und 2013 nach Gütern	185
16 Bauhauptgewerbe (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau): Betriebe, tätige Personen und baugewerblicher Umsatz 2012 und 2013	156	15 Schiffsverkehr im Nord-Ostsee-Kanal 2012 und 2013 nach der Flagge	186
17 Auftragseingang und -bestand im Bauhauptgewerbe 2012 und 2013 nach Bauarten	156	Grafik: Personen- und Güterverkehr in den Häfen 2013	186
18 Betriebe, baugewerblich Beschäftigte, Arbeitsstunden, baugewerblicher Umsatz und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe 2008 - 2013 nach Bauarten	157	12 Gesamtwirtschaft	
19 Ausbaugewerbe 1980 - 2013	157	Erläuterungen	188
20 Ausbaugewerbe 2013	158	1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen 2000 - 2013	190
		2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet) 2000 - 2013	191
		Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2000 und 2013	192
		Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige 2001 - 2013 (Veränderung gegenüber Vorjahr)	192

	Seite
3 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in den Kreisen 2012	193
4 Arbeitnehmerentgelt 2005 - 2013 nach Wirtschaftsbereichen	194
5 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2000 - 2012	195
6 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde 2007 - 2013 nach Wirtschaftsbereichen	196
7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen 2000 - 2012	197
8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) in jeweiligen Preisen 2000 - 2012	198
9 Unternehmen am 31.05.2013 nach Beschäftigtengrößenklassen	198
10 Betriebe am 31.05.2013 nach Beschäftigtengrößenklassen	199
11 Gewerbeanzeigen 2013 nach Wirtschaftszweigen	200
12 Gewerbeanzeigen 1998 - 2013	201
13 Gewerbeanzeigen nach Kreisen 2013	202
14 Insolvenzverfahren 1999 - 2013	202
15 Unternehmensinsolvenzen 1999 - 2013 nach Wirtschaftsbereichen	203
16 Insolvenzen übriger Schuldner 2013 nach Personengruppen	203
13 Energie und Umwelt	
Erläuterungen	206
1 Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2008 - 2012	208
2 Investitionen von Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2008 - 2012	208
3 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1991 - 2010	209
4 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Nutzung des eingesetzten Wassers ausgewählter Wirtschaftszweige 2010	209
5 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Wasseraufkommen ausgewählter Wirtschaftszweige 2010	210
6 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Abwasserverbleib nach Herkunft des Abwassers 2010	211
7 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe 1997 - 2012	211
8 Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2012 und 2013	212
9 Öffentliche Elektrizitätsversorgung 2008 - 2013	212
10 Abgabe von Gas an Endabnehmer 2007 - 2012	213
11 Stromabsatz 1993 - 2012	213
12 Stromerlöse 1993 - 2012	214
13 Abfallentsorgungsanlagen 2005 - 2012	214
14 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle 2005 - 2012	215
15 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2012 nach Art der Anlagen	215
16 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen 2012 nach Abfallarten	216
17 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft 2012 nach Art der Anlage	216
18 Eingesammelte Verpackungen 1997 - 2012	217
19 Energiebedingte CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch 1990 - 2011	218
20 Erzeugte Sonderabfälle 2012 nach Art der Abfälle	219
21 Erzeugte Sonderabfälle 2012 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers	219
22 Über die Landesgrenze beförderte Rohstoff- und Gütermenge 1995 - 2012 nach Verkehrsträgern	220
23 Rohstoffproduktivität 1994 - 2012	221
24 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2012	221
25 Investitionen für Umweltschutz in den Betrieben des Produzierenden Gewerbes 2009 - 2012 nach Umweltbereichen	222

	Seite
14 Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern	
Erläuterungen	224
1 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand des Landes 1975 - 2011	225
2 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand der Gemeinden und Gemeindeverbände 1975 - 2011	225
3 Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2012	226
4 Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den Kreisen 2013	228
5 Schlüsselzuweisungen an Gemeinden und Kreise 2013	228
6 Ausgewählte Kenngrößen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den Kreisen 2013	229
7 Schulden des Landes 2012 und 2013	229
8 Finanzvermögen des Landes 2011 und 2012	229
9 Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände am 31.12.2013	230
10 Finanzvermögen der Gemeinden und Gemeindeverbände am 31.12.2012	230
11 Personal im öffentlichen Dienst am 30.06.2013	231
12 Versorgungsempfänger 2012 und 2013	231
13 Steueraufkommen 2012 und 2013 vor der Verteilung	232
14 Steuereinnahmen 2012 und 2013 nach der Verteilung	232
15 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer 1980 - 2010	233
16 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und deren Einkünfte in den Kreisen 2010	233
17 Personengesellschaften mit positiven Einkünften aus Gewerbebetrieb 2009 nach Wirtschaftsabschnitten	234
18 Einkünfte/Einnahmen der Personengesellschaften 2009 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten	234
19 Körperschaftsteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer 2007 (ohne Organgesellschaften)	235
20 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 1970 - 2012 (Umsatzsteuer-Voranmeldung)	235
21 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2012 nach Wirtschaftszweigen (Umsatzsteuer-Voranmeldung)	236
22 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in den Kreisen 2012 nach Wirtschaftsbereichen (Umsatzsteuer-Voranmeldung)	236
23 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2009 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuer-Veranlagung)	237
24 Unbeschränkt steuerliche Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen 2013 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs	237
25 Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2007 nach Wirtschaftszweigen	238
15 Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege	
Erläuterungen	240
1 Straftaten 1970 - 2013	241
2 Strafverfolgung 1970 - 2013	242
3 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften 2013 - erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft) -	243
4 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit 2013 - erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) -	244
5 Tätigkeit der Arbeitsgerichte (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) 2013	244
6 Tätigkeit der Sozialgerichte (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) 2013	245
7 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31.03.2013	245
8 Bewährungshilfe 2008 - 2013	246

	Seite		Seite
16 Wahlen			
1 Wahlergebnisse 1971 - 2014	248	11 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen am 26.05.2013 – Stimmverteilung in Prozent –	255
Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen 1971 - 2014	249	12 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen am 26.05.2013 – Sitzverteilung –	256
2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Landtagswahlen 1971 - 2013	249	13 Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei den Kreiswahlen 1959 - 2013	256
3 Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009	250	Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge	257
4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 nach Wahlkreisen (Erststimmen)	251		
5 Ergebnisse der Landtagswahl 2012 im Vergleich zur Landtagswahl 2009	252	17 Gebiet und geografische Angaben	
6 Ergebnisse der Landtagswahl 2012 in den kreisfreien Städten und Kreisen (Zweitstimmen)	253	Erläuterungen	260
7 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen am 25.05.2014 – Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmverteilung (Anzahl) –	253	1 Geografie	261
8 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen am 25.05.2014 – Stimmverteilung in Prozent –	254	2 Witterung 2012 und 2013	262
9 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen am 25.05.2014 – Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht in Prozent –	254	3 Bodenflächen 1985 - 2013 nach Art der tatsächlichen Nutzung	263
10 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen am 26.05.2013 – Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmverteilung (Anzahl) –	255	Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen am 31.12.2013	263
		4 Gemeinden und Bevölkerung 2011 und 2013 nach der Gemeindegröße	264
		5 Ämter sowie amtsfreie Gemeinden und Städte 2011 und 2013 nach der Größe	264
		6 Flächen, Anzahl der Gemeinden und Ämter sowie Bevölkerung in den Kreisen am 31.12.2013	265
		7 Bodenflächen in den Kreisen am 31.12.2013 nach Art der tatsächlichen Nutzung	265
		8 Große Verkehrsbauwerke	266

Erläuterungen

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Tabellen auf das Gebiet des Landes Schleswig-Holsteins. Die Angaben für die Bundesrepublik Deutschland beziehen sich auf den Gebietsstand seit dem 03.10.1990. Beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand vor dem 03.10.1990, so macht dies eine Fußnote deutlich. Sie schließen in diesem Fall Berlin-West ein.

Alle bevölkerungsbasierten Verhältniszahlen („je Einwohner“) beziehen sich ab dem Jahr 2011 auf die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011. Davor beziehen sie sich auf die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987. Abweichungen werden durch Fußnoten kenntlich gemacht.

Quellen sind nur dann vermerkt, wenn es sich nicht um vom Statistikamt Nord durchgeführte Fachstatistiken handelt oder wenn dies bei unterschiedlichen Erhebungs- oder Berechnungsmethoden zur Vermeidung von Missverständnissen notwendig ist (z. B. bei Bevölkerungsdaten aus der Bevölkerungsfortschreibung, dem Melderegister oder dem Mikrozensus).

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.

darunter: diese Untergruppen bilden zusammen nur einen Teil der vorausgehenden Obergruppe

davon: diese Untergruppen bilden zusammen die ganze vorausgehende Obergruppe

Zeichen an Zahlen bedeuten:

p vorläufige Zahl

r berichtigte Zahl

s geschätzte Zahl

Zeichen anstelle von Zahlen bedeuten:

0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

– nichts vorhanden

· Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

/ Zahlenwert nicht sicher genug, hochgerechnet weniger als 5 000 Fälle

× Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

... Angabe fällt später an

Abkürzungen

Abs.	Absatz	hl	Hektoliter	Nr.	Nummer
a. n. g.	anderweitig nicht genannt	HLU	Hilfe zum Lebensunterhalt	NRZ	Nettoraumzahl
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts	H _o	oberer Heizwert	NW	Nordwest
apl.	außerplanmäßig	HZB	Hochschulzugangsberechtigung	OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
BGBI.	Bundesgesetzblatt	HwO	Handwerksordnung	Pkw	Personenkraftwagen
BStBl.	Bundessteuerblatt	ICD	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems	S.	Seite
bzw.	beziehungsweise	IGS	Integrierte Gesamtschule	SGB	Sozialgesetzbuch
C	Celsius	JGG	Jugendgerichtsgesetz	SO	Südost
cm ³	Kubikzentimeter	Kfz	Kraftfahrzeug	StMB	Steuermessbetrag
D	Durchschnitt	kg	Kilogramm	t	Tonne
DM	Deutsche Mark	km	Kilometer	TEU	Twenty-foot Equivalent Unit
dt	Dezitonne (100 kg)	km ²	Quadratkilometer	TJ	Terajoule
EAV	Europäischer Abfallkatalog	l	Liter	u.	und
EFTA	Europäische Freihandelszone	lfd.	laufend	u. a.	und andere(s), unter anderem
EG	Europäische Gemeinschaft	m	Meter	u. Ä.	und Ähnliche(s)
EU	Europäische Union	m ²	Quadratmeter	UG	Unternehmergesellschaft
e. V.	eingetragener Verein	m ³	Kubikmeter	u. m.	und mehr
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	Mio.	Million	usw.	und so weiter
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	mm	Millimeter	v.	von
FGO	Finanzgerichtsordnung	Mrd.	Milliarde	VJD	Vierteljahresdurchschnitt
GG	Grundgesetz	MWh	Megawattstunde	VZ	Volkszählung
GJ	Gigajoule	NE-Metalle	Nichteisen-Metalle	WS	Wintersemester
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	NN	Normalnull	WZ	Klassifikation der Wirtschaftszweige
GN	Größenklasse der gärtnerischen Nutzfläche			z. B.	zum Beispiel
GWh	Gigawattstunde			ZPO	Zivilprozessordnung
GWP	Global Warming Potential			zzgl.	zuzüglich
ha	Hektar				

1

Bevölkerung, Haushalt und Familie

Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind, sind Ausländer. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche Staatsangehörige mit einer zusätzlichen ausländischen Staatsangehörigkeit zählen nicht als Ausländer. Ausländische Angehörige der konsularischen Vertretungen sowie deren Familienangehörige sind statistisch nicht erfasst.

Bevölkerung

Die auf der Basis der Volkszählungen 1970 und 1987 sowie des Zensus 2011 fortgeschriebene Bevölkerungszahl errechnet sich aus dem Anfangsbestand eines Berichtszeitraumes zuzüglich der im Berichtszeitraum Geborenen und über die Gebietsgrenzen Zugezogenen, abzüglich der Gestorbenen und der über die Gebietsgrenzen Fortgezogenen. Sofern nichts anderes erwähnt ist, handelt es sich bei den dargebotenen Bevölkerungszahlen um Ergebnisse der Fortschreibung.

Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnungen (KBV) für Deutschland und die Bundesländer werden in mehrjährigen Abständen vom Statistischen Bundesamt in Kooperation mit den Statistischen Landesämtern erarbeitet. In der Regel werden mehrere Varianten gerechnet, die sich auf Bundes- und auf Länderebene in der Höhe der für die Zukunft angenommenen Wanderungssalden gegenüber dem Ausland unterscheiden.

Das Ausländerzentralregister ist die Quelle für Auszählungen nach Staatsangehörigkeiten in Schleswig-Holstein. Es wird beim Bundesverwaltungsamt geführt.

Familien

Als Familie im statistischen Sinne zählen im Mikrozensus bis einschließlich 2004 Ehepaare ohne in der Familie lebende ledige Kinder sowie Ehepaare und Alleinerziehende mit einem oder mehreren in der Familie lebenden minder- oder volljährigen ledigen Kindern. Ab 2005 gehören zur Familie alle Eltern-Kind-Gemeinschaften. Demzufolge besteht eine Familie immer aus zwei Generationen, nämlich aus Ehepaaren, nicht ehelichen (gemischt geschlechtlich) und gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehenden Müttern und Vätern mit ledigen Kindern im Haushalt.

Geborene

Erfasst werden Lebendgeborene, d. h. Kinder bei denen nach dem vollständigen Verlassen des Mutterleibs

das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Es handelt sich um alle Lebendgeborenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung der Mutter.

Gestorbene

Nachgewiesen werden die Gestorbenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung. Als Sterbefälle nicht berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtlich für tot erklärte Personen.

Lebenserwartung (durchschnittlich)

Das Ergebnis von Sterbetafelberechnungen ist die durchschnittliche Lebenserwartung. Bezogen auf bestimmte vollendete Lebensjahre kann die durchschnittliche Zahl der noch zu erwartenden Jahre geschlechtsspezifisch ermittelt werden.

Mikrozensus

Der Mikrozensus als Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt wird seit 1957 als Stichprobe bei einem Prozent der Bevölkerung jährlich (Ausnahme 1983 und 1984) in der Bundesrepublik Deutschland, seit 1991 auch in den neuen Bundesländern, durchgeführt. In Schleswig-Holstein sind dies ca. 14 000 Haushalte. Die Erhebung umfasst Angaben zur Erwerbs- und Sozialstruktur und ermittelt Daten über haushalts- und familienstatistische Sachverhalte. Bis einschließlich 2004 wurden alle zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte zu einer festen Berichtswoche – meistens im April – befragt.

Mit dem Mikrozensusgesetz vom 24.06.2004 wurde das Konzept der Stichprobe ab 2005 auf eine kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche umgestellt mit der Folge, dass die zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte gleichmäßig auf alle Kalenderwochen eines Jahres verteilt und befragt werden. Somit liefert der Mikrozensus ab 2005 nicht mehr eine Momentaufnahme einer bestimmten Kalenderwoche des Jahres, sondern Entwicklungen im Durchschnitt des Erhebungsjahres unter Berücksichtigung von saisonalen und konjunkturellen Einflüssen.

Personen in Privathaushalten

Dazu gehören alle zu Privathaushalten zählenden Personen. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohnberechtigt sein kann, sind entsprechend Mehrfachzählungen möglich. So ist z. B. der abwesende Familienvater, der als Montagearbeiter in einer anderen Gemeinde zugleich Untermieter ist, einmal am Familienwohnsitz und einmal an dem Ort, an dem

er zur Untermiete wohnt, zu den Personen in Privathaushalten gezählt worden.

Privathaushalte

Als (Privat)Haushalt zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, zum Beispiel auch Einzeluntermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (zum Beispiel Hauspersonal).

Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (zum Beispiel den Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnsitzen (Wohnungen am Haupt- und einen oder mehreren Nebenwohnsitzen) werden mehrfach gezählt. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Familien/Lebensformen (zum Beispiel ein

Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit Kindern) leben.

Wanderungen

Die Wanderungsstatistik zählt Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen auf der Basis der An- und Abmeldungen sowie der Erklärungen über die Aufgabe bzw. die Änderung der Hauptwohnung, die aufgrund der Meldegesetze bei den Meldebehörden im Lande anfallen. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht erfasst.

Der Einzug oder der Auszug aus einer Nebenwohnung wird statistisch nicht erfasst. Eingang in die Statistik findet jeder Einzug in, jeder Auszug aus und jede Änderung einer alleinigen oder Hauptwohnung, sofern Umzüge oder Änderungen über Gemeindegrenzen stattfinden.

1 Bevölkerung in Schleswig-Holstein am 31.12.2013 nach Alter und Geschlecht¹

Alter von ... Jahre	Insgesamt		Männer		Frauen		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	je 1 000 Männer
Unter 1	21 990	0,8	11 246	0,8	10 744	0,7	955
1 - 2	44 713	1,6	22 973	1,7	21 740	1,5	946
3 - 4	45 729	1,6	23 960	1,7	21 769	1,5	909
5 - 9	121 052	4,3	62 594	4,6	58 458	4,0	934
10 - 14	138 942	4,9	70 769	5,2	68 173	4,7	963
15 - 17	92 610	3,3	47 451	3,5	45 159	3,1	952
18 - 20	90 675	3,2	46 616	3,4	44 059	3,1	945
21 - 24	124 457	4,4	64 097	4,7	60 360	4,2	942
25 - 29	150 271	5,3	76 152	5,6	74 119	5,1	973
30 - 34	154 012	5,5	75 375	5,5	78 637	5,4	1 043
35 - 39	153 422	5,4	75 397	5,5	78 025	5,4	1 035
40 - 44	194 997	6,9	96 334	7,0	98 663	6,8	1 024
45 - 54	488 662	17,4	242 717	17,7	245 945	17,0	1 013
55 - 59	191 082	6,8	93 871	6,8	97 211	6,7	1 036
60 - 64	174 735	6,2	85 307	6,2	89 428	6,2	1 048
65 - 74	334 669	11,9	160 128	11,7	174 541	12,1	1 090
75 und mehr	293 937	10,4	117 006	8,5	176 931	12,3	1 512
Insgesamt	2 815 955	100,0	1 371 993	100,0	1 443 962	100,0	1 052

¹ Fortschreibung auf Basis des Zensus vom 09.05.2011

2 Bevölkerungsstand in Schleswig-Holstein 1970 - 2013

Jahr ¹	Bevölkerung		Deutsche		Ausländer		Ausländeranteil
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	
	Anzahl						%
1970	2 510 608	1 312 969	2 467 572	1 295 773	43 036	17 196	1,7
1975	2 582 412	1 343 662	2 511 297	1 311 421	71 357	32 349	2,8
1980	2 611 285	1 353 206	2 522 850	1 312 682	86 549 ^a	38 049 ^a	3,3
1985	2 614 151	1 349 634	2 524 123	1 306 779	90 028	42 855	3,4
1990	2 626 127	1 351 747	2 522 499	1 303 526	103 628	48 221	3,9
1995	2 725 461	1 395 204	2 587 048	1 330 961	138 413	64 243	5,1
1996	2 742 293	1 402 967	2 598 441	1 335 861	143 852	67 106	5,2
1997	2 756 473	1 409 744	2 609 523	1 340 567	146 950	69 177	5,3
1998	2 766 057	1 414 538	2 616 916	1 343 926	149 141	70 612	5,4
1999	2 777 275	1 419 877	2 625 421	1 347 541	151 854	72 336	5,5
2000	2 789 761	1 426 144	2 637 978	1 353 040	151 783	73 104	5,4
2001	2 804 249	1 433 623	2 650 873	1 359 252	153 376	74 371	5,5
2002	2 816 507	1 440 137	2 663 081	1 364 698	153 426	75 439	5,4
2003	2 823 171	1 443 464	2 670 132	1 367 475	153 039	75 989	5,4
2004	2 828 760	1 446 229	2 677 433	1 370 524	151 327	75 705	5,3
2005	2 832 950	1 447 665	2 680 384	1 371 216	152 566	76 449	5,4
2006	2 834 254	1 447 484	2 682 900	1 371 319	151 354	76 165	5,3
2007	2 837 373	1 448 435	2 686 258	1 372 339	151 115	76 096	5,3
2008	2 834 260	1 446 462	2 686 987	1 371 866	147 273	74 596	5,2
2009	2 832 027	1 444 978	2 687 425	1 371 260	144 602	73 718	5,1
2010	2 834 259	1 445 347	2 689 013	1 371 289	145 246	74 061	5,1
2011 ^b	2 802 266	1 439 913	2 681 997	1 377 682	120 269	62 231	4,3
2012 ^b	2 806 531	1 440 615	2 680 095	1 375 888	126 436	64 727	4,5
2013 ^b	2 815 955	1 443 962	2 680 005	1 375 437	135 950	68 525	4,8

¹ 31. Dezember

^a Bevölkerungsbestand bei Ausländern vom 30.09.1980

^b Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011

3 Vorausschätzung der Bevölkerung in Schleswig-Holstein bis 2025^a

Alter von ... Jahren		31.12.2010	31.12.2015	31.12.2020	31.12.2025
		Personen insgesamt in 1 000			
unter 5	männlich	59,8	56,7	56,8	56,3
	weiblich	56,5	54,0	54,0	53,6
	zusammen	116,3	110,7	110,8	109,9
5 - 9	männlich	65,7	61,5	59,0	59,0
	weiblich	62,7	58,0	56,1	56,0
	zusammen	128,4	119,5	115,1	115,0
10 - 14	männlich	77,1	67,0	62,8	60,2
	weiblich	73,3	63,9	59,3	57,2
	zusammen	150,3	130,9	122,1	117,4
15 - 19	männlich	79,8	78,1	68,1	63,7
	weiblich	75,5	74,3	65,0	60,0
	zusammen	155,4	152,3	133,1	123,7
20 - 24	männlich	81,8	79,7	77,8	66,3
	weiblich	77,8	75,3	73,8	62,6
	zusammen	159,6	154,9	151,5	128,9
25 - 39	männlich	234,0	231,8	236,9	240,0
	weiblich	233,8	231,5	232,6	232,7
	zusammen	467,9	463,3	469,5	472,7
40 - 64	männlich	522,6	519,8	507,9	485,0
	weiblich	520,6	521,9	515,6	496,1
	zusammen	1 043,3	1 041,7	1 023,5	981,1
unter 15	männlich	202,6	185,2	178,6	175,5
	weiblich	192,5	175,9	169,3	166,8
	zusammen	395,0	361,1	347,9	342,3
15 - 64	männlich	918,2	909,3	890,7	855,0
	weiblich	907,9	902,9	887,0	851,4
	zusammen	1 826,1	1 812,2	1 777,6	1 706,3
65 und mehr	männlich	268,0	290,3	307,8	329,9
	weiblich	345,4	364,3	383,3	410,5
	zusammen	613,4	654,6	691,1	740,4
Insgesamt	männlich	1 388,9	1 384,9	1 377,1	1 360,4
	weiblich	1 445,3	1 443,0	1 439,5	1 428,7
	zusammen	2 834,3	2 827,9	2 816,7	2 789,1

^a Basis: Bevölkerungsfortschreibung 31.12.2009

Quelle: Summe der Kreisvorausschätzungen auf Basis der 12. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (Variante 1-W1), eigene Berechnungen im Auftrag des Innenministeriums Schleswig-Holstein, Abteilung Landesplanung

4 Bevölkerungsentwicklung in Schleswig-Holstein 1970 - 2013

Jahr	Geborene	Sterbefälle	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zuzüge	Fortzüge	Zuzugs- überschuss (+)/ Fortzugs- überschuss (-)		Bevölkerungs- zunahme (+)/ -abnahme (-) insgesamt
						Anzahl		
1970	35 171	32 990	+ 2 181	100 586	76 572	+ 24 014	+ 26 195	
1975	24 282	32 993	- 8 711	75 949	69 169	+ 6 780	- 1 931	
1980	24 545	31 278	- 6 733	80 137	61 123	+ 19 014	+ 12 281	
1985	23 099	31 330	- 8 231	65 537	56 951	+ 8 586	+ 355	
1990	29 046	31 461	- 2 415	153 275	119 339	+ 33 936	+ 31 521	
1995	27 430	31 288	- 3 858	114 799	93 872	+ 20 927	+ 17 069	
1996	28 766	31 314	- 2 548	83 046	63 666	+ 19 380	+ 16 832	
1997	29 080	30 274	- 1 194	80 447	65 073	+ 15 374	+ 14 180	
1998	27 729	30 042	- 2 313	77 864	65 967	+ 11 897	+ 9 584	
1999	27 351	30 110	- 2 759	79 758	65 781	+ 13 977	+ 11 218	
2000	26 920	29 821	- 2 901	79 416	64 029	+ 15 387	+ 12 486	
2001	25 681	29 667	- 3 986	81 024	62 555	+ 18 469	+ 14 483	
2002	24 915	29 903	- 4 988	81 154	63 906	+ 17 248	+ 12 260	
2003	24 215	30 543	- 6 328	77 358	64 375	+ 12 983	+ 6 655	
2004	24 090	29 829	- 5 739	77 891	66 738	+ 11 153	+ 5 414	
2005	23 027	29 669	- 6 642	74 534	63 786	+ 10 748	+ 4 106	
2006	22 686	29 815	- 7 129	72 789	64 397	+ 8 392	+ 1 263	
2007	22 961	29 934	- 6 973	73 871	63 641	+ 10 230	+ 3 257	
2008	22 678	30 719	- 8 041	73 493	68 439	+ 5 054	- 2 987	
2009	21 923	31 014	- 9 091	75 743	68 871	+ 6 872	- 2 219	
2010	22 578	31 201	- 8 623	76 032	65 209	+ 10 823	+ 2 200	
2011	21 331	30 981	- 9 650	80 446	67 433	+ 13 013	+ 3 363	
2012	22 005	31 443	- 9 438	81 472	68 334	+ 13 138	+ 3 700	
2013	21 822	32 729	- 10 907	87 939	69 872	+ 18 067	+ 7 160	

¹ ohne nachträgliche Berichtigungen

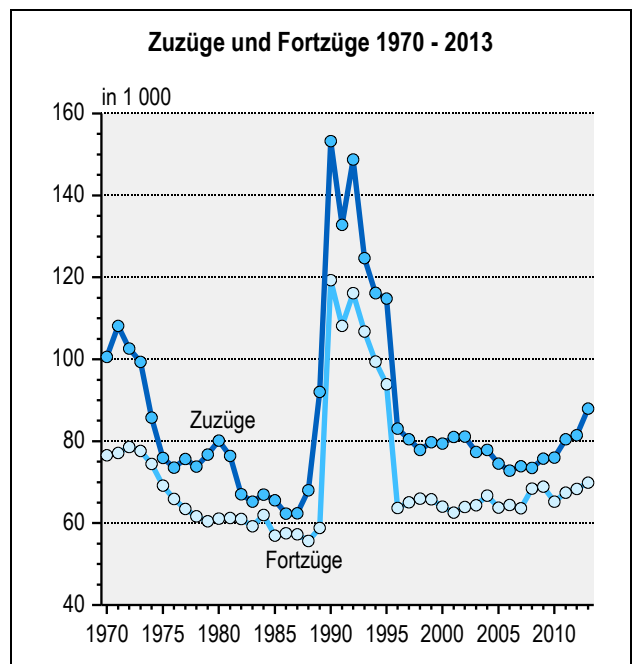
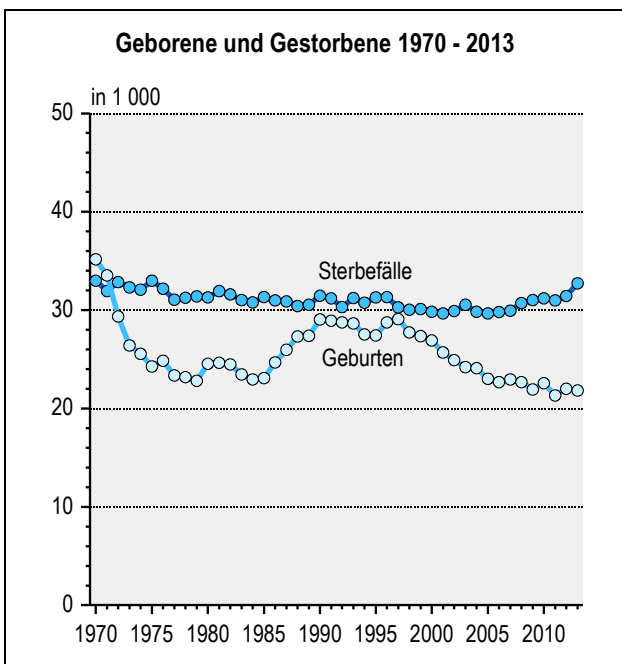
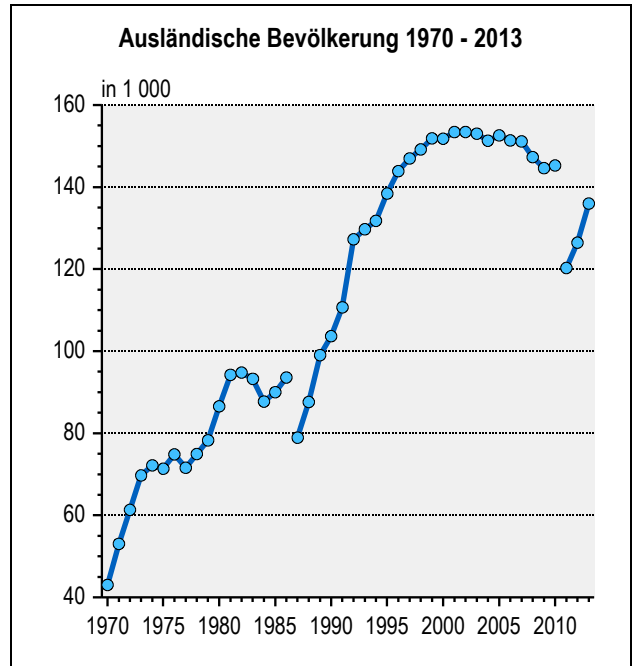
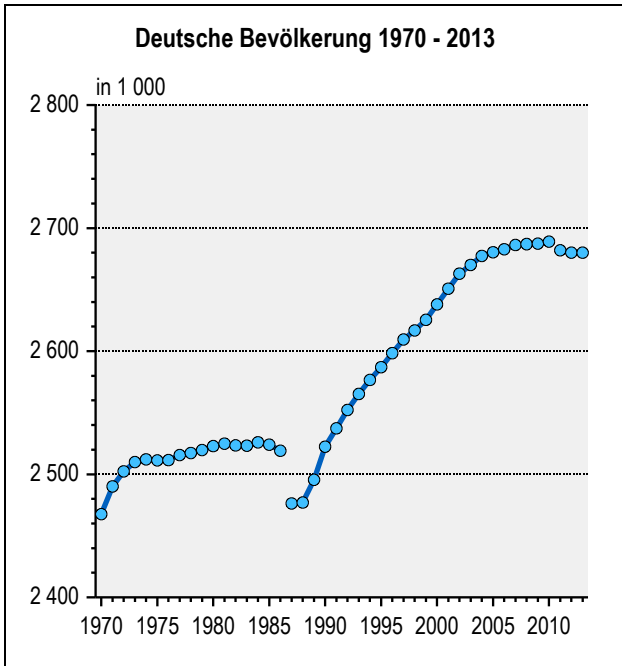
5 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 1970 - 2013 nach Altersgruppen

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	2 510 608	250 447	169 489	268 734	397 603	505 191	551 576	367 568
1975	2 582 412	174 242	177 184	332 503	408 913	552 260	535 338	401 972
1980	2 611 285	144 164	116 901	357 804	451 619	576 699	540 719	423 379
1985	2 614 151	143 995	95 386	265 295	523 639	536 820	644 395	404 621
1990	2 626 127	164 234	100 669	203 502	512 903	539 568	685 802	419 449
1995	2 725 461	176 628	117 673	212 658	450 006	612 160	719 750	436 586
1996	2 742 293	175 799	122 402	217 089	430 171	629 953	728 228	438 651
1997	2 756 473	175 373	124 788	222 328	409 300	646 663	737 125	440 896
1998	2 766 057	173 971	124 575	226 731	390 161	661 699	745 242	443 678
1999	2 777 275	172 828	124 603	231 361	374 030	672 771	746 911	454 771
2000	2 789 761	172 307	122 100	237 063	363 633	680 043	746 248	468 367
2001	2 804 249	170 965	120 099	243 157	356 160	685 302	745 044	483 522
2002	2 816 507	167 310	119 809	248 765	353 258	683 034	744 439	499 892
2003	2 823 171	162 352	120 118	253 009	352 449	745 757	741 209	518 277
2004	2 828 760	158 372	120 124	253 975	353 585	665 119	738 174	539 411
2005	2 832 950	153 568	119 978	253 142	356 230	652 518	737 330	560 184
2006	2 834 254	149 024	118 012	251 451	359 534	637 841	738 874	579 518
2007	2 837 373	146 108	114 251	250 558	363 748	621 999	749 424	591 285
2008	2 834 260	143 746	110 780	247 141	367 173	602 570	760 181	602 669
2009	2 832 027	141 498	107 343	244 151	370 431	582 107	774 165	612 332
2010	2 834 259	140 381	104 295	241 592	371 811	565 185	797 864	613 131
2011 ^a	2 802 266	135 830	100 935	236 682	362 352	531 738	821 999	612 730
2012 ^a	2 806 531	135 839	98 709	234 002	362 481	515 620	839 914	619 966
2013 ^a	2 815 955	136 055	97 429	231 552	365 403	502 431	854 479	628 606

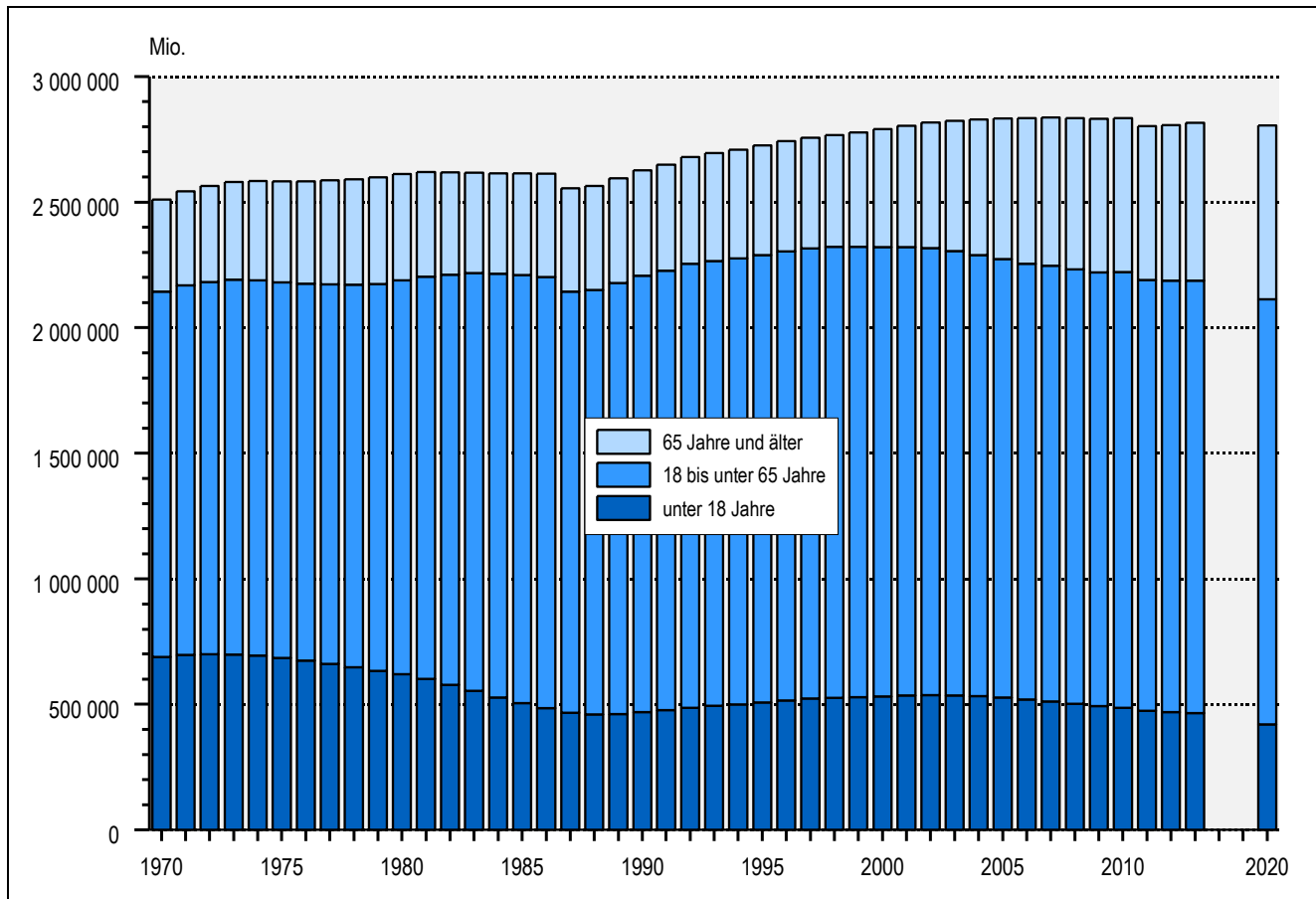
¹ 31. Dezember

^a Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011; detaillierte fortgeschriebene Bevölkerungszahlen auf Basis des Zensus 2011 liegen noch nicht vor.

Grafik: Ausgewählte Zeitreihen für Schleswig-Holstein



Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2013 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2020 in Schleswig-Holstein nach Altersgruppen



6 Bevölkerungstand in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2013

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung			Deutsche			Ausländer			Ausländer- anteil in %
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	
FLENSBURG	83 971	41 322	42 649	78 072	38 234	39 838	5 899	3 088	2 811	7,0
KIEL	241 533	116 951	124 582	222 063	107 160	114 903	19 470	9 791	9 679	8,1
LÜBECK	212 958	101 734	111 224	197 892	94 261	103 631	15 066	7 473	7 593	7,1
NEUMÜNSTER	77 058	37 606	39 452	72 374	35 173	37 201	4 684	2 433	2 251	6,1
Dithmarschen	132 665	65 124	67 541	128 652	63 105	65 547	4 013	2 019	1 994	3,0
Herzogtum Lauenburg	189 043	92 291	96 752	179 986	87 818	92 168	9 057	4 473	4 584	4,8
Nordfriesland	161 923	78 853	83 070	155 711	75 838	79 873	6 212	3 015	3 197	3,8
Ostholstein	197 835	95 235	102 600	191 534	92 096	99 438	6 301	3 139	3 162	3,2
Pinneberg	301 223	146 892	154 331	279 877	136 334	143 543	21 346	10 558	10 788	7,1
Plön	126 643	61 181	65 462	123 561	59 735	63 826	3 082	1 446	1 636	2,4
Rendsburg-Eckernförde	268 075	131 328	136 747	260 844	127 776	133 068	7 231	3 552	3 679	2,7
Schleswig-Flensburg	195 135	96 268	98 867	189 412	93 592	95 820	5 723	2 676	3 047	2,9
Segeberg	263 202	129 249	133 953	250 433	122 824	127 609	12 769	6 425	6 344	4,9
Steinburg	130 017	63 915	66 102	125 477	61 676	63 801	4 540	2 239	2 301	3,5
Stormarn	234 674	114 044	120 630	224 117	108 946	115 171	10 557	5 098	5 459	4,5

7 Ausländische Bevölkerung in Schleswig-Holstein 1970 - 2013 nach Altersgruppen

Jahr ¹	Ausländerinnen/ Ausländer insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	43 036	4 042	2 074	3 279	14 532	13 390	4 389	1 330
1975	71 115	9 891	4 479	6 874	21 263	20 209	6 448	1 951
1980	88 435	9 264	6 920	12 257	22 021	26 260	8 928	2 785
1985	90 028	6 742	4 532	12 284	22 787	27 735	12 261	3 687
1990	103 628	8 970	5 553	11 692	26 616	29 745	17 635	3 417
1995	138 413	11 531	7 447	13 699	37 189	38 128	25 529	4 890
1996	143 852	11 758	8 040	14 193	37 561	40 295	26 787	5 218
1997	146 950	11 896	8 139	14 655	37 482	41 478	27 720	5 580
1998	149 141	11 770	8 092	14 693	37 307	42 782	28 461	6 036
1999	151 854	11 648	8 090	14 960	36 842	43 911	29 599	6 804
2000	151 783	10 400	7 700	14 891	35 975	44 833	30 647	7 337
2001	153 376	9 321	7 457	15 028	35 907	45 879	31 851	7 933
2002	153 426	8 166	7 195	15 133	35 486	46 226	32 524	8 696
2003	153 039	7 002	7 042	15 105	34 811	46 572	33 092	9 415
2004	151 327	5 853	6 889	14 951	33 676	46 670	33 244	10 044
2005	152 566	4 827	6 780	14 734	33 163	47 792	34 352	10 918
2006	151 354	4 426	5 981	14 173	32 237	48 075	34 881	11 581
2007	151 115	4 113	5 081	13 836	31 759	48 190	35 645	12 491
2008	147 273	3 734	4 166	13 453	29 816	47 278	35 827	12 999
2009	144 602	3 456	3 461	12 926	28 993	46 545	35 883	13 338
2010	145 246	3 408	3 234	12 076	28 561	46 880	36 988	14 099
2011 ^a	120 269	3 178	2 593	8 710	20 181	40 079	33 161	12 367
2012 ^a	126 436	3 347	2 662	8 288	22 141	42 066	34 485	13 447
2013 ^a	135 950	3 928	2 938	8 468	25 079	44 685	36 345	14 507

¹ 31. Dezember

^a Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011

8 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 1970 - 2013 nach dem Familienstand

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Frauen				Männer			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
1970	2 510 608	455 770	625 111	196 814	35 274	519 668	623 247	36 367	18 357
1975	2 582 412	462 611	634 130	202 241	44 680	545 756	627 746	36 213	29 035
1980	2 611 285	469 274	632 418	204 498	47 016	567 530	622 228	35 911	32 410
1985	2 614 151	469 409	618 897	203 118	58 210	579 969	604 955	36 024	43 569
1990	2 626 127	459 120	624 836	197 703	70 088	557 685	628 540	35 030	53 125
1995	2 725 461	481 961	642 521	190 488	80 234	586 933	644 673	35 743	62 908
1996	2 742 293	486 967	644 062	188 967	82 971	591 903	645 887	36 011	65 525
1997	2 756 473	491 271	645 250	187 483	85 740	596 246	645 991	36 337	68 155
1998	2 766 057	494 457	645 632	186 041	88 408	598 348	645 835	36 629	70 707
1999	2 777 275	497 493	648 610	182 727	91 047	600 131	648 134	35 970	73 163
2000	2 789 761	502 264	645 341	180 684	96 461	603 226	646 735	36 754	78 296
2001	2 804 249	508 969	644 649	178 417	101 588	607 905	642 275	37 217	83 229
2002	2 816 507	514 946	642 170	176 048	106 973	612 308	637 978	37 646	88 438
2003	2 823 171	519 197	638 285	173 614	112 368	615 352	632 791	38 136	93 428
2004	2 828 760	522 751	634 521	171 749	117 208	617 914	627 809	38 698	98 110
2005	2 832 950	525 536	630 315	170 056	121 758	620 176	623 128	39 271	102 710
2006	2 834 254	527 405	625 631	168 236	126 212	622 524	617 650	39 734	106 862
2007	2 837 373	530 252	620 897	166 837	130 449	625 555	612 293	40 192	110 898
2008	2 834 260	531 641	615 299	165 047	134 475	626 795	605 483	40 701	114 819
2009	2 832 027	532 989	610 042	163 574	138 373	628 114	599 414	41 240	118 281
2010	2 834 259	535 136	605 300	162 335	142 576	630 958	594 197	41 763	121 994
2011 ^a	2 802 266	...	...	...	...	...	...	...	...
2012 ^a	2 806 531	...	...	...	...	...	...	...	...
2013 ^a	2 815 955	...	...	...	...	...	...	...	...

¹ 31. Dezember

^a Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011; detaillierte fortgeschriebene Bevölkerungszahlen auf Basis des Zensus 2011 liegen noch nicht vor.

9 Geborene von Schleswig-Holsteinerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2013

Jahr	Geborene insgesamt	Davon			Bei den Geborenen, bei denen die Eltern verheiratet waren, waren			
		von verheirateter Mutter	von unverheirateter Mutter		beide Elternteile deutsch	ein Elternteil deutsch, einer ausländisch	beide Elternteile ausländisch ¹	
			Anzahl	%			davon Kind	
							ausländisch	deutsch
1970	35 171	33 365	1 806	5,1	32 555	.	-	-
1975	24 282	22 678	1 604	6,6	.	.	-	-
1980	24 545	22 227	2 268	9,2	20 148	828	-	-
1985	23 099	20 234	2 865	12,4	18 550	822	-	-
1990	29 046	24 692	4 084	14,1	22 677	942	-	-
1995	27 430	22 743	4 687	17,1	19 899	1 248	-	-
1996	28 766	23 443	5 323	18,5	20 348	1 437	-	-
1997	29 080	23 631	5 449	18,7	20 270	1 512	-	-
1998	27 729	21 943	5 786	20,9	18 714	1 536	-	-
1999	27 351	20 995	6 356	23,2	17 915	1 522	-	-
2000	26 920	20 140	6 780	25,2	17 018	1 668	815	639
2001	25 681	18 935	6 746	26,3	15 875	1 759	669	632
2002	24 915	18 056	6 859	27,5	14 979	1 892	620	565
2003	24 215	17 443	6 772	28,0	14 437	1 887	560	559
2004	24 090	17 011	7 079	29,4	13 988	2 035	478	510
2005	23 027	16 170	6 857	29,8	13 184	2 062	379	545
2006	22 686	15 504	7 182	31,7	12 565	2 045	363	531
2007	22 961	15 640	7 321	31,9	12 781	2 029	325	505
2008	22 678	15 023	7 655	33,8	12 357	1 890	351	425
2009	21 923	14 299	7 624	34,8	11 733	1 857	325	384
2010	22 578	14 566	8 012	35,5	12 010	1 834	331	391
2011	21 331	13 576	7 755	36,4	11 196	1 704	334	342
2012	22 005	13 645	8 360	38,0	11 277	1 667	335	366
2013	21 822	13 583	8 239	37,8	11 181	1 649	423	330

¹ Bei Lebendgeborenen ausländischer Eltern ist seit 01.01.2000 der originäre Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit möglich (§ 4 Abs. 3 Staatsangehörigkeitsgesetz).

10 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und Fruchtbarkeitsziffern in Schleswig-Holstein 2000 - 2013

Jahr	Geborene			Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren ¹ insgesamt	Fruchtbarkeitsziffern ² insgesamt
	insgesamt	von deutschen Frauen	von ausländischen Frauen		
2000	26 920	24 165	2 755	549 867	49,0
2001	25 681	23 078	2 603	550 210	46,7
2002	24 915	22 253	2 662	551 076	45,2
2003	24 215	21 563	2 652	550 705	44,0
2004	24 090	21 482	2 608	549 284	43,9
2005	23 027	20 444	2 583	546 034	42,2
2006	22 686	20 061	2 625	541 340	42,0
2007	22 961	20 451	2 510	535 725	42,9
2008	22 678	20 349	2 329	528 861	42,9
2009	21 923	19 637	2 286	519 714	42,2
2010	22 578	20 238	2 340	510 921	44,2
2011	21 331	19 154	2 177	497 564	42,8
2012	22 005	19 715	2 290	489 394	44,8
2013	21 822	19 454	2 368	...	...

¹ Jahresdurchschnitt; Bevölkerungszahlen auf Basis der Volkszählung 1987

² Lebendgeborene je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren

11 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner in Schleswig-Holstein 1991 - 2013

Jahr	Eheschließungen	Bei den Eheschließungen waren			
		beide Partner Deutsche	der Mann Deutscher, die Frau Ausländerin	die Frau Deutsche, der Mann Ausländer	beide Partner Ausländer
1991	18 258	17 165	504	504	85
1992	18 897	17 584	606	594	113
1993	18 451	17 012	649	671	119
1994	18 295	16 779	734	655	127
1995	17 671	16 124	758	642	147
1996	17 832	16 145	817	667	203
1997	17 828	16 008	856	746	218
1998	17 949	16 170	887	683	209
1999	18 396	16 643	927	640	186
2000	17 849	15 911	945	759	234
2001	16 773	14 855	1 031	683	204
2002	17 037	14 983	1 122	720	212
2003	16 984	15 076	1 040	690	178
2004	17 514	15 861	879	630	144
2005	17 131	15 643	827	522	139
2006	16 263	14 850	762	522	129
2007	16 451	15 252	671	411	117
2008	16 590	15 415	617	433	125
2009	16 345	15 137	660	435	113
2010	16 456	15 388	617	407	94
2011	16 019	14 914	610	417	78
2012	16 383	15 249	596	440	98
2013	15 861	14 787	565	399	110

12 Durchschnittsalter der Eheschließenden in Schleswig-Holstein 1991 - 2013 nach dem bisherigen Familienstand

Jahr	Bisheriger Familienstand der Frau			Frauen insgesamt	Bisheriger Familienstand des Mannes			Männer insgesamt
	ledig	geschieden	verwitwet		ledig	geschieden	verwitwet	
1991	.	.	.	29,2	.	.	.	32,2
1992	.	.	.	29,6	.	.	.	32,4
1993	.	.	.	30,1	.	.	.	33,0
1994	.	.	.	30,4	.	.	.	33,3
1995	.	.	.	30,7	.	.	.	33,5
1996	.	.	.	31,0	.	.	.	34,0
1997	28,1	40,0	50,4	31,3	30,6	43,8	59,9	34,2
1998	28,5	40,5	49,5	31,9	31,0	44,0	60,0	34,9
1999	28,8	40,6	51,5	32,3	31,3	44,6	60,8	35,4
2000	28,8	41,0	51,6	32,5	31,6	44,7	61,4	35,6
2001	29,4	41,7	52,8	33,4	32,2	45,7	61,2	36,6
2002	29,8	41,9	50,8	33,6	32,8	45,2	59,6	36,8
2003	30,3	41,9	51,9	33,9	33,1	45,4	59,5	37,1
2004	30,6	42,4	51,6	34,4	33,4	45,9	60,6	37,5
2005	30,8	43,0	52,2	34,8	33,8	46,6	60,9	38,0
2006	30,8	43,6	54,1	34,8	33,7	47,0	62,3	38,2
2007	31,0	44,3	52,4	35,2	34,0	47,7	62,8	38,6
2008	31,2	44,7	53,3	35,5	34,2	47,9	62,6	38,7
2009	31,4	45,1	54,6	35,8	34,4	48,4	63,1	39,2
2010	31,6	45,6	53,2	35,9	34,4	48,8	62,7	39,3
2011	31,7	45,9	54,2	36,1	34,6	49,1	62,5	39,5
2012	32,0	46,4	56,0	36,4	34,7	49,7	64,1	39,6
2013	32,1	46,9	54,6	36,6	34,9	50,0	63,7	39,8

13 Eheschließungen in Schleswig-Holstein 2013 nach dem früheren Familienstand der Partner

Früherer Familienstand der Frau	Früherer Familienstand des Mannes			Insgesamt
	ledig	verwitwet	geschieden	
Ledig	9 367	66	1 715	11 148
Verwitwet	42	40	107	189
Geschieden	1 579	227	2 718	4 524
Insgesamt	10 988	333	4 540	15 861

14 Ehescheidungen in Schleswig-Holstein 1991 - 2013 nach der Dauer der Ehe

Jahr	Insgesamt	Mit einer Dauer der Ehe von ... Jahren						
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 19	20 - 24	25 und mehr
1991	5 543	4	1 046	1 539	903	706	650	695
1992	5 446	3	1 055	1 558	868	704	567	691
1993	6 250	6	1 104	1 829	1 090	723	663	835
1994	6 196	4	1 085	1 894	1 034	777	601	801
1995	6 679	4	1 142	2 163	1 259	735	556	820
1996	6 822	2	1 143	2 212	1 270	734	629	832
1997	6 915	2	1 664	2 056	1 166	746	557	724
1998	7 139	4	1 079	2 339	1 450	884	591	792
1999	7 175	2	980	2 258	1 564	889	587	895
2000	7 641	4	1 157	2 327	1 670	1 003	632	848
2001	7 604	1	1 151	2 272	1 713	999	596	872
2002	8 194	2	1 143	2 435	1 847	1 151	703	913
2003	8 293	4	1 241	2 394	1 844	1 214	727	869
2004	8 180	3	1 146	2 405	1 732	1 258	751	885
2005	7 940	2	1 083	2 233	1 695	1 284	749	894
2006	7 524	4	1 027	2 158	1 499	1 220	721	895
2007	7 434	3	964	2 063	1 549	1 211	798	846
2008	7 459	2	916	2 039	1 523	1 243	856	880
2009	7 286	3	851	2 028	1 469	1 204	821	910
2010	7 389	2	1 008	1 955	1 480	1 182	896	866
2011	7 431	–	948	1 944	1 506	1 212	901	920
2012	7 113	1	837	1 920	1 365	1 153	872	965
2013	6 683	4	860	1 625	1 345	1 044	858	947

15 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren

Vollendete Lebensjahre	Deutsches Reich/Bundesrepublik Deutschland (errechnet nach der Absterbeordnung der Jahre)									
	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2010/2012	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2010/2012
	Männer					Frauen				
0	44,82	67,41	72,21	74,78	77,71	48,33	73,83	78,68	80,82	82,36
1	55,12	68,20	71,88	74,15	77,02	57,20	74,32	78,23	80,14	81,60
5	55,15	64,49	68,02	70,24	73,09	57,27	70,56	74,35	76,21	77,66
10	51,16	59,68	63,10	65,28	68,12	53,35	65,70	69,40	71,25	72,69
15	46,71	54,81	58,17	60,33	63,16	49,00	60,79	64,46	66,29	67,73
20	42,56	50,21	53,37	55,52	58,28	44,84	55,97	59,55	61,38	62,79
25	38,59	45,65	48,65	50,76	53,45	40,84	51,14	54,66	56,47	57,86
30	34,55	41,00	43,88	45,96	48,62	36,94	46,30	49,77	51,56	52,93
35	30,53	36,35	39,14	41,17	43,80	33,04	41,50	44,91	46,67	48,02
40	26,64	31,77	34,46	36,46	39,00	29,16	36,77	40,11	41,84	43,15
45	22,94	27,33	29,88	31,89	34,27	25,25	32,14	35,40	37,09	38,35
50	19,43	23,05	25,50	27,48	29,71	21,35	27,65	30,78	32,45	33,67
55	16,16	19,02	21,37	23,25	25,42	17,64	23,32	26,28	27,92	29,15
60	13,14	15,31	17,55	19,25	21,37	14,17	19,12	21,95	23,50	24,79
65	10,40	12,06	14,05	15,56	17,53	11,09	15,18	17,82	19,25	20,55
70	7,99	9,35	10,90	12,30	13,96	8,45	11,63	13,96	15,25	16,50
75	5,97	7,17	8,21	9,42	10,64	6,30	8,59	10,48	11,61	12,58
80	4,38	5,36	6,06	7,01	7,81	4,65	6,16	7,57	8,47	9,10
85	3,18	3,92	4,43	5,11	5,55	3,40	4,37	5,34	5,93	6,26
90	2,35	2,81	3,25	3,95	3,81	2,59	3,16	3,74	4,13	4,19

Quelle: Statistisches Bundesamt

16 Gestorbene in Schleswig-Holstein 2013 nach Alter und Familienstand

Alter von ... Jahre	Männer					Frauen				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
0 - 1	44	44	-	-	-	27	27	-	-	-
1 - 4	7	7	-	-	-	4	4	-	-	-
5 - 9	14	14	-	-	-	6	6	-	-	-
10 - 14	7	7	-	-	-	5	5	-	-	-
15 - 19	30	30	-	-	-	12	12	-	-	-
20 - 24	35	35	-	-	-	17	17	-	-	-
25 - 29	37	34	2	-	1	24	21	2	-	1
30 - 34	52	36	11	-	5	23	14	7	-	2
35 - 39	75	44	22	1	8	44	16	20	-	8
40 - 44	160	94	44	1	21	97	32	47	-	18
45 - 49	366	143	140	2	81	212	49	114	12	37
50 - 54	549	186	224	9	130	311	47	170	19	75
55 - 59	766	188	355	17	206	447	57	241	43	106
60 - 64	1 052	207	566	43	236	567	64	293	103	107
65 - 69	1 410	170	883	95	262	794	54	413	201	126
70 - 74	2 340	276	1 504	285	275	1 495	88	678	503	226
75 - 79	2 787	220	1 826	491	250	2 052	109	769	961	213
80 - 84	2 484	90	1 596	666	132	2 711	148	605	1 757	201
85 - 89	2 103	53	1 131	835	84	3 648	268	446	2 708	226
90 und mehr	1 526	30	605	862	29	4 389	279	173	3 727	210
Insgesamt	15 844	1 908	8 909	3 307	1 720	16 885	1 317	3 978	10 034	1 556

17 Ausländerinnen und Ausländer in Schleswig-Holstein am 31.12.2013 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

	Insgesamt	%	Davon			Insgesamt	%	Davon	
			männlich	weiblich				männlich	weiblich
Europa	113 912	75,4	57 280	56 632	Afrika	5 123	3,4	2 817	2 306
Länder der EU	63 814	42,2	33 104	30 710	darunter				
davon					Ägypten	420	0,3	283	137
Belgien	351	0,2	171	180	Algerien	393	0,3	256	137
Bulgarien	2 799	1,9	1 537	1 262	Angola	70	0,0	36	34
Dänemark	6 970	4,6	3 169	3 801	Ghana	740	0,5	381	359
Estland	321	0,2	102	219	Kongo dem.				
Finnland	1 041	0,7	283	758	Republik	168	0,1	86	82
Frankreich	1 559	1,0	663	896	Liberia	31	0,0	25	6
Griechenland	3 850	2,5	2 260	1 590	Marokko	418	0,3	244	174
Irland	278	0,2	142	136	Nigeria	386	0,3	228	158
Italien	4 217	2,8	2 727	1 490	Togo	445	0,3	202	243
Lettland	892	0,6	415	477	Tunesien	556	0,4	345	211
Litauen	1 362	0,9	547	815	Amerika	4 840	3,2	1 985	2 855
Luxemburg	75	0,0	39	36	darunter				
Malta	20	0,0	13	7	Brasilien	624	0,4	146	478
Niederlande	2 080	1,4	1 164	916	Kanada	390	0,3	174	216
Österreich	3 030	2,0	1 525	1 505	Vereinigte Staaten	1 922	1,3	960	962
Polen	18 520	12,3	9 601	8 919	Asien	25 365	16,8	12 917	12 448
Portugal	2 486	1,6	1 354	1 132	darunter				
Rumänien	3 322	2,2	1 884	1 438	Afghanistan	3 055	2,0	1 908	1 147
Schweden	1 145	0,8	381	764	China	1 813	1,2	888	925
Slowakei	495	0,3	225	270	Indien	922	0,6	578	344
Slowenien	177	0,1	94	83	Indonesien	360	0,2	159	201
Spanien	2 379	1,6	1 253	1 126	Irak	2 915	1,9	1 680	1 235
Tschechien	419	0,3	138	281	Iran	1 920	1,3	1 131	789
Ungarn	947	0,6	518	429	Japan	903	0,6	375	528
Vereinigtes					Korea, Republik	407	0,3	168	239
Königreich	2 961	2,0	1 702	1 259	Libanon	508	0,3	290	218
Zypern	45	0,0	23	22	Pakistan	1 118	0,7	613	505
übriges Europa	52 171	34,5	25 350	26 821	Philippinen	743	0,5	243	500
darunter					Sri Lanka	184	0,1	81	103
Albanien	332	0,2	167	165	Syrien	2 063	1,4	1 270	793
Norwegen	475	0,3	192	283	Thailand	1 491	1,0	168	1 323
ehem. Serbien und					Vietnam	1 031	0,7	478	553
Montenegro	241	0,2	113	128	Australien und				
Schweiz	986	0,7	415	571	Ozeanien	361	0,2	196	165
ehem. Sowjetunion	72	0,0	26	46	darunter				
Türkei	29 312	19,4	15 272	14 040	Australien	273	0,2	142	131
					staatenlos	433	0,3	264	169
					ungeklärt	920	0,6	522	398
					ohne Angabe	203	0,1	128	75
					Insgesamt	151 157	100,0	76 109	75 048

Quelle: Ausländerzentralregister

18 Einbürgerungen in Schleswig-Holstein 2013 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Land der vorherigen Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren							
		unter 6	6 - 15	16 - 17	18 - 22	23 - 34	35 - 44	45 - 59	60 und älter
Europa	1 777	809	251	53	161	384	82	31	6
davon									
EU-Staaten	551	152	70	8	82	184	39	14	2
darunter									
Polen	213	32	34	1	35	83	19	7	2
Kroatien	21	9	3	1	3	4	1	–	–
übriges Europa	1 226	657	181	45	79	200	43	17	4
darunter									
Türkei	783	548	97	25	30	70	10	2	1
Russische Föderation	117	35	16	4	12	33	11	6	–
Serbien und Montenegro ¹	2	1	–	1	–	–	–	–	–
Serbien ²	23	7	5	–	3	7	1	–	–
Montenegro ²	4	2	2	–	–	–	–	–	–
Ukraine	113	15	20	4	15	46	5	6	2
Bosnien und Herzegowina	21	3	5	–	6	5	2	–	–
Mazedonien	14	8	1	2	–	2	1	–	–
Afrika	240	37	29	3	19	117	30	5	–
Amerika	76	3	8	–	8	39	12	3	3
Asien	789	178	95	26	91	286	81	29	3
Australien und Ozeanien	3	–	–	–	–	1	1	1	–
Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	66	21	11	2	3	20	7	2	–
Insgesamt	2 951	1 048	394	84	282	847	213	71	12

¹ bis 31.07.2006

² ab 01.08.2006

19 Zu- und Fortzüge in Schleswig-Holstein 1994 - 2013

Jahr	Zuzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Fortzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Umzüge innerhalb des Kreises von Gemeinde zu Gemeinde
	insgesamt		davon		insgesamt		davon		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	aus anderen Kreisen des Landes	über die Landesgrenze	Anzahl	je 1 000 Einwohner	in andere Kreise des Landes	über die Landesgrenze	
1994	177 541	66	61 373	116 168	160 800	60	61 373	99 427	68 834
1995	178 389	66	63 590	114 799	157 462	58	63 590	93 872	69 631
1996	142 053	52	59 007	83 046	122 673	45	59 007	63 666	72 331
1997	140 289	51	59 842	80 447	124 915	74	59 842	65 073	75 950
1998	138 324	50	60 460	77 864	126 427	46	60 460	65 967	77 165
1999	140 029	51	60 271	79 758	126 052	45	60 271	65 781	76 507
2000	137 027	49	57 611	79 416	121 640	44	57 611	64 029	72 842
2001	137 976	49	56 952	81 024	119 507	43	56 952	62 555	69 898
2002	139 392	50	58 238	81 154	122 144	43	58 238	63 906	71 170
2003	132 886	47	55 528	77 358	119 903	43	55 528	64 375	69 577
2004	133 797	47	55 906	77 891	122 644	43	55 906	66 738	68 115
2005	126 999	45	52 465	74 534	116 251	41	52 465	63 786	66 123
2006	125 003	44	52 214	72 789	116 611	41	52 214	64 397	63 535
2007	125 978	44	52 107	73 871	115 748	41	52 107	63 641	62 338
2008	127 020	45	53 527	73 493	121 966	43	53 527	68 439	62 638
2009	130 095	46	54 352	75 743	123 223	44	54 352	68 871	62 164
2010	129 769	46	53 737	76 032	118 946	42	53 737	65 209	60 954
2011	137 073	49	56 627	80 446	124 060	44	56 627	67 433	63 236
2012	139 756	50	58 284	81 472	126 618	45	58 284	68 334	65 007
2013	147 932	53	59 993	87 939	129 865	46	59 993	69 872	66 152

20 Wanderungen zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg 2009 - 2013

Jahr		Schleswig-Holstein	Darunter in den bzw. aus dem Kreis			
			Pinneberg	Segeberg	Stormarn	Herzogtum Lauenburg
2009	Zuzüge	21 899	5 553	3 606	4 984	2 638
	Fortzüge	18 876	4 029	2 961	3 507	2 167
	Saldo	+ 3 023	+ 1 524	+ 645	+ 1 477	+ 471
2010	Zuzüge	22 120	5 374	3 763	5 180	2 624
	Fortzüge	18 922	4 117	3 000	3 544	2 096
	Saldo	+ 3 198	+ 1 257	+ 763	+ 1 636	+ 528
2011	Zuzüge	23 414	5 960	3 915	5 296	2 879
	Fortzüge	19 190	4 129	2 831	3 470	2 113
	Saldo	+ 4 224	+ 1 831	+ 1 084	+ 1 826	+ 766
2012	Zuzüge	23 114	5 707	3 683	5 420	2 833
	Fortzüge	19 307	4 166	2 802	3 471	2 150
	Saldo	+ 3 807	+ 1 541	+ 881	+ 1 949	+ 683
2013	Zuzüge	24 157	6 069	4 070	5 438	2 976
	Fortzüge	19 538	4 373	2 838	3 630	2 185
	Saldo	+ 4 619	+ 1 696	+ 1 232	+ 1 808	+ 791

21 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2013 nach Alter und Geschlecht

Alter in Jahren von ... bis unter ... Jahre	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	4 733	2 394	2 339	2 858	1 446	1 412	+ 1 875	+ 948	+ 927
5 - 10	3 132	1 586	1 546	2 068	1 057	1 011	+ 1 064	+ 529	+ 535
10 - 15	2 701	1 398	1 303	1 747	855	892	+ 954	+ 543	+ 411
15 - 20	5 374	2 503	2 871	4 350	1 997	2 353	+ 1 024	+ 506	+ 518
20 - 25	14 144	6 771	7 373	14 042	6 454	7 588	+ 102	+ 317	- 215
25 - 30	14 265	7 523	6 742	13 104	6 770	6 334	+ 1 161	+ 753	+ 408
30 - 35	10 734	5 959	4 775	8 081	4 564	3 517	+ 2 653	+ 1 395	+ 1 258
35 - 40	7 403	4 373	3 030	5 100	3 057	2 043	+ 2 303	+ 1 316	+ 987
40 - 45	5 922	3 508	2 414	4 127	2 506	1 621	+ 1 795	+ 1 002	+ 793
45 - 50	5 086	2 957	2 129	4 044	2 370	1 674	+ 1 042	+ 587	+ 455
50 - 55	3 968	2 155	1 813	3 025	1 750	1 275	+ 943	+ 405	+ 538
55 - 60	2 735	1 453	1 282	1 923	1 064	859	+ 812	+ 389	+ 423
60 - 65	2 258	1 154	1 104	1 432	729	703	+ 826	+ 425	+ 401
65 - 70	1 564	824	740	1 181	626	555	+ 383	+ 198	+ 185
70 - 75	1 237	627	610	1 077	545	532	+ 160	+ 82	+ 78
75 und mehr	2 683	868	1 815	1 713	627	1 086	+ 970	+ 241	+ 729
Insgesamt	87 939	46 053	41 886	69 872	36 417	33 455	+ 18 067	+ 9 636	+ 8 431

22 Zu- und Fortzüge in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2013

KREISFREIE STADT Kreis	Zuzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Fortzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Umzüge innerhalb des Kreises von Gemeinde zu Gemeinde
	insgesamt		davon		insgesamt		davon		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	aus anderen Kreisen des Landes	über die Landes- grenze	Anzahl	je 1 000 Einwohner	in andere Kreise des Landes	über die Landes- grenze	
FLensburg	7 701	92	4 316	3 385	6 980	83	3 813	3 167	–
KIEL	16 354	68	7 985	8 369	14 555	60	7 412	7 143	–
LÜBECK	12 136	57	4 889	7 247	9 951	47	4 341	5 610	–
NEUMÜNSTER	7 518	98	2 399	5 119	7 125	92	5 306	1 819	–
Dithmarschen	5 016	38	1 937	3 079	4 575	34	2 063	2 512	5 996
Herzogtum Lauenburg	10 093	53	2 577	7 516	8 486	45	2 297	6 189	4 829
Nordfriesland	6 935	43	2 376	4 559	6 516	40	2 497	4 019	6 993
Ostholstein	9 564	48	4 204	5 360	8 210	41	3 902	4 308	5 361
Pinneberg	15 773	52	3 323	12 450	12 823	43	3 286	9 537	7 382
Plön	5 825	46	3 744	2 081	5 272	42	3 461	1 811	3 486
Rendsburg-Eckernförde	11 675	44	7 039	4 636	10 669	40	6 579	4 090	8 775
Schleswig-Flensburg	8 559	44	5 148	3 411	8 024	41	5 030	2 994	7 521
Segeberg	12 846	49	4 363	8 483	11 229	43	4 456	6 773	6 670
Steinburg	5 316	41	2 677	2 639	4 851	37	2 373	2 478	4 254
Stormarn	12 621	54	3 016	9 605	10 599	45	3 177	7 422	4 885

23 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein 1970 - 2013
nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten

Jahr	Zuzüge ¹			Fortzüge ¹			Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (–)		
	insgesamt	aus dem Bundesgebiet	aus dem Ausland ²	insgesamt	in das Bundesgebiet	in das Ausland ²	insgesamt	gegenüber dem Bundesgebiet	gegenüber dem Ausland
1970	100 586	79 665	20 921	76 572	66 949	9 623	+ 24 014	+ 12 716	+ 11 298
1975	75 949	64 159	11 790	69 169	55 322	13 847	+ 6 780	+ 8 837	– 2 057
1980	80 137	62 306	17 831	61 123	51 373	9 750	+ 19 014	+ 10 933	+ 8 081
1985	65 537	52 272	13 265	56 951	45 667	11 284	+ 8 586	+ 6 605	+ 1 981
1990	153 275	73 410	79 865	119 339	84 896	34 443	+ 33 936	– 11 486	+ 45 422
1995	114 799	62 271	52 528	93 872	67 878	25 994	+ 20 927	– 5 607	+ 26 534
1996	83 046	62 603	20 443	63 666	50 329	13 337	+ 19 380	+ 12 274	+ 7 106
1997	80 447	62 509	17 938	65 073	51 052	14 021	+ 15 374	+ 11 457	+ 3 917
1998	77 864	61 618	16 246	65 967	51 584	14 383	+ 11 897	+ 10 034	+ 1 863
1999	79 758	61 923	17 835	65 781	51 371	14 410	+ 13 977	+ 10 552	+ 3 425
2000	79 416	62 299	17 117	64 029	50 462	13 567	+ 15 387	+ 11 837	+ 3 550
2001	81 024	63 185	17 839	62 555	50 331	12 224	+ 18 469	+ 12 854	+ 5 615
2002	81 154	64 226	16 928	63 906	51 278	12 628	+ 17 248	+ 12 948	+ 4 300
2003	77 358	62 216	15 142	64 375	51 436	12 939	+ 12 983	+ 10 780	+ 2 203
2004	77 891	63 329	14 562	66 738	52 357	14 381	+ 11 153	+ 10 972	+ 181
2005	74 534	59 918	14 616	63 786	51 250	12 536	+ 10 748	+ 8 668	+ 2 080
2006	72 789	58 624	14 165	64 397	50 654	13 743	+ 8 392	+ 7 970	+ 422
2007	73 871	60 134	13 737	63 641	50 594	13 047	+ 10 230	+ 9 540	+ 690
2008	73 493	61 070	12 423	68 439	52 477	15 962	+ 5 054	+ 8 593	– 3 539
2009	75 743	60 937	14 806	68 871	52 458	16 413	+ 6 872	+ 8 479	– 1 607
2010	76 032	60 490	15 542	65 209	52 446	12 763	+ 10 823	+ 8 044	+ 2 779
2011	80 446	61 559	18 887	67 433	55 032	12 401	+ 13 013	+ 6 527	+ 6 486
2012	81 472	60 284	21 188	68 334	55 258	13 076	+ 13 138	+ 5 026	+ 8 112
2013	87 939	62 500	25 439	69 872	55 366	14 506	+ 18 067	+ 7 134	+ 10 933

¹ über die Landesgrenze² einschließlich Zu- und Fortzüge von/nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angaben

24 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2013 nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunftsgebiet/Zielgebiet	Zuzüge		Fortzüge		Saldo	
	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer
Bundesrepublik Deutschland	62 500	6 372	55 366	5 779	+ 7 134	+ 593
Baden-Württemberg	2 882	342	3 014	396	- 132	- 54
Bayern	3 128	466	3 033	451	+ 95	+ 15
Berlin	2 481	301	2 723	285	- 242	+ 16
Brandenburg	1 300	93	1 179	58	+ 121	+ 35
Bremen	848	132	988	104	- 140	+ 28
Hamburg	24 157	2 655	19 538	2 287	+ 4 619	+ 368
Hessen	2 602	287	1 978	240	+ 624	+ 47
Mecklenburg-Vorpommern	4 367	225	4 164	143	+ 203	+ 82
Niedersachsen	9 457	750	9 412	715	+ 45	+ 35
Nordrhein-Westfalen	7 183	712	5 796	794	+ 1 387	- 82
Rheinland-Pfalz	1 163	101	996	124	+ 167	- 23
Saarland	208	25	163	10	+ 45	+ 15
Sachsen	1 142	124	1 084	67	+ 58	+ 57
Sachsen-Anhalt	923	89	809	64	+ 114	+ 25
Thüringen	659	70	489	41	+ 170	+ 29
Ausland	25 439	21 882	14 506	10 141	+ 10 933	+ 11 741
Europa	19 068	16 908	11 165	8 460	+ 7 903	+ 8 448
Länder der Europäischen						
Union	15 462	13 767	8 903	7 007	+ 6 559	+ 6 760
Belgien	71	36	57	27	+ 14	+ 9
Bulgarien	1 375	1 359	699	688	+ 676	+ 671
Dänemark	787	517	757	472	+ 30	+ 45
Estland	50	48	38	31	+ 12	+ 17
Finnland	62	53	62	46	+ 0	+ 7
Frankreich	274	174	296	130	- 22	+ 44
Griechenland	565	515	175	159	+ 390	+ 356
Irland	52	24	47	12	+ 5	+ 12
Italien	757	692	376	305	+ 381	+ 387
Kroatien	348	341	128	122	+ 220	+ 219
Lettland	275	271	131	128	+ 144	+ 143
Litauen	310	304	180	178	+ 130	+ 126
Luxemburg	13	6	13	1	+ 0	+ 5
Malta	15	6	10	2	+ 5	+ 4
Niederlande	209	126	154	58	+ 55	+ 68
Österreich	332	177	388	126	- 56	+ 51
Polen	5 592	5 425	2 812	2 714	+ 2 780	+ 2 711
Portugal	234	208	131	104	+ 103	+ 104
Rumänien	1 787	1 763	854	838	+ 933	+ 925
Schweden	184	96	180	64	+ 4	+ 32
Slowakei	209	203	113	111	+ 96	+ 92
Slowenien	54	54	15	15	+ 39	+ 39
Spanien	909	611	543	238	+ 366	+ 373
Tschechische Republik	121	110	55	47	+ 66	+ 63
Ungarn	484	473	282	275	+ 202	+ 198
Vereinigtes Königreich	370	157	399	116	- 29	+ 41
Zypern	23	18	8	0	+ 15	+ 18
sonstiges Europa	3 606	3 141	2 262	1 453	+ 1 344	+ 1 688
darunter aus						
Russische Föderation	1 094	1 049	307	244	+ 787	+ 805
Kosovo	205	204	47	46	+ 158	+ 158
Serbien	588	586	369	365	+ 219	+ 221
Montenegro	16	15	7	7	+ 9	+ 8
Türkei	564	464	523	346	+ 41	+ 118
Afrika	572	432	299	148	+ 273	+ 284
Amerika	1 260	732	1 124	472	+ 136	+ 260
Asien	4 076	3 610	1 420	922	+ 2 656	+ 2 688
Australien und Ozeanien	201	62	205	28	- 4	+ 34
Übrige ¹	262	138	293	111	- 31	+ 27
Insgesamt	87 939	28 254	69 872	15 920	+ 18 067	+ 12 334

¹ von und nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angabe

25 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 1970 - 2013

Jahr	Privathaushalte	Mit ... Personen					Durchschnittliche Zahl der Personen je Haushalt
		1	2	3	4	5 und mehr	
		1 000					
1970	913	227	253	174	145	114	2,72
1980	1 026	299	305	178	158	87	2,50
1985	1 140	369	362	192	154	63	2,29
1990	1 172	373	398	201	147	53	2,25
1995	1 259	435	439	186	142	58	2,18
2000	1 304	451	478	176	139	59	2,16
2001	1 333	477	491	169	140	57	2,12
2002	1 340	478	497	166	141	58	2,12
2003	1 349	484	504	167	139	56	2,11
2004	1 351	481	512	166	138	54	2,10
2005	1 359	487	503	178	137	53	2,11
2006	1 369	503	500	175	139	52	2,09
2007	1 364	503	496	168	148	49	2,09
2008	1 387	530	498	169	139	50	2,06
2009	1 400	548	497	173	135	47	2,04
2010	1 400	547	504	170	130	49	2,03
2011	1 387	539	499	173	128	48	2,03
2012	1 392	540	504	178	125	45	2,02
2013	1 403	554	515	166	123	45	2,00

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

26 Ein-Personen-Haushalte in Schleswig-Holstein 1970 - 2013

Jahr	Insgesamt	Männer	Frauen	Unter 35-Jährige		65-Jährige und Ältere	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen
				1 000			
1970	227	57	170	20	14	19	92
1980	299	94	204	40	27	24	128
1985	369	129	240	52	40	25	140
1990	373	138	235	66	49	21	131
1995	435	169	265	71	54	28	143
2000	451	184	267	67	50	32	146
2001	477	197	280	65	52	33	149
2002	478	199	279	64	50	35	147
2003	484	209	274	64	48	37	140
2004	481	207	273	60	48	37	141
2005	487	227	261	68	44	37	135
2006	503	230	273	68	48	40	139
2007	503	231	272	67	46	40	139
2008	530	245	285	70	47	44	143
2009	548	258	290	76	53	47	142
2010	547	256	291	73	53	49	147
2011	539	242	297	68	53	49	152
2012	540	247	294	71	49	50	149
2013	554	256	299	69	50	55	151

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

27 Familien in Schleswig-Holstein 1980 - 2013

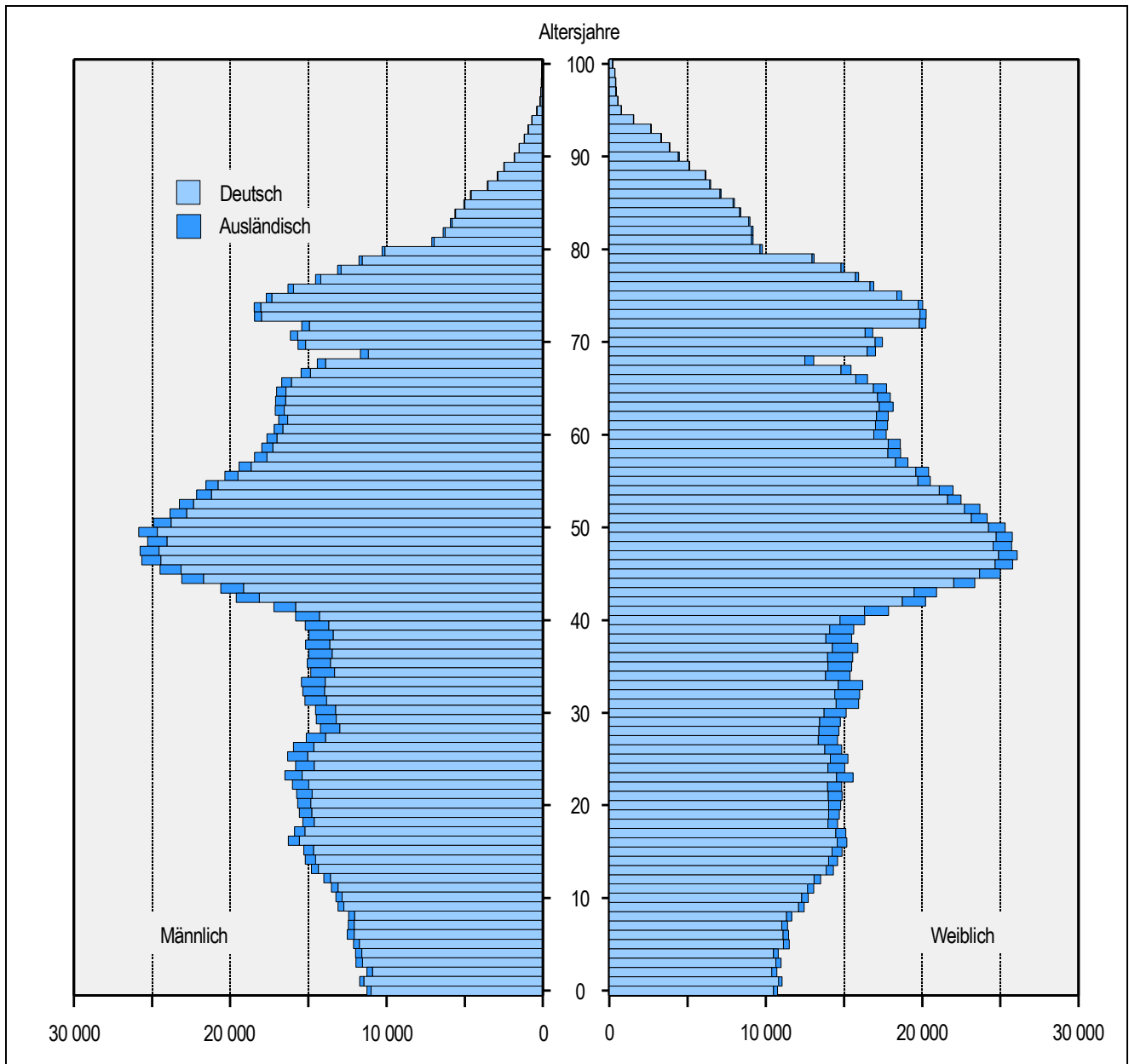
Jahr	Familien insgesamt	Ehepaare ohne Kinder	Ehepaare mit Kindern		Lebensgemeinschaften mit Kindern		Alleinerziehende mit Kindern	
			insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren
1 000								
1980	685	242	379	316	.	.	64	42
1985	713	271	360	267	.	.	83	44
1990	721	291	346	243	.	.	84	47
1991	725	297	345	240	.	.	84	49
1992	725	297	346	240	.	.	82	46
1993	729	299	342	239	.	.	88	52
1994	728	301	338	241	.	.	90	52
1995	732	314	331	241	.	.	87	52
1996	737	325	321	242	.	.	91	57
1997	739	326	318	246	.	.	96	62
1998	745	339	312	244	.	.	94	61
1999	757	346	312	242	.	.	99	66
2000	756	348	313	246	.	.	95	66
2001	759	352	298	236	.	.	109	77
2002	762	356	293	233	.	.	113	82
2003	762	360	284	222	.	.	119	87
2004	767	368	283	221	.	.	116	86
2005	407 ^a	356	290	229	29	26	88	57
2006	406	355	291	227	27	24	89	59
2007	406	352	297	229	25	23	84	54
2008	400	348	284	221	27	24	89	59
2009	400	347	283	218	27	23	89	59
2010	392	349	275	213	25	22	93	61
2011	393	345	271	206	31	28	91	58
2012	392	351	268	203	31	28	93	59
2013	379	361	256	193	31	28	92	60

^a Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist methodisch bedingt, siehe Vorbemerkung (Stichwort „Familien“).

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Alterspyramide 2013 für Schleswig-Holstein



2

Bildung und Kultur

Schulen

Schulen sind alle auf Dauer bestimmten Unterrichtseinrichtungen, in denen unabhängig vom Wechsel der Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler durch planmäßiges und gemeinsames Lernen in einer Mehrzahl von Fächern und Lernbereichen und durch das gemeinsame Schulleben bestimmte Bildungs- und Erziehungsziele erreicht werden sollen.

Öffentliche Schulen sind die Schulen, deren Träger das Land, die Kreise, die Gemeinden oder die in diesem Gesetz bestimmten Körperschaften des öffentlichen Rechts ohne Gebietshoheit sind. Die öffentlichen Schulen sind nichtrechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts des Schulträgers. Die Träger der öffentlichen berufsbildenden Schulen können diese als rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts errichten.

Schulen in freier Trägerschaft sind die Schulen, deren Träger natürliche oder juristische Personen des Privatrechts sowie Kirchen, Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaften sind, die die Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechts besitzen. Schulen in freier Trägerschaft sind genehmigungspflichtige Schulen, wenn sie nach dem mit ihrer Errichtung verfolgten Gesamtzweck die allgemeinen Bildungsziele und -abschlüsse anstreben (Ersatzschulen). Schulen in freier Trägerschaft, die nicht genehmigungspflichtige Schulen sind, sind anzeigepflichtige Schulen (Ergänzungsschulen).

Die öffentlichen Schulen gliedern sich in pädagogischer Hinsicht in die Primarstufe (Jahrgangsstufen eins bis vier), die Sekundarstufe I (Jahrgangsstufen fünf bis neun oder zehn) und die Sekundarstufe II (Jahrgangsstufen zehn bis zwölf oder elf bis dreizehn).

Die öffentlichen berufsbildenden Schulen gliedern sich in die Sekundarstufe II (Berufsschule, Berufsfachschule, 17 Berufliches Gymnasium) und die Schularthen, die auf der Sekundarstufe II aufbauen (Fachoberschule, Berufsoberschule, Fachschule).

Allgemeinbildende Schulen

Grundschule

Die Grundschule vermittelt Schülerinnen und Schülern Grundlagen der Bildung und des Lernens, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem für alle Schülerinnen und Schüler gemeinsamen Bildungsgang. Die Grundschule hat vier Jahrgangsstufen (Primarstufe).

Hauptschule

Die Hauptschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung, die einen Abschluss beinhaltet, der den Anforderungen für eine

Berufsausbildung entspricht und weitere schulische Bildungsgänge eröffnet. Sie umfasst die Jahrgangsstufen 5-9 (Sekundarstufe I).

Es handelt sich hierbei um einen seit dem Schuljahr 2010/11 auslaufenden Bildungszweig an Regional- und Gemeinschaftsschulen.

Realschule

Die **Realschule** vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung, die Grundlage für eine Berufsausbildung mit gesteigerten Anforderungen ist und daneben weitere schulische Bildungsgänge eröffnet. Sie umfasst die Jahrgangsstufen 5-10 (Sekundarstufe I), wobei mit der Versetzung in die 10. Jahrgangsstufe ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Schulabschluss erreicht wird. Die Realschule schließt mit einer Prüfung ab.

Es handelt sich hierbei um einen seit dem Schuljahr 2010/11 auslaufenden Bildungszweig an Regional- und Gemeinschaftsschulen.

Regionalschulen (ab Schuljahr 2008/2009)

Die Regionalschule vermittelt im Anschluss an die Grundschule eine allgemeine und berufsorientierende Bildung und schafft die Voraussetzungen für eine berufliche Qualifizierung auch auf Grundlage von gesteigerten Anforderungen und eröffnet daneben weitere schulische Bildungsgänge. Als differenzierte Schularth umfasst sie den Bildungsgang zum Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Besuch der Jahrgangsstufe neun und den Bildungsgang zum Erwerb des Realschulabschlusses nach Besuch der Jahrgangsstufe zehn. Beide Bildungsgänge schließen mit einer Prüfung ab. Den unterschiedlichen Leistungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler kann sowohl durch Unterricht in binnendifferenzierender Form als auch durch Unterricht in nach Leistungsfähigkeit und Neigung der Schülerinnen und Schüler differenzierten Lerngruppen sowie in abschlussbezogenen Klassenverbänden entsprochen werden.

Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang zum Erwerb des Realschulabschlusses erwerben mit der Versetzung in die zehnte Jahrgangsstufe den Hauptschulabschluss. Schülerinnen oder Schüler dieses Bildungsganges können aufgrund des im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe neun erreichten Leistungsstandes verpflichtet werden, an einer Prüfung zum Erwerb des Hauptschulabschlusses teilzunehmen.

Gymnasium

Das Gymnasium vermittelt nach Begabung und Leistung geeigneten Schülerinnen und Schülern im Anschluss an die Grundschule eine allgemeine Bildung,

die den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums und einer vergleichbaren Berufsausbildung entspricht. Das Gymnasium umfasst acht Schulleistungsjahre in fünf Jahrgangsstufen (achtjähriger Bildungsgang) oder neun Schulleistungsjahre in sechs Jahrgangsstufen (neunjähriger Bildungsgang) zuzüglich einer sich jeweils anschließenden dreijährigen Oberstufe. Die Schülerinnen und Schüler erwerben mit der Versetzung in die zehnte Jahrgangsstufe den Hauptschulabschluss und mit der Versetzung in die elfte Jahrgangsstufe den Realschulabschluss. In der Oberstufe können schulische Voraussetzungen für den Zugang zur Fachhochschule vermittelt werden. Das Gymnasium schließt mit der Abiturprüfung ab. Die bestandene Abiturprüfung enthält die Hochschulzugangsberechtigung.

Gemeinschaftsschule

In der Gemeinschaftsschule können Abschlüsse der Sekundarstufe I in einem gemeinsamen Bildungsgang ohne Zuordnung zu unterschiedlichen Schularten erreicht werden. Den unterschiedlichen Leistungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler kann sowohl durch Unterricht in binnendifferenzierender Form als auch durch Unterricht in nach Leistungsfähigkeit und Neigung der Schülerinnen und Schüler differenzierten Lerngruppen sowie in abschlussbezogenen Klassenverbänden entsprochen werden. Mit der Versetzung in die zehnte Jahrgangsstufe erwerben die Schülerinnen und Schüler den Hauptschulabschluss. Davon unberührt können die Schülerinnen oder Schüler aufgrund des im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe neun erreichten Leistungsstandes verpflichtet werden, an einer Prüfung zum Erwerb des Hauptschulabschlusses teilzunehmen. Gemeinschaftsschulen entstehen auf Antrag der Schulträger durch die Verbindung von Schulen verschiedener Schularten oder durch eine Schulartänderung auf der Grundlage eines von den Schulen zu erarbeitenden pädagogischen Konzepts. Der Schulträger ist anzuhören. Die Gemeinschaftsschule kann eine gymnasiale Oberstufe haben.

Integrierte Gesamtschule

(bis Schuljahr 2009/2010)

Die integrierte Gesamtschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern in einem weitgehend gemeinsamen Bildungsgang die Bildungsinhalte der Hauptschule, Realschule und des Gymnasiums. Sie umfasst die Klassenstufen 5 bis 10 (Sekundarstufe I) und 11 bis 13 (Sekundarstufe II; Oberstufe). Die entsprechenden Abschlüsse werden nach erfolgreichem Besuch der Klassenstufe 9 (Hauptschulabschluss) oder nach einer Abschlussprüfung der Realschule erreicht. Ferner können in der Oberstufe die schulischen Voraussetzungen vermittelt werden, die den Zugang zur Fachhochschule ermöglichen. Die Oberstufe der integrierten Gesamtschule schließt mit der allgemeinen Hochschulreife (Abitur) ab.

Kooperative Gesamtschule

(bis Schuljahr 2009/2010)

Bei *einem* Schulträger können ein Gymnasium, eine Realschule und eine Hauptschule in einer kooperativen Gesamtschule verbunden sein. Die kooperative Gesamtschule dient dem verstärkten Austausch von Lernangeboten und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, in einzelnen Fächern am Unterricht einer anderen Schulart teilzunehmen. Im Übrigen gelten die Vorschriften der jeweiligen Schularten.

Förderzentrum

Förderzentren unterrichten, erziehen und fördern Kinder, Jugendliche und Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und beraten Eltern und Lehrkräfte. Sie nehmen Schülerinnen und Schüler auf, die in anderen Schularten auch mit besonderen Hilfen dauernd oder vorübergehend nicht ausreichend gefördert werden können. Förderzentren wirken an der Planung und Durchführung von Formen des gemeinsamen Unterrichts mit. Sie beteiligen sich zusammen mit Kindertageseinrichtungen und sonstigen Einrichtungen der Jugendhilfe zudem an der Förderung von Kindern, Jugendlichen und Schülerinnen und Schülern zur Vermeidung sonderpädagogischen Förderbedarfs. Förderzentren sollen eine individuelle Förderung entsprechend dem sonderpädagogischen Förderbedarf erteilen, soweit möglich die Aufhebung des sonderpädagogischen Förderbedarfs anstreben und dabei eine allgemeine Bildung vermitteln, auf die Eingliederung der Schülerinnen und Schüler in Schulen anderer Schularten hinwirken, zu den in diesem Gesetz vorgesehenen Abschlüssen führen sowie auf die berufliche Bildung vorbereiten.

Förderzentren bieten folgende Förderschwerpunkte:

1. Lernen,
2. Sprache,
3. emotionale und soziale Entwicklung,
4. geistige Entwicklung,
5. körperliche und motorische Entwicklung,
6. Hören,
7. Sehen,
8. autistisches Verhalten,
9. dauerhaft kranke Schülerinnen und Schüler.

Die Bezeichnung des Förderzentrums richtet sich nach dem sonderpädagogischen Schwerpunkt, in dem es vorrangig fördert.

Freie Waldorfschule

Die Freie Waldorfschule ist eine private Ersatzschule mit eigenem Lehr- und Erziehungskonzept (Pädagogik von Rudolf Steiner). Sie umfasst die Klassenstufen 1-13. In ihr können die Schulabschlüsse der Sekundarstufe I, die Fachhochschulreife sowie die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erworben werden.

Abendschulen

Das Abendgymnasium bietet als besondere Schulform geeigneten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, den noch nicht erreichten Schulabschluss der allgemeinen Hochschulreife zu erwerben.

Schulen der dänischen Minderheit

Die Schulen der dänischen Minderheit beinhalten die bekannten Schularten. Schulträger ist der dänische Schulverein.

Berufsbildende Schulen**Berufsschule**

Die Berufsschule vermittelt Auszubildenden im Rahmen der dualen Berufsausbildung gemeinsam mit den ausbildenden Betrieben eine Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf. Die Berufsschule bereitet Jugendliche ohne Auszubildendenverhältnis, die berufsschulpflichtig sind, in Teilzeit oder Vollzeitunterricht auf eine Berufsausbildung oder die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit vor. Die Berufsschule vermittelt fachbezogene Kenntnisse und Fertigkeiten, die für die angestrebte Berufsausbildung erforderlich sind, und erweitert die allgemeine Bildung. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Berufsschule können weitere schulische Abschlüsse und Berechtigungen erworben werden.

Berufsfachschule

Die Berufsfachschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen in Vollzeit- oder Teilzeitunterricht eine berufliche Bildung oder eine abgeschlossene Berufsausbildung. Der Unterricht kann durch betriebliche Praxis ergänzt werden. Die Berufsfachschule vertieft und erweitert die allgemeine Bildung und kann zu weiteren schulischen Abschlüssen und Berechtigungen führen. Die mehrjährige Berufsfachschule schließt mit einer Prüfung ab.

Berufsoberschule

Die Berufsoberschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss und abgeschlossener einschlägiger min-

destens zweijähriger Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder mindestens fünfjähriger einschlägiger Berufstätigkeit vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten, erweitert die allgemeine Bildung und führt zu einem Abschluss, der den Anforderungen für die Aufnahme eines fachgebundenen Hochschulstudiums entspricht; sie kann durch zusätzlichen Unterricht und Prüfung oder den Nachweis entsprechender Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache zu einem Abschluss führen, der den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums und einer vergleichbaren Berufsausbildung entspricht.

Berufliches Gymnasium

Das Berufliche Gymnasium vermittelt Schülerinnen und Schülern mit einem überdurchschnittlichen Realschulabschluss durch berufsbezogene und allgemeinbildende Unterrichtsinhalte eine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums und einer vergleichbaren Berufsausbildung entspricht. Das Berufliche Gymnasium schließt mit der Abiturprüfung ab. Die bestandene Abiturprüfung enthält die Hochschulzugangsberechtigung.

Fachoberschule

Die Fachoberschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss und abgeschlossener einschlägiger mindestens zweijähriger Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder mindestens fünfjähriger einschlägiger Berufstätigkeit eine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Studiums an einer Fachhochschule entspricht. Die Fachoberschule schließt mit einer Prüfung ab.

Fachschule

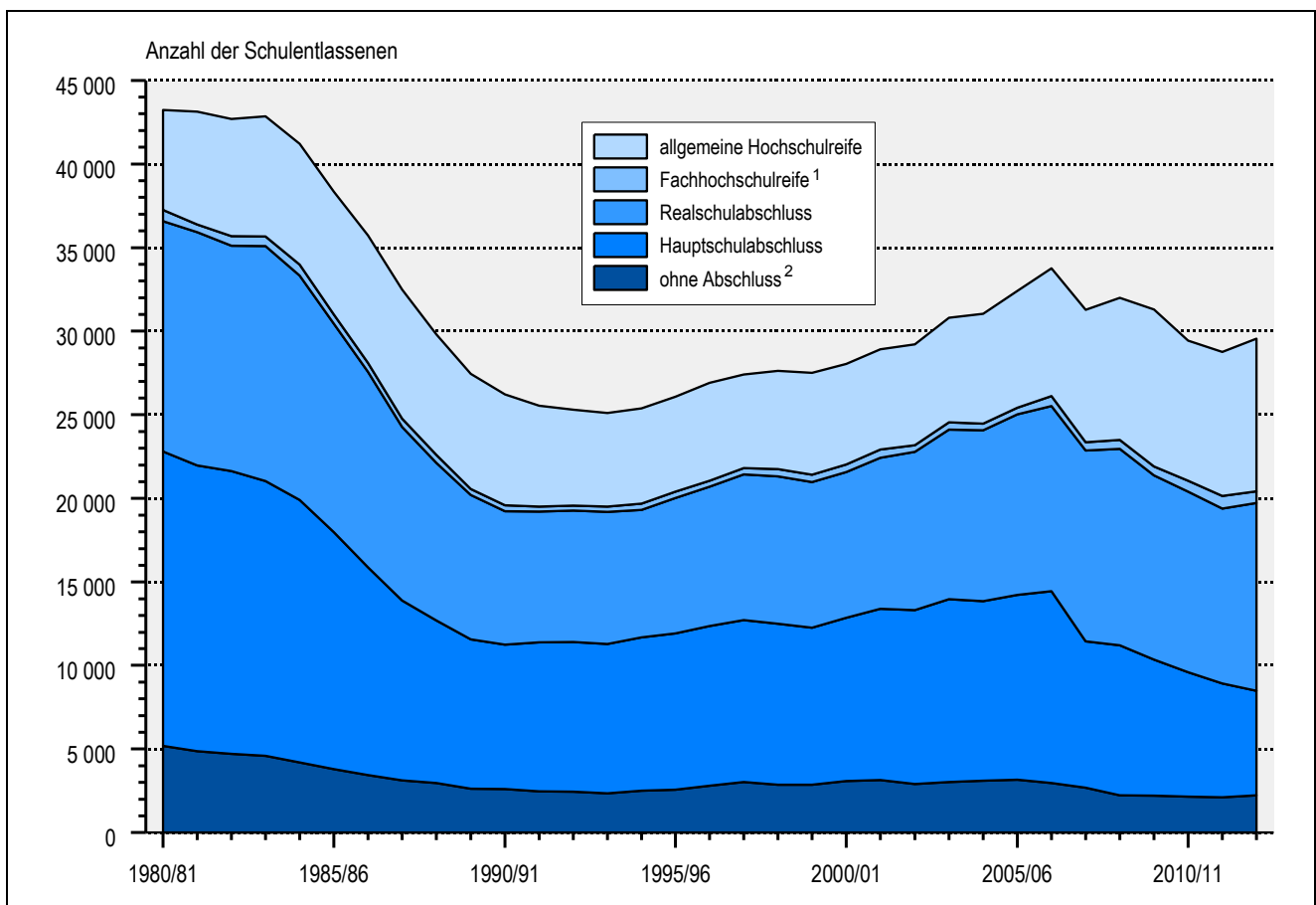
Die Fachschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen in Vollzeit- oder Teilzeitunterricht nach einer abgeschlossenen mindestens zweijährigen einschlägigen Berufsausbildung und mindestens einjähriger Berufstätigkeit durch Weiterbildung erweiterte berufliche Fachkenntnisse. Die Aufnahme in die Fachschule setzt je nach Fachrichtung den Hauptschulabschluss oder den Realschulabschluss voraus. Die Fachschule schließt mit einer Prüfung ab und kann zu weiteren schulischen Abschlüssen und Berechtigungen führen.

1 Allgemeinbildende Schulen in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2013/2014

Einrichtungen	Einrichtungen		Klassen ¹		Schüler/-innen		
	insgesamt	darunter private Einrichtungen	insgesamt	darunter in privaten Einrichtungen	insgesamt	darunter	
						in privaten Einrichtungen	weiblich
Grundschulen	539	57	4 648	178	99 668	3 354	48 026
Hauptschulen	31	–	51	–	913	–	366
Realschulen	78	2	284	5	6 936	110	3 393
Gymnasien	107	7	1 993	52	87 055	1 944	45 611
Gemeinschaftsschulen	201	52	3 196	174	79 663	3 575	38 015
Regionalschulen	79	4	932	18	20 808	284	9 576
Freie Waldorfschulen	12	12	192	192	4 807	4 807	2 406
Förderzentren	118	16	702	67	6 395	588	2 297
Abendgymnasien	3	–	–	–	315	–	160
Insgesamt	1 168	150	11 998	686	306 560	14 662	149 850

¹ Gymnasien und Gemeinschaftsschulen: nur 5.-10. Klassen

Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1980/1981 - 2012/2013 nach Art des Abschlusses



¹ Fachhochschulreife (schulischer Teil)

² „Ohne Abschluss“ beinhaltet auch sozialpädagogische Abschlüsse

2 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2013/2014 nach Alter und Art der Beschäftigung

Alter Beschäftigungs- art	Lehrkräfte		Davon an													
			Grund- und Hauptschulen		Förderzentren		Realschulen		Gymnasien		Gemeinschafts- schulen		Regional- schulen		übrigen Schulen ¹	
	ins- gesamt	darunter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen
Insgesamt erteilte Lehrer- stunden	473 531	327 854	142 283	125 308	27 149	20 461	8 837	5 423	123 543	66 737	129 779	83 377	33 205	21 542	8 735	5 006
Lehrkräfte insgesamt	24 750	17 503	7 329	6 503	1 425	1 087	266	161	6 704	3 822	6 817	4 499	1 749	1 162	460	269
Vollzeitbe- schäftigte Lehrkräfte davon im Alter von ... bis ... Jahre	13 187	7 676	3 221	2 588	818	543	151	66	3 655	1 542	4 092	2 277	1 032	559	218	101
unter 30 Jahre	827	683	177	165	22	16	2	2	210	160	341	280	74	59	1	1
30 - 34	1 884	1 353	419	379	55	41	8	7	571	358	666	462	156	101	9	5
35 - 39	1 539	857	379	312	90	61	10	6	446	170	486	239	120	68	8	1
40 - 44	1 797	931	398	311	98	56	18	6	527	191	603	284	139	76	14	7
45 - 49	1 396	671	321	236	108	67	15	4	394	119	420	190	110	41	28	14
50 - 54	1 647	1 057	513	416	143	107	17	9	364	163	457	275	102	58	51	29
55 - 59	2 111	1 214	516	413	195	130	30	11	593	239	562	303	155	90	60	28
60 Jahre und mehr	1 986	910	498	356	107	65	51	21	550	142	557	244	176	66	47	16
Teilzeitbe- schäftigte Lehrkräfte davon im Alter von ... bis ... Jahre	10 024	8 755	3 816	3 662	543	492	107	90	2 542	1 968	2 192	1 863	602	525	222	155
unter 30 Jahre	415	342	116	100	13	13	–	–	167	135	88	69	25	21	6	4
30 - 34	927	752	285	263	40	32	7	6	322	237	216	169	46	39	11	6
35 - 39	1 237	1 104	531	506	67	62	7	7	286	236	258	216	76	69	12	8
40 - 44	1 841	1 654	728	706	93	84	10	10	478	385	396	353	100	89	36	27
45 - 49	1 228	1 079	454	437	88	81	12	10	317	244	256	227	65	53	36	27
50 - 54	1 324	1 215	597	581	76	71	14	12	260	220	265	235	64	58	48	38
55 - 59	1 684	1 497	614	604	115	108	16	14	387	311	390	327	114	99	48	34
60 Jahre und mehr	1 368	1 112	491	465	51	41	41	31	325	200	323	267	112	97	25	11
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	1 539	1 072	292	253	64	52	8	5	507	312	533	359	115	78	20	13

¹ Abendgymnasien und Freie Waldorfschulen

3 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1970/1971 - 2013/2014

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler	Davon an der Schulart								
		Grundschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt-schule ¹	Gemein-schafts-schule	Regional-schule	Förder-zentren	Sonstige Schule ²
Insgesamt										
1970/1971	358 887	162 678	74 751	51 383	51 016	.	–	–	16 128	2 931
1975/1976	440 256	178 678	76 456	77 882	73 640	2 025	–	–	20 981	10 594
1980/1981	408 199	121 654	78 901	88 526	87 936	2 542	–	–	19 612	9 028
1985/1986	311 448	93 929	53 456	63 420	73 956	2 134	–	–	14 455	10 098
1990/1991	277 732	99 218	38 793	48 164	61 781	5 818	–	–	12 115	11 843
1995/1996	302 140	114 696	38 902	50 730	62 438	12 511	–	–	11 935	10 928
1996/1997	309 619	119 937	39 178	52 150	62 804	13 585	–	–	12 057	9 908
1997/1998	317 676	124 562	39 636	53 759	63 519	14 433	–	–	12 230	9 537
1998/1999	321 829	126 680	40 135	55 550	64 916	15 006	–	–	12 130	7 412
1999/2000	326 809	126 643	41 033	57 322	66 396	15 624	–	–	12 235	7 556
2000/2001	331 907	125 759	42 982	59 786	67 573	16 017	–	–	12 501	7 289
2001/2002	335 211	122 769	44 638	62 444	69 593	16 255	–	–	12 526	6 986
2002/2003	338 265	120 883	45 544	64 708	71 541	16 622	–	–	12 382	6 585
2003/2004	341 500	121 138	46 059	65 354	73 232	17 226	–	–	12 196	6 295
2004/2005	342 711	120 417	45 725	65 246	75 459	17 970	–	–	11 907	5 987
2005/2006	342 640	120 705	43 449	64 445	77 689	18 912	–	–	11 567	5 873
2006/2007	340 313	119 782	40 273	63 341	80 679	19 613	–	–	11 053	5 572
2007/2008	335 473	117 516	36 089	61 328	84 228	20 172	723	–	10 209	5 208
2008/2009	330 299	113 516	28 718	57 045	86 381	20 062	7 856	2 148	9 356	5 217
2009/2010	324 107	109 614	22 437	47 317	87 000	20 492	17 815	5 543	8 636	5 253
2010/2011	318 879	106 258	16 022	36 338	87 397	–	49 636	9 902	8 079	5 247
2011/2012	315 109	103 087	9 879	26 430	88 528	–	60 381	14 149	7 522	5 133
2012/2013	311 175	101 085	4 031	16 729	88 275	–	70 486	18 381	6 981	5 207
2013/2014	306 560	99 668	913	6 936	87 055	–	79 663	20 808	6 395	5 122
darunter weiblich										
1970/1971	172 619	79 233	36 106	27 403	22 623	.	–	–	6 198	1 056
1975/1976	213 047	87 186	35 152	41 200	36 127	900	–	–	7 864	4 618
1980/1981	198 165	59 035	35 421	46 667	44 523	1 181	–	–	7 414	3 924
1985/1986	150 772	45 690	24 035	32 485	37 591	997	–	–	5 481	4 493
1990/1991	135 129	48 772	17 467	24 555	31 771	2 745	–	–	4 447	5 372
1995/1996	146 183	56 136	17 263	25 901	32 973	6 213	–	–	4 224	3 473
1996/1997	150 276	58 569	17 251	26 614	33 255	6 783	–	–	4 262	3 542
1997/1998	154 697	60 673	17 550	27 486	33 789	7 254	–	–	4 368	3 577
1998/1999	157 894	61 814	17 772	28 323	34 425	7 611	–	–	4 355	3 594
1999/2000	160 361	61 786	18 181	29 220	35 146	7 948	–	–	4 450	3 630
2000/2001	162 480	61 298	18 805	30 380	35 769	8 124	–	–	4 516	3 588
2001/2002	163 935	59 677	19 506	31 678	36 939	8 231	–	–	4 527	3 377
2002/2003	165 296	58 675	19 916	32 614	37 894	8 489	–	–	4 523	3 185
2003/2004	166 767	58 774	20 139	32 660	38 810	8 783	–	–	4 509	3 092
2004/2005	167 405	58 423	19 977	32 589	39 846	9 193	–	–	4 432	2 945
2005/2006	167 364	58 558	18 984	32 012	40 941	9 662	–	–	4 295	2 912
2006/2007	166 352	58 311	17 438	31 400	42 290	9 993	–	–	4 100	2 820
2007/2008	163 980	57 090	15 590	30 173	44 074	10 318	294	–	3 768	2 673
2008/2009	161 458	55 144	12 116	27 884	45 189	10 198	3 776	988	3 498	2 665
2009/2010	158 744	53 320	9 546	23 004	45 386	10 474	8 514	2 555	3 245	2 700
2010/2011	156 091	51 425	6 775	17 762	45 677	–	24 223	4 532	3 014	2 683
2011/2012	154 299	49 867	4 167	12 939	46 289	–	29 183	6 450	2 787	2 617
2012/2013	152 189	48 901	1 656	8 152	46 136	–	33 764	8 385	2 555	2 640
2013/2014	149 850	48 026	366	3 393	45 611	–	38 015	9 576	2 297	2 566

¹ bis Schuljahr 1986/1987 nur IGS

² Vorschulische Einrichtungen (bis einschließlich 2006/2007), Freie Waldorfschule, Abendrealschule (bis einschließlich 2003/2004), Abendgymnasium (ohne Schülerinnen von 1970 - 1985), Kolleg bis einschließlich 1978/1979

4 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1970/1971 - 2012/2013

Schuljahr	Schulentlassene	Darunter nach Art des Abschlusses				ohne Abschluss ²
		Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	Fachhochschulreife ¹	allgemeine Hochschulreife	
Insgesamt						
1970/1971	29 067	12 162	7 075	63	3 167	6 600
1975/1976	31 226	12 731	9 202	415	3 947	4 931
1980/1981	43 217	17 613	13 774	672	5 968	5 190
1985/1986	38 348	14 185	12 461	546	7 351	3 805
1990/1991	26 212	8 625	8 000	364	6 613	2 610
1995/1996	26 088	9 371	8 094	363	5 690	2 570
1996/1997	26 917	9 546	8 337	363	5 858	2 813
1997/1998	27 416	9 692	8 713	379	5 602	3 030
1998/1999	27 635	9 639	8 811	450	5 872	2 863
1999/2000	27 505	9 419	8 706	431	6 095	2 854
2000/2001	28 043	9 802	8 699	461	6 009	3 072
2001/2002	28 909	10 263	9 017	509	5 976	3 144
2002/2003	29 213	10 409	9 475	397	6 024	2 908
2003/2004	30 796	10 943	10 147	427	6 249	3 030
2004/2005	31 047	10 758	10 227	393	6 571	3 098
2005/2006	32 418	11 074	10 784	404	6 992	3 164
2006/2007	33 757	11 501	11 079	593	7 631	2 953
2007/2008	31 289	8 748	11 425	500	7 926	2 690
2008/2009	31 989	8 962	11 777	539	8 480	2 231
2009/2010	31 308	8 151	11 030	538	9 387	2 202
2010/2011	29 430	7 453	10 815	651	8 368	2 143
2011/2012	28 764	6 807	10 473	755	8 615	2 114
2012/2013	29 544	6 245	11 242	694	9 126	2 237
darunter weiblich						
1970/1971	13 942	6 015	3 790	23	1 378	2 736
1975/1976	14 754	5 897	4 904	195	1 891	1 867
1980/1981	21 113	8 237	7 570	345	3 028	1 933
1985/1986	18 483	6 484	6 503	298	3 723	1 475
1990/1991	12 614	3 994	4 118	200	3 345	957
1995/1996	12 747	4 358	4 184	211	3 034	960
1996/1997	13 113	4 436	4 381	189	3 080	1 027
1997/1998	13 191	4 467	4 508	208	2 974	1 034
1998/1999	13 511	4 343	4 731	252	3 179	1 006
1999/2000	13 553	4 288	4 589	240	3 433	1 003
2000/2001	13 700	4 376	4 595	272	3 291	1 166
2001/2002	14 166	4 689	4 774	264	3 275	1 164
2002/2003	14 408	4 736	5 107	199	3 295	1 071
2003/2004	15 029	4 975	5 294	231	3 451	1 078
2004/2005	15 262	4 827	5 367	203	3 703	1 162
2005/2006	15 728	4 975	5 537	206	3 876	1 134
2006/2007	16 406	5 066	5 737	325	4 136	1 142
2007/2008	15 292	3 833	5 829	265	4 349	1 016
2008/2009	15 652	3 865	5 977	287	4 668	855
2009/2010	15 279	3 491	5 533	283	5 118	854
2010/2011	14 451	3 199	5 532	357	4 569	794
2011/2012	14 215	2 911	5 373	403	4 710	818
2012/2013	14 295	2 576	5 532	389	4 896	902

¹ Fachhochschulreife (schulischer Teil)

² „Ohne Abschluss“ beinhaltet auch sozialpädagogische Abschlüsse

5 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2013 im Alter von 15 bis 65 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss

Alter von ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ¹	Volks-, Hauptschule ²	Realschule oder gleichwertiger Abschluss ³	Hoch-, Fachhochschulreife	zusammen	Lehr-/Berufsausbildung ⁴	Fachschulabschluss ⁵	Fachhoch-, Hochschule, Promotion ⁶	ohne beruflichen bzw. Hochschulabschluss ⁷
1 000										
Männer										
15 - 19	76	25	13	9	/	76	/	/	–	74
20 - 24	81	74	17	25	31	81	32	/	/	46
25 - 29	77	72	19	24	28	76	42	/	10	21
30 - 34	68	64	17	24	23	68	41	/	12	10
35 - 39	75	71	16	27	29	75	41	6	16	12
40 - 44	103	100	32	34	33	102	65	8	17	12
45 - 49	121	116	45	34	38	119	72	13	22	12
50 - 54	110	106	41	33	33	108	64	12	22	11
55 - 59	92	87	35	24	28	91	51	10	19	11
60 - 65	83	80	40	18	22	82	53	7	15	8
Zusammen	888	795	274	252	269	877	462	63	134	218
Frauen										
15 - 19	72	21	6	12	/	72	/	/	–	70
20 - 24	75	70	13	26	31	75	26	/	/	44
25 - 29	72	67	12	24	31	71	36	5	13	16
30 - 34	78	74	13	32	29	77	43	7	15	13
35 - 39	76	73	17	30	26	75	46	6	11	12
40 - 44	108	104	27	41	36	106	66	9	17	14
45 - 49	127	123	32	51	40	125	81	9	18	16
50 - 54	111	105	32	44	30	110	68	8	18	17
55 - 59	96	92	38	33	21	94	61	7	12	13
60 - 65	83	79	42	24	14	82	53	5	9	15
Zusammen	898	808	231	316	260	886	482	59	115	231
Insgesamt										
15 - 19	149	46	18	21	7	148	/	/	–	144
20 - 24	156	143	30	51	62	156	58	/	/	91
25 - 29	149	139	31	49	59	147	78	9	24	37
30 - 34	146	138	30	56	52	145	84	11	27	24
35 - 39	151	144	32	57	55	149	87	12	27	24
40 - 44	211	203	59	76	69	209	131	17	35	26
45 - 49	248	239	77	85	77	243	153	22	40	28
50 - 54	221	211	72	77	62	218	132	19	39	28
55 - 59	188	179	73	56	50	185	112	18	31	24
60 - 65	166	160	82	41	36	164	106	12	24	23
Insgesamt	1 785	1 602	505	568	529	1 763	944	122	249	449

¹ ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

² einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR

³ einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR

⁴ Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschließlich eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens.

⁵ Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR.

⁶ auch Ingenieurschulabschluss, Verwaltungsfachhochschule

⁷ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden

Quelle: Mikrozensus

6 Ausländische Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein 2013 nach Staatsangehörigkeiten

Land der Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Grundschulen	Hauptschulen	Förderzentren	Realschulen	Gymnasien	Gemeinschaftsschulen	Regionalschulen	Freie Waldorfschulen	Abendschulen ¹
Bosnien-Herzegowina	75	19	–	5	4	10	23	13	1	–
Dänemark	297	108	–	5	2	58	124	–	–	–
Griechenland	214	63	4	5	11	35	72	22	2	–
Großbritannien und Nordirland	72	21	–	–	3	24	19	5	–	–
Italien	177	49	2	4	8	28	59	27	–	–
Jugoslawien ²	210	73	5	15	5	15	72	25	–	–
Polen	909	383	7	18	18	105	254	123	1	–
Portugal	112	23	–	4	5	21	44	14	1	–
Russische Föderation	635	221	3	14	18	152	156	68	2	1
Spanien	73	30	–	2	2	11	17	9	2	–
Türkei	2 432	473	43	110	155	341	931	374	2	3
Übriges Europa	1 626	575	14	33	29	339	467	151	12	6
Iran	160	59	1	3	4	28	45	19	–	1
Libanon	89	33	2	10	1	8	32	3	–	–
Übriges Asien	2 221	851	20	67	63	374	635	208	3	–
Afrika	391	174	4	14	9	42	103	42	3	–
Amerika	239	57	1	4	15	72	63	25	2	–
Australien/Ozeanien	9	4	–	–	–	3	2	–	–	–
Sonstige ³	69	29	1	3	3	11	14	8	–	–
Insgesamt	10 010	3 245	107	316	355	1 677	3 132	1 136	31	11

¹ Abendgymnasien² Jugoslawien (Serbien und Montenegro)³ Staatenlos und ohne Angabe

7 Schülerinnen und Schüler an privaten Schulen der dänischen Minderheit in Schleswig-Holstein 1997/1998 - 2013/2014

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler insgesamt		Davon in															
			Vorklassen		Grundschulen		Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Integrierte Gesamtschulen		Gemeinschaftsschulen		Zentren mit Förder-schwerpunkt Lernen	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
1997/1998	6 324	3 148	623	300	2 336	1 179	1 316	606	837	415	839	472	160	94	–	–	213	82
1998/1999	5 791	2 924	·	·	2 340	1 180	1 358	673	812	405	878	482	184	96	–	–	219	88
1999/2000	5 776	2 866	·	·	2 283	1 111	1 327	647	836	440	896	481	194	94	–	–	240	93
2000/2001	5 793	2 868	·	·	2 231	1 079	1 367	647	867	458	883	480	204	104	–	–	241	100
2001/2002	5 821	2 871	·	·	2 182	1 049	1 380	653	870	437	944	524	206	109	–	–	239	99
2002/2003	5 752	2 898	·	·	2 068	1 034	1 371	664	898	461	943	508	215	121	–	–	257	110
2003/2004	5 710	2 894	·	·	1 996	1 032	1 363	644	850	426	955	524	294	159	–	–	252	109
2004/2005	5 776	2 963	·	·	2 038	1 082	1 343	638	817	411	1 027	575	308	160	–	–	243	97
2005/2006	5 759	2 983	·	·	2 095	1 106	1 196	590	773	401	1 030	572	426	216	·	·	239	98
2006/2007	5 734	2 956	·	·	2 056	1 089	1 113	533	622	321	1 044	576	657	339	·	·	242	98
2007/2008	5 628	2 915	·	·	2 104	1 080	1 072	551	540	284	1 006	546	682	352	·	·	224	102
2008/2009	5 661	2 922	·	·	2 117	1 048	147	70	443	217	907	473	·	·	1 803	996	244	118
2009/2010	5 571	2 896	·	·	2 082	1 038	50	25	146	72	339	185	·	·	2 705	1 459	249	117
2010/2011	5 619	2 909	·	·	2 152	1 089	·	·	61	27	450	238	·	·	2 699	1 436	257	119
2011/2012	5 663	2 906	·	·	2 150	1 057	·	·	·	·	338	182	·	·	2 903	1 547	272	120
2012/2013	5 662	2 909	·	·	2 126	1 070	·	·	·	·	339	194	·	·	2 939	1 524	258	121
2013/2014	5 719	2 934	·	·	2 168	1 112	·	·	·	·	356	202	·	·	2 960	1 512	235	108

8 Berufsbildende Schulen in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2013/2014

Einrichtungen	Klassen	Schülerinnen und Schüler insgesamt	Darunter Schülerinnen	Schülerinnen und Schüler in öffentlichen Einrichtungen	Darunter Schülerinnen
Berufsschule für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis	3 109	55 765	22 681	55 765	22 681
davon Jugendliche mit Ausbildungsverhältnis in Wirtschaft und Verwaltung	1 036	19 793	10 690	19 793	10 690
Metalltechnik	500	8 465	352	8 465	352
Elektrotechnik	344	6 786	1 641	6 786	1 641
Bautechnik	167	3 088	171	3 088	171
Holztechnik	70	1 193	111	1 193	111
Textiltechnik und Bekleidung	17	286	137	286	137
Chemie, Physik und Biologie	48	905	426	905	426
Drucktechnik	17	352	117	352	117
Farbtechnik und Raumgestaltung	85	1 172	296	1 172	296
Gesundheit	168	3 508	3 314	3 508	3 314
Körperpflege	60	994	929	994	929
Ernährung und Hauswirtschaft	327	5 785	3 331	5 785	3 331
Agrarwirtschaft	108	2 003	607	2 003	607
Jugendliche in Sonderausbildungsgängen	162	1 435	559	1 435	559
Jugendliche in anderen Bildungsgängen	436	7 064	2 734	7 055	2 732
davon					
im Berufsgrundbildungsjahr	28	431	66	422	64
im ausbildungsvorbereitenden Jahr	125	1 993	810	1 993	810
im Eingangsqualifizierungsjahr	–	213	83	213	83
in Berufsvorbereitungsmaßnahmen	185	2 541	992	2 541	992
ohne Ausbildung	98	1 886	783	1 886	783
Berufsschulen zusammen	3 545	62 829	25 415	62 820	25 413
Berufsfachschule	646	13 819	7 431	13 008	6 942
Berufsoberschule	40	912	436	872	421
Fachoberschule	60	1 311	394	1 311	394
Fachgymnasien	432	9 882	5 273	9 754	5 216
Fachschulen	291	5 991	3 339	4 717	2 891
Schulen des Gesundheitswesens	290	5 592	4 175	1 733	1 317
Insgesamt	5 304	100 336	46 463	94 317	42 708

9 Anzahl der berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2013/2014

Landkreis Kreisfreie Stadt	Berufsschule	Berufsfachschule	Fachoberschule	Berufsoberschule	Berufliches Gymnasium	Fachschule	Schulen des Gesundheitswesens	Anzahl der Schulen im Kreis
Öffentliche und private zusammen								
Flensburg	3	10	3	3	3	5	4	31
Kiel	3	13	3	3	5	10	12	49
Lübeck	8	13	4	5	4	10	11	55
Neumünster	3	10	3	3	3	5	3	30
Dithmarschen	1	6	1	–	1	2	5	16
Hzgt. Lauenburg	1	8	1	–	1	3	4	18
Nordfriesland	2	14	2	2	2	3	2	27
Ostholstein	2	13	1	2	2	1	11	32
Pinneberg	2	11	1	1	1	2	3	21
Plön	1	8	–	1	1	1	2	14
Rendsburg-Eckernförde	2	10	4	2	2	5	5	30
Schleswig-Flensburg	1	6	1	–	1	1	4	14
Segeberg	2	11	2	–	2	1	3	21
Steinburg	1	9	1	1	1	3	3	19
Stormarn	2	10	1	1	2	–	3	19
Schleswig-Holstein	34	152	28	24	31	52	75	396

10 Lehrkräfte in Schleswig-Holstein an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2013/2014 nach Alter und Art der Beschäftigung

Alter Beschäftigungsart	Lehrkräfte ¹		Davon in									
			Berufsschulen		Berufsfachschulen		Berufsoberschulen		Fachoberschulen/ Beruflichen Gymnasien		Fachschulen	
	insgesamt	da- runter Frauen	insgesamt	da- runter Frauen	insgesamt	da- runter Frauen	insgesamt	da- runter Frauen	insgesamt	da- runter Frauen	insgesamt	da- runter Frauen
Insgesamt erteilte Lehrerstunden	91 875	40 213	44 295	16 136	21 244	11 394	1 302	597	17 377	8 410,5	7 657	3 675
Lehrkräfte insgesamt	4 877	2 277	2 437	942	1 063	629	47	28	841	428	489	250
Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte	3 036	1 001	1 723	484	574	252	23	9	500	175	216	81
davon im Alter von ... bis ... Jahren												
unter 30 Jahre	48	36	22	15	12	9	–	–	10	8	4	4
30 - 34	306	153	174	78	56	31	5	3	59	33	12	8
35 - 39	341	121	193	54	74	37	4	1	48	21	22	8
40 - 44	444	125	263	64	73	28	1	1	82	22	25	10
45 - 49	497	166	314	100	85	34	5	1	62	22	31	9
50 - 54	463	161	251	80	91	42	3	1	82	25	36	13
55 - 59	523	167	276	69	106	47	3	1	83	29	55	21
60 Jahre und älter	414	72	230	24	77	24	2	1	74	15	31	8
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	1 313	1 028	508	383	366	304	22	18	272	224	145	99
davon im Alter von ... bis ... Jahren												
unter 30 Jahre	22	16	11	6	5	5	–	–	3	2	3	3
30 - 34	90	61	39	21	24	19	2	1	18	14	7	6
35 - 39	116	91	46	33	33	29	3	3	20	15	14	11
40 - 44	176	147	57	47	47	41	2	2	52	46	18	11
45 - 49	261	225	110	96	63	54	6	5	51	44	31	26
50 - 54	244	204	100	84	67	61	2	1	51	43	24	15
55 - 59	266	212	96	72	82	70	2	2	55	47	31	21
60 Jahre und älter	138	72	49	24	45	25	5	4	22	13	17	6
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	528	248	206	75	123	73	2	1	69	29	128	70

¹ ohne Lehrkräfte in Schulen des Gesundheitswesens

**11 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen
in Schleswig-Holstein 1970/1971 - 2013/2014**

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler ¹	Darunter in der Schulart						
		Berufsschule ²	Berufsfachschule	Fachoberschule	Berufsoberschule	Fachgymnasium	Fachschule	Schule des Gesundheitswesens
Insgesamt								
1970/1971	80 552	66 115	4 265	–	–	2 026	4 911	1 618
1975/1976	85 934	65 002	7 334	–	–	4 906	5 531	2 461
1980/1981	109 929	85 666	10 550	593	–	4 760	4 670	3 225
1985/1986	122 653	96 060	11 082	1 021	–	5 014	4 667	4 317
1990/1991	97 322	70 942	9 312	1 707	–	5 688	5 128	4 160
1995/9196	87 322	61 247	9 611	1 226	–	5 897	4 951	3 993
1996/1997	86 312	60 599	10 121	1 059	–	5 803	4 399	4 002
1997/1998	86 611	60 673	10 486	923	–	5 840	4 257	4 102
1998/1999	86 825	61 460	10 428	866	–	5 825	3 799	4 086
1999/2000	87 519	61 857	10 542	986	–	5 840	3 566	4 019
2000/2001	87 774	62 037	10 881	991	–	5 734	3 458	3 874
2001/2002	87 857	61 355	11 329	1 227	–	5 757	3 494	3 832
2002/2003	88 071	60 386	11 994	1 200	–	5 944	3 621	3 876
2003/2004	89 557	60 598	12 848	1 165	–	6 366	3 757	3 850
2004/2005	91 015	61 571	13 362	1 273	–	6 680	3 923	3 819
2005/2006	92 169	61 810	14 054	1 253	–	6 854	3 961	3 786
2006/2007	95 712	62 686	14 593	1 169	–	7 319	4 045	5 433
2007/2008	100 013	65 864	15 462	1 158	–	7 805	4 083	5 208
2008/2009	101 584	67 089	15 052	1 226	–	8 253	4 446	5 072
2009/2010	103 670	67 844	15 170	1 312	–	8 731	4 726	5 274
2010/2011	103 296	66 648	15 360	1 294	668	8 856	5 042	5 428
2011/2012	102 430	65 471	14 751	1 368	758	9 106	5 203	5 773
2012/2013	101 362	64 281	14 394	1 342	847	9 368	5 602	5 528
2013/2014	100 336	62 829	13 819	1 311	912	9 882	5 991	5 592
darunter weiblich								
1970/1971	34 522	28 042	2 353	–	–	640	2 045	1 380
1975/1976	38 329	27 372	4 535	–	–	1 810	2 350	2 079
1980/1981	49 942	35 711	7 027	104	–	1 921	2 295	2 773
1985/1986	57 412	41 871	7 275	189	–	2 079	2 141	3 748
1990/1991	45 053	30 894	5 563	460	–	2 468	2 164	3 413
1995/9196	40 134	25 573	5 790	391	–	2 658	2 491	3 016
1996/1997	40 089	25 265	6 237	346	–	2 678	2 306	3 050
1997/1998	40 441	25 270	6 476	276	–	2 747	2 240	3 216
1998/1999	40 685	25 653	6 471	285	–	2 739	1 992	3 300
1999/2000	41 339	26 006	6 515	309	–	2 864	1 925	3 274
2000/2001	41 839	26 509	6 622	298	–	2 845	1 890	3 188
2001/2002	41 967	26 423	6 710	395	–	2 852	1 898	3 193
2002/2003	42 082	26 073	6 845	395	–	2 985	1 994	3 220
2003/2004	42 679	26 001	7 254	377	–	3 258	2 058	3 182
2004/2005	42 839	26 049	7 466	421	–	3 403	2 191	3 099
2005/2006	43 058	25 791	7 891	422	–	3 455	2 229	3 046
2006/2007	45 247	26 193	8 265	394	–	3 685	2 316	4 141
2007/2008	47 241	27 561	8 761	396	–	4 029	2 272	4 011
2008/2009	47 766	28 042	8 425	425	–	4 294	2 398	3 958
2009/2010	48 883	28 362	8 475	478	–	4 644	2 461	4 071
2010/2011	48 515	27 704	8 393	400	362	4 822	2 668	4 166
2011/2012	47 696	26 819	7 990	453	377	4 950	2 779	4 328
2012/2013	47 260	26 378	7 759	466	397	5 099	3 057	4 104
2013/2014	46 463	24 415	7 431	394	436	5 273	3 339	4 175

¹ an öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 Schulgesetz

² mit/ohne Ausbildungsverhältnis, einschließlich Berufsgrundbildungsjahr, ausbildungsvorbereitendes Jahr, berufsvorbereitende Maßnahmen

12 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1975/1976 - 2012/2013

Schuljahr	Schulentlassene ¹	Darunter						ohne Abschluss ⁴
		Hauptschulabschluss	Mittlerer Abschluss		Fachhochschulreife ³	allgemeine Hochschulreife	sonstiger Abschluss	
			insgesamt	darunter mit Fachhochschulreife (schulischer Teil) ²				
Insgesamt								
1975/1976	31 441	40	2 288	303		1 159	27 178	473
1980/1981	43 786	1 115	3 235	1 107		967	32 482	4 880
1985/1986	49 632	1 211	3 224	1 655		1 174	33 953	8 415
1990/1991	40 706	922	2 684	2 279		1 412	25 911	7 498
1995/1996	31 929	1 936	2 988	2 029		1 333	18 577	5 066
1996/1997	30 696	1 799	3 286	1 879		1 263	17 497	4 972
1997/1998	30 772	2 044	4 101	1 767		1 192	16 293	5 375
1998/1999	29 218	1 779	4 331	1 731		1 230	15 907	4 240
1999/2000	29 004	1 760	4 031	1 764		1 255	15 950	4 244
2000/2001	30 794	1 814	4 288	2 159		1 295	16 180	5 058
2001/2002	32 990	2 123	3 137	2 322		1 439	17 242	6 727
2002/2003	37 153	2 244	3 483	2 321		1 478	19 048	8 579
2003/2004	39 125	2 743	3 775	2 477		1 745	18 446	9 939
2004/2005	40 969	2 435	3 912	2 620		1 845	17 831	12 326
2005/2006	42 623	2 696	4 259	2 839		2 056	17 269	13 504
2006/2007	45 501	2 045	4 284	2 572		2 190	20 916	13 494
2007/2008	48 967	1 839	4 251	2 704		2 152	22 897	15 124
2008/2009	48 779	1 554	3 716	2 770		2 359	24 288	14 092
2009/2010	51 247	1 217	4 577	3 169		2 695	24 508	15 081
2010/2011	49 637	1 260	4 624	3 498		2 661	23 234	14 360
2011/2012	49 433	1 064	4 400	3 531		2 711	22 545	15 072
2012/2013	50 027	1 201	5 780	1 617	1 730	2 886	22 642	15 788
darunter weiblich								
1975/1976	14 730	17	1 218	108		428	12 806	153
1980/1981	20 208	452	1 917	382		393	14 760	2 304
1985/1986	24 136	434	1 870	557		500	16 939	3 836
1990/1991	18 991	330	1 391	824		595	12 635	3 216
1995/1996	14 822	663	1 420	798		571	9 180	2 190
1996/1997	14 465	610	1 504	757		603	8 974	2 017
1997/1998	14 362	650	1 938	696		573	8 309	2 196
1998/1999	13 975	623	2 027	765		546	8 385	1 629
1999/2000	13 976	711	1 948	684		635	8 301	1 697
2000/2001	14 876	694	2 018	921		634	8 360	2 249
2001/2002	15 400	734	1 626	1 001		751	8 595	2 693
2002/2003	17 637	701	1 781	978		740	9 914	3 523
2003/2004	18 404	827	1 841	985		906	9 697	4 148
2004/2005	19 600	827	1 969	1 099		974	9 449	5 282
2005/2006	20 264	865	2 129	1 208		1 101	9 170	5 791
2006/2007	21 537	683	2 044	1 072		1 120	10 711	5 907
2007/2008	23 363	727	1 990	1 228		1 111	11 390	6 917
2008/2009	22 957	749	1 871	1 272		1 213	10 535	6 285
2009/2010	24 149	455	2 270	1 431		1 414	11 807	6 772
2010/2011	23 154	481	2 209	1 455		1 446	11 265	6 298
2011/2012	21 029	415	2 064	1 411		1 443	10 618	6 426
2012/2013	23 165	441	2 835	883	505	1 587	11 012	6 785

¹ an öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 Schulgesetz

² FHR schulischer Teil nur von der Berufsfachschule und Berufliches Gymnasium

³ FHR von der Berufsschule, Fachoberschule und Fachschule

⁴ bis 1983/1984 ohne Schulen des Gesundheitswesens! Entlassene, die weder einen beruflichen noch einen allgemeinbildenden Abschluss erreicht haben

13 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in Schleswig-Holstein 1995 - 2013

Jahr	Auszubildende insgesamt	Davon nach Ausbildungsbereich						
		Industrie und Handel ¹	Handwerk	Freie Berufe	öffentlicher Dienst ²	Landwirtschaft ³	Seeschifffahrt	Hauswirtschaft ⁴
Insgesamt								
1995	18 883	7 596	7 582	2 219	583	613	18	272
2000	19 608	9 376	6 981	1 934	573	715	29	.
2001	18 627	9 068	6 302	2 051	535	641	30	.
2002	18 145	8 736	6 130	1 954	533	760	32	.
2003	18 525	9 083	6 084	1 956	566	811	25	.
2004	18 822	9 430	6 141	1 808	603	805	35	.
2005	18 824	9 625	6 106	1 648	544	870	31	.
2006	19 843	10 365	6 465	1 603	493	884	33	.
2007 ^a	21 586	11 349	7 185	1 764	434	819	35	.
2008	21 602	11 735	6 965	1 677	426	799	.	.
2009	20 748	11 087	6 678	1 697	433	853	.	.
2010	20 845	11 051	6 767	1 735	463	829	.	.
2011	20 879	11 301	6 634	1 679	463	802	.	.
2012	20 280	11 056	6 473	1 657	318	776	.	.
2013	19 300	10 340	6 163	1 564	396	837	.	.
männlich								
1995	10 716	3 928	5 940	144	245	424	18	17
2000	10 778	4 746	5 169	101	199	535	28	.
2001	10 100	4 652	4 624	131	199	465	29	.
2002	9 964	4 536	4 487	137	203	570	31	.
2003	10 447	4 889	4 502	143	240	648	25	.
2004	10 728	5 183	4 525	131	237	618	34	.
2005	10 623	5 166	4 449	111	207	659	31	.
2006	11 326	5 566	4 745	114	202	666	33	.
2007 ^a	12 447	6 240	5 304	96	163	612	32	.
2008	12 413	6 410	5 150	105	174	574	.	.
2009	11 901	5 963	4 966	138	190	644	.	.
2010	12 113	6 150	5 031	119	191	622	.	.
2011	12 332	6 437	4 964	139	187	605	.	.
2012	11 926	6 269	4 880	123	93	561	.	.
2013	11 481	5 900	4 680	143	148	610	.	.
weiblich								
1995	8 167	3 668	1 642	2 075	338	189	.	255
2000	8 830	4 630	1 812	1 833	374	180	1	.
2001	8 527	4 416	1 678	1 920	336	176	1	.
2002	8 181	4 200	1 643	1 817	330	190	1	.
2003	8 078	4 194	1 582	1 813	326	163	.	.
2004	8 094	4 247	1 616	1 677	366	187	1	.
2005	8 201	4 459	1 657	1 537	337	211	.	.
2006	8 517	4 799	1 720	1 489	291	218	.	.
2007 ^a	9 139	5 109	1 881	1 668	271	207	3	.
2008	9 189	5 325	1 815	1 572	252	225	.	.
2009	8 847	5 124	1 712	1 559	243	209	.	.
2010	8 732	4 901	1 736	1 616	272	207	.	.
2011	8 547	4 864	1 670	1 540	276	197	.	.
2012	8 354	4 787	1 593	1 534	225	215	.	.
2013	7 819	4 440	1 483	1 421	248	227	.	.

¹ einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe, ab 1999 einschließlich Hauswirtschaft, wenn die Ausbildung nicht in einem landwirtschaftlichen Betrieb erfolgt

² ohne diejenigen Auszubildenden, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter/-innen

³ ab 1999 einschließlich Hauswirtschaft, wenn die Ausbildung in einem landwirtschaftlichen Betrieb erfolgt

⁴ ab 1999 Industrie und Handel oder Landwirtschaft zugeordnet

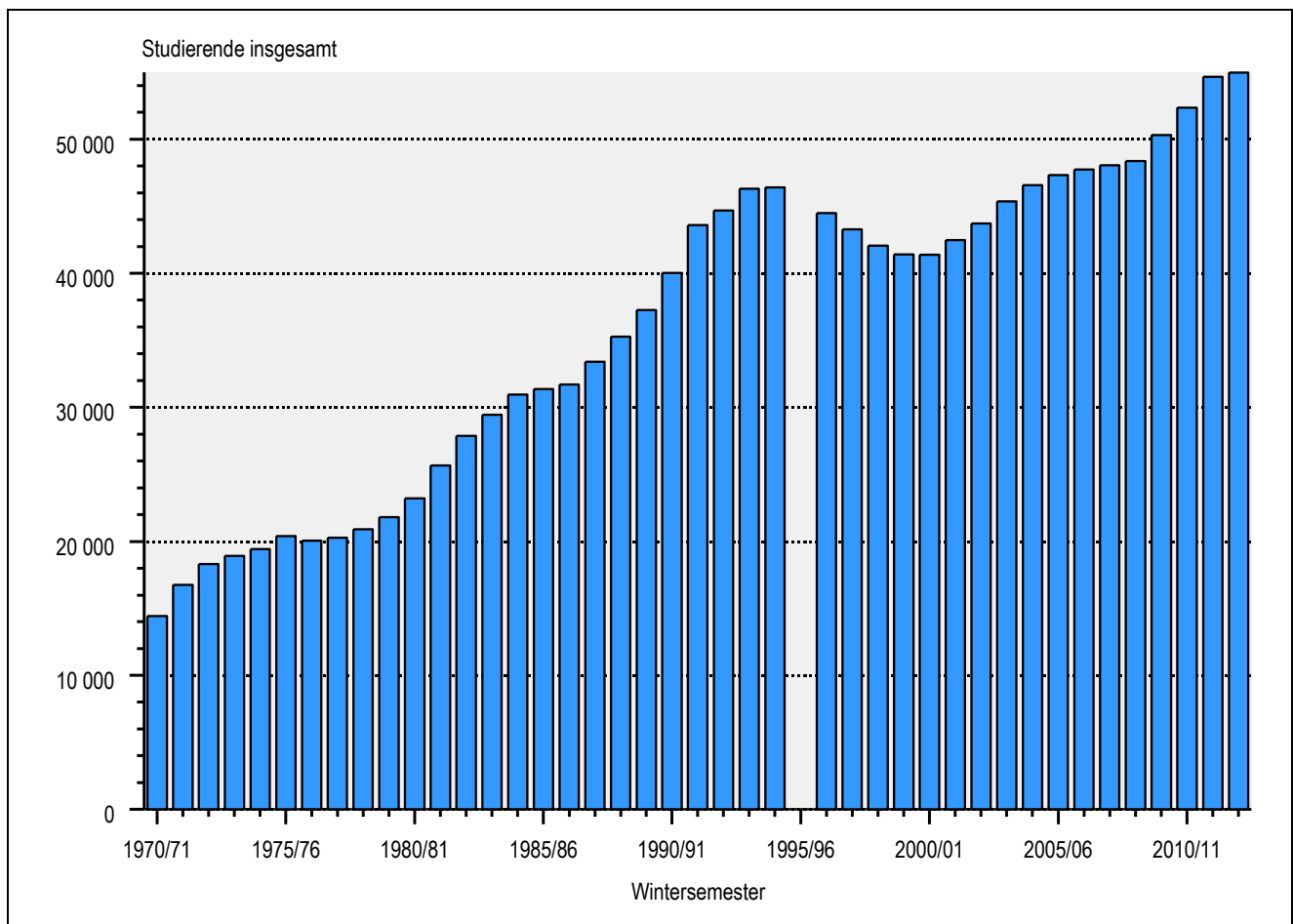
^a Durch die methodische Umstellung der Statistik, verbunden mit einer inhaltlich und technisch geänderten Form der Datenlieferung, ist die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse eingeschränkt.

14 Studierende in Schleswig-Holstein 1970/1971 - 2012/2013

Wintersemester	Studierende ¹	Davon nach Hochschulart			
		Universität ²	Kunsthochschule ³	Fachhochschule ⁴	Verwaltungsfachhochschule
		Insgesamt			
1970/1971	14 430	10 439	–	3 991	–
1975/1976	20 396	16 260	231	3 905	–
1980/1981	23 208	17 837	350	4 218	803
1985/1986	31 372	20 671	362	9 477	862
1990/1991	40 036	23 094	404	15 608	930
1995/1996	.	.	.	.	.
1996/1997	44 478	26 059	448	16 282	1 689
1997/1998	43 277	25 734	443	15 312	1 788
1998/1999	42 061	24 929	413	14 959	1 760
1999/2000	41 405	24 411	407	14 908	1 679
2000/2001	41 387	23 966	422	15 417	1 582
2001/2002	42 466	24 456	435	16 002	1 573
2002/2003	43 719	25 341	450	16 406	1 522
2003/2004	45 364	26 426	431	16 902	1 605
2004/2005	46 565	27 426	452	17 127	1 560
2005/2006	47 331	27 976	1 040	16 816	1 499
2006/2007	47 730	28 338	1 049	16 844	1 499
2007/2008	48 052	28 693	1 036	16 918	1 405
2008/2009	48 366	28 643	962	17 489	1 272
2009/2010	50 307	29 426	970	18 582	1 329
2010/2011	52 344	30 427	932	19 523	1 462
2011/2012	54 662	31 989	933	20 311	1 429
2012/2013	54 977	32 209	937	20 287	1 544
		darunter weiblich			
1970/1971	3 523	3 523	–	.	–
1975/1976	7 744	6 855	124	765	–
1980/1981	9 297	7 826	177	1 009	285
1985/1986	11 997	9 442	207	1 953	395
1990/1991	14 934	10 917	227	3 337	453
1995/1996	.	.	.	.	.
1996/1997	17 758	13 089	245	3 891	533
1997/1998	17 554	13 085	247	3 663	559
1998/1999	17 612	12 838	228	3 973	573
1999/2000	17 644	12 703	236	4 129	576
2000/2001	18 037	12 750	239	4 520	528
2001/2002	18 931	13 208	254	4 884	585
2002/2003	19 969	13 979	271	5 071	648
2003/2004	20 858	14 645	249	5 274	690
2004/2005	21 420	15 142	255	5 355	668
2005/2006	21 962	15 606	603	5 150	603
2006/2007	22 222	15 857	615	5 127	623
2007/2008	22 482	16 075	611	5 211	585
2008/2009	22 603	15 954	576	5 532	541
2009/2010	23 718	16 387	592	6 190	549
2010/2011	24 699	16 918	579	6 616	586
2011/2012	25 683	17 611	583	6 916	573
2012/2013	25 801	17 910	579	6 712	600

¹ öffentliche und private Hochschulen² einschließlich Pädagogische Hochschulen³ bis WS 1972/1973 Fachhochschule für Musik⁴ ohne Verwaltungsfachhochschulen

Grafik: Studierende insgesamt in Schleswig-Holstein im Wintersemester 1970/1971 - 2012/2013



15 Studierende an den Hochschulen in Schleswig-Holstein im Wintersemester 2012/2013

Hochschule	Studierende			Darunter im ersten Hochschulsemester			Gasthörer
	insgesamt	darunter Deutsche		zusammen	darunter Deutsche		
		zusammen	darunter Frauen		zusammen	darunter Frauen	
Universität Flensburg	4 642	4 301	2 980	891	796	585	123
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	24 222	22 358	11 948	3 468	3 068	1 687	133
Universität zu Lübeck	3 345	3 066	1 609	546	490	253	3
Musikhochschule Lübeck	369	219	116	51	32	17	–
Muthesius Hochschule, Kiel	568	498	338	78	52	39	–
Fachhochschule Flensburg	4 047	3 855	972	781	746	172	1
Fachhochschule Westküste, Heide	1 320	1 258	613	400	367	209	1
Fachhochschule Kiel	6 471	5 924	2 274	989	884	353	1
Fachhochschule Lübeck	4 339	3 927	1 183	688	627	189	1
Private Fachhochschule Elmshorn (Nordakademie)	1 327	1 317	426	352	352	102	6
AKAD Fachhochschule Pinneberg	1 826	1 778	579	77	73	28	–
Private Fachhochschule Wedel	957	915	164	207	201	39	8
Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung	807	805	443	210	209	110	–
Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung Lübeck	737	737	156	–	–	–	–
Insgesamt	54 977	50 958	23 801	8 738	7 897	3 783	277

16 Studierende an Hochschulen in Schleswig-Holstein im Wintersemester 2012/2013 nach der Fächergruppe

Fächergruppe	Studierende insgesamt		Darunter im ersten Hochschulsemester		Darunter Deutsche		Darunter im ersten Hochschulsemester	
	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen
Insgesamt	54 977	25 801	8 738	4 208	50 958	23 801	7 897	3 783
davon								
Sprach- und Kulturwissenschaften	9 087	6 302	1 350	990	8 511	5 894	1 229	912
Sport	798	335	101	41	794	334	100	40
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	16 930	7 898	2 752	1 371	15 928	7 334	2 514	1 247
Mathematik, Naturwissenschaften	11 660	4 107	1 884	700	10 814	3 785	1 716	641
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	4 201	2 713	493	318	3 796	2 496	434	282
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2 807	1 700	476	286	2 668	1 615	449	275
Ingenieurwissenschaften	7 941	1 753	1 434	330	7 222	1 553	1 302	285
Kunst, Kunstwissenschaft	1 459	928	199	134	1 223	789	152	101
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	94	65	49	38	2	1	1	–

17 Deutsche Studierende in Schleswig-Holstein im Wintersemester 2012/2013 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)

Land des Erwerbs der HZB	Studierende insgesamt	Davon an			
		Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungsfachhochschulen
Baden-Württemberg	1 201	720	21	420	40
Bayern	826	491	22	275	38
Berlin	839	594	15	194	36
Brandenburg	895	595	4	235	61
Bremen	538	385	3	137	13
Hamburg	3 729	1 888	68	1 743	30
Hessen	883	590	13	244	36
Mecklenburg-Vorpommern	1 989	1 190	14	684	101
Niedersachsen	6 542	4 339	73	2 000	130
Nordrhein-Westfalen	3 180	2 037	48	1 022	73
Rheinland-Pfalz	351	227	6	108	10
Saarland	70	46	1	22	1
Sachsen	472	275	5	154	38
Sachsen-Anhalt	491	319	11	119	42
Schleswig-Holstein	28 258	15 589	403	11 415	851
Thüringen	326	182	6	98	40
Ausland	362	258	4	98	2
Ohne Angabe	6	–	–	6	–
Insgesamt	50 958	29 725	717	18 974	1 542

18 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in Schleswig-Holstein in den Prüfungsjahren¹ 2011 und 2012

Prüfungsart	Bestandene Abschlussprüfungen im			
	Prüfungsjahr 2011		Prüfungsjahr 2012	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
Magisterprüfung	348	214	271	170
Kirchliche Prüfung	20	10	22	13
Staatsexamen/1.Staatsprüfung ²	665	415	714	455
Diplom an Universitäten	754	375	589	289
Promotionen	641	333	621	315
Lehramtsprüfungen ³	1 116	741	1 159	768
Künstlerischer Abschluss	76	49	36	18
Diplom an Fachhochschulen	810	305	981	397
Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH)	449	172	476	146
Bachelor an Universitäten	1 630	1 029	1 836	1 111
Bachelor an Fachhochschulen	2 006	770	2 278	1 043
Bachelor an Kunsthochschulen	159	87	150	100
Master an Universitäten	455	296	590	351
Master an Fachhochschulen	284	104	490	161
Master an Kunsthochschulen	30	22	55	37
Insgesamt	9 443	4 922	10 268	5 374
nachrichtlich: Habilitationen ⁴	48	13	54	18

¹ Sommersemester und vorhergehendes Wintersemester

² ohne Lehramtsprüfungen

³ einschließlich Diplom-Handelslehrer/-innen

⁴ im Kalenderjahr

19 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal in Schleswig-Holstein am 01.12.2012

Hochschulart	Insgesamt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal			
		zusammen	davon				zusammen	davon		
			Professoren	Dozenten und Assistenten	Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter	Lehrkräfte für besondere Aufgaben		nebenberufliche Professoren	Lehrbeauftragte	Wiss. Hilfskräfte, Tutoren und student. Hilfskräfte
Universitäten	7 040	4 826	597	14	4 105	110	2 214	–	539	1 675
Kunsthochschulen	249	74	59	–	8	7	175	1	174	–
Fachhochschulen	1 243	572	394	–	95	83	671	24	647	–
Verwaltungsfachhochschulen	211	72	9	49	11	3	139	–	139	–
Insgesamt	8 743	5 544	1 059	63	4 219	203	3 199	25	1 499	1 675

20 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen in Schleswig-Holstein 2012

Hochschulen	Ausgaben insgesamt		Davon				Einnahmen insgesamt		Darunter		
			laufende Ausgaben		Investitionsausgaben				Verwaltungseinnahmen	Drittmittel	Grundmittel ¹
			zu-	darunter	zu-	darunter					
1 000 Euro	%	zusammen	für Personal	zusammen	darunter Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, Baumaßnahmen	1 000 Euro	%	1 000 Euro			
Insgesamt	1 446 297	100	1 342 293	775 668	104 004	66 830	962 455	100	809 010	142 371	494 917
davon											
Universitäten ²	298 255	20,6	262 849	189 644	35 405	25 078	87 321	9,1	8 603	71 405	218 246
davon											
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ³	242 005	16,7	213 998	156 050	28 007	18 438	75 699	7,9	7 342	61 168	173 495
Universität zu Lübeck ³	33 263	2,3	26 142	16 063	7 121	6 573	7 626	0,8	396	7 107	25 760
Universität Flensburg	22 987	1,6	22 709	17 530	278	67	3 996	0,4	866	3 131	18 991
Medizinische Einrichtungen der Universitäten	1 019 792	70,5	959 824	496 339	59 968	38 064	837 458	87,0	776 353	57 483	185 955
Fachhochschulen	102 956	7,1	95 089	71 785	7 867	3 576	30 264	3,1	17 593	12 531	72 832
Andere Hochschulen	25 294	1,7	24 530	17 900	764	113	7 411	0,8	6 460	951	17 883

¹ Ausgaben insgesamt minus Verwaltungsausgaben minus Drittmittel

² ohne medizinische Einrichtungen, einschließlich private Universitäten

³ ohne Fächergruppe Humanmedizin

21 Volkshochschulen in Schleswig-Holstein 2011 und 2012

Stoffgebiet	Kurse		Unterrichtseinheiten (je 45 Minuten)				Belegungen			
	2011	2012	2011	%	2012	%	2011	%	2012	%
Politik, Gesellschaft, Umwelt	1 725	1 684	25 508	3,8	25 066	3,5	23 518	7,6	23 077	7,4
Kultur, Gestalten	4 795	4 681	104 951	15,5	101 415	14,3	48 379	15,7	48 087	15,4
Gesundheit	8 964	9 167	140 251	20,7	141 570	19,9	100 676	32,7	105 259	33,7
Sprachen	6 835	7 149	216 379	32,0	227 071	32,0	66 612	21,6	68 292	21,9
Arbeit, Beruf	2 725	2 822	48 925	7,2	62 611	8,8	20 826	6,8	23 695	7,6
Grundbildung, Schulabschlüsse	369	460	27 569	4,1	34 110	4,8	3 218	1,0	3 630	1,2
Außerschulische Weiterbildung	4 162	3 902	112 714	16,7	117 796	16,6	44 562	14,5	39 951	12,8
Insgesamt	29 575	29 865	676 297	100	709 639	100	307 791	100	311 991	100

Quelle: Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein e. V., eigene Berechnungen

22 Öffentliche Theater¹ in Schleswig-Holstein 2008 - 2013

	Spielzeit				
	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013
Gemeinden mit Theatern²	5	5	5	5	5
Theater-Spielstätten	21	22	25	22	22
Theaterplätze	9 156	9 496	9 778	8 604	9 639
Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	1 944	1 942	2 015	1 856	1 914
Spiele des eigenen Ensembles	1 707	1 762	1 793	1 684	1 714
Opern, Tanz	268	274	278	267	287
Operetten, Musicals	130	149	147	102	92
Schauspiele	583	624	582	588	587
Kinder- und Jugendstücke	399	352	418	427	446
Konzerte	130	145	136	122	115
Figurentheater ¹	62	67	65	65	26
Sonstige Veranstaltungen	135	151	167	113	161
Gastspiele fremder Ensembles	237	180	222	172	200
Veranstaltungen außerhalb (Gastspiele)	172	238	181	274	232
			in 1 000		
Besucher der Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	538	519	541	511	554
davon					
Opern, Tanz	119	100	121	126	135
Operetten, Musicals	63	71	71	55	43
Schauspiele	159	151	148	155	164
Kinder- und Jugendstücke	92	87	93	91	95
Konzerte	69	74	73	62	61
Figurentheater ¹	4	4	4	3	2
Sonstige Veranstaltungen	32	32	31	20	21
Veranstaltungen außerhalb (Besucher)	26	29	28	29	33

¹ Theater in öffentlicher Trägerschaft, ohne Privattheater, mit Neuaufnahme Figurentheater

² Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, der Hansestadt Lübeck, Schleswig-Holsteinische Landestheater

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Köln

23 Öffentliche Büchereien in Schleswig-Holstein 1990 - 2013

Jahr	Büchereien ¹	Medienbestand	Medienausleihe	Finanzieller Aufwand in 1 000 Euro ²
1990	191	4 765 197	11 636 811	33 551
1991	192	4 803 318	11 742 380	36 053
1992	192	4 980 056	11 907 148	39 218
1993	191	4 998 685	11 908 625	39 740
1994	187	4 996 892	11 696 373	40 210
1995	188	5 024 898	11 600 302	41 550
1996	187	4 893 510	11 672 374	44 409
1997	188	4 600 086	11 631 651	44 453
1998	188	4 928 314	12 802 903	44 878
1999	185	3 560 065	12 107 928	40 676
2000	184	3 366 371	11 114 992	34 809
2001	183	4 547 427	14 083 895	23 960
2002	183	4 900 691	14 986 522	24 948
2003	180	4 909 084	15 474 776	24 604
2004	175	3 882 273	14 887 742	22 114
2005	175	3 817 813	14 934 753	21 919
2006	173	3 826 765	14 865 610	21 548
2007	172	3 815 441	15 166 131	21 580
2008	171	3 909 027	15 908 059	21 994
2009	168	3 891 826	15 981 730	23 499
2010	166	3 853 035	15 788 667	21 047
2011	164	3 734 170	16 124 881	21 061
2012	164	3 752 051	16 054 098	23 527
2013	164	3 730 820	15 588 325	24 212

¹ Hauptamtlich geleitete Büchereien, einschließlich Fahrbüchereien ohne Spezialbibliotheken und Schulbüchereien

² Personalkosten und Medien- und Einbandkosten

Quelle: Büchereiverein Schleswig-Holstein e. V.

24 Kinos in Schleswig-Holstein 1970 - 2013

Jahr	Kinosäle	Sitzplätze	Besucherinnen und Besucher	Kinobesuche je Einwohner/-in
1970	121	50 131	5 600 000	2,2
1975	111	39 984	4 400 000	1,7
1980	132	33 811	5 200 000	2,0
1985	142	25 277	4 500 000	1,7
1990	146	24 053	4 200 000	1,6
1991	147	24 435	4 100 000	1,6
1992	143	22 976	3 700 000	1,4
1993	149	23 830	4 600 000	1,7
1994	156	25 626	4 623 640	1,7
1995	173	28 679	4 570 494	1,7
1996	173	29 392	4 896 987	1,8
1997	175	29 428	4 954 767	1,8
1998	166	27 782	5 052 723	1,8
1999	166	26 345	4 738 090	1,7
2000	180	29 453	4 641 923	1,7
2001	173	29 522	5 370 063	1,9
2002	173	29 407	4 922 089	1,8
2003	163	28 564	4 268 016	1,5
2004	173	29 184	4 557 924	1,6
2005	173	28 231	3 645 926	1,3
2006	169	27 493	3 891 422	1,4
2007	168	26 941	3 661 123	1,3
2008	170	26 959	3 797 676	1,3
2009	168	25 887	4 361 732	1,5
2010	171	25 769	3 617 251	1,3
2011	170	25 402	3 843 163	1,4
2012	166	24 920	3 970 091	1,4
2013	168	25 234	3 721 809	1,3

Quellen: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V., Wiesbaden; Filmförderungsanstalt Berlin (ab 2002 ausschließlich)

3

Gesundheit

Diagnosen

In der Krankenhausdiagnosestatistik werden die Hauptdiagnosen der im Laufe des Jahres aus den Krankenhäusern entlassenen vollstationär behandelten Patienten einschließlich der Sterbefälle erfasst. Personen, die mehrfach im Jahr eine Klinik verlassen, werden auch mehrfach gezählt. Die Hauptdiagnose wird seit dem 01.01.2000 nach der 10. Revision (ICD 10) der Internationalen Statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme gestellt.

Krankenhäuser

Einrichtungen, die der Krankenbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leistung stehen, über hinreichende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen, nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten und mit Hilfe von ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, Krankheiten von Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten. Außerdem müssen die zu versorgenden Personen untergebracht und verpflegt werden können.

Schwangerschaftsabbrüche

Die Statistik bezieht sich auf den Wohnort der betroffenen Frauen, also Schwangerschaftsabbrüche von Frauen, die in Schleswig-Holstein wohnen und im Bundesgebiet einen Abbruch haben durchführen lassen.

Schwerbehinderte

Als Schwerbehinderte werden alle Personen erfasst, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von mindestens 50 zuerkannt wurde und die im Besitz eines gültigen Schwerbehindertenausweises sind.

Vollstationäre Behandlung

Krankenhausbehandlung kann vollstationär, teilstationär, vor- und nachstationär sowie ambulant erbracht werden. Vollstationäre Behandlung in einem Krankenhaus liegt vor, wenn die Aufnahme nach Prüfung durch das Krankenhaus erforderlich ist, weil das Behandlungsziel nicht durch teilstationäre, vor- und nachstationäre oder ambulante Behandlung einschließlich häuslicher Krankenpflege erreicht werden kann. Stundenfälle sind vollstationäre Behandlungen, die bereits am Tag der Aufnahme endeten.

1 Indikatoren zum Gesundheitswesen in Schleswig-Holstein 1970 - 2013

Jahr	Berufstätige Ärztinnen und Ärzte			Berufstätige Zahnärztinnen und -ärzte		Berufstätige Apotheker/-innen ¹
	insgesamt	in freier Praxis		Anzahl	Einwohner/-innen je Zahnärztin/Zahnarzt	
		Anzahl	Einwohner/-innen je Ärztin/Arzt			
am Jahresende						
1970	3 838	2 059	1 219	1 301	1 930	745
1975	4 590	2 331	1 108	1 469	1 758	984
1980	5 875	2 639	989	1 546	1 689	1 136
1985	6 375	2 885	906	1 684	1 552	1 427
1990	7 937	3 169	829	1 872	1 403	1 556
1991	8 219	3 287	806	1 919	1 380	1 650
1992	8 510	3 415	785	1 980	1 353	1 688
1993	8 832	3 776	714	2 026	1 330	1 668
1994	9 026	3 776	717	2 057	1 317	1 707
1995	9 308	3 809	716	2 101	1 297	1 728
1996	9 480	3 875	708	2 128	1 289	1 759
1997	9 507	3 901	707	2 161	1 276	1 761
1998	9 654	3 960	698	2 162	1 279	1 764
1999	9 816	4 021	691	2 154	1 289	1 824
2000	10 009	4 082	683	2 161	1 291	1 842
2001	10 177	4 143	677	2 174	1 290	1 837
2002	10 302	4 186	673	2 183	1 290	1 812
2003	10 356	4 221	669	2 193	1 287	1 809
2004	10 476	4 265	663	2 227	1 270	1 820
2005	10 495	4 269	664	2 198	1 289	1 842
2006	10 679	4 382	647	2 211	1 282	1 869
2007	10 784	4 414	643	2 239	1 267	1 874
2008	r 10 944	4 338	653	2 248	1 261	1 864
2009	11 129	4 311	657	2 279	1 243	1 879
2010	11 330	4 267	664	2 306	1 229	1 921
2011	11 538	4 238	670	2 333	1 216	1 924
2012	11 700	4 243	661	2 361	1 189	1 924
2013	12 075	4 244	661	...	...	2 004

¹ in öffentlichen und Krankenhausapotheken

Quelle: Bundesärztekammer, Zahnärztekammer, Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände

2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte in Schleswig-Holstein 2013 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit

Fachgebiet	Insgesamt	Ambulant zusammen	Davon		Im Krankenhaus zusammen	Hauptamtlich bei Behörden ¹	In sonstiger ärztlicher Tätigkeit
			nieder- gelassen	angestellt, Praxis- assistenten			
Ärztinnen und Ärzte insgesamt	12 075	5 196	4 244	952	5 942	451	486
darunter							
Innere Medizin	1 567	830	711	119	662	31	44
Allgemeinmedizin	1 610	1 332	1 167	165	146	70	62
Chirurgie	625	139	109	30	454	19	13
Anästhesiologie	681	141	104	37	502	6	32
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	560	386	324	62	158	2	14
Kinder- und Jugendmedizin	457	231	206	25	172	39	15
Orthopädie	441	234	193	41	197	3	7
Psychiatrie und Psychotherapie	323	92	75	17	202	18	11
Augenheilkunde	251	213	173	40	31	–	7
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	167	139	125	14	21	2	5
Neurologie	184	48	34	14	130	2	4
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	154	105	104	1	42	2	5
Haut-/Geschlechtskrankheiten	202	147	132	15	51	–	4
Urologie	153	102	97	5	44	2	5
Radiologie	210	109	68	41	93	1	7
Arbeitsmedizin	82	7	5	2	9	17	49
Praktische Ärztinnen und Ärzte	274	245	234	11	6	8	15
Ärztinnen und Ärzte ohne Fachgebiet	3 444	331	127	204	2 742	198	173

¹ einschließlich solcher bei öffentlich-rechtlichen Körperschaften

Quelle: Bundesärztekammer

3 Fachabteilungen der Krankenhäuser in Schleswig-Holstein 2012

Bezeichnung der Fachabteilung	Fach- abteilungen	Betten	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten ¹	Durchschnittliche Verweildauer ²	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
Insgesamt	321	15 969	587 610	7,7	77,5
darunter					
Augenheilkunde	10	175	15 357	2,4	57,0
Chirurgie	40	2 986	117 064	6,5	75,3
Frauenheilkunde, Geburtshilfe	27	859	47 845	3,8	60,7
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	24	186	12 342	3,4	62,5
Innere Medizin	39	4 339	197 604	5,8	79,1
Kinderheilkunde	13	456	25 808	4,5	70,3
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	13	73	3 623	4,7	66,6
Neurochirurgie	11	289	8 995	7,8	71,5
Neurologie	19	805	26 305	8,3	81,9
Orthopädie	17	892	32 230	5,9	59,3
Urologie	27	352	21 618	4,4	76,7
Psychiatrische Fachabteilungen	35	3 047	42 431	22,8	87,0

¹ Da ein Patient während eines Klinikaufenthalts mehrere Fachabteilungen durchlaufen kann, liegt die Summe der fachabteilungsbezogenen Patientenzahlen regelmäßig über der krankenhausbezogenen Gesamtzahl der Patienten aus der Zeile „Insgesamt“.

² einschließlich Stundenfälle

4 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten in Schleswig-Holstein 1970 - 2012

Jahr	Krankenhäuser	Betten ¹	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten ²	Durchschnittliche Verweildauer ²	Durchschnittliche Bettenauslastung
				Tage	%
		Anzahl			
1970	121	26 089	323 125	27,1	86,8
1975	123	27 430	366 494	24,1	84,1
1980	126	27 740	407 728	22,1	84,8
1985	130	26 858	443 002	20,1	87,5
1990 ^a	98	18 934	452 536	13,5	88,6
1995	105	16 999	539 230	9,7	84,7
1996	102	16 372	532 155	9,5	84,9
1997	107	16 428	525 631	9,6	83,9
1998	109	16 432	540 780	9,5	85,9
1999	111	16 706	549 957	9,4	84,4
2000	107	16 752	558 815	9,3	84,8
2001	105	16 449	565 553	9,1	85,3
2002	104	16 446	580 256	8,7	84,1
2003	103	16 370	557 269	8,7	80,9
2004	105	16 307	534 091	8,6	77,1
2005	104	16 244	534 247	8,5	77,0
2006	96	15 547	538 136	8,4	79,6
2007	97	15 601	549 300	8,4	80,9
2008	96	15 624	557 630	8,3	81,0
2009	95	15 663	564 339	8,2	80,5
2010	94	15 743	569 348	8,0	78,9
2011	94	15 990	580 808	7,8	77,2
2012	95	15 969	587 610	7,7	77,5

¹ bis 1984: planmäßige Betten, ab 1985: aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt

² einschließlich Stundenfälle

^a durch Rechtsänderung neu gefasste Erhebungsmerkmale

5 Personal¹ der Krankenhäuser in Schleswig-Holstein 2012

Personalgruppe	Insgesamt	Männer	Frauen	Teilzeitbeschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
Hauptamtliches ärztliches Personal	5 194	2 701	2 493	1 232	4 634
Nichtärztliches Personal ²	28 685	5 547	23 138	14 869	21 735
davon					
Pflegedienst	12 954	1 983	10 971	6 745	9 732
medizinisch-technischer Dienst ³	5 850	901	4 949	3 013	4 577
Funktionsdienst ⁴	3 595	786	2 809	1 811	2 707
klinisches Hauspersonal	600	23	577	471	403
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ⁵	1 339	352	987	790	986
Technischer Dienst	517	491	26	74	479
Verwaltungsdienst	2 534	623	1 911	1 151	2 056
Sonderdienste	242	49	193	92	204
sonstiges nichtärztliches Personal ⁶	1 054	339	715	722	591
Krankenhauspersonal insgesamt	33 879	8 248	25 631	16 101	26 369

¹ ohne Personal der Ausbildungsstätten, ohne nebenamtliche Ärztinnen/Ärzte und ohne Zahnärztinnen/-ärzte

² nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis zum Krankenhaus

³ z. B. medizinisch-technische Assistenten, Radiologieassistenten, Laboratoriumsassistenten, Apothekenpersonal, Krankengymnasten, Masseure, Psychologen, Sozialarbeiter

⁴ z. B. Personal im Operationsdienst, in der Anästhesie, in der Ambulanz und im Krankentransport, Hebammen

⁵ z. B. Personal der Küchen und Wäschereien

⁶ z. B. Zivildienstleistende

6 Aus schleswig-holsteinischen Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten¹ 2012 nach ausgewählten Diagnosegruppen

Diagnosegruppen	ICD 10 ^a	Geschlecht	Insgesamt	Im Alter von ... Jahren				Darunter Gestorbene	Verweildauer in Tagen
				0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
Insgesamt		insgesamt	572 004	42 747	125 663	146 109	257 485	10 951	8,1
		männlich	267 695	22 978	49 891	76 667	118 159	5 642	8,0
		weiblich	304 309	19 769	75 772	69 442	139 326	5 309	8,2
Neubildungen	C00-D48	insgesamt	50 563	676	4 438	16 997	28 452	2 272	8,4
		männlich	24 844	415	1 331	7 431	15 667	1 286	8,8
		weiblich	25 719	261	3 107	9 566	12 785	986	8,1
darunter: Bösartige Neubildungen (Krebs)	C00-C97	insgesamt	40 319	480	2 281	12 981	24 577	2 202	9,3
männlich		21 609	327	986	6 471	13 825	1 248	9,3	
weiblich		18 710	153	1 295	6 510	10 752	954	9,3	
Psychische und Verhaltensstörungen	F00-F99	insgesamt	45 921	1 839	21 856	15 403	6 823	79	21,6
		männlich	24 151	1 043	11 778	8 675	2 655	42	18,3
		weiblich	21 770	796	10 078	6 728	4 168	37	25,3
Krankheiten des Nervensystems	G00-G99	insgesamt	22 789	1 461	4 254	6 749	10 325	153	7,0
		männlich	12 252	766	2 160	4 025	5 301	73	6,8
		weiblich	10 537	695	2 094	2 724	5 024	80	7,3
Krankheiten des Kreislaufsystems	I00-I99	insgesamt	83 486	358	3 864	19 309	59 955	3 104	8,5
		männlich	44 359	190	2 187	12 374	29 608	1 507	8,6
		weiblich	39 127	168	1 677	6 935	30 347	1 597	8,5
Krankheiten des Atmungssystems	J00-J99	insgesamt	34 035	4 895	5 946	6 770	16 424	1 633	7,4
		männlich	18 502	2 759	2 938	3 710	9 095	930	7,6
		weiblich	15 533	2 136	3 008	3 060	7 329	703	7,3
Krankheiten des Verdauungssystems	K00-K93	insgesamt	52 902	1 857	11 191	15 877	23 977	1 087	6,3
		männlich	26 651	983	5 413	8 763	11 492	540	6,0
		weiblich	26 251	874	5 778	7 114	12 485	547	6,6
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	M00-M99	insgesamt	62 396	1 003	11 307	23 322	26 764	96	7,2
		männlich	26 714	451	5 539	10 969	9 755	44	6,5
		weiblich	35 682	552	5 768	12 353	17 009	52	7,6
Krankheiten des Urogenitalsystems	N00-N99	insgesamt	29 545	805	7 037	8 255	13 448	459	5,4
		männlich	13 236	397	2 046	3 630	7 163	236	5,7
		weiblich	16 309	408	4 991	4 625	6 285	223	5,1
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett ²	O00-O99	insgesamt	25 178	12	25 108	58	—	—	3,9
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	S00-T98	insgesamt	58 816	5 755	13 473	12 698	26 890	701	7,7
		männlich	26 972	3 315	8 421	6 589	8 647	297	6,6
		weiblich	31 844	2 440	5 052	6 109	18 243	404	8,6

¹ ohne Stundenfälle

² ohne Neugeborene

^a Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen, 10. Revision (ICD-10)

7 Aus schleswig-holsteinischen Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten¹ 2012 nach Einzugsgebieten der Krankenhäuser

Wohnort der Patientinnen und Patienten	Sitz des Krankenhauses												
	FLENS- BURG und Schles- wig- Flens- burg	KIEL	LÜBECK	NEU- MÜN- STER	Dithmar- schen und Steinburg	Herzog- tum Lauen- burg	Nord- friesland	Ost- holstein	Pinne- berg	Plön	Rends- burg- Eckern- förde	Sege- berg	Stormarn
FLENSBURG	14 309	1 108	52	22	20	3	199	63	35	33	661	168	45
KIEL	183	42 620	128	137	48	14	170	1 688	63	734	1 513	631	194
LÜBECK	44	1 309	38 688	25	3	241	29	4 423	30	152	78	1 052	439
NEUMÜNSTER	104	2 429	96	12 785	33	11	16	125	18	88	561	917	34
Dithmarschen	210	2 146	72	113	22 743	11	537	120	82	25	1 230	438	188
Herzogtum Lauenburg	19	218	6 974	13	7	16 965	25	710	24	53	35	722	6 346
Nordfriesland	4 803	2 400	121	53	1 909	14	22 015	140	25	48	1 749	321	118
Ostholstein	60	1 569	12 392	38	15	58	25	28 537	30	390	226	1 145	331
Pinneberg	87	558	115	76	1 257	26	72	270	30 744	51	206	1 781	1 007
Plön	132	12 825	291	856	21	13	30	5 022	15	7 049	702	1 216	243
Rendsburg- Eckernförde	1 444	18 272	152	2 989	1 342	11	126	551	54	295	27 691	778	150
Schleswig- Flensburg	29 313	3 512	116	41	316	12	730	121	18	59	5 531	420	81
Segeberg	189	2 009	2 039	5 264	583	46	43	979	769	216	554	24 785	1 821
Steinburg	47	1 323	73	472	18 502	7	48	135	2 077	80	459	905	345
Stormarn	35	246	4 033	23	33	454	36	857	62	90	45	2 464	19 452
Schleswig- Holstein zusammen	50 979	92 544	65 342	22 907	46 832	17 886	24 101	43 741	34 046	9 363	41 241	37 743	30 794
Hamburg	184	723	727	121	258	824	326	1 461	1 315	118	237	2 586	13 305
Mecklenburg- Vorpommern	46	444	4 530	29	40	1 428	44	518	59	56	98	391	871
Niedersachsen	229	1 449	1 155	60	229	831	474	1 306	410	186	270	1 641	1 930
andere Bundesländer	666	2 090	1 133	117	664	194	1 908	1 964	363	149	549	1 585	393
Ausland	413	328	305	48	106	32	90	127	77	14	45	74	82
Unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	63	-	-
Insgesamt	52 517	97 578	73 192	23 282	48 129	21 195	26 943	49 117	36 270	9 886	42 503	44 020	47 375

¹ ohne Stundenfälle

Quelle: Diagnosestatistik

8 Schwangerschaftsabbrüche von Schleswig-Holsteinerinnen 2013 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft

Altersgruppe — Schwangerschaftsdauer	Indikation			Insgesamt	Familienstand der Schwangeren		
	medizinische	kriminologische	Beratungsregelung		ledig	verheiratet	übrige
Insgesamt	97	1	3 254	3 352	1 953	1 312	87
davon nach dem Alter der Schwangeren							
bis 17 Jahre	4	–	128	132	132	–	–
18 bis 19 Jahre	4	–	214	218	214	4	–
20 bis 24 Jahre	8	–	779	787	700	85	2
25 bis 29 Jahre	20	1	795	816	509	292	15
30 bis 34 Jahre	21	–	624	645	245	374	26
35 bis 39 Jahre	24	–	448	472	102	350	20
40 Jahre und mehr	16	–	266	282	51	207	24
nach der Dauer der Schwangerschaft							
unter 5 Wochen	1	–	240	241	137	98	6
5 bis 8 Wochen	7	1	2 215	2 223	1 256	906	61
9 bis 11 Wochen	12	–	799	811	523	268	20
12 und mehr Wochen	77	–	–	77	37	40	–

Quelle: Statistisches Bundesamt

9 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen in Schleswig-Holstein 1990 - 2012

Jahr ¹	Vorsorge- und Rehabilitations- einrichtungen	Betten	Behandelte Patientinnen und Patienten	Durchschnittliche Verweildauer	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
1990	62	7 894	74 571	32,1	82,5
1991	72	9 311	104 223	28,0	82,5
1992	75	9 762	102 267	29,4	84,1
1993	78	9 867	106 410	28,5	84,1
1994	76	10 489	100 938	31,0	81,8
1995	84	11 578	116 732	30,4	84,1
1996	86	11 990	120 879	29,3	81,6
1997	86	12 289	109 383	25,7	63,3
1998	86	12 621	125 962	24,5	66,9
1999	85	11 702	134 278	24,2	76,1
2000	85	11 802	141 902	24,0	78,7
2001	84	11 654	142 387	23,6	79,2
2002	79	11 175	140 222	23,6	80,8
2003	80	11 204	135 179	23,2	76,8
2004	78	11 152	.	.	.
2005	79	11 342	131 447	23,1	73,2
2006	76	11 273	134 844	23,1	75,6
2007	72	10 941	139 235	23,5	81,9
2008	72	10 996	145 444	23,4	84,4
2009	69	10 900	139 320	23,5	82,4
2010	68	11 009	140 680	23,2	81,3
2011	66	10 514	129 407	23,7	80,0
2012	65	10 488	132 278	23,8	81,9

¹ jeweils 31.12.

10 Fachabteilungen der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen in Schleswig-Holstein 2012

Bezeichnung der Fachabteilung	Fachabteilungen	Betten	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten	Durchschnittliche Verweildauer	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
Insgesamt	98	10 488	132 278	23,8	81,9
darunter					
Allgemeinmedizin	6	921	11 618	22,0	75,8
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	118	1 262	22,2	64,1
Innere Medizin	21	2 408	35 521	21,8	87,7
Kinderheilkunde	7	636	6 312	29,1	78,9
Neurologie	7	640	5 628	34,3	82,5
Orthopädie	15	1 974	31 770	21,4	93,6

11 Personal¹ der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen in Schleswig-Holstein 2012

Personalgruppe	Insgesamt	Männer	Frauen	Teilzeitbeschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
	am Jahresende				
Hauptamtliches ärztliches Personal	473	205	268	138	415
Nichtärztliches Personal ²	5 086	1 057	4 029	2 457	3 931
davon					
Pflegedienst	1 103	130	973	534	823
medizinisch-technischer Dienst ³	1 383	275	1 108	678	1 070
Funktionsdienst ⁴	286	58	228	114	229
klinisches Hauspersonal	203	15	188	123	173
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ⁵	950	201	749	496	704
Technischer Dienst	175	171	4	26	163
Verwaltungsdienst	632	122	510	304	493
Sonderdienste	103	18	85	61	68
sonstiges nichtärztliches Personal	251	67	184	121	208
Personal insgesamt	5 559	1 262	4 297	2 595	4 346

¹ ohne Personal der Ausbildungsstätten, ohne nebenamtliche Ärztinnen/Ärzte und ohne Zahnärztinnen/-ärzte

² nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis zum Krankenhaus

³ z. B. medizinisch-technische Assistenten, Krankengymnasten, Masseur, Psychologen, Sozialarbeiter

⁴ z. B. Beschäftigungs-, Arbeits- und Ergotherapeuten

⁵ z. B. Personal der Küchen und Wäschereien

12 Schwerbehinderte in Schleswig-Holstein am 31.12.2013 nach dem Alter

Art der Behinderung	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren								
		bis 14	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 und 61	62 bis 64	65 und mehr
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	3 874	50	46	92	124	396	251	122	205	2 588
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	33 946	161	268	375	945	2 794	2 426	1 263	2 553	23 161
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	28 383	22	53	102	435	1 901	1 862	1 066	2 092	20 850
Blindheit und Sehbehinderung	11 594	121	206	213	336	807	533	274	470	8 634
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	9 713	206	192	269	517	924	650	365	647	5 943
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	5 288	92	12	60	329	1 160	570	286	478	2 301
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	71 295	937	877	1 214	2 715	8 314	6 758	3 360	6 096	41 024
Zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	56 860	2 826	3 485	3 965	5 304	10 583	5 386	2 299	3 486	19 526
Querschnittslähmung	712	7	17	62	93	145	57	22	47	262
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	40 961	816	1 606	2 273	3 016	6 346	3 442	1 690	2 810	18 962
Insgesamt	262 626	5 238	6 762	8 625	13 814	33 370	21 935	10 747	18 884	143 251

Hinweis: Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises, die einen Grad der Behinderung von mindestens 50 haben.

13 Gestorbene in Schleswig-Holstein 1970 - 2013 nach ausgewählten Todesursachen

Jahr	Gestorbene insgesamt	Darunter nach ausgewählter Todesursache ¹					
		Neubildungen (Krebs)	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Krankheiten des Kreislaufsystems	Krankheiten des Atmungssystems	Krankheiten des Verdauungssystems	Verletzungen, Vergiftungen und andere Folgen äußerer Ursache
Frauen							
1970	16 424	3 065	524	8 430	1 166	630	1 005
1975	16 770	3 452	559	8 975	697	624	942
1980	16 244	3 630	654	8 555	621	708	928
1985	16 437	3 855	494	8 571	648	658	967
1990	17 118	3 805	593	9 032	889	640	649
1995	17 092	3 902	1 007	8 506	845	665	580
1996	17 162	3 915	804	8 822	854	660	545
1997	16 508	3 856	749	8 197	990	644	509
1998	16 372	3 898	635	8 219	923	625	509
1999	16 510	3 818	590	8 254	887	733	493
2000	16 119	3 794	515	8 057	872	745	549
2001	15 991	3 763	555	8 004	981	751	531
2002	16 214	3 664	563	8 254	937	799	524
2003	16 653	3 845	648	8 144	1 107	816	538
2004	16 101	3 776	556	7 831	1 011	848	600
2005	15 909	3 456	677	7 839	1 081	659	353
2006	15 946	3 600	508	7 723	1 086	718	321
2007	15 867	3 455	510	7 575	1 038	628	257
2008	16 404	3 617	485	7 768	1 184	614	254
2009	16 421	3 603	414	7 646	1 295	612	237
2010	16 376	3 570	389	7 522	1 222	646	261
2011	16 194	3 678	436	7 398	1 218	604	292
2012	16 684	3 834	491	7 374	1 243	645	316
2013	16 885	3 752	392	7 345	1 427	623	349
Männer							
1970	16 566	3 204	305	7 758	1 441	657	1 403
1975	16 223	3 478	293	7 681	1 090	731	1 317
1980	15 034	3 669	310	7 261	877	696	1 162
1985	14 893	3 729	224	7 161	886	611	1 173
1990	14 343	3 728	247	6 685	994	600	848
1995	14 196	3 672	541	6 248	929	653	813
1996	14 152	3 718	435	6 242	914	678	879
1997	13 766	3 832	398	5 892	936	645	862
1998	13 670	3 888	332	5 828	935	623	810
1999	13 600	3 840	326	5 797	902	658	822
2000	13 702	3 928	288	5 673	940	738	819
2001	13 676	3 872	354	5 748	952	713	853
2002	13 689	3 940	307	5 687	966	739	843
2003	13 890	4 035	360	5 692	1 010	727	863
2004	13 728	4 110	371	5 484	957	774	833
2005	13 760	3 842	406	5 542	1 163	596	551
2006	13 869	4 016	354	5 497	1 106	594	640
2007	14 067	3 833	385	5 566	1 200	518	525
2008	14 315	3 925	341	5 646	1 294	503	502
2009	14 593	3 925	319	5 772	1 362	576	504
2010	14 825	4 112	294	5 703	1 389	527	515
2011	14 787	4 234	357	5 561	1 353	596	599
2012	14 759	4 196	328	5 476	1 393	554	538
2013	15 844	4 409	337	5 788	1 581	627	596

¹ Grundleiden gemäß Todesbescheinigung; Zuordnung nach jeweils geltender ICD-Klassifikation

14 Pflegeeinrichtungen in Schleswig-Holstein 2013^a

Merkmal	Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)
Einrichtungen	670	407
Beschäftigte	29 707	10 078
darunter		
Vollzeitbeschäftigte	10 819	1 980
Pflegebedürftige	36 283	18 338
darunter		
Pflegestufe 1	14 621	10 535
Pflegestufe 2	13 147	4 866
Pflegestufe 3	6 150	1 350
Ohne Pflegestufe, aber mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	1 035	1 587

^a Stichtag 15.12.

15 Pflegebedürftige in Schleswig-Holstein im Dezember 2013

	Pflegebedürftige insgesamt ^{1,2}	Im Alter von ... Jahren							
		unter 15	15 - 59	60 - 64	65 - 69	70 - 74	75 - 79	80 - 84	85 und mehr
		Insgesamt							
Insgesamt	87 774	3 638	10 471	3 226	4 290	8 111	12 515	14 086	31 437
Männer	32 399	2 310	5 573	1 654	2 253	3 906	5 299	4 646	6 758
Frauen	55 375	1 328	4 898	1 572	2 037	4 205	7 216	9 440	24 679
		vollstationäre Pflege in stationären Pflegeeinrichtungen							
Insgesamt	34 397	87	2 331	1 086	1 345	2 737	4 535	5 765	16 511
Männer	10 198	26	1 422	632	752	1 269	1 756	1 546	2 795
Frauen	24 199	61	909	454	593	1 468	2 779	4 219	13 716
		betreut von ambulanten Pflegeeinrichtungen							
Insgesamt	18 338	110	1 304	523	797	1 664	2 961	3 472	7 507
Männer	6 196	56	598	227	363	717	1 169	1 213	1 853
Frauen	12 142	54	706	296	434	947	1 792	2 259	5 654
		Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld³							
Insgesamt	35 039	3 441	6 836	1 617	2 148	3 710	5 019	4 849	7 419
Männer	16 005	2 228	3 553	795	1 138	1 920	2 374	1 887	2 110
Frauen	19 034	1 213	3 283	822	1 010	1 790	2 645	2 962	5 309
		in Pflegestufe 3							
Insgesamt	9 623	441	2 060	362	437	756	1 136	1 248	3 183
Männer	3 480	240	1 080	185	239	360	494	370	512
Frauen	6 143	201	980	177	198	396	642	878	2 671

¹ Pflegebedürftige, die Leistungen der Pflegeversicherung erhalten

² einschließlich Leistungsempfänger/-innen ohne Pflegestufe, aber mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz

³ Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag beim Pflegegeld: 31.12.2011

4

Öffentliche Sozialleistungen

Asylbewerberleistungen

Asylsuchende, Bürgerkriegsflüchtlinge und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe und erhalten deshalb bei Bedürftigkeit Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Grundsicherung für Arbeitssuchende („Hartz IV“)

Grundsätzlich erwerbsfähige Bedürftige und die mit diesen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden nicht erwerbsfähigen Personen (z. B. Kinder) erhalten die „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes. Arbeitsfähige bedürftige Personen von 15 bis unter 65 Jahren haben Anspruch auf Arbeitslosengeld II, den im gleichen Haushalt wohnenden unter 65-jährigen Nichterwerbsfähigen steht Sozialgeld zu. Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende wird von der Bundesagentur für Arbeit erstellt.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Seit 2003 wird diese öffentliche Leistung bedürftigen Personen ab 65 Jahren und dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen ab 18 Jahren zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes gezahlt.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Sie beinhaltet insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönlicher Bedürfnisse des täglichen Lebens. Da der Bedarf von grundsätzlich arbeitsfähigen Bedürftigen seit Anfang 2005 durch „Hartz IV“-Leistungen (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld) gedeckt wird, handelt es sich bei den Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt meist um Erwerbsunfähige auf Zeit, Vorruheständige mit geringer Rente und längerfristig Erkrankte.

Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII (früher: Hilfen in besonderen Lebenslagen)

Sozialhifelleistungen, mit denen Menschen geholfen werden soll, die in eine besondere schwierige Lebenssituation, etwa durch Behinderung oder Pflegebedürftigkeit, geraten sind und sich nicht selbst daraus befreien können. Unterstützungsbezieher können dabei gleichzeitig laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten.

Wohngeld

Öffentliche Leistung, die auf Antrag zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Zuschuss zu den Wohnkosten gezahlt wird. Die Höhe des Wohngeldes hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der berücksichtigungsfähigen Wohnkosten. Mieter erhalten Mietzuschuss, Wohnungseigentümer Lastenzuschuss. Bezieher von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Arbeitslosengeld II/Sozialgeld („Hartz IV“) und Asylbewerberleistungen haben seit 2005 grundsätzlich keinen Anspruch auf Wohngeld.

Kinder- und Jugendhilfestatistik**Tageseinrichtungen für Kinder**

Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch betreut werden (z. B. Krippen, Kindergärten, Horte), die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 34 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt. Seit dem Berichtsjahr 2006 werden jährlich insbesondere Angaben über die betreuten Kinder (beispielsweise Alter, Betreuungszeit, Migrationshintergrund) und das eingesetzte Personal (Alter, Geschlecht, Beschäftigungsumfang, Arbeitsbereich, Berufsausbildung) erhoben.

Kindertagespflege

Betreuung von Kindern bei einer geeigneten Tagespflegeperson („Tagesmutter“) in deren Haushalt oder im Haushalt der Personensorgeberechtigten.

Institutionelle Beratung

Es werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen der Jugendhilfe abgeschlossenen Fälle von Erziehungs-, Familien-, Jugend- und Suchtberatung erfasst.

Betreuung einzelner junger Menschen

Sie umfasst im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe die ambulante Einzelbetreuung für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer eingesetzt ist oder die sich kraft richterlicher Weisung und auf Veranlassung des Jugendamtes an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Sie umfassen Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege in einer anderen Familie, Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform und intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorübergehende Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen beispielsweise in einer Einrichtung oder

bei einer geeigneten Person. Sie kommt in akuten krisenhaften Situationen zur Anwendung, etwa wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen eintritt.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Maßnahme der Kinder- und Jugendhilfe, die alle Familien mit jungen Menschen einschließt, deren Betreuung sich über mindestens drei Monate erstreckt und bei denen mehrere Kontakte stattgefunden haben.

1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben in Schleswig-Holstein 2008 bis 2013

Merkmal		2008	2009	2010	2011	2012	2013
Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ¹		5 498	5 580	6 039	6 372	6 599	7 004
je 1 000 Einwohner		2	2	2	2	2	2
und zwar							
Männer		2 859	2 961	3 191	3 332	3 423	3 592
Frauen		2 639	2 619	2 848	3 040	3 176	3 412
Ausländer/-innen		424	421	487	469	492	464
im Alter von							
0 bis 17 Jahren		745	808	861	897	873	933
18 bis 64 Jahren		4 459	4 652	5 071	5 353	5 607	5 934
65 und mehr Jahren		294	120	107	122	119	137
Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		3 712	3 812	4 039	4 472	5 409	7 554
Ausgaben für Sozialhilfe ²	1 000 Euro	890 735	936 994	966 048	998 534	1 035 261	1 066 624
je Einwohner	Euro	314	330	341	352	365	376
und zwar							
außerhalb von Einrichtungen ³	1 000 Euro	222 056	249 330	267 507	286 946	311 151	332 047
in Einrichtungen ³	1 000 Euro	641 147	658 696	673 280	688 608	701 008	716 142
Hilfe zum Lebensunterhalt	1 000 Euro	62 109	66 943	70 484	72 155	73 662	77 696
Hilfe in besonderen Lebenslagen ⁴	1 000 Euro	647 960	675 871	697 037	719 309	740 981	756 521
Ausgaben für Asylbewerberleistungen ²	1 000 Euro	26 926	26 047	27 210	28 703	34 747	48 958
je Einwohner	Euro	10	9	10	10	12	17

¹ außerhalb von Einrichtungen

² Bruttoausgaben

³ ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

⁴ Hilfen zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe in Schleswig-Holstein am Jahresende 2013 nach Alter

Alter von ... Jahren	Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt			Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII				
	insgesamt	und zwar		insgesamt ¹	und zwar			
		außerhalb von Einrichtungen	Ausländer/-innen		Hilfen zur Gesundheit	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	
						in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	
0 - 17	1 139	933	87	6 403	24	6 356	13	14
18 - 39	4 474	2 002	140	9 767	143	9 238	147	152
40 - 64	8 139	3 932	314	14 678	464	11 298	1 895	1 045
65 und älter	3 463	137	52	11 209	473	1 089	7 457	2 139
Insgesamt	17 215	7 004	593	42 057	1 104	27 981	9 512	3 350

¹ Empfänger können gleichzeitig mehrere Hilfen erhalten

3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII in Schleswig-Holstein 2013

Art der Ausgaben Einnahmen	Insgesamt	Davon an Empfänger	
		außerhalb von Einrichtungen ¹	in Einrichtungen ¹
1 000 Euro			
Hilfe zum Lebensunterhalt	77 696	41 191	36 505
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	213 971	159 518	54 453
Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung ²	18 436	.	.
Hilfen zur Gesundheit	784	246	538
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	623 213	94 408	528 805
Hilfe zur Pflege	122 882	30 114	92 769
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	9 642	6 570	3 072
Ausgaben zusammen ²	1 066 624	332 047	716 142
Einnahmen zusammen	78 474	11 272 ^a	66 701 ^a
Reine Ausgaben insgesamt	988 151	320 529^a	648 904^a

¹ ohne Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung

² Ausgaben der Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach dem Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden

^a ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

**4 Empfängerinnen und Empfänger ausgewählter Sozialleistungen
in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2013^a**

KREISFREIE STADT Kreis	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII) ¹		Regel- leistungen nach AsylbLG ²	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹		Grund- sicherung für Arbeits- suchende (SGB II) ³	Hilfe nach dem 5. - 9. Kapitel des SGB XII ^{2, 4}	
	insgesamt	außerhalb von Einrichtungen		insgesamt	außerhalb von Einrichtungen		insgesamt	außerhalb von Einrichtungen
FLENSBURG	653	298	239	2 090	1 825	10 782	2 253	717
KIEL	1 253	691	736	5 046	4 373	31 812	5 147	2 349
LÜBECK	1 581	764	592	4 711	4 090	27 879	4 688	1 219
NEUMÜNSTER	754	479	420	1 533	1 303	10 711	1 868	898
Dithmarschen	657	233	396	1 508	1 175	11 703	1 659	416
Herzogtum Lauenburg	992	510	453	1 833	1 470	13 245	2 271	838
Nordfriesland	626	160	424	1 657	1 360	9 621	2 121	637
Ostholstein	1 384	322	505	2 719	1 904	13 120	2 872	1 003
Pinneberg	1 218	733	876	2 845	2 471	18 402	3 749	1 435
Plön	985	380	279	1 459	1 024	6 882	1 580	473
Rendsburg-Eckernförde	2 191	822	699	3 061	2 253	15 406	3 386	1 189
Schleswig-Flensburg	1 452	281	505	2 702	1 757	14 305	2 663	740
Segeberg	1 460	508	599	2 641	1 972	14 600	2 997	1 185
Steinburg	886	482	371	1 446	1 141	9 063	1 769	507
Stormarn	746	332	460	1 765	1 377	9 746	3 034	1 326
Schleswig-Holstein	16 838	6 995	7 554	37 016	29 495	217 277	42 057	14 932

¹ am Wohnort; Leistungen von schleswig-holsteinischen Trägern

² am Sitz des Trägers

³ Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV“), Dezember-Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten; Quelle: Bundesagentur für Arbeit

⁴ früher: Hilfe in besonderen Lebenslagen; z. B. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege

^a am Jahresende

5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende)¹ in Schleswig-Holstein 2009 - 2013 nach ausgewählten Merkmalen

Leistungsempfängerinnen und -empfänger	Dezember 2009	Dezember 2010	Dezember 2011	Dezember 2012	Dezember 2013
Insgesamt	234 226	226 084	220 077	217 197	217 277
je 1 000 der Bevölkerung im Alter bis 64 Jahre und zwar	105	102	99	98	98
Ausländerinnen und Ausländer	31 544	30 348	29 428	29 141	30 138
bis 14 Jahre	63 759	61 324	59 768	58 927	58 873
15 bis 64 Jahre	170 467	164 760	160 309	158 270	158 404
erwerbsfähige Hilfebedürftige und zwar	167 391	161 533	157 065	155 065	155 123
Frauen	84 252	81 241	79 558	78 860	78 945
15 bis 24 Jahre	33 956	31 728	30 244	29 797	29 594
25 bis 49 Jahre	95 317	91 028	87 438	85 392	85 059
50 bis 64 Jahre	38 118	38 777	39 383	39 876	40 470
Ausländerinnen und Ausländer	24 389	23 735	23 228	23 221	24 053
nichterwerbsfähige Hilfebedürftige und zwar	66 835	64 551	63 012	62 132	62 154
bis 14 Jahre	63 749	61 324	59 768	58 927	58 873
15 bis 64 Jahre	3 086	3 227	3 244	3 205	3 281
Ausländerinnen und Ausländer	7 155	6 613	6 200	5 920	6 085

¹ Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV“)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Schleswig-Holstein am Jahresende 2013 nach ausgewählten Merkmalen

Altersgruppe Staatsangehörigkeit	insgesamt	Und zwar						
		Geschlecht		Art der Unterbringung			Art der Leistung	
		Männlich	Weiblich	Aufnahme- einrichtung	Gemein- schafts- unterkunft	Dezentrale Unterbringung	Grund- leistungen ¹	Hilfe zum Lebens- unterhalt
Insgesamt und zwar	7 554	4 409	3 145	505	643	6 406	6 055	1 499
bis 6 Jahre	1 129	590	539	87	91	951	1 016	113
7 bis 17 Jahre	1 416	726	690	83	91	1 242	985	431
18 bis 24 Jahre	1 170	816	354	92	118	960	1 041	129
25 bis 59 Jahre	3 580	2 153	1 427	223	325	3 032	2 865	715
60 Jahre und älter	259	124	135	20	18	221	148	111
Europa ²	2 185	1 144	1 041	237	221	1 727	1 766	419
Asien ³	4 633	2 834	1 799	238	369	4 026	3 805	828
Afrika	209	132	77	7	15	187	141	68

¹ Grundleistungen werden regelmäßig als Kombination von Sachleistungen, Wertgutscheinen und Geldzahlungen gewährt.

² einschließlich Rußland und Türkei

³ ohne Rußland und Türkei

7 Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Schleswig-Holstein¹ 2012 und 2013 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Alter von ... Jahren	Empfänger insgesamt	Und zwar					
		Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Empfänger	
						außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
am Jahresende 2012							
18 - 24	1 737	1 036	701	1 703	34	1 232	505
25 - 59	13 229	7 566	5 663	12 743	486	9 189	4 040
60 - 64	2 583	1 276	1 307	2 423	160	1 921	662
65 - 74	10 875	4 597	6 278	9 471	1 404	9 792	1 083
75 und älter	6 558	1 800	4 758	5 650	908	5 113	1 445
Insgesamt	34 982	16 275	18 707	31 990	2 992	27 247	7 735
am Jahresende 2013							
18 - 24	1 668	986	682	1 638	30	1 196	472
25 - 59	13 913	7 923	5 990	13 396	517	9 868	4 045
60 - 64	2 876	1 426	1 450	2 710	166	2 207	669
65 - 74	11 567	4 939	6 628	10 160	1 407	10 482	1 085
75 und älter	7 322	2 067	5 255	6 333	989	5 771	1 551
Insgesamt	37 346	17 341	20 005	34 237	3 109	29 524	7 822

¹ Zuordnung nach dem Sitz des Trägers (nicht nach dem Wohnort des Hilfeempfängers)

8 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld¹ in Schleswig-Holstein 2006 - 2012

Jahr	Empfängerhaushalte insgesamt	Davon Haushalte mit ... Personen					Mietzuschuss	Lastenzuschuss
		1	2	3	4	5 und mehr		
2006	29 687	14 100	4 326	3 080	4 589	3 592	25 026	4 661
2007	26 722	12 947	3 740	2 566	4 126	3 343	22 544	4 178
2008	23 928	11 631	3 292	2 238	3 689	3 078	20 291	3 637
2009 ^a	30 215	15 092	4 307	2 899	4 417	3 500	26 194	4 021
2010	35 370	17 938	5 161	3 387	4 972	3 912	31 123	4 247
2011	32 981	16 787	4 659	3 039	4 621	3 875	29 150	3 831
2012	29 283	14 765	4 058	2 753	4 049	3 658	25 973	3 310

¹ am Jahresende; früher auch Tabellenwohngeld oder „spitz berechnetes“ Wohngeld genannt; ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte“, in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist)

^a Der Anstieg zwischen 2008 und 2009 ist durch Änderungen im Wohngeldrecht bedingt.

9 Elterngeld in Schleswig-Holstein – Beendete Leistungsbezüge für im Jahr 2012 geborene Kinder

Beendete Leistungsbezüge Höhe des Elterngeldanspruchs Bezugsdauer	Bezieher/-innen von Elterngeld		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
gemeldete beendete Leistungsbezüge ¹	26 145	5 223	20 922
Höhe des Elterngeldanspruchs in Euro			
300	5 855	585	5 270
300 - bis unter 500	4 281	273	4 008
500 - bis unter 1000	8 341	1 139	7 202
1 000 - bis unter 1500	4 764	1 670	3 094
1 500 - bis unter 1800	1 297	603	694
1 800 und mehr	1 607	953	654
Grundlage der Berechnung ² darunter			
Ersatz v. Erwerbseinkommen	12 757	4 340	8 417
Geringverdienstzuschlag	6 581	438	6 143
Mindestbetrag	8 731	748	7 983
Bezugsdauer des Elterngeldes			
bis zu 2 Monate	4 151	3 994	157
3 bis 9 Monate	1 421	686	735
10 bis 12 Monate	20 285	543	19 742
13 bis 14 Monate	288	–	288

¹ ohne Mehrfachnennungen² Mehrfachnennungen sind möglich

Quelle: Statistisches Bundesamt

10 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Tagespflege¹ in Schleswig-Holstein am 01.03.2013 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten

Persönliche Merkmale	Kinder insgesamt		Und zwar					
			in Tages- einrich- tungen	in öffent- lich ge- förderter Tages- pflege ²	mit einer durch- gehenden Betreuungs- zeit von mehr als 7 Stunden pro Be- treuungstag	durchschnittlich vereinbarte Betreuungszeit in Stunden		mit Mittags- verpfle- gung in Einrich- tungen
	Anzahl	je 100 der gleichalt- rigen Be- völkerung				pro Woche	pro Betreuungs- tag	
Kinder insgesamt	107 199	30,5	100 236	6 963	29 021	30,3	6,2	62 545
Alter von ... Jahren								
unter 1	547	2,5	291	256	209	29,9	6,6	397
1	6 348	29,1	4 035	2 313	2 717	31,7	7,0	5 190
2	10 906	46,7	8 329	2 577	4 222	31,2	6,8	7 977
zusammen	17 801	26,4	12 655	5 146	7 148			13 564
3	19 200	83,0	18 372	828	5 364	30,6	6,3	10 308
4	22 633	94,5	22 397	236	6 007	30,8	6,2	11 589
5	23 543	96,7	23 335	208	6 110	30,7	6,2	11 750
zusammen	65 376	91,6	64 104	1 272	17 481			33 647
6	15 607	64,9	15 461	146	3 660	30,1	6,1	8 006
7	2 912	12,0	2 808	104	330	25,6	5,3	2 467
8 - 10	5 052	6,5	4 833	219	369	24,4	5,1	4 468
zusammen	23 571	18,7	23 102	469	4 359			14 941
Migrationshintergrund								
ausländisches Herkunftsland mindestens eines Elternteils vorrangig in der Familie gespro- chene Sprache ist nicht deutsch	18 918		18 208	711	6 232	31,0	6,3	11 748
	10 929		10 628	301	3 499	30,7	6,2	6 692

¹ Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtung besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt.² Betreuung durch amtlich registrierte „Tagesmütter und -väter“^a einschließlich Vor- und Nachmittagsversorgung ohne Mittagsbetreuung“

11 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege¹ in Schleswig-Holstein am 01.03.2013 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Ins- gesamt	Betreut		Im Alter von ... Jahren							mindestens ein Elternteil stammt aus dem Ausland	Familien-sprache nicht deutsch
		in Tages- einrich- tungen	von Tages- pflege- personen	0 - 2		3 - 5		6 - 10		11 - 13		
				Anzahl	Quote ²	Anzahl	Quote ²	Anzahl	Quote ²	Anzahl		
FLENSBURG	3 696	3 478	218	694	29,2	2 057	94,1	892	25,9	53	949	582
KIEL	10 054	9 504	550	1 964	31,0	5 470	94,7	2 594	28,3	26	3 051	2 190
LÜBECK	7 764	6 876	888	1 514	29,3	4 652	87,2	1 572	18,3	26	2 080	1 233
NEUMÜNSTER	3 192	2 888	304	498	26,7	1 974	93,9	698	20,4	22	880	562
Dithmarschen	4 017	3 892	125	458	15,3	2 821	88,2	734	12,3	4	497	297
Herzogtum Lauenburg	7 377	6 905	472	1 268	27,8	4 459	90,7	1 641	17,9	9	1 048	483
Nordfriesland	5 822	5 562	260	823	23,3	3 666	95,8	1 297	17,2	36	746	448
Ostholstein	6 075	5 659	416	1 061	26,1	3 922	90,9	1 062	13,0	30	674	326
Pinneberg	11 963	10 931	1 032	2 028	27,1	7 446	91,8	2 462	17,4	27	2 786	1 678
Plön	4 390	4 048	342	691	25,7	2 805	92,6	887	15,7	7	390	161
Rendsburg-Eckernförde	9 710	9 239	471	1 501	24,0	6 414	92,1	1 781	13,9	14	1 091	656
Schleswig-Flensburg	7 222	7 129	93	1 150	25,3	4 613	92,1	127	15,6	32	741	359
Segeberg	11 262	10 461	801	1 822	27,7	6 314	90,1	3 073	25,0	53	1 660	823
Steinburg	4 368	4 279	89	567	19,3	2 950	92,2	838	14,2	13	584	336
Stormarn	10 287	9 385	902	1 762	29,6	5 813	90,4	2 613	23,9	99	1 741	795
Schleswig-Holstein	107 199	100 236	6 963	17 801	26,4	65 376	91,6	23 571	18,7	451	18 918	10 929

¹ Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtung besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt.

² Anzahl der Kinder in Kindertagesbetreuung je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe

12 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen in Schleswig-Holstein am 01.03.2013 nach Art der Tageseinrichtung

Art der Tageseinrichtung	Tages- einrich- tungen	Betreute Kinder	Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal						
			zu- sam- men	erster Arbeitsbereich				Leitung, Verwal- tung	
				Gruppen- leitung	Zweit- bzw. Ergän- zungs- kraft	gruppen- über- greifend tätig	Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII		
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter von ...Jahren									
0 - 2	22	291	92	32	40	6	-	14	
2 - 7 (ohne Schulkinder)	666	25 567	3 834	1 546	1 415	320	164	389	
5 - 13 (nur Schulkinder)	40	1 661	245	93	60	62	8	22	
mit Kindern aller Altersgruppen	994	72 717	11 782	4 914	4 351	1 172	369	976	
davon									
mit alterseinheitlichen Gruppen	335	25 541	3 917	1 728	1 775	306	82	311	
mit altersgemischten Gruppen	135	6 207	1 039	334	285	293	20	107	
mit alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	524	40 969	6 826	2 852	2 576	573	267	558	
Insgesamt	1 722	100 236	15 953	6 585	5 866	1 560	541	1 401	
und zwar									
Integrative Tageseinrichtungen	832	58 182	9 506	3 889	3 490	819	523	785	
Einrichtungen für behinderte Kinder	11	260	122	39	32	12	18	21	
Einrichtungen für Kinder von Betriebsangehörigen	23	1 081	226	89	90	21	-	26	
Einrichtungen von Elterninitiativen	201	7 254	1 272	476	541	102	40	113	

13 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 1993 - 2013

Jahr	Institutionelle Beratung ¹	Betreuung einzelner junger Menschen ¹	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses		Adoptionen ²	Vorläufige Schutzmaßnahmen ¹	Sozialpädagogische Familienhilfe ³
			Zugänge ²	Abgänge ²			
1993	6 793	513	1 813	1 630	271	–	121
1994	8 761	489	1 700	1 454	239	–	136
1995	9 270	536	1 932	1 603	236	638	149
1996	9 658	488	1 772	1 584	230	829	141
1997	10 059	548	1 568	1 541	264	968	173
1998	10 729	507	1 625	1 477	253	973	220
1999	11 637	546	1 809	1 639	242	1 199	280
2000	12 427	522	1 868	1 812	221	1 187	307
2001	13 617	498	1 855	1 624	182	1 308	402
2002	13 830	526	1 801	1 680	204	1 108	387
2003	14 800	484	1 740	1 644	188	939	512
2004	14 935	418	1 697	1 650	174	896	514
2005	14 734	496	1 677	1 563	170	847	533
2006	14 034	423	1 605	1 606	150	1 023	574
2007	13 789 ^a	366 ^a	2 019 ^a	1 896 ^a	132	1 231	736 ^a
2008	15 347	455	2 313	2 121	164	1 408	995
2009	15 404	594	2 288	2 066	137	1 898	1 389
2010	15 610	694	2 311	2 173	125	1 880	1 418
2011	15 595	628	2 114	2 062	117	1 952	1 547
2012	15 463	670	2 256	2 323	150	1 844	1 704
2013	...	...	...	...	136	2 089	...

¹ beendete Hilfen im Jahr² im Jahr³ Anzahl der Familien, für die die Hilfe im Jahr beendet wurde^a Wegen Änderungen im Erhebungskonzept ab 2007 sind Vergleiche mit den Ergebnissen der Vorjahre nur eingeschränkt möglich.

14 Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2012

KREISFREIE STADT Kreis	Ausgaben/ Auszahlungen insgesamt (brutto)	Darunter für		Einnahmen/ Einzahlungen insgesamt	insgesamt	Nettoausgaben (reine Ausgaben)		
		Einzel- und Gruppenhilfen	Einrichtungen			darunter für		Einrichtungen der Jugendarbeit
						Kindertageseinrichtungen	öffentlicher		freier
		Träger						
1 000 Euro								
FLENSBURG	52 253	782	3 458	4 240	48 013	5 794	14 462	4 679
KIEL	123 322	3 011	12 521	15 532	107 790	21 583	40 635	6 171
LÜBECK	85 101	2 981	5 849	8 830	76 271	7 508	27 385	245
NEUMÜNSTER	33 534	559	2 943	3 502	30 033	4 578	5 018	1 425
Dithmarschen	35 699	804	1 229	2 034	33 666	3 328	12 622	906
Herzogtum Lauenburg	58 590	1 538	3 849	5 387	53 203	4 236	21 541	1 598
Nordfriesland	46 096	4 064	2 338	6 402	39 695	8 587	9 339	1 737
Ostholstein	44 380	1 165	3 364	4 529	39 851	3 915	15 783	1 801
Pinneberg	97 922	1 907	2 777	4 684	93 239	3 994	44 782	4 031
Plön	32 373	2 975	2 256	5 231	27 143	4 012	4 849	1 244
Rendsburg-Eckernförde	76 331	2 221	7 528	9 749	66 582	19 928	14 987	1 643
Schleswig-Flensburg	56 968	2 072	3 156	5 228	51 740	6 208	17 701	1 486
Segeberg	88 915	6 338	7 746	14 084	74 831	20 144	23 112	5 070
Steinburg	28 351	738	1 907	2 645	25 706	7 670	4 641	925
Stormarn	76 133	2 469	8 412	10 881	65 253	11 026	22 777	3 807
Schleswig-Holstein	935 970	33 624	69 333	102 957	833 013	132 509	279 633	36 770

15 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe¹ in Schleswig-Holstein 2012 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen (ohne familienorientierte Hilfen/Beratungen)

Hilfeart (§ des SGB VIII)	Hilfeempfänger										Durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten
	insgesamt	und zwar									
		Geschlecht		im Alter von ... Jahren				junge Menschen mit			
		männlich	weiblich	unter 6	6 - 11	12 - 17	18 und älter	ausländischer Herkunft ²	Familien-sprache nicht deutsch	Bezug von Transferleistungen ³	
Hilfen/Beratungen am 31.12.											
Hilfen insgesamt	15 015	8 576	6 439	2 381	5 139	6 298	1 197	2 106	879	7 206	23
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	381	224	157	38	161	166	16	110	62	229	18
Erziehungsberatung (§ 28)	6 013	3 102	2 911	1 393	2 035	2 083	502	735	222	1 394	6
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	132	89	43	–	66	53	13	17	8	78	11
Einzelbetreuung (§ 30)	594	336	258	4	48	416	126	115	38	336	10
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	571	403	168	21	369	181	–	92	50	400	19
Vollzeitpflege ⁴ (§ 33)	3 396	1 723	1 673	794	1 273	1 196	133	496	198	2 868	56
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	1 965	1 171	794	42	358	1 394	171	302	185	1 298	25
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	73	44	29	–	5	43	25	16	12	32	8
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	1 890	1 484	406	89	824	766	211	223	104	571	21
Beendete Hilfen/Beratungen											
Hilfen insgesamt	19 751	10 343	9 408	3 698	5 906	7 551	2 596	2 454	891	5 621	9
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	379	205	174	51	138	166	24	104	53	249	19
Erziehungsberatung (§ 28)	15 463	7 846	7 617	3 402	5 001	5 603	1 457	1 711	510	3 168	5
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	148	108	40	–	44	73	31	20	13	75	14
Einzelbetreuung (§ 30)	670	396	274	5	37	373	255	128	63	355	11
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	296	199	97	32	165	99	–	46	27	188	19
Vollzeitpflege ⁴ (§ 33)	765	383	382	173	185	228	179	117	35	598	47
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	1 160	615	545	21	78	695	366	224	130	698	19
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	102	54	48	–	2	40	60	11	8	56	10
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	768	537	231	14	256	274	224	93	52	234	21

¹ einschließlich Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige

² mindestens ein Elternteil aus dem Ausland

³ Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt ganz oder teilweise von Arbeitslosengeld II, bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe.

⁴ in einer anderen Familie

16 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls in Schleswig-Holstein 2013 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Alters des/der Minderjährigen

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	Verfahren insgesamt	Davon			
		Kindeswohlgefährdung		keine Kindeswohlgefährdung	
		akut	latent	aber Hilfebedarf	kein Hilfebedarf
Insgesamt	3 590	486	412	1 008	1 684
davon					
unter 3	926	95	84	206	541
3 - 6	945	78	101	217	549
6 - 10	697	152	87	212	246
10 - 18	1 022	161	140	373	348

17 Ausgewählte erzieherische Hilfen der Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 2012 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Hilfe zur Erziehung – nicht familien- orientiert	Erzie- hungs- beratung	Soziale Gruppen- arbeit	Einzel- betreu- ung	Erzie- hung in einer Tages- gruppe	Voll- zeit- pflege	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohn- form	Intensive sozial- pädago- gische Einzel- betreu- ung	Einglie- derungs- hilfe für seelisch behin- derte junge Menschen	Hilfe zur Erziehung – familien- orientiert ¹	Sozial- pädago- gische Fami- lienhilfe ¹
	§ 27	§ 28	§ 29	§ 30	§ 32	§ 33	§ 34	§ 35	§ 35a	§ 27	§ 31
	des Sozialgesetzbuches, Achtes Buch, Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)										
am Jahresende andauernde Hilfen/Beratungen											
FLENSBURG	×	363	×	19	24	136	138	–	–	–	143
KIEL	–	813	–	47	48	241	197	4	108	4	163
LÜBECK	25	326	18	73	53	320	250	23	204	–	258
NEUMÜNSTER	14	221	×	47	40	138	112	–	44	144	157
Dithmarschen	–	141	–	12	21	312	114	–	22	42	119
Herzogtum Lauenburg	–	358	13	59	22	196	108	×	109	10	159
Nordfriesland	–	568	×	8	57	244	81	–	58	45	131
Ostholstein	×	224	9	14	7	209	68	×	117	–	65
Pinneberg	171	412	18	48	43	254	155	×	403	21	250
Plön	0	264	–	11	26	136	65	–	123	77	28
Rendsburg-Eckernförde	22	371	–	69	145	331	172	16	157	21	359
Schleswig-Flensburg	55	308	33	30	36	329	152	×	149	8	125
Segeberg	–	529	8	57	49	223	160	23	88	98	252
Steinburg	–	495	15	28	–	175	82	–	217	4	147
Stormarn	89	620	12	72	–	152	111	×	91	27	70
Schleswig-Holstein	381	6 013	132	594	571	3 396	1 965	73	1 890	501	2 426
beendete Hilfen/Beratungen im Jahr											
FLENSBURG	×	387	14	28	12	64	97	×	–	×	96
KIEL	4	1 875	–	63	15	68	111	4	36	9	149
LÜBECK	13	894	17	104	27	79	98	28	55	–	227
NEUMÜNSTER	134	619	×	56	21	42	74	×	19	106	155
Dithmarschen	–	918	–	21	23	97	115	–	21	44	88
Herzogtum Lauenburg	–	1 289	×	36	15	37	50	4	58	12	99
Nordfriesland	–	1 190	×	5	20	46	47	–	12	26	62
Ostholstein	×	829	15	15	–	47	46	3	43	–	61
Pinneberg	131	1 287	12	42	26	26	72	×	136	8	103
Plön	–	756	–	13	×	32	46	×	69	58	25
Rendsburg-Eckernförde	17	763	–	90	81	78	130	27	126	28	248
Schleswig-Flensburg	31	1 072	29	18	14	47	62	×	51	7	70
Segeberg	–	1 619	11	78	30	50	116	22	41	95	128
Steinburg	–	617	14	48	–	22	54	3	72	×	158
Stormarn	42	1 348	27	53	×	30	42	4	29	17	35
Schleswig-Holstein	379	15 463	148	670	296	765	1 160	102	768	417	1 704

¹ Anzahl der unterstützten Familien

18 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 2012 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	vorläufige Schutzmaß- nahmen ¹	Adoptionen ²	Kinder und Jugendliche am Jahresende				ausgewählte Maßnahmen des Familiengerichts		
			Gesetzliche Amtsvor- mundschaft	bestellte Ampfleg- schaft	bestellte Amtsvor- mundschaft	mit Bei- stand- schaften	vollständige	teilweise	darunter des Personen- sorgerechts
							Übertragung der alterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger ³		
FLENSBURG	104	2	11	68	54	1 862	7	.	–
KIEL	285	8	3	5	47	1 720	37	34	26
LÜBECK	67	10	22	116	75	1 448	17	41	20
NEUMÜNSTER	300	6	13	75	94	512	.	9	.
Dithmarschen	58	4	1	125	89	1 454	25	30	30
Herzogtum Lauenburg	86	19	24	104	76	1 500	26	28	–
Nordfriesland	82	7	8	72	78	1 405	6	.	.
Ostholstein	204	14	9	67	131	1 127	11	10	4
Pinneberg	166	26	5	46	71	1 338	9	57	7
Plön	107	7	3	59	43	449	.	7	6
Rendsburg-Eckernförde	122	9	8	106	91	1 464	6	7	3
Schleswig-Flensburg	70	6	16	306	214	1 616	–	–	–
Segeberg	115	19	6	114	74	944	15	23	3
Steinburg	40	7	12	25	67	1 541	–	–	–
Stormarn	38	6	5	56	71	887	5	22	8
Schleswig-Holstein	1 844	150	146	1 344	1 275	19 267	167	273	112

¹ beendete Hilfen im Jahr

² adoptierte Kinder/Jugendliche im Jahr

³ gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB

5

Bauen und Wohnen

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertig gestellt, wenn die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und das Gebäude bzw. die Wohnungen bezogen werden. Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme und nicht die Schlussabnahme des Bauobjekts durch die Bauaufsichtsbehörde.

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungs- bzw. anzeigepflichtig.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Hervorzuheben ist bei dieser Art der Bautätigkeit, dass Wohnungen hier nicht nur neu entstehen, sondern auch entfallen können (z. B. durch Wohnungszusammenlegungen). Die bei diesen Baumaßnahmen entfallenden Wohnungen werden bei der Ermittlung der Zahl genehmigter oder fertig gestellter Wohnungen in Abzug gebracht (saldiert).

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes erfolgt mit den Ergebnissen der Baufertigstellungs- und Bauabgangsstatistik auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987. Ab dem Jahr 2010 basieren die Ergebnisse auf der Gebäude- und Wohnungszählung 2011.

Gebäude

Als Gebäude gelten selbstständige, benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Nicht als Gebäude zählen Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbstständige Konstruktionen. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung – z. B. Doppel- und Reihenhäuser – jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Miete

Als Miete wird der monatliche Betrag ausgewiesen, der mit dem Vermieter für die Überlassung der gan-

zen Wohnung oder sonstigen Wohneinheit am Stichtag der Zählung vereinbart war, unabhängig davon, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht. Zur Miete rechnen auch monatlich aufzuwendende Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Treppenhausbeleuchtung und Schornsteinreinigung.

Nicht zur Miete rechnen Umlagen für den Betrieb einer Zentralheizung oder einer Warmwasserversorgung, für eine Garage oder einen Einstellplatz, Zuschläge für Möblierung, für Gewerberäume oder untervermietete Räume, Grundgebühren für eine zentrale Waschanlage und dergleichen.

Finanzielle Vorleistungen, z. B. Baukostenzuschüsse in Form einer Mietvorauszahlung oder eines Mieterdarlehens, vermindern die Miete; es handelt sich dann um ermäßigt überlassenen Wohnraum.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels.

Rauminhalt

Maßgebend für die Errechnung des Brutto-Rauminhaltes von Bauwerken sind deren äußere Begrenzungsflächen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktionen (einschließlich Erdarbeiten), Kosten der Installationen, deren betriebstechnischer Anlagen und Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen), nicht aber Grundstücks- oder Erschließungskosten.

Wohneinheit

Unter einer Wohneinheit (Wohnung) sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden mit Wohnraum zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie sollen einen eigenen Eingang unmittelbar vom Treppenhaus oder von einem Vorraum oder von außen aufweisen. Hierbei ist es gleichgültig, ob in dieser Wohneinheit ein oder mehrere Haushalte unter-

gebracht sind oder ob die Wohneinheit leer steht bzw. eine Freizeitwohneinheit ist. Es ist auch möglich, dass sich eine Arbeitsstätte in der Wohneinheit befindet. Die in der amtlichen Wohnungsstatistik bis einschl. 2011 (beim Gebäude- und Wohnungsbestand bis 2009) übliche Differenzierung nach Wohnungen (Wohneinheiten mit Küche oder Kochnische) und sonstigen Wohneinheiten (ohne Küche) wird in der Mikrozensus-Zusatzerhebung nicht vorgenommen, da der Anteil der Wohneinheiten ohne Küche zahlenmäßig zu vernachlässigen ist.

Wohnfläche

Die Gesamtfläche der Wohneinheit/Wohnung setzt sich zusammen aus der Fläche von:

- Wohn- und Schlafräumen (auch außerhalb der abgeschlossenen Wohneinheit, z. B. Mansarden);
- Küchen;

- Badezimmern, Toiletten, Besen-, Speise-, Abstellkammern, Veranden, Fluren, Balkonen;
- gewerblich genutzten Wohnräumen.

Unter einer Schräge liegende Flächen werden dabei nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel. Keller- und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen am Anteil der Wohnfläche an der Nutzfläche – Wohnzwecken dienen. Zu den Wohngebäuden rechnen auch Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche.

1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Schleswig-Holstein 1970 - 2013

Am Jahresende	Wohngebäude	Wohnungen ¹	Mit ... Räumen				Wohnungen in Ein- und Zwei-Familienhäusern	Durchschnittliche Wohnfläche	
			1 - 2	3	4	5 und mehr		je Wohnung	je Einwohner/-in
1970	443 836	889 189	72 038	235 016	293 736	288 399	.	.	.
1975	494 414	1 024 921	100 459	251 776	329 571	343 115	.	.	.
1980	547 816	1 106 939	108 204	259 167	346 269	393 299	.	.	.
1985	584 073	1 180 724	119 913	271 403	362 818	426 590	.	.	.
1990	604 496	1 148 125	84 643	245 643	338 607	479 232	606 921	84,6	37
1991	609 550	1 157 967	85 590	247 498	340 860	484 019	612 325	84,7	37
1992	615 534	1 171 246	87 098	250 259	344 094	489 795	618 693	84,7	37
1993	622 599	1 185 978	89 053	253 078	347 593	496 254	626 274	84,8	37,3
1994	632 092	1 206 386	91 975	256 912	352 350	505 149	636 397	84,9	37,8
1995	641 273	1 229 900	95 861	261 951	358 191	513 897	646 066	84,9	38,3
1996	649 120	1 248 831	98 598	265 693	363 065	521 475	654 249	85,0	38,7
1997	658 350	1 269 381	101 531	269 584	367 777	530 489	663 828	85,1	39,2
1998	668 313	1 288 973	103 334	273 121	372 020	540 498	674 170	85,3	39,7
1999	679 428	1 306 664	104 540	275 397	375 484	551 243	685 803	85,6	40,3
2000	688 555	1 321 167	105 271	277 391	378 327	560 178	695 321	85,9	40,7
2001	696 032	1 331 775	105 236	278 598	380 381	567 560	703 114	86,1	40,9
2002	702 994	1 342 447	105 680	280 002	382 333	574 432	710 342	85,8	40,9
2003	710 065	1 352 126	106 238	280 693	383 827	581 368	717 681	86,6	41,5
2004	718 041	1 363 018	106 738	281 486	385 747	589 047	725 951	86,8	41,8
2005	724 358	1 371 345	107 191	282 011	387 084	595 059	732 485	87,0	42,1
2006	730 966	1 380 496	107 579	282 818	388 697	601 402	739 317	87,2	42,5
2007	736 058	1 387 423	107 823	283 480	389 946	606 174	744 608	87,4	42,7
2008	740 124	1 393 054	108 256	283 894	390 903	610 001	748 763	87,5	43
2009	744 003	1 399 638	108 744	285 144	392 245	613 475	752 709	87,6	43,3
2010 ^a	776 383	1 408 349	158 384	287 057	339 042	623 866	763 946	92,9	–
2011 ^a	780 871	1 415 870	159 294	288 487	340 350	627 739	768 567	93,0	47,0
2012 ^a	785 759	1 424 100	160 234	289 887	341 980	631 999	773 569	93,1	47,2
2013 ^a	790 646	1 432 127	161 061	291 300	343 686	636 080	778 480	93,2	47,4

¹ in Wohn- und Nichtwohngebäuden, 1986-2009 ohne Wohnheime

^a Fortschreibung basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 (VÖT 2)

2 Wohnungsbau in Schleswig-Holstein 1970 - 2013

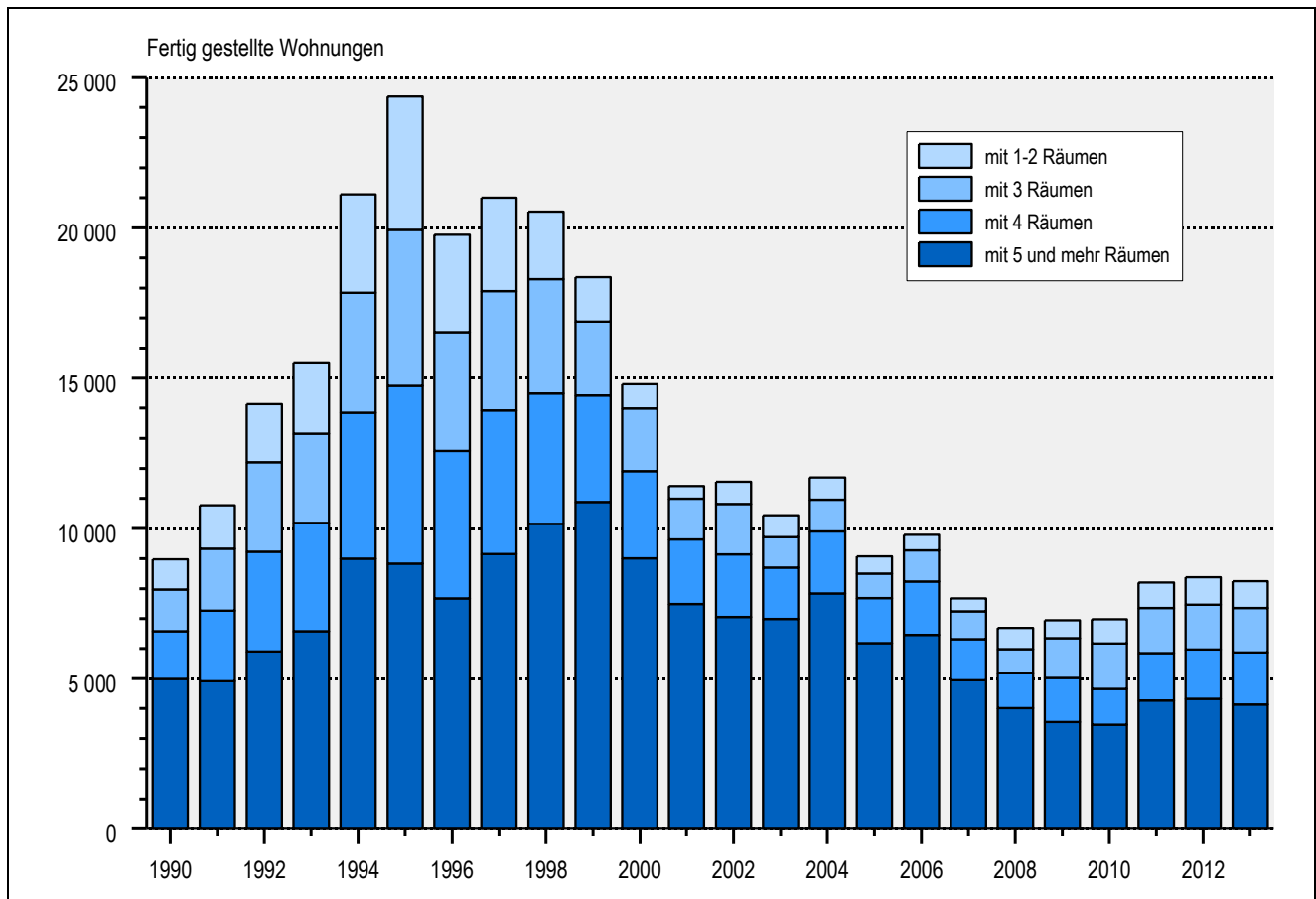
Jahr	Fertig gestellte Wohngebäude ¹	Fertig gestellte Wohnungen ²	Mit ... Räumen ³				Wohnfläche dieser Wohnungen insgesamt	Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung
			1 - 2	3	4	5 und mehr			m^{2}
1970	8 966	22 039	.	.	.	.	1 774 400	80,5
1975	8 618	19 609	.	.	.	.	1 804 600	92,0
1980	12 729	19 209	1 389	2 132	3 948	11 740	2 011 800	104,7
1985	5 533	11 474	2 094	1 895	2 392	5 093	1 012 600	88,3
1990	5 242	8 976	1 002	1 394	1 597	4 983	875 900	97,6
1995	9 069	24 369	4 435	5 186	5 917	8 831	2 076 700	85,2
2000	9 106	14 794	802	2 083	2 895	9 014	1 624 850	109,8
2001	7 492	11 414	417	1 363	2 140	7 494	1 294 740	113,4
2002	7 082	11 552	731	1 677	2 084	7 060	1 267 780	109,7
2003	7 097	10 447	731	1 020	1 698	6 998	1 189 120	113,8
2004	7 994	11 704	745	1 056	2 063	7 840	1 337 990	114,3
2005	6 353	9 078	575	812	1 516	6 175	1 062 000	117,0
2006	6 655	9 794	516	1 043	1 777	6 458	1 130 120	115,4
2007	5 202	7 671	430	927	1 369	4 945	905 580	118,1
2008	4 154	6 690	713	781	1 180	4 016	755 860	113,0
2009	3 912	6 944	598	1 331	1 457	3 558	749 970	108,0
2010	3 802	6 982	816	1 510	1 187	3 469	750 260	107,5
2011	4 890	8 203	847	1 512	1 575	4 269	895 490	109,2
2012	4 916	8 378	913	1 497	1 648	4 320	911 910	108,8
2013	4 851	8 245	886	1 489	1 738	4 132	877 060	106,4

¹ Errichtung neuer Gebäude

² in Wohn- und Nichtwohngebäuden, einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

³ einschließlich Küchen

Grafik: Fertig gestellte Wohnungen in Schleswig-Holstein 1990 - 2013 nach Anzahl der Räume



3 Baugenehmigungen in Schleswig-Holstein 2012 und 2013

		2012	2013
Wohngebäude¹			
Gebäude insgesamt		5 641	5 845
darunter			
Bauherr privat		4 447	4 542
Wohnungsunternehmen		907	880
sonstige Unternehmen		246	368
öffentliche Bauherren		23	32
Rauminhalt	1 000 m ³	5 001	5 724
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro	1 261 823	1 516 428
	Euro je m ³	252	265
Wohnungen ²		10 010	11 848
darunter			
durch Errichtung neuer Gebäude		9 220	11 029
darunter			
Bauherr privat		5 866	6 191
Wohnungsunternehmen		2 647	3 333
sonstige Unternehmen		549	1 181
öffentliche Bauherren		54	102
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ³		790	819
Nichtwohngebäude¹			
Gebäude insgesamt		1 518	1 251
Rauminhalt	1 000 m ³	8 642	7 812
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro	875 774	831 779
	Euro je m ³	101	106
Wohnungen ²		262	106
davon durch			
Errichtung neuer Gebäude		229	208
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ³		33	33
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden²		10 272	12 089

¹ Neubau

² einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

³ Saldo aus hinzukommenden und abgehenden Wohnungen

4 Bautätigkeit und Wohngebäudebestand¹ 2013 in den Kreisen Schleswig-Holsteins

KREISFREIE STADT Kreis	Baugenehmigungen			Baufertigstellungen			Wohn- gebäude ^{1,4} am 31.12.2012
	Wohn- gebäude ²	Nichtwohn- gebäude ²	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohn- gebäuden ³	Wohn- gebäude ²	Nichtwohn- gebäude ²	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohn- gebäuden ³	
FLENSBURG	106	27	253	142	10	363	16 606
KIEL	147	29	366	104	21	189	36 586
LÜBECK	130	20	311	48	11	189	42 677
NEUMÜNSTER	48	12	154	52	17	87	18 852
Dithmarschen	205	111	340	183	134	296	49 163
Herzogtum Lauenburg	505	74	995	374	71	520	54 931
Nordfriesland	632	157	1 351	451	166	988	61 948
Ostholstein	376	91	1 048	349	72	736	63 046
Pinneberg	912	98	2 033	671	71	1 140	78 914
Plön	231	54	376	216	68	297	40 217
Rendsburg-Eckernförde	616	141	841	355	83	516	84 493
Schleswig-Flensburg	573	114	847	497	177	796	64 707
Segeberg	615	122	970	584	117	878	72 611
Steinburg	188	86	248	182	104	241	40 911
Stormarn	561	115	1 104	643	106	1 009	64 984
Schleswig-Holstein	5 845	1 251	11 237	4 851	1 228	8 245	790 646

¹ Fortschreibung basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

² Errichtung neuer Gebäude

³ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

⁴ einschließlich Wohnheime

5 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum¹ in Schleswig-Holstein 2010 nach Größe, Baujahr und Art der Nutzung

Merkmal	Wohnungen in Gebäuden insgesamt ²	Darunter			
		vom Eigentümer bewohnt		vermietet	
		1 000	%	1 000	%
Wohngebäude	1 367	643	47,0	650	47,6
Baujahr					
von ... bis ... errichtet					
bis 1918	182	77	42,2	94	51,5
1919 - 1948	140	58	41,3	73	51,8
1949 - 1978	670	294	43,9	338	50,5
1979 - 1986	127	73	57,2	49	38,7
1987 - 1990	35	18	51,9	15	43,9
1991 - 2000	140	76	54,2	60	42,5
2001 - 2004	44	33	74,6	11	24,0
2005 - 2008	23	13	55,7	8	36,2
2009 und später	/	/	/	/	/
Gebäudegröße					
mit 1 Wohnung	562	465	82,8	74	13,2
mit 2 Wohnungen	190	90	47,4	89	46,5
mit 3 - 6 Wohnungen	248	33	13,3	196	79,3
mit 7 - 12 Wohnungen	237	29	12,2	196	82,6
mit 13 - 20 Wohnungen	52	9	18,3	39	75,0
mit 21 und mehr Wohnungen	78	16	20,4	56	72,6

¹ ohne Wohnheime

Für Wohnungen wurde der Wohnungshochrechnungsfaktor verwendet, der auf der Wohnungsfortschreibung basiert.

² einschließlich unbewohnte Wohnungen

Quelle: Mikrozensus

6

Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit

Arbeitslose

Arbeitslose sind nach § 16 Abs. 2 SGB III Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten
- eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und
- dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und
- sich bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

Nicht als arbeitslos zählen demnach insbesondere Personen, die

- mehr als zeitlich geringfügig erwerbstätig sind (mindestens 15 Stunden pro Woche),
- nicht arbeiten dürfen oder können,
- ihre Verfügbarkeit einschränken,
- das 65. Lebensjahr vollendet haben,
- sich als Nichtleistungsempfänger länger als drei Monate nicht mehr bei der zuständigen Agentur für Arbeit gemeldet haben,
- arbeitsunfähig erkrankt sind,
- Schüler, Studenten und Schulabgänger, die nur eine Ausbildungsstelle suchen sowie
- arbeitserlaubnispflichtige Ausländer und deren Familienangehörige sowie Asylbewerber ohne Leistungsbezug, wenn ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen ist.

Diese Arbeitslosendefinition des SGB III wird in den Grundsätzen auch auf den Personenkreis des SGB II angewandt.

Arbeitslosenquote

Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose, abhängig Beschäftigte und Selbstständige) bzw. an den abhängigen, zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose und abhängig Beschäftigte).

Erwerbslose

Entsprechend den Festlegungen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization – ILO) gelten Personen ab 15 Jahren als erwerbslos, wenn sie in der Berichtswoche nicht in einem entlohn-

ten Beschäftigungsverhältnis standen bzw. nicht selbstständig waren, kurzfristig (d. h. innerhalb von zwei Wochen) für eine Beschäftigung verfügbar waren und in den letzten vier Wochen aktiv eine Beschäftigung oder eine Tätigkeit als Selbstständiger gesucht hatten.

Erwerbslosenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Erwerbspersonen

Die Erwerbspersonen setzen sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen.

Erwerbsquoten

Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbsquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Erwerbstätige (VGR)

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) erfolgt als durchschnittliche Größe des jeweiligen Berichtszeitraumes zum einen nach dem *Inlandskonzept* (Erwerbstätige am Arbeitsort). Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen. Zum anderen erfolgt der Nachweis nach dem *Inländerkonzept* (Erwerbstätige am Wohnort). Hier werden alle Personen erfasst, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zusätzlich aber auch diejenigen Personen, die zwar in diesem Gebiet wohnen, aber als Auspendler ihren Arbeitsort in anderen Regionen haben.

Zu den Erwerbstätigen rechnen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt (Personenkonzept). Maßgebend für die Stellung im Beruf bzw. nach Wirtschaftszweigen ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit. Nicht zu den Erwerbstätigen zählen Personen als Verwalter ihres Privatvermögens (z. B. Immobilien, Geldvermögen, Wertpapiere). Grundlage für diese Definition bilden die von der International Labour Organization (ILO) aufgestellten Normen, die auch in

das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995 eingegangen sind. Nach dem Erwerbstätigenkonzept werden sowohl die Beschäftigten in Teilzeit als auch die marginal Beschäftigten voll mitgezählt.

Erwerbstätige (Mikrozensus)

Auch im Rahmen des Mikrozensus sind Erwerbstätige entsprechend dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) alle Personen ab 15 Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r bzw. als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis standen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben, aber in einem Beschäftigungsverhältnis standen, das sie wegen Krankheit, (Sonder-)Urlaub oder Erziehungsurlaub bzw. Elternzeit nicht ausüben konnten. Die Erfassung erfolgt am Wohnort. Aus der ILO-Definition der Erwerbstätigkeit folgt, dass auch Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sowie Soldat(en)/innen, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende als Erwerbstätige erfasst werden.

Erwerbstätigenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Er-

werbstätigenquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Nichterwerbspersonen

Nichterwerbspersonen sind Personen, die nach dem ILO-Konzept weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen sind.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit beruht auf den Meldungen der Arbeitgeber zur Kranken-, Renten-, Pflege- und/oder Arbeitslosenversicherung. Hier werden alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer (circa 75 – 80 Prozent aller Erwerbstätigen) erfasst. Nicht berücksichtigt sind nicht sozialversicherungspflichtige Beamte, Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Personen, die ausschließlich in so genannten Mini-Jobs tätig sind. Wie bei den Erwerbstätigen können auch die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entweder nach dem Wohnort- oder nach dem Arbeitsortkonzept dargestellt werden.

Überwiegender Lebensunterhalt

Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt.

1 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2013 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt ¹	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ²	Volks-, Haupt- schule ³	Realschule oder gleich- wertiger Abschluss ⁴	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen	Lehr-/ Berufs- ausbildung ⁵	Fachschul- abschluss ⁶	Fachhoch-, Hochschule, Promotion ⁷	ohne beruf- lichen bzw. Hochschul- abschluss ⁸
1 000										
Erwerbstätige										
Männlich	688	662	213	222	226	682	390	58	124	110
Weiblich	614	594	140	250	204	608	366	49	94	99
Zusammen	1 303	1 256	353	473	430	1 290	757	107	218	208
Erwerbslose										
Männlich	40	34	19	7	8	40	20	/	/	14
Weiblich	29	25	13	9	/	28	15	/	/	10
Zusammen	68	59	31	16	13	67	35	/	5	25
Nichterwerbspersonen										
Männlich	160	99	42	23	34	156	51	/	7	94
Weiblich	255	188	79	57	52	251	101	8	19	122
Zusammen	415	287	121	79	86	406	152	12	26	216
Insgesamt										
Männlich	888	795	274	252	269	877	462	63	134	218
Weiblich	898	808	231	316	260	886	482	59	115	231
Zusammen	1 785	1 602	505	568	529	1 763	944	122	249	449

¹ im Alter von 15 bis 64 Jahren

² ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

³ einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR

⁴ einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR

⁵ Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschließlich eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens.

⁶ Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR

⁷ auch Ingenieurschulabschluss, Verwaltungsfachhochschule

⁸ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden

Quelle: Mikrozensus

2 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2012 und 2013 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt

Unterhaltsquelle	2012			2013		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000					
Erwerbs-/Berufstätigkeit	1 204	660	544	1 204	657	547
Arbeitslosengeld I, Leistungen nach Hartz IV	118	64	55	118	66	51
Rente, Pension, Sozialhilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, sonstige Unterstützungen	758	352	406	779	361	418
Unterhalt durch Eltern, Ehemann/Ehefrau oder andere Angehörige	724	289	435	709	284	425
Insgesamt	2 804	1 364	1 440	2 810	1 368	1 441

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.

Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

3 Erwerbstätige am Wohnort in Schleswig-Holstein 1970 - 2013 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr		Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Sonstige Dienstleistungen	Insgesamt
		1 000				
1970 (VZ)	männlich	62	296	129	195	682
	weiblich	35	86	89	141	351
	zusammen	97	382	218	336	1 033
1980	männlich	44	300	122	238	704
	weiblich	30	84	98	213	424
	zusammen	73	384	220	451	1 128
1985	männlich	36	277	135	264	712
	weiblich	23	74	109	228	434
	zusammen	60	351	244	492	1 146
1990	männlich	41	273	137	281	732
	weiblich	21	78	129	275	502
	zusammen	62	352	265	555	1 234
1995	männlich	32	271	171	250	724
	weiblich	16	80	152	275	523
	zusammen	47	352	323	525	1 248
2000	männlich	29	231	176	265	700
	weiblich	13	68	151	305	537
	zusammen	42	299	327	570	1 238
2005	männlich	37	207	173	269	686
	weiblich	15	65	143	340	563
	zusammen	52	273	316	609	1 250
2006	männlich	36	207	182	275	700
	weiblich	14	72	151	350	586
	zusammen	50	278	332	625	1 286
2007	männlich	32	228	189	269	718
	weiblich	12	76	149	355	592
	zusammen	45	304	338	624	1 310
2008	männlich	32	229	191	275	727
	weiblich	12	69	154	371	606
	zusammen	44	298	345	646	1 334
2009	männlich	21	229	210	259	719
	weiblich	8	64	157	375	604
	zusammen	29	293	367	634	1 323
2010	männlich	25	225	196	266	712
	weiblich	9	69	162	377	617
	zusammen	34	294	358	643	1 329
2011	männlich	25	225	195	262	706
	weiblich	11	65	161	390	627
	zusammen	36	290	355	652	1 333
2012	männlich	24	222	206	267	718
	weiblich	10	68	159	394	631
	zusammen	34	290	365	661	1 350
2013	männlich	22	218	212	260	713
	weiblich	10	67	160	389	627
	zusammen	33	284	372	650	1 339

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort in Schleswig-Holstein 1995 - 2013 nach Stellung im Beruf

Jahr	Erwerbs- personen insgesamt	Erwerbs- quoten ¹	Erwerbstätige insgesamt	Davon nach Stellung im Beruf				
				Selbstständige und mithelfende Familien- angehörige	Angestellte	Arbeiterinnen/ Arbeiter	Beamtinnen/ Beamte	Auszubildende ²
1 000								
Insgesamt								
1995	1 373	60,1	1 248	139	611	368	129	.
2000	1 337	57,4	1 238	147	616	363	111	.
2001	1 349	57,5	1 245	156	662	324	104	.
2002	1 352	57,4	1 227	155	663	308	101	.
2003	1 382	58,1	1 244	154	682	308	100	.
2004	1 364	57,0	1 216	156	633	325	102	.
2005	1 393	57,9	1 250	168	698	284	99	.
2006	1 415	58,5	1 286	169	738	270	110	.
2007	1 423	58,6	1 310	161	734	309	106	.
2008	1 431	58,7	1 334	164	820	251	99	.
2009	1 427	58,5	1 323	159	837	232	96	.
2010	1 425	58,3	1 329	152	863	221	92	.
2011	1 414	58,6	1 333	152	853	229	88	.
2012	1 420	58,6	1 350	164	895	147	86	58
2013	1 407	57,8	1 339	164	901	134	86	55
Frauen								
1995	579	49,0	523	43	342	109	29	.
2000	577	48,0	537	43	347	116	30	.
2001	588	48,4	550	51	366	103	30	.
2002	594	48,6	543	50	366	97	31	.
2003	617	50,2	562	48	381	102	31	.
2004	604	48,9	545	47	354	111	33	.
2005	622	50,1	563	57	379	96	32	.
2006	644	51,7	586	59	397	93	37	.
2007	647	51,8	592	58	401	96	37	.
2008	651	51,9	606	56	436	79	36	.
2009	649	51,7	604	51	443	73	37	.
2010	655	52,2	617	48	461	72	36	.
2011	659	52,7	627	46	468	72	33	.
2012	660	52,6	631	55	471	44	34	27
2013	655	52,0	627	58	473	37	35	24
Männer								
1995	794	72,1	724	97	269	259	100	.
2000	760	67,5	700	103	269	247	81	.
2001	761	67,4	695	105	296	221	74	.
2002	758	66,8	684	105	298	211	70	.
2003	764	66,5	683	107	301	206	69	.
2004	760	65,8	671	108	279	214	69	.
2005	772	66,2	686	111	319	188	67	.
2006	771	65,8	700	109	341	177	72	.
2007	776	65,8	718	104	334	213	68	.
2008	780	65,9	727	108	384	173	63	.
2009	778	65,6	719	107	394	159	59	.
2010	770	64,8	712	104	402	149	56	.
2011	755	64,9	706	105	385	157	55	.
2012	760	65,0	718	109	424	103	52	31
2013	752	64,0	713	106	428	97	51	31

¹ Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und älter

² Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen. Ab 2012 werden die Auszubildenden gesondert ausgewiesen, in den Jahren zuvor unter Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter.

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.

Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

5 Erwerbstätige am Arbeitsort¹ in Schleswig-Holstein 2000 - 2013 nach Wirtschaftsbereichen²

Jahr	Erwerbstätige insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Personen in 1 000							
2000	1 257,7	33,5	192,1	92,8	362,6	161,4	415,2
2001	1 264,3	33,3	192,3	88,8	366,2	165,9	417,7
2002	1 253,2	33,2	188,3	83,9	364,1	166,7	416,9
2003	1 235,8	32,8	183,3	79,4	358,2	167,2	414,9
2004	1 236,8	33,2	180,4	76,1	357,8	170,2	419,1
2005	1 234,5	33,3	175,9	74,3	357,6	171,3	422,1
2006	1 241,5	32,2	174,6	73,7	358,3	175,8	427,0
2007	1 262,2	33,8	177,4	74,6	364,6	180,8	430,9
2008	1 278,3	34,5	180,7	74,6	367,2	187,8	433,5
2009	1 283,0	33,8	177,6	75,8	366,5	191,0	438,4
2010	1 288,1	35,3	172,9	77,8	362,0	196,7	443,4
2011	1 302,4	38,2	174,2	80,4	365,9	199,4	444,2
2012	1 309,2	37,5	176,0	82,5	369,3	198,8	445,2
2013	1 313,5	36,1	176,9	83,2	372,2	200,2	444,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 0,5	- 0,8	+ 0,1	- 4,3	+ 1,0	+ 2,8	+ 0,6
2002	- 0,9	- 0,4	- 2,1	- 5,5	- 0,6	+ 0,5	- 0,2
2003	- 1,4	- 1,1	- 2,7	- 5,4	- 1,6	+ 0,3	- 0,5
2004	+ 0,1	+ 1,1	- 1,6	- 4,1	- 0,1	+ 1,8	+ 1,0
2005	- 0,2	+ 0,3	- 2,5	- 2,4	- 0,1	+ 0,6	+ 0,7
2006	+ 0,6	- 3,3	- 0,8	- 0,9	+ 0,2	+ 2,6	+ 1,2
2007	+ 1,7	+ 5,1	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,8	+ 2,8	+ 0,9
2008	+ 1,3	+ 2,2	+ 1,9	- 0,1	+ 0,7	+ 3,9	+ 0,6
2009	+ 0,4	- 2,2	- 1,7	+ 1,6	- 0,2	+ 1,7	+ 1,1
2010	+ 0,4	+ 4,5	- 2,6	+ 2,6	- 1,2	+ 3,0	+ 1,2
2011	+ 1,1	+ 8,3	+ 0,8	+ 3,4	+ 1,1	+ 1,4	+ 0,2
2012	+ 0,5	- 2,0	+ 1,0	+ 2,5	+ 1,0	- 0,3	+ 0,2
2013	+ 0,3	- 3,5	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,7	- 0,1
Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt in %							
2000	100	2,7	15,3	7,4	28,8	12,8	33,0
2001	100	2,6	15,2	7,0	29,0	13,1	33,0
2002	100	2,6	15,0	6,7	29,1	13,3	33,3
2003	100	2,7	14,8	6,4	29,0	13,5	33,6
2004	100	2,7	14,6	6,2	28,9	13,8	33,9
2005	100	2,7	14,3	6,0	29,0	13,9	34,2
2006	100	2,6	14,1	5,9	28,9	14,2	34,4
2007	100	2,7	14,1	5,9	28,9	14,3	34,1
2008	100	2,7	14,1	5,8	28,7	14,7	33,9
2009	100	2,6	13,8	5,9	28,6	14,9	34,2
2010	100	2,7	13,4	6,0	28,1	15,3	34,4
2011	100	2,9	13,4	6,2	28,1	15,3	34,1
2012	100	2,9	13,4	6,3	28,2	15,2	34,0
2013	101	2,8	13,5	6,3	28,3	15,2	33,9

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder; Berechnungsstand August 2013

6 Erwerbstätige am Arbeitsort¹ in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2011 und 2012

KREISFREIE STADT Kreis	Erwerbstätige 2011					Erwerbstätige 2012				
	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich				insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich			
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Übrige Dienstleistungen		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Übrige Dienstleistungen
%					%					
FLENSBURG	54,5	0,1	13,0	31,3	55,6	54,9	0,1	13,3	31,7	54,9
KIEL	159,5	0,1	12,1	24,7	63,1	160,1	0,1	11,9	25,0	63,1
LÜBECK	122,3	0,3	17,5	26,3	56,0	123,7	0,2	17,5	26,1	56,2
NEUMÜNSTER	47,0	1,0	19,1	33,0	46,9	47,0	1,0	19,1	32,9	47,0
Dithmarschen	56,3	6,8	22,5	26,9	43,8	56,3	6,6	22,9	27,1	43,4
Herzogtum Lauenburg	66,1	3,7	22,1	27,1	47,0	66,6	3,6	22,4	27,1	47,0
Nordfriesland	85,4	5,2	18,2	31,4	45,1	85,8	5,1	18,7	31,5	44,7
Ostholstein	83,6	3,5	16,2	30,9	49,3	84,7	3,5	16,5	31,1	48,9
Pinneberg	121,4	3,0	25,8	30,5	40,7	122,7	2,9	26,1	30,2	40,8
Plön	42,3	4,8	18,6	26,1	50,6	41,8	4,8	19,0	26,6	49,7
Rendsburg-Eckernförde	110,1	4,4	18,8	25,7	51,1	110,6	4,4	19,4	25,5	50,7
Schleswig-Flensburg	79,5	6,4	18,3	27,5	47,8	79,4	6,3	18,8	27,7	47,3
Segeberg	114,9	2,6	23,9	29,0	44,5	115,7	2,5	23,7	29,0	44,8
Steinburg	54,4	5,6	24,2	22,4	47,8	54,6	5,5	24,7	22,3	47,5
Stormarn	105,1	1,7	25,2	30,7	42,4	105,2	1,7	25,3	31,7	41,3
Schleswig-Holstein	1 302,4	2,9	19,6	28,1	49,4	1 309,2	2,9	19,7	28,2	49,2

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“, Berechnungsstand August 2013

7 Erwerbstätige Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner 1970 - 2013

Jahr	Erwerbstätige			Erwerbstätige im Alter von 15 bis 64 Jahren			Erwerbstätigenquote ¹ der 15- bis 64-Jährigen		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000						%		
1970 ^a	1 033	682	351	1 002	661	341	65,1	89,2	42,7
1980	1 128	704	424	1 112	693	422	66,2	82,6	50,2
1985	1 146	712	434	1 135	705	430	61,9	76,4	47,2
1990	1 234	732	502	1 223	725	498	67,4	78,5	55,9
1995	1 248	724	523	1 237	718	519	66,8	76,2	57,0
2000	1 238	701	537	1 223	690	533	66,3	73,8	58,6
2005	1 250	686	563	1 231	675	556	66,2	72,2	60,3
2006	1 286	700	586	1 265	686	578	68,3	73,7	62,7
2007	1 310	718	592	1 284	703	582	69,6	75,6	63,5
2008	1 334	727	606	1 310	712	598	70,6	76,3	64,8
2009	1 323	719	604	1 295	701	594	70,5	75,8	65,1
2010	1 329	712	617	1 300	694	607	71,1	75,2	66,9
2011	1 333	706	627	1 300	686	614	72,4	76,7	68,0
2012	1 350	718	631	1 316	697	619	73,2	77,6	68,7
2013	1 339	713	627	1 303	688	614	73,0	77,5	68,4

¹ Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe im Alter von 15 bis 64 Jahren

^a Ergebnis der Volkszählung

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.

Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

8 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen in Schleswig-Holstein 1970 - 2013

Jahr	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren						Nichterwerbspersonenquote ¹		
	Anzahl			Anteil an der Bevölkerung					
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000			%					
1970 ^a	1 540	740	800	61,7	62,3	61,2	34,4	4,9	29,5
1980	1 681	839	841	64,6	67,0	62,3	31,6	7,7	23,8
1985	1 832	923	910	70,1	73,0	67,4	30,6	8,0	22,5
1990	1 814	923	891	69,5	73,1	66,2	27,0	8,1	18,8
1995	1 852	942	910	68,3	71,2	65,5	26,5	8,4	18,1
2000	1 843	935	908	66,3	68,8	63,9	28,3	10,1	18,2
2005	1 859	936	923	65,7	67,7	63,8	26,1	9,4	16,6
2006	1 853	931	921	65,4	67,2	63,6	24,8	9,4	15,4
2007	1 846	930	916	65,1	67,0	63,3	24,3	9,2	15,1
2008	1 855	934	921	65,4	67,2	63,6	24,2	9,1	15,1
2009	1 838	925	913	64,9	66,7	63,1	23,9	9,0	14,9
2010	1 830	922	907	64,6	66,5	62,8	23,7	9,3	14,4
2011	1 797	894	903	64,2	65,7	62,7	23,1	8,9	14,2
2012	1 798	898	901	64,1	65,8	62,5	22,9	8,9	14,1
2013	1 785	888	898	63,5	64,9	62,3	23,2	9,0	14,3

¹ Anteil der Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind, an der Gesamtbevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren in %

^a Ergebnis der Volkszählung

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2013^a

KREISFREIE STADT Kreis	Beschäftigte insgesamt ¹		Davon im Wirtschaftsbereich ²									
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel, Gastgewerbe und Verkehr		Erbringung von Unternehmens- dienstleistung		Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	
	A - U		A		B - F		G - I		J - N		O - U	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
FLensburg	37 865	4,4	16	0,1	5 918	2,8	10 820	4,6	7 932	5,3	13 177	5,2
Kiel	109 543	12,6	56	0,4	17 907	8,3	23 119	9,8	26 148	17,5	42 294	16,6
Lübeck	87 200	10,0	110	0,8	20 328	9,5	22 243	9,4	19 220	12,9	25 296	9,9
Neumünster	33 575	3,9	337	2,6	7 761	3,6	10 397	4,4	6 714	4,5	8 365	3,3
Dithmarschen	36 380	4,2	1 295	10,0	10 697	5,0	9 198	3,9	4 217	2,8	10 970	4,3
Herzogtum Lauenburg	42 620	4,9	723	5,6	11 946	5,6	10 789	4,6	6 466	4,3	12 690	5,0
Nordfriesland	52 994	6,1	1 185	9,1	10 730	5,0	18 314	7,7	6 142	4,1	16 617	6,5
Ostholstein	53 862	6,2	960	7,4	11 701	5,4	16 933	7,2	6 432	4,3	17 832	7,0
Pinneberg	82 966	9,6	2 120	16,3	25 764	12,0	24 382	10,3	12 050	8,1	18 621	7,3
Plön	24 187	2,8	683	5,3	5 833	2,7	6 467	2,7	3 407	2,3	7 789	3,1
Rendsburg-Eckernförde	69 519	8,0	1 670	12,9	17 539	8,2	15 892	6,7	12 408	8,3	22 000	8,6
Schleswig-Flensburg	48 291	5,6	1 436	11,1	11 416	5,3	14 174	6,0	6 569	4,4	14 693	5,8
Segeberg	79 440	9,2	845	6,5	22 650	10,5	22 983	9,7	13 664	9,2	19 295	7,6
Steinburg	34 757	4,0	856	6,6	11 405	5,3	6 950	2,9	5 870	3,9	9 668	3,8
Stormarn	74 996	8,6	677	5,2	23 259	10,8	23 846	10,1	11 892	8,0	15 255	6,0
Schleswig-Holstein	868 195	100	12 969	100	214 854	100	236 507	100	149 131	100	254 562	100

¹ einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

² Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

^a Stichtag 30.06.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand April 2014

10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Schleswig-Holstein 1998 - 2008 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Insgesamt ³	Davon im Wirtschaftsbereich ¹								
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche Verwaltung u. Ä. ⁴	Öffentliche und private Dienstleister (ohne öffentl. Verwaltung)
1998	796 691	15 938	176 723	70 538	151 836	28 793	39 953	90 208	68 082	154 102
1999	808 402	16 067	174 010	69 242	153 114	30 397	40 678	97 264	67 026	160 087
2000	819 501	15 721	173 466	68 252	154 864	31 390	43 980	101 774	66 550	163 055
2001	819 127	15 195	172 706	62 887	153 434	31 722	47 520	105 904	64 701	164 570
2002	813 959	15 143	168 890	58 553	152 144	32 242	47 456	106 379	64 943	168 082
2003	793 404	14 445	163 201	54 464	146 475	31 030	45 658	104 391	64 933	168 626
2004	779 453	14 504	158 522	51 217	142 142	30 400	44 786	104 820	64 830	168 037
2005	770 564	14 455	154 501	48 617	142 143	29 544	45 940	104 572	63 480	167 111
2006	780 220	14 739	153 053	49 678	143 033	29 532	47 207	109 292	62 848	170 561
2007	795 104	15 266	155 159	50 669	145 528	30 687	48 894	113 418	61 633	173 628
2008 ^a	813 047	15 793	156 897	50 881	147 734	30 978	49 890	121 119	60 105	179 133

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)

² jeweils 30. Juni

³ einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

⁴ öffentliche Verwaltung im engeren Sinne, Verteidigung und Sozialversicherung

^a nachrichtliche Darstellung der Ergebnisse nach alter Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2003)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Noch 10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Schleswig-Holstein 2008 - 2013 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Beschäftigte insgesamt ³	Davon im Wirtschaftsbereich ¹							
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Lagerei	Gastgewerbe	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen
		A - U	A	B - E	F	G	H	I	J - N	O - U
2008	813 047	10 850	155 827	52 128	147 708	44 300	31 326	136 038	234 455
2009	815 955	11 222	153 089	52 478	147 991	43 756	32 323	135 583	239 393
2010	824 505	11 644	152 027	54 940	145 987	43 350	32 887	139 958	243 605
2011	842 006	12 360	153 020	56 969	149 406	44 230	33 655	145 564	246 750
2012	857 235	12 702	155 665	58 310	152 788	44 735	34 204	147 890	250 762
2013	868 195	12 969	155 974	58 880	156 253	45 241	35 013	149 131	254 562

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² Stichtag 30.06.

³ einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Januar 2014

11 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Schleswig-Holstein 1980 - 2013

Jahr ¹	Beschäftigte insgesamt	Und zwar								
		Männer	Frauen	Ausländerinnen und Ausländer	Arbeiterinnen und Arbeiter ²	Angestellte ²	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Vollzeitbeschäftigte ³	Teilzeitbeschäftigte
1980	733 243	435 883	297 360	36 509	411 675	321 568	175 148	74 051	662 875	70 368
1985	710 672	406 148	304 524	25 198	376 131	334 541	174 215	66 175	628 077	82 595
1990	779 909	438 515	341 394	28 409	398 790	381 119	162 031	69 833	676 481	103 428
1991	816 477	457 798	358 679	30 910	416 843	399 634	158 323	77 327	706 770	109 707
1992	832 844	462 894	369 950	33 822	416 554	416 290	149 812	82 244	717 126	115 718
1993	825 149	454 708	370 441	37 593	404 131	421 018	135 387	85 435	706 239	118 910
1994	818 343	448 461	369 882	37 085	395 795	422 548	123 792	90 742	698 958	119 385
1995	819 149	448 971	370 178	37 682	394 188	424 961	115 487	95 238	697 311	121 838
1996	813 344	443 042	370 302	36 925	384 422	428 922	107 276	97 849	686 859	126 485
1997	801 013	434 404	366 609	35 224	373 416	427 597	101 180	97 198	672 234	128 779
1998	796 691	431 288	365 403	34 408	369 577	427 114	100 735	93 885	665 290	131 401
1999	808 402	437 480	370 922	32 116	363 281	445 121	104 282	94 568	679 157	129 245
2000	819 501	442 783	376 718	32 723	365 429	454 072	106 559	93 350	683 747	135 754
2001	819 127	440 313	378 814	33 945	361 167	457 960	106 681	90 124	677 829	141 298
2002	813 959	433 672	380 287	33 318	354 303	459 656	103 749	90 735	669 149	144 810
2003	793 404	420 104	373 300	31 799	342 329	451 075	97 798	90 274	647 939	145 291
2004	779 453	412 198	367 255	30 104	332 257	447 196	94 286	91 476	633 239	145 972
2005	770 564	406 583	363 981	29 153	–	–	91 675	93 159	623 596	146 707
2006	780 220	413 616	366 604	29 913	–	–	93 662	96 606	627 938	152 040
2007	795 104	423 496	371 608	30 523	–	–	96 302	102 380	634 316	160 533
2008	813 047	431 768	381 279	31 182	–	–	99 491	107 829	643 913	168 871
2009	815 955	428 524	387 431	31 028	–	–	99 372	113 089	640 077	175 590
2010	824 505	432 471	392 034	31 480	–	–	99 174	118 172	642 924	181 217
2011	842 006	442 194	399 812	33 935	–	–	99 922	125 103	650 843	190 456
2012	857 235	449 275	407 960	36 408	–	–	99 131	132 479	...	...
2013	868 195	453 721	414 474	40 177	–	–	96 253	140 927	...	...

¹ Stichtag 30.06.

² Ab 2005 entfällt die getrennte Ausweisung von Arbeiter/-innen und Angestellten aufgrund von Gesetzesänderungen u. a. in der Rentenversicherung.

³ bis 2002 einschließlich Fälle ohne Angabe

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2014

12 Ein- und Auspendler in Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2012 und 2013 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Bundesland	Einpendler nach dem Wohnort der Beschäftigten		Auspendler nach dem Arbeitsort der Beschäftigten		Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler)	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Baden-Württemberg	1 840	2 028	3 678	3 885	- 1 838	- 1 857
Bayern	2 563	2 707	4 704	4 768	- 2 141	- 2 061
Berlin	2 570	2 547	2 677	2 571	- 107	- 24
Brandenburg	2 589	2 527	851	840	+ 1 738	+ 1 687
Bremen	817	848	1 535	1 601	- 718	- 753
Hamburg	51 520	52 563	159 866	162 907	- 108 346	- 110 344
Hessen	1 917	1 992	4 342	4 093	- 2 425	- 2 101
Mecklenburg-Vorpommern	22 817	21 984	4 537	4 687	+ 18 280	+ 17 297
Niedersachsen	15 120	15 544	10 519	11 171	+ 4 601	+ 4 373
Nordrhein-Westfalen	6 177	6 222	9 131	9 131	- 2 954	- 2 909
Rheinland-Pfalz	945	1 016	870	895	+ 75	+ 121
Saarland	142	138	274	168	- 132	- 30
Sachsen	1 386	1 386	411	484	+ 975	+ 902
Sachsen-Anhalt	1 882	1 822	416	408	+ 1 466	+ 1 414
Thüringen	751	740	275	308	+ 476	+ 432
Ausland inkl. Ohne Angabe	1 250	1 563	x	x	x	x

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stichtag jeweils 30. Juni, Datenstand Januar 2014

13 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort und mit Wohnort in den Kreisen Schleswig-Holsteins, Ein- und Auspendler über die Kreisgrenzen am 30.06.2013

Gebiet	Einpendler über die Kreisgrenze/Landesgrenze			Beschäftigte mit Arbeitsort = Wohnort	Beschäftigte am Arbeitsort	Beschäftigte am Wohnort	Auspendler über die Kreisgrenze/Landesgrenze					Pendler-saldo (Einpendler minus Auspendler)		
	ins-gesamt	darunter aus					ins-gesamt	mit Ziel			ins-gesamt		andere Bundesländer	
		Hamburg	Mecklenburg-Vorpommern					innerhalb Schleswig-Holsteins	darunter					
									ins-gesamt	Hamburg			Mecklenburg-Vorpommern	
FLENSBURG	19 890	231	224	17 975	37 865	26 604	8 629	7 268	1 361	527	48	+ 11 261		
KIEL	53 519	1 760	837	56 024	109 543	79 537	23 513	17 190	6 323	3 167	192	+ 30 006		
LÜBECK	38 891	1 984	7 978	48 309	87 200	68 579	20 270	12 034	8 236	4 435	1 338	+ 18 621		
NEUMÜNSTER	17 972	650	854	15 603	33 575	25 364	9 761	7 258	2 503	1 486	83	+ 8 211		
Dithmarschen	5 749	369	233	30 631	36 380	41 943	11 312	7 611	3 701	1 904	40	- 5 563		
Herzogtum Lauenburg	16 063	3 830	4 474	26 557	42 620	66 451	39 894	13 617	26 277	21 357	967	- 23 831		
Nordfriesland	8 405	320	329	44 589	52 994	54 120	9 531	6 878	2 653	938	59	- 1 126		
Ostholstein	13 349	342	1 365	40 513	53 862	65 550	25 037	18 800	6 237	2 904	726	- 11 688		
Pinneberg	31 050	12 821	557	51 916	82 966	113 113	61 197	9 902	51 295	45 739	188	- 30 147		
Plön	9 004	148	148	15 183	24 187	41 301	26 118	23 161	2 957	1 247	103	- 17 114		
Rendsburg-Eckernförde	23 247	772	431	46 272	69 519	88 428	42 156	36 079	6 077	2 928	140	- 18 909		
Schleswig-Flensburg	14 259	195	348	34 032	48 291	60 444	26 412	23 735	2 677	1 043	90	- 12 153		
Segeberg	34 157	11 843	1 048	45 283	79 440	98 721	53 438	16 915	36 523	31 589	203	- 19 281		
Steinburg	9 807	923	203	24 950	34 757	44 958	20 008	12 333	7 675	5 749	46	- 10 201		
Stormarn	42 544	16 375	2 955	32 452	74 996	85 352	52 900	9 498	43 402	37 894	444	- 10 356		
Schleswig-Holstein	115 627	52 563	21 984	752 568	868 195	960 465	207 897	222 279	207 897	162 907	4 667	- 92 270		

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

14 Arbeitslosenquoten in Schleswig-Holstein 2012 und 2013

Jahr ¹	Quote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen ²				
	insgesamt	Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren
	%				
2012	6,9	7,2	6,6	17,7	6,7
2013	6,9	7,2	6,6	17,5	6,8

¹ Jahresdurchschnitt

² Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Arbeitslose)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

15 Arbeitslose in Schleswig-Holstein¹ 2012 und 2013

Jahr ²	Arbeitslose insgesamt	Und zwar						
		Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Teilzeitarbeit ³ /arbeits-suchend	Langzeit-arbeitslos ⁴
2012	100 048	54 491	45 557	10 751	10 752	17 427	16 665	33 452
2013	101 749	55 805	45 943	11 259	11 166	18 142	18 053	34 645

¹ Bundesland mit zKT (zugelassener kommunaler Träger) Schleswig-Flensburg, Nordfriesland. Falls von zKT unvollständige oder unplausible Daten übermittelt worden sind, wird ein Schätzmodell für folgende Eckwerte eingesetzt. Bestand insgesamt sowie Geschlecht, Alter (in 5-Jahresstufen), Schwerbehinderung (ja/nein), Staatsangehörigkeit (Deutsche/Ausländer). Langzeitarbeitslosigkeit (ja/nein); Zu- und Abgänge insgesamt.

² Jahresdurchschnitt

³ Angaben zur gewünschten Arbeitszeit sind nicht im Lieferumfang der zugelassenen kommunalen Träger (zKT) an die Bundesagentur für Arbeit enthalten. Daher werden die bei den zKT gemeldeten Arbeitslosen und Arbeitssuchenden grundsätzlich der Kategorie „Vollzeit oder Teilzeit (Oberkategorie: Vollzeit)“ zugeordnet.

⁴ Dauer der Arbeitslosigkeit 1 Jahr und länger

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Mai 2014

16 Arbeitslose in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2012 und 2013

KREISFREIE STADT Kreis	Arbeitslose ¹		Arbeitslosenquote ² 2013 in %
	2012	2013	
FLENSBURG	5 127	5 205	11,1
KIEL	12 732	13 070	10,2
LÜBECK	11 009	11 109	10,4
NEUMÜNSTER	4 376	4 458	11,1
Dithmarschen	5 217	5 003	7,6
Herzogtum Lauenburg	6 059	6 191	6,2
Nordfriesland	5 951	5 868	6,6
Ostholstein	6 439	6 489	6,5
Pinneberg	8 721	8 815	5,4
Plön	3 613	3 582	5,6
Rendsburg-Eckernförde	7 357	7 687	5,7
Schleswig-Flensburg	7 865	7 878	7,7
Segeberg	6 716	7 171	5,1
Steinburg	3 983	4 156	6,1
Stormarn	4 882	5 067	4,2
Schleswig-Holstein	100 048	101 749	6,9

¹ Jahresdurchschnitt

² Anteil der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

7

Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise

Arbeitskosten

Die Arbeitskosten umfassen neben den Bruttolöhnen und -gehältern alle weiteren Kosten, die mit der Beschäftigung von Arbeitnehmern zusammenhängen, z. B. Sozialbeiträge der Arbeitgeber, Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung, Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie sonstige Aufwendungen wie Anwerbungskosten oder vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung für Arbeitnehmer. Die Angaben beziehen sich auf Arbeitnehmer, die im Oktober 2008 in einem Schleswig-Holsteiner Betrieb Lohn oder Gehalt bezogen haben.

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst umfasst das tarifliche oder frei vereinbarte Arbeitsentgelt (Gehalt; Lohn, einschließlich Lohnfortzahlung im Krankheitsfall) mit allen Leistungs-, Sozial- und sonstigen Zuschlägen, wie es dem Arbeitnehmer für den Erhebungszeitraum tatsächlich als Arbeitsverdienst berechnet wird. Nicht zum Bruttoverdienst gehören alle Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit in der Erhebungszeit zuzuschreiben sind, z. B. Nachzahlungen und Vorschüsse, Spesenersatz, Trennungsschädigung und Auslösungen.

Kaufwerte von Bauland

In der Statistik der Kaufwerte für Bauland werden die durch Kauf erworbenen unbebauten Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 100 und mehr m² erfasst;

zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörende Grundstücke bleiben hier außer Betracht.

Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

In der Statistik der Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke werden Kauffälle erfasst, bei denen die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mindestens 0,1 ha (= 10 a = 1 000 m²) groß ist.

Verdienste und Arbeitszeiten

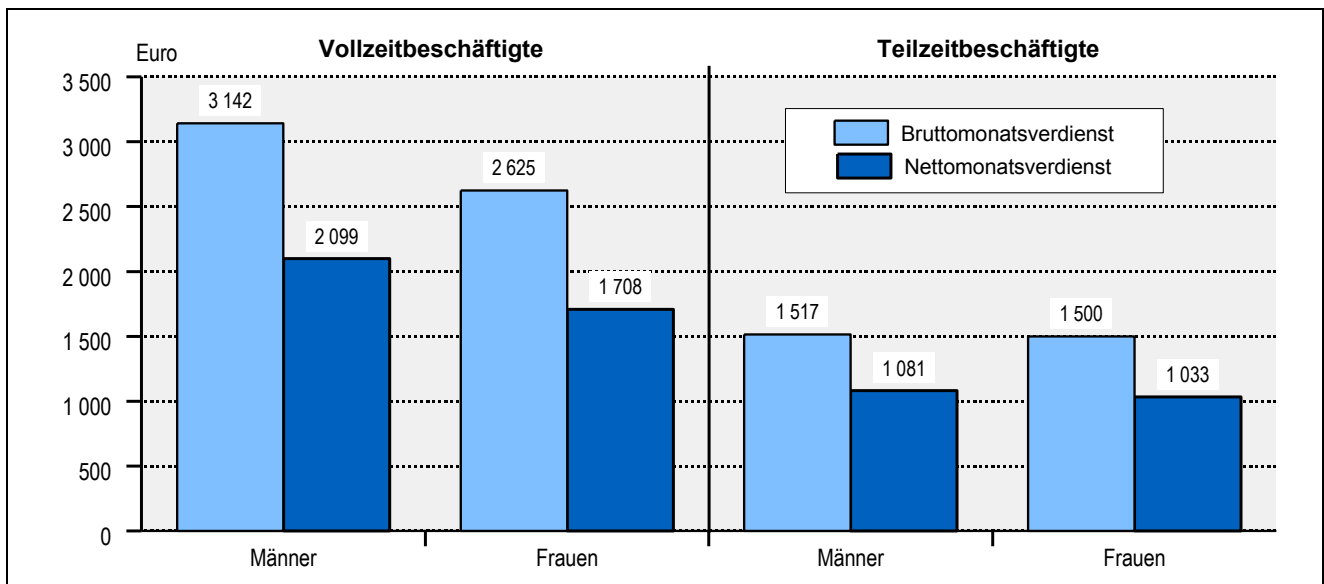
Verdienste und Arbeitszeiten werden seit Anfang 2007 in der vierteljährlichen Verdiensterhebung in geänderter Form erfasst. Es werden Angaben für vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (einschließlich Beamte) nachgewiesen. Die Erhebung erstreckt sich auf das produzierende Gewerbe und nahezu den gesamten Dienstleistungsbereich (ohne die öffentliche Verwaltung). Ergebnisse für die öffentliche Verwaltung werden auf Basis von Daten der Personalstandsstatistik ermittelt. Bei den dargestellten Arbeitszeiten handelt es sich um die bezahlten Arbeitsstunden.

Die vierteljährliche Verdiensterhebung wird durch die in vierjährigen Abständen (zuletzt 2010) durchgeführten Verdienststrukturerhebungen ergänzt. Die Verdienststrukturerhebungen liefern Ergebnisse nach vielen verdienstbestimmenden Merkmalen, zum Beispiel nach Beruf, Alter, Ausbildung sowie auch zu den Nettoverdiensten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Schleswig-Holstein im Oktober 2010 nach dem Ausbildungsstand

Ausbildungsstand	Arbeitnehmer/-innen		Männer		Frauen	
	insgesamt	Brutto- monats- verdienst	zusammen	Brutto- monats- verdienst	zusammen	Brutto- monatsverdienst
	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro
Alle Arbeitnehmer						
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	437 334	2 201	244 454	2 548	192 880	1 760
mit Berufsausbildung	352 332	2 405	197 468	2 790	154 864	1 915
ohne Berufsausbildung	85 002	1 352	(46 986)	1 533	(38 016)	1 128
Abitur	41 895	2 534	(21 267)	2 958	(20 627)	2 096
Fachhochschulabschluss	60 540	3 267	32 575	3 786	27 965	2 662
Universitätsabschluss	49 241	4 309	26 489	4 998	22 751	3 507
Ausbildung unbekannt	(145 320)	1 556	(80 484)	1 941	(64 836)	1 077
Insgesamt	734 330	2 321	405 270	2 709	329 060	1 844
darunter Vollzeitbeschäftigte						
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	256 923	2 783	179 850	2 916	77 073	2 472
mit Berufsausbildung	225 570	2 851	156 922	2 994	68 648	2 524
ohne Berufsausbildung	(31 352)	2 297	(22 927)	2 388	(8 425)	2 048
Abitur	(21 963)	3 545	(12 519)	3 961	(9 444)	2 994
Fachhochschulabschluss	24 038	4 004	16 738	4 321	(7 299)	3 278
Universitätsabschluss	19 210	5 484	13 130	5 891	6 081	4 607
Ausbildung unbekannt	(69 567)	2 523	(51 942)	2 652	(17 625)	2 144
Insgesamt	391 702	2 987	274 179	3 142	117 522	2 625

Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Schleswig-Holstein im Oktober 2010



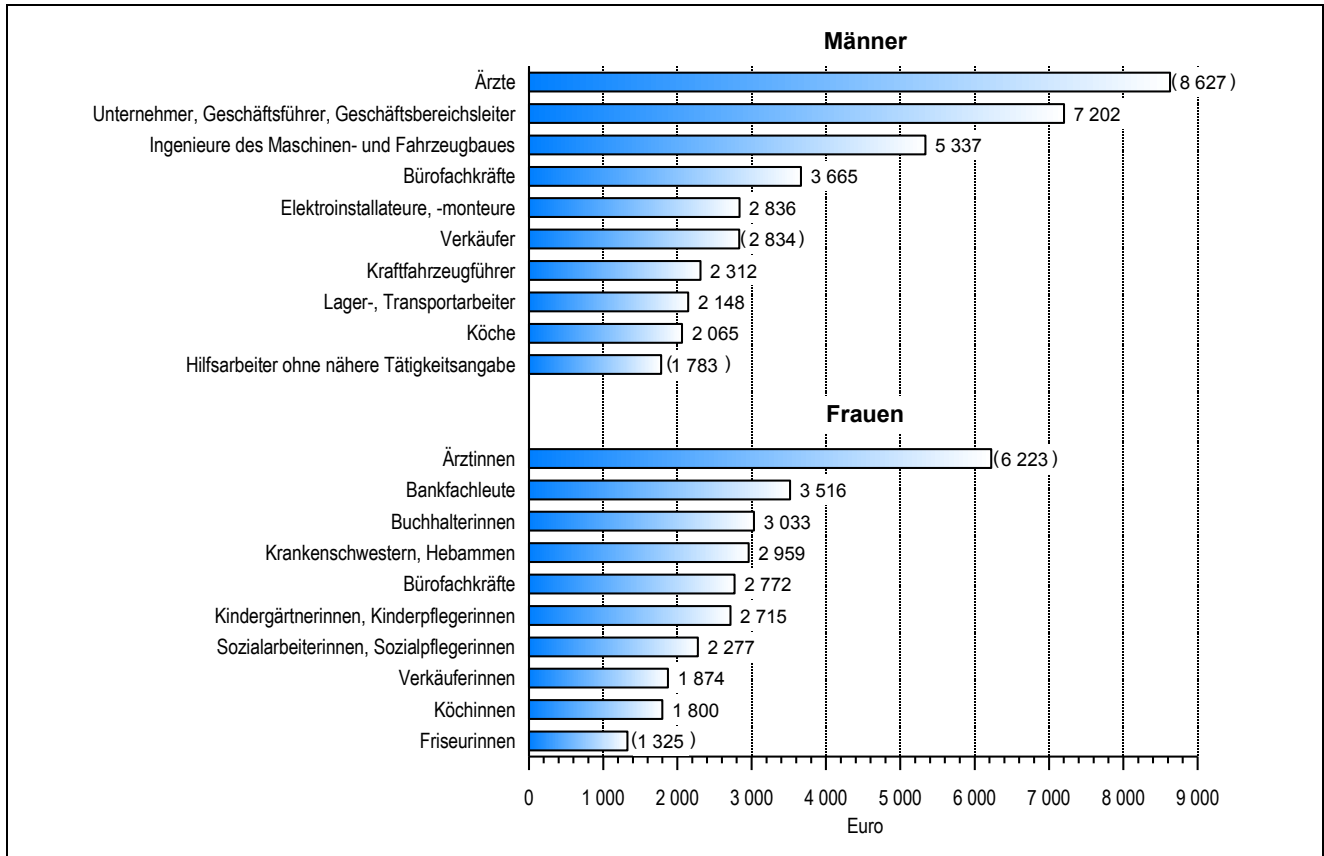
2 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Schleswig-Holstein im Oktober 2010 nach Bruttomonatsverdienstklassen

Bruttomonatsverdienst von ... bis unter ... Euro	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	Alle Arbeitnehmer					
unter 1 000	146 723	19,9	58 295	7,9	88 428	12,0
1 000 - 1 500	74 264	10,1	20 820	2,8	53 444	7,3
1 500 - 2 000	101 113	13,8	47 220	6,4	53 893	7,4
2 000 - 2 500	127 159	17,3	76 933	10,4	50 226	6,9
2 500 - 3 000	99 030	13,5	65 243	8,9	33 787	4,6
3 000 - 4 000	107 411	14,8	73 917	10,1	33 494	4,7
4 000 - 5 000	42 629	5,8	32 574	4,4	10 055	1,4
5 000 - 6 000	17 387	2,4	14 092	1,9	3 295	0,5
6 000 - 8 000	12 043	1,6	10 251	1,4	1 792	0,2
8 000 und mehr	6 573	0,9	5 926	0,8	647	0,0
Insgesamt	734 332	100	405 271	55,0	329 061	45,0
	darunter Vollzeitbeschäftigte					
unter 1 000	2 000	0,5	1 036	0,3	964	0,2
1 000 - 1 500	23 474	6,0	12 671	3,2	10 803	2,8
1 500 - 2 000	55 230	14,1	33 936	8,6	21 294	5,5
2 000 - 2 500	94 534	24,2	63 803	16,4	30 731	7,8
2 500 - 3 000	77 060	19,7	54 355	13,9	22 705	5,8
3 000 - 4 000	79 006	20,2	58 032	14,8	20 974	5,4
4 000 - 5 000	29 416	7,5	23 979	6,1	5 437	1,4
5 000 - 6 000	14 014	3,6	11 562	2,9	2 452	0,6
6 000 - 8 000	10 685	2,7	9 097	2,3	1 588	0,4
8 000 und mehr	6 288	1,6	5 708	1,5	580	0,1
Insgesamt	391 707	100	274 179	70,0	117 528	30,0

3 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Schleswig-Holstein im Oktober 2010 nach Nettomonatsverdienstklassen

Nettomonatsverdienst von ... bis unter ... Euro	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	Alle Arbeitnehmer					
unter 500	99 879	13,6	42 015	5,7	57 864	7,9
500 - 1 000	105 522	14,3	30 365	4,1	75 157	10,2
1 000 - 1 500	157 204	21,4	72 930	9,9	84 274	11,5
1 500 - 2 000	181 809	24,8	115 540	15,8	66 269	9,0
2 000 - 2 500	94 896	13,0	68 743	9,4	26 153	3,6
2 500 - 3 000	45 161	6,2	33 474	4,6	11 687	1,6
3 000 - 4 000	33 395	4,5	27 286	3,7	6 109	0,8
4 000 und mehr	16 461	2,2	14 916	2,0	1 545	0,2
Insgesamt	734 327	100	405 269	55,2	329 058	44,8
	darunter Vollzeitbeschäftigte					
unter 1 000	16 894	4,3	8 864	2,3	8 030	2,1
1 000 - 1 500	95 107	24,3	56 341	14,4	38 766	9,9
1 500 - 2 000	144 513	36,9	99 262	25,3	45 251	11,6
2 000 - 2 500	70 010	17,9	53 822	13,7	16 188	4,1
2 500 - 3 000	28 125	7,2	23 507	6,0	4 618	1,2
3 000 - 4 000	22 201	5,6	18 869	4,8	3 332	0,8
4 000 und mehr	14 852	3,8	13 513	3,5	1 339	0,3
Insgesamt	391 702	100	274 178	70,0	117 524	30,0

Grafik: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in häufig ausgeübten Berufen in Schleswig-Holstein im Oktober 2010^a



^a ohne Beamte

4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Schleswig-Holstein 2013 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst	
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen
		ohne Sonderzahlungen		Euro	
Stunden					
		Insgesamt			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,3	18,76	3 205	41 661	3 200
Produzierendes Gewerbe	38,5	20,12	3 369	44 903	4 477
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,5	20,95	3 500	47 077	5 077
Baugewerbe	38,5	16,78	2 805	35 742	/
Dienstleistungsbereich	39,6	18,20	3 135	40 266	2 650
Handel	39,0	17,45	2 957	38 467	/
Verkehr und Lagerei	41,5	15,00	2 703	34 495	/
Gastgewerbe	40,8	12,06	(2 140)	/	/
Information und Kommunikation	38,8	23,63	3 984	52 738	(4 934)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,8	25,50	4 298	59 925	8 344
Grundstücks- und Wohnungswesen	38,5	20,10	3 366	45 039	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,0	21,76	3 692	49 291	(4 992)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	39,2	13,48	2 297	28 845	(1 278)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	40,1	18,40	3 205	39 885	1 428
Erziehung und Unterricht	40,4	23,65	4 150	50 709	908
Gesundheits- und Sozialwesen	39,4	18,17	3 110	39 549	(2 230)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,2	16,00	2 723	34 401	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	40,2	16,86	2 947	38 038	(2 677)

Noch 4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Schleswig-Holstein 2013 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst	
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen
		ohne Sonderzahlungen			
Stunden	Euro				
Männer					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,4	19,63	3 366	43 926	3 539
Produzierendes Gewerbe	38,7	20,65	3 468	46 241	4 629
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,6	21,87	3 668	49 445	(5 428)
Baugewerbe	38,5	16,86	2 818	35 918	/
Dienstleistungsbereich	39,9	19,09	3 309	42 643	(2 936)
Handel	39,1	18,80	3 194	41 764	(3 433)
Verkehr und Lagerei	41,7	14,95	2 711	34 523	/
Gastgewerbe	41,5	12,78	(2 302)	/	/
Information und Kommunikation	38,8	25,43	4 286	56 961	(5 529)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,9	28,50	4 811	67 901	10 170
Grundstücks- und Wohnungswesen	38,8	(21,84)	3 685	(49 387)	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,3	24,86	4 251	57 189	(6 179)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	39,6	13,68	2 355	29 521	(1 267)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	40,3	18,63	3 259	40 368	1 257
Erziehung und Unterricht	40,4	25,07	4 402	53 793	968
Gesundheits- und Sozialwesen	39,9	21,05	3 651	46 438	(2 630)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,4	(16,67)	(2 854)	(36 058)	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,2	19,39	3 304	43 189	(3 536)
Frauen					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,0	16,72	2 833	36 409	2 412
Produzierendes Gewerbe	38,0	17,53	2 893	38 461	3 746
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	37,9	17,40	2 865	38 130	3 752
Baugewerbe	38,7	(15,25)	(2 561)	(32 407)	/
Dienstleistungsbereich	39,2	16,55	2 821	35 983	2 136
Handel	38,8	14,52	2 444	31 360	/
Verkehr und Lagerei	39,5	15,41	2 646	34 291	(2 539)
Gastgewerbe	39,8	10,90	1 886	23 659	/
Information und Kommunikation	38,9	17,98	3 036	39 497	(3 071)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,7	21,21	3 570	48 592	(5 750)
Grundstücks- und Wohnungswesen	38,1	17,29	2 860	38 142	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	38,6	17,31	2 904	38 162	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	37,9	12,72	2 097	26 487	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	39,6	17,73	3 050	38 515	1 916
Erziehung und Unterricht	40,4	22,16	3 887	47 491	846
Gesundheits- und Sozialwesen	39,1	16,43	2 790	35 476	(1 994)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	38,8	14,89	2 508	31 675	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	40,9	15,22	2 704	34 546	(2 095)

5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Schleswig-Holstein 2013 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonatsverdienst
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst		
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen	
Stunden	Euro					
	Insgesamt					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	24,8	15,72	1 696	21 649	1 292	301
Produzierendes Gewerbe darunter	24,5	16,84	1 796	23 592	(2 035)	316
Verarbeitendes Gewerbe	25,4	17,03	1 879	24 724	(2 170)	331
Baugewerbe	21,2	(13,97)	(1 286)	(16 503)	/	(283)
Dienstleistungsbereich	24,9	15,62	1 688	21 479	1 227	298
Handel	25,8	13,70	1 538	19 783	(1 325)	332
Verkehr und Lagerei	22,1	13,96	1 339	17 533	/	283
Gastgewerbe	(25,7)	9,10	(1 017)	(12 515)	/	(292)
Information und Kommunikation	24,4	17,46	1 853	24 415	/	(261)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	24,0	21,13	2 205	30 186	3 727	293
Grundstücks- und Wohnungswesen	25,0	14,92	1 621	21 333	/	315
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	24,5	17,41	1 856	24 229	/	320
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	23,2	10,42	(1 052)	(12 962)	/	(263)
Öffentliche Verwaltung,						
Verteidigung, Sozialversicherung	24,5	18,52	1 969	25 031	1 398	226
Erziehung und Unterricht	25,3	20,97	2 304	28 549	897	282
Gesundheits- und Sozialwesen	25,0	15,28	1 657	21 054	(1 173)	321
Kunst, Unterhaltung und Erholung	24,8	(13,71)	(1 478)	(18 740)	/	(283)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	24,5	15,01	1 599	20 423	(1 237)	(252)

Noch 5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Schleswig-Holstein 2013 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonatsverdienst
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst		
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen	
Stunden	Euro					
Männer						
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	26,6	16,12	1 862	23 757	(1 416)	294
Produzierendes Gewerbe darunter	25,6	20,42	2 275	30 395	/	(306)
Verarbeitendes Gewerbe	27,6	20,62	2 471	32 692	(3 039)	331
Baugewerbe	/	/	/	/	/	/
Dienstleistungsbereich	26,7	15,71	1 821	23 100	(1 250)	292
Handel	(30,5)	14,55	/	/	/	326
Verkehr und Lagerei	24,0	(12,78)	(1 331)	(16 926)	/	292
Gastgewerbe	(29,0)	8,92	1 126	13 899	/	(297)
Information und Kommunikation	23,7	(18,88)	(1 946)	(26 876)	/	(262)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	27,4	24,41	2 906	39 572	(4 694)	(255)
Grundstücks- und Wohnungswesen	27,4	(13,80)	(1 642)	(21 448)	/	312
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	24,6	(20,94)	(2 235)	(29 119)	/	311
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	(24,6)	10,12	(1 081)	(13 163)	/	(255)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	26,9	19,92	2 328	29 305	1 369	231
Erziehung und Unterricht	24,4	22,80	2 412	29 720	773	280
Gesundheits- und Sozialwesen	27,0	17,18	(2 015)	(25 683)	(1 502)	(322)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	26,2	(12,72)	(1 450)	(18 235)	/	(275)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	(23,7)	(15,42)	1 590	20 253	/	/
Frauen						
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	24,5	15,64	1 667	21 276	1 271	304
Produzierendes Gewerbe darunter	24,3	16,08	1 700	22 216	(1 821)	323
Verarbeitendes Gewerbe	25,0	16,24	1 761	23 124	(1 996)	331
Baugewerbe	21,9	(13,18)	(1 252)	(15 641)	/	(301)
Dienstleistungsbereich	24,6	15,60	1 664	21 195	1 224	302
Handel	25,1	13,55	1 478	18 990	(1 260)	335
Verkehr und Lagerei	20,9	14,78	1 344	17 904	/	268
Gastgewerbe	(24,3)	9,20	(969)	(11 905)	/	(289)
Information und Kommunikation	24,7	17,02	1 823	23 635	(1 754)	(260)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	23,8	20,88	2 158	29 557	3 662	316
Grundstücks- und Wohnungswesen	24,5	15,20	1 617	21 308	/	317
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	24,5	16,76	1 787	23 332	(1 892)	324
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	22,8	10,53	1 042	(12 896)	/	(266)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	24,2	18,36	1 933	24 595	1 401	219
Erziehung und Unterricht	25,4	20,68	2 286	28 351	918	283
Gesundheits- und Sozialwesen	24,7	14,99	1 607	20 407	(1 127)	321
Kunst, Unterhaltung und Erholung	24,5	(13,93)	(1 483)	(18 845)	/	(289)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	24,6	14,97	1 600	20 441	(1 243)	(265)

6 Ausstattung der privaten Haushalte in Schleswig-Holstein mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern 1993 bis 2013^a

Gebrauchsgut	Anteil der Haushalte mit jeweiligem Gebrauchsgut ...		
	2013	2003	1993
Fahrzeuge			
Personenkraftwagen	79,0	77,6	74,3
Motorrad (auch Mofa und Roller)	11,0	10,1	6,1
Fahrrad	87,6	81,9	81,9
Unterhaltungselektronik			
Fernseher (Röhren- und Flachbildfernseher)	95,9	92,9	96,6
Flachbildfernseher	68,3	x	x
Satelliten-TV-Anschluss	38,2	x	x
Kabel-TV-Anschluss	47,6	x	x
DVD-Player/-Recorder	74,6	28,7	x
Camcorder (Videokamera)	18,3	20,1	12,2
Fotoapparat	86,4	83,2	84,1
Fotoapparat analog	36,7	x	x
Fotoapparat digital	77,2	x	x
MP3-Player	47,9	x	x
CD-Player/-Recorder	89,0	68,0	44,0
Informations- und Kommunikationstechnik			
Personal Computer (PC)	88,7	63,0	24,0
PC stationär	59,8	60,1	x
PC mobil (Laptop, Netbook, Tablet-PC)	65,7	11,0	x
Internetanschluss (auch mobil)	81,5	47,2	x
Telefon	99,7	98,1	97,2
Festnetztelefon	93,7	94,2	x
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	93,5	73,4	x
Navigationsgerät	45,1	x	x
Haushalts- und sonstige Geräte			
Kühlschrank, Kühl- und Gefrierkombination	99,3	99,1	73,0
Gefrierschrank, Gefriertruhe	53,6	67,4	55,7
Geschirrspülmaschine	67,5	58,4	37,5
Mikrowellengerät	71,9	63,7	46,0
Waschmaschine	92,9	92,0	86,8

^a Daten aus der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2013

8 Kaufwerte für baureifes Land in Schleswig-Holstein 1980 - 2013 nach Baugebieten

Jahr	Alle Baugebiete			Darunter					
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Wohngebiet in offener Bauweise			Dorfgebiet		
		1 000 m ²	Euro/m ²	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
				1 000 m ²	Euro/m ²		1 000 m ²	Euro/m ²	
1980	4 233	4 720,9	47,27	2 234	2 428,7	56,58	1 891	2 194,8	35,41
1985	2 487	2 160,4	54,08	1 370	1 052,4	58,53	857	809,5	39,80
1990	3 322	3 261,7	52,31	1 658	1 543,3	61,59	1 279	1 307,2	37,89
1995	3 565	3 750,7	65,83	1 319	1 448,4	86,33	1 643	1 629,4	48,99
1996	3 741	3 941,1	68,54	1 357	1 631,1	87,78	1 849	1 711,0	53,73
1997	3 487	3 350,9	69,97	1 188	1 212,5	94,12	1 923	1 731,9	53,73
1998	4 141	3 933,0	71,85	1 708	1 657,3	89,27	1 979	1 757,3	55,63
1999	4 412	4 143,4	72,33	1 605	1 549,3	83,13	2 133	1 854,4	62,72
2000	3 531	3 152,1	80,48	1 334	1 105,5	103,10	1 784	1 574,8	66,05
2001	2 984	2 538,5	81,78	1 261	1 034,2	101,40	1 364	1 159,1	65,47
2002	3 183	2 552,0	84,36	1 429	1 010,8	102,91	1 272	1 102,8	67,51
2003	3 451	2 734,8	95,43	1 759	1 333,4	117,11	1 298	1 051,4	74,46
2004	2 302	1 949,3	100,41	1 241	1 000,9	124,84	809	687,3	70,98
2005	2 744	2 207,4	101,38	1 650	1 241,1	123,50	877	749,7	72,57
2006	1 571	1 352,3	106,96	910	756,4	130,59	509	438,5	71,80
2007	1 575	1 243,8	108,78	991	748,4	129,47	432	355,7	72,88
2008	1 435	1 149,5	111,38	853	665,5	132,36	403	331,4	69,25
2009	1 729	1 426,0	114,20	1 222	946,5	131,08	393	377,0	64,79
2010	2 025	1 681,0	108,95	1 286	993,0	129,53	537	476,0	76,88
2011	2 809	2 368,0	108,10	1 684	1 285,0	130,78	820	710,0	71,79
2012	2 202	1 852,0	97,12	1 299	1 046,0	114,76	640	539,0	73,03
2013	2 417	2 202,0	113,12	1 390	1 087,0	154,69	758	733,0	72,76

Hinweis: In den Baugebieten ist nach Lage und Beschaffenheit sehr verschiedenartiges Bauland erfasst. Die Zusammensetzung verändert sich von Jahr zu Jahr und führt schon dadurch zu Veränderungen der durchschnittlichen Kaufwerte. Aus einem Ansteigen oder Fallen der Durchschnittskaufwerte darf also nicht ohne Weiteres uneingeschränkt auf echte Preisveränderungen geschlossen werden.

9 Kaufwerte für baureifes Land in den Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins 2011 - 2013

KREISFREIE STADT Kreis	2011			2012			2013		
	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²
FLENSBURG	97	71,0	83,95	42	28,0	103,73	27	18,0	108,19
KIEL	45	38,0	134,42	33	24,0	150,11	53	32,0	194,34
LÜBECK	132	192,0	132,30	72	90,0	137,41	62	96,0	110,93
NEUMÜNSTER	39	26,0	87,38	33	22,0	94,30	23	30,0	89,77
Dithmarschen	94	78,0	46,87	105	111,0	42,84	148	206,0	32,14
Herzogtum Lauenburg	161	123,0	101,56	138	111,0	87,86	259	215,0	98,37
Nordfriesland	131	139,0	136,32	133	116,0	88,63	230	209,0	162,11
Ostholstein	214	168,0	106,90	155	139,0	86,62	119	116,0	99,57
Pinneberg	254	181,0	144,57	275	186,0	162,86	118	107,0	193,34
Plön	162	114,0	101,69	116	84,0	106,66	121	84,0	125,00
Rendsburg-Eckernförde	213	210,0	86,87	216	187,0	75,60	195	159,0	84,33
Schleswig-Flensburg	335	281,0	54,98	294	258,0	55,40	290	225,0	66,01
Segeberg	281	226,0	99,23	197	155,0	98,27	221	261,0	79,58
Steinburg	147	117,0	64,19	114	105,0	59,37	133	103,0	67,83
Stormarn	504	404,0	155,44	279	236,0	139,49	418	341,0	196,85
Schleswig-Holstein	2 809	2 368,0	108,10	2 202	1 852,0	97,12	2 417	2 202,0	113,12

10 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in Schleswig-Holstein 1975 - 2013

Jahr	Erfasste Veräußerungsfälle	Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ¹ (FdLN) ha	Kaufwert		Durchschnittliche Ertragsmesszahl ² in 100 je ha FdLN
			insgesamt	je ha FdLN	
			1 000 Euro	Euro	
1975	1 733	6 837	41 160	6 021	45
1980	1 077	3 791	53 984	14 240	44
1985	1 704	7 461	84 600	11 339	43
1990	1 333	6 708	64 622	9 634	45
1991	1 653	8 740	74 118	8 480	44
1992	1 735	9 163	72 269	7 887	44
1993	1 630	9 013	70 030	7 770	45
1994	1 378	7 771	62 136	7 996	45
1995	1 318	7 073	62 189	8 793	48
1996	1 295	7 079	64 881	9 165	47
1997	1 039	5 739	55 085	9 599	46
1998	1 132	5 845	62 001	10 608	45
1999	1 192	6 406	72 500	11 317	46
2000	1 237	6 213	69 858	11 244	46
2001	1 062	5 390	62 816	11 655	46
2002	1 131	6 273	71 896	11 462	45
2003	1 141	6 695	80 925	12 087	46
2004	1 190	6 426	71 948	11 196	47
2005	965	5 582	68 506	12 273	50
2006	1 022	5 356	59 082	11 031	46
2007	1 077	5 712	69 050	12 088	47
2008	1 049	5 778	79 161	13 700	46
2009	827	3 997	64 297	16 085	45
2010	1 047	5 293	89 580	16 923	44
2011	1 197	5 554	104 392	18 797	44
2012	961	4 356	100 464	23 063	44
2013	969	4 425	110 672	25 013	46

¹ Die Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN), die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gerechnet werden, entsprechen nicht der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach der Bodennutzungserhebung.

² Produkt aus der Fläche in Ar mit der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung

11 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in den Kreisen und Hauptnaturräumen Schleswig-Holsteins 2012 und 2013

Kreis Land Hauptnaturraum	Erfasste Veräußerungsfälle		Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ¹ (FdLN)		Kaufwert				Durchschnittliche Ertragsmesszahl ² in 100	
					ha		1 000 Euro		Euro je ha FdLN		je ha FdLN
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Kreisfreie Städte zusammen	12	7	26	18	570	469	21 984	25 668	30	51
Dithmarschen	113	104	429	379	7 600	8 595	17 704	22 675	49	52
Herzogtum Lauenburg	43	53	158	284	2 886	7 839	18 214	27 607	45	42
Nordfriesland	174	221	900	1 074	20 625	24 028	22 913	22 376	49	55
Ostholstein	71	69	356	460	10 155	16 497	28 560	35 893	55	50
Pinneberg	96	92	265	266	7 284	7 175	27 518	26 946	40	40
Plön	48	49	291	204	5 872	4 727	20 214	23 151	48	47
Rendsburg-Eckernförde	139	133	713	606	15 193	14 595	21 309	24 065	35	39
Schleswig-Flensburg	105	89	379	376	7 963	9 455	21 033	25 149	35	39
Segeberg	53	41	275	158	6 800	3 626	24 767	22 890	36	32
Steinburg	67	75	270	379	4 663	7 198	17 274	19 006	46	47
Stormarn	40	36	295	220	10 851	6 467	36 742	29 410	44	44
Schleswig-Holstein	961	969	4 356	4 425	100 464	110 672	23 063	25 013	44	46
davon in den Hauptnaturräumen										
Marsch	139	183	710	1 070	17 084	24 502	24 053	22 900	60	64
Hohe Geest	383	369	1 441	1 262	29 263	28 756	20 314	22 790	39	38
Vorgeest	174	127	743	541	13 760	11 005	18 510	20 349	30	31
Hügelland	265	290	1 462	1 552	40 357	46 409	27 607	29 901	48	46

¹ Die Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN), die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gerechnet werden, entsprechen nicht der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach der Bodennutzungserhebung.

² Produkt aus der Fläche in Ar mit der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung

8

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Daten der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe werden am Sitz des Betriebes erfasst und nachgewiesen (Betriebssitzprinzip). Aus methodischen und definitorischen Gründen unterscheiden sich die Angaben aus der Bodennutzung in den Betrieben und die der Nutzungsarten im Liegenschaftskataster (Belegheitsprinzip).

Ackerland

Ackerland sind Flächen, auf denen Getreidearten, Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung), Hackfrüchte, Feldfutterpflanzen, Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas) als Hauptfrüchte angebaut werden (einschließlich der zur Gründung bestimmten Hauptfrüchte), sowie die Brache.

Ackerfutterpflanzen

Zu den Ackerfutterpflanzen zählen Grün- und Silomais, Grasanbau auf dem Acker, Klee und Klee gras, Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen.

Arbeitskräfteeinheit (AKE)

Eine AKE entspricht einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Betrieb

Im Zusammenhang der Land- und Forstwirtschaftsstatistik gilt als Betrieb die technisch-organisatorische Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Der Betrieb wird in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Wohnsitz der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers befindet (Betriebssitzprinzip).

Betriebsfläche (BF)

Als Betriebsfläche wird die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Eigenfläche abzüglich verpachtetes Land, zuzüglich gepachtetes Land) bezeichnet. Zur Betriebsfläche zählen neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) auch die nicht genutzten, aber landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, Waldflächen, Gewässerflächen, unkultivierte Moorflächen, Öd- und Unland und sonstige Flächen (Gebäude-, Hof- und Wegeflächen, Parkanlagen, Ziergärten, private Rasenflächen).

Betriebsinhaber

Betriebsinhaber ist die natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird.

Dauergrünland

Flächen, die 5 Jahre oder länger zur Futtergewinnung – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – bestimmt sind, werden als Dauergrünland bezeichnet. Dazu gehören Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerweiden, Hutungen und Streuwiesen (Grünlandflächen mit Obstbäumen, bei denen die Futtergewinnung die Hauptnutzung, das Obst nur die Nebennutzung darstellt).

Handelsgewächse

Als Handelsgewächse gelten Raps und Rübsen, Rüben und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölpflanzen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse.

Landwirtschaftlicher Betrieb/Forstbetrieb

Landwirtschaftlicher Betrieb und Forstbetrieb werden voneinander abgegrenzt durch das Flächenverhältnis „landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ zu „Waldfläche (WF)“: Ist die LF gleich oder größer als zehn Prozent der WF, handelt es sich um einen landwirtschaftlichen Betrieb, andernfalls um einen forstwirtschaftlichen Betrieb.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) ist die Summe der Flächen des Betriebes, die als Ackerland (einschließlich Erwerbsgartenland), Haus- und Nutzgarten, Wiesen und Weiden oder für den Anbau von Sonderkulturen (z. B. Obstanlagen, Baumschulflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes) genutzt werden.

Qualitätskennzeichen

Zur besseren Einschätzung der Qualität der repräsentativen Erhebung über die Bodennutzung werden die relativen Standardfehler für jeden Wert berechnet. Diese werden mit Hilfe von Qualitätskennzeichen dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Bei einem relativen Standardfehler von mehr als 15 Prozent wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist.

Qualitätskennzeichen	Relativer Standardfehler in Prozent
A	bis unter 2
B	2 bis unter 5
C	5 bis unter 10
D	10 bis unter 15
E	15 und mehr

Saisonarbeitskräfte

Personen, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in einem befristeten, weniger als sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen, gelten als Saisonarbeitskräfte.

Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers beschäftigt waren und in einem unbefristeten oder auf mindestens sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen (einschließlich im Betrieb mithelfender Familienangehöriger der Betriebsinhaberin oder des Betriebsinhabers, die nicht zu deren Haushalt gehören), gelten als ständige familienfremde Arbeitskräfte.

Übrige Fläche

Zur übrigen Fläche zählen nicht mehr genutzte LF und sonstige Flächen wie Knicks und Wälle, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässer, Gräben sowie Gebäude- und Hofflächen.

Vergleichbarkeit

Neue Erfassungsgrenzen der Agrarstatistiken ver-

bunden mit geänderten Zählterminen bei den Viehbestandserhebungen schränken die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre ein. Bei den Viehbestandserhebungen gilt diese Einschränkung insbesondere für die Pferdebestände. Bei der Darstellung der Bodennutzung kann für den Bereich des Anbaus auf dem Ackerland eine gute Vergleichbarkeit mit den Vorjahren unterstellt werden, während bei der „Waldfläche“ und „übrige Flächen“ eine Vergleichbarkeit durch den eingeschränkten Darstellungsbereich (ohne forstwirtschaftliche Betriebe) nicht gegeben ist.

Vollbeschäftigte Personen

Vollbeschäftigt sind solche Personen, die mindestens 42 Stunden (Betriebsinhaberin oder Betriebsinhaber und Familienangehörige) bzw. 38 Stunden (familienfremde Arbeitskräfte) pro Woche im Betrieb beschäftigt waren.

Waldfläche (WF)

Waldflächen sind mit Bäumen und Sträuchern bewachsene Flächen, die hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden (auch forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), jedoch ohne Fläche der Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie der Korbweiden- und Pappelanlagen.

Erfassungsgrenzen der landwirtschaftlichen Betriebe zur Agrarstatistik

	1999 bis einschließlich 2008	2009	Ab 2010
Betriebe mit mindestens ...		in ha	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	2,0	2,0	5,0
Hopfen	0,3	0,3	0,5
Tabak	0,3	0,3	0,5
Dauerkulturen im Freiland	–	–	1,0
bestockte Rebfläche	0,3	0,3	0,5
Obstanlagen	0,3	0,3	0,5
Baumschulen	0,3	0,3	0,5
Gemüse oder Erdbeeren im Freiland	0,3	0,3	0,5
Blumen und Zierpflanzen im Freiland	0,3	0,3	0,3
Heil- und Gewürzpflanzen	0,3	0,3	–
Gartenbausämereien	0,3	0,3	–
Kulturen unter Glas und anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,03 ^a	0,03 ^a	0,1
Speisepilze	–	0,1	0,1
		Anzahl	
Betriebe mit mindestens ...			
Rindern	8	8	10
Schweinen	8	8	50
Zuchtsauen	–	–	10
Schafen	20	20	20
Ziegen	–	20	20
Geflügel	200 ^b	200 ^b	1 000

^a Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen

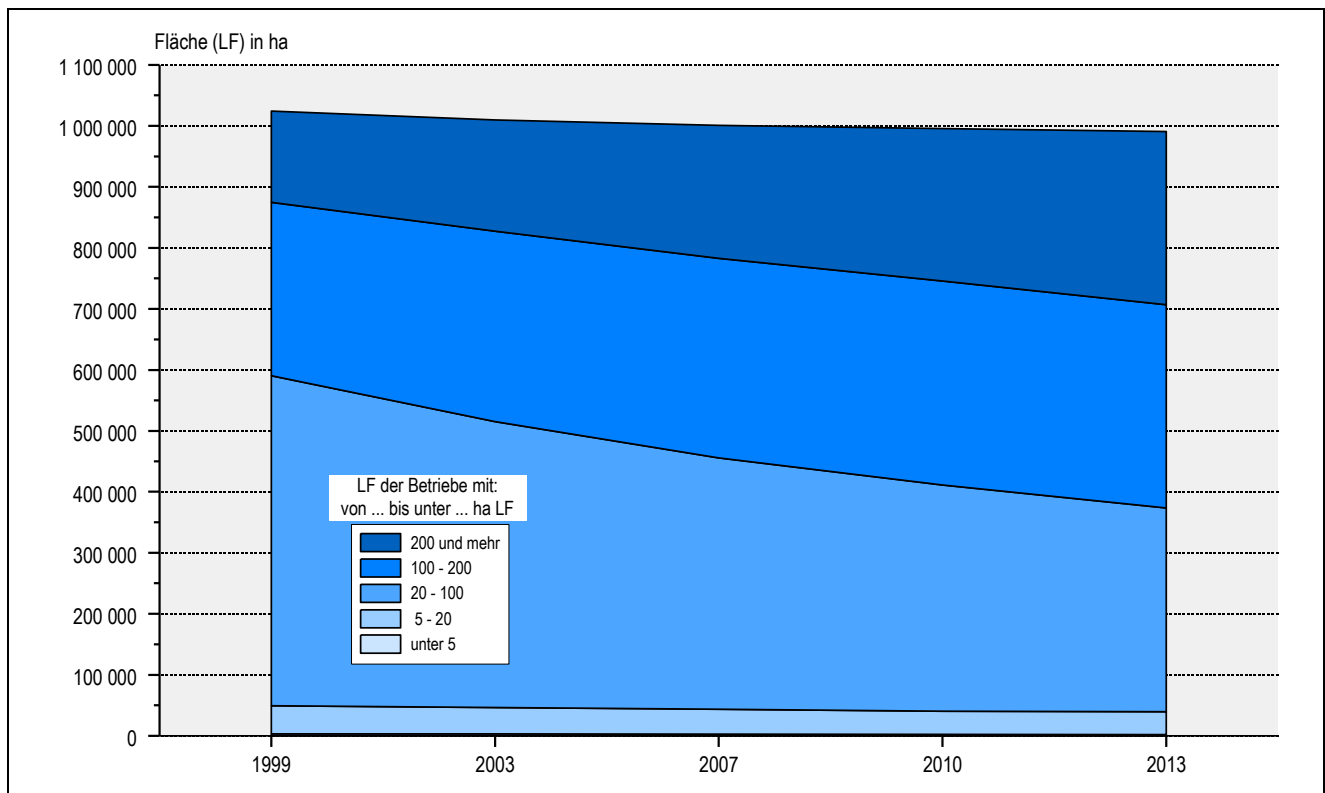
^b Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonstige Hähne oder Gänse, Enten und Truthühner

1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftliche genutzte Fläche in Schleswig-Holstein 1999 - 2013

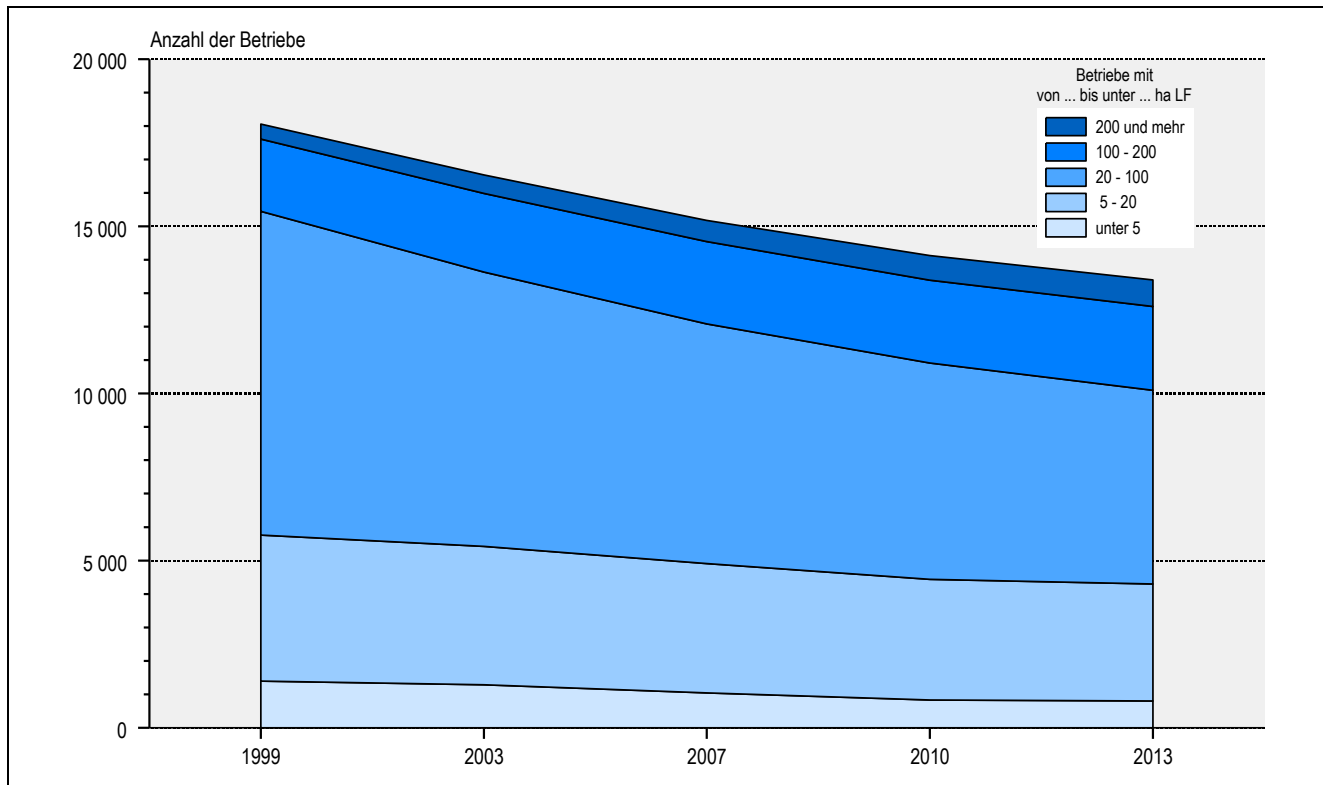
Jahr	Merkmal		Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von ... bis unter ... ha				
				unter 5	5 - 20	20 – 100	100 – 200	200 und mehr
1999 ^a	Betriebe	Anzahl	18 058	1 392	4 370	9 685	2 160	451
	LF	ha	1 024 452	3 382	45 935	541 374	283 851	149 910
2003 ^a	Betriebe	Anzahl	16 533	1 282	4 143	8 209	2 347	552
	LF	ha	1 009 584	3 181	43 461	468 569	312 239	182 135
2007 ^a	Betriebe	Anzahl	15 179	1 044	3 867	7 174	2 457	637
	LF	ha	1 000 954	2 666	40 921	411 791	327 419	218 157
2010	Betriebe	Anzahl	14 123	827	3 613	6 474	2 476	733
	LF	ha	995 637	2 195	38 379	370 441	334 608	250 014
2013	Betriebe	Anzahl	13 300	800	3 500	5 800	2 500	800
	LF	ha	990 500	1 900	37 800	333 700	333 600	283 600

^a Zu Vergleichszwecken sind die Werte von 1999, 2003 und 2007 an die Erfassungsgrenzen der LZ 2010 angepasst.

Grafik: Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe in Schleswig-Holstein 1999 - 2013 nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche



**Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe in Schleswig-Holstein 1999 - 2013
nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche**



2 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben¹ in Schleswig-Holstein 2013^a nach Betriebsgrößenklassen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... Hektar	Betriebe	LF ha	Arbeitskräfte	Davon					Arbeitsleistung	Arbeitsleistung je 100 ha LF
				nach Geschlecht		nach Art der Arbeitskraft				
				männlich	weiblich	Familienarbeitskräfte	ständige Arbeitskräfte	Saisonarbeitskräfte		
				Personen							AKE
unter 5	800	1 900	2 200	1 300	900	1 100	800	300	1 200	66
5 - 10	1 800	12 300	3 100	2 100	1 000	2 300	400	400	1 300	11
10 - 20	1 700	25 500	4 400	3 100	1 400	2 500	1 200	700	2 300	9
20 - 50	2 400	82 300	6 700	4 400	2 300	3 900	1 300	1 600	3 900	5
50 - 100	3 400	251 400	9 700	6 500	3 100	6 300	1 800	1 600	6 700	3
100 - 200	2 500	333 600	11 000	7 000	4 000	4 700	2 700	3 600	6 500	2
200 - 500	700	205 200	6 400	4 300	2 100	1 300	1 700	3 500	3 100	2
500 - 1 000	100	62 200	900	700	100	100	400	300	500	1
1 000 und mehr	0	16 200	100	100	0	0	100	0	100	1
2013 insgesamt	13 300	990 500	44 600	29 700	15 000	22 300	10 400	12 000	25 500	3
dagegen 2010	14 123	995 637	45 384	29 514	15 870	24 450	9 450	11 484	26 100	3

^a Ergebnisse sind repräsentativ; 2010 total

3 Altersstruktur der Familienarbeitskräfte in Schleswig-Holstein 2013^a

Beschäftigte		Betriebsinhaber und Familienangehörige landwirtschaftlicher Betriebe, einschließlich Gartenbaubetriebe, im landwirtschaftlichen Betrieb (ohne Haushalt) beschäftigt, nach ihrem Alter von ... Jahren					
		15 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 64	65 und mehr	insgesamt
		Personen					
Betriebsinhaber	zusammen	600	2 300	4 900	3 500	900	12 200
	vollbeschäftigt	400	1 400	3 100	2 100	300	7 300
	teilbeschäftigt	200	800	1 800	1 400	600	4 900
Familienangehörige	zusammen	2 100	1 500	2 800	1 800	1 900	10 100
	vollbeschäftigt	800	400	800	500	400	2 900
	teilbeschäftigt	1 300	1 100	2 000	1 300	1 500	7 200
Insgesamt	zusammen	2 800	3 700	7 700	5 300	2 800	22 300
	vollbeschäftigt	1 300	1 800	3 900	2 600	700	10 200
	teilbeschäftigt	1 500	2 000	3 800	2 700	2 100	12 100
Dagegen 2010 ^b	zusammen	3 110	5 450	7 890	5 390	3 230	25 060
	vollbeschäftigt	1 210	2 540	3 980	2 650	670	11 050

^a Repräsentative Ergebnisse^b Totalergebnisse

4 Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben in Schleswig-Holstein 2013

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) von ... bis unter ... Hektar	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt		Davon Betriebe mit								
			ausschließlich selbstbewirtschafteter Eigenfläche		Eigen- und Pachtfläche ¹			ausschließlich gepachteter Fläche ¹		von anderen Personen (nicht Familienangehörigen) gepachteter Fläche	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	eigene-LF in ha	Betriebe	eigene-LF in ha	Pacht-LF in ha	Betriebe	Pacht-LF in ha	Pachtfläche in ha	Jahrespacht in Euro je ha Pachtfläche
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
unter 5	800	1 900	500	800	0	200	300	300	600	600	312
5 - 10	1 800	12 300	900	5 800	500	1 900	2 000	400	2 600	3 600	277
10 - 20	1 700	25 500	600	9 000	800	6 200	5 800	300	4 500	8 500	306
20 - 50	2 400	82 300	500	16 800	1 700	35 500	23 800	200	6 200	24 900	295
50 - 100	3 400	251 400	200	15 300	3 100	124 300	102 800	100	9 000	101 800	324
100 - 200	2 500	333 600	100	6 500	2 300	145 400	173 600	100	8 100	166 100	360
200 - 500	700	205 200	–	7 500	700	75 500	111 000	–	11 200	114 300	405
500 - 1 000	100	62 200	–	3 200	100	29 600	27 900	–	1 500	29 100	459
1 000 und mehr	0	16 200	0	2 600	0	5 400	5 700	–	2 500	8 100	306
Insgesamt	13 300	990 500	2 800	67 500	9 200	424 000	452 900	1 300	46 100	456 900	363

¹ einschließlich Betriebe mit unentgeltlich erhaltener Fläche

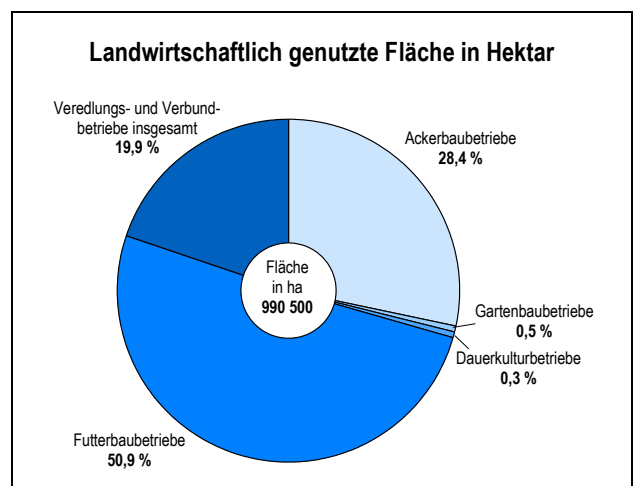
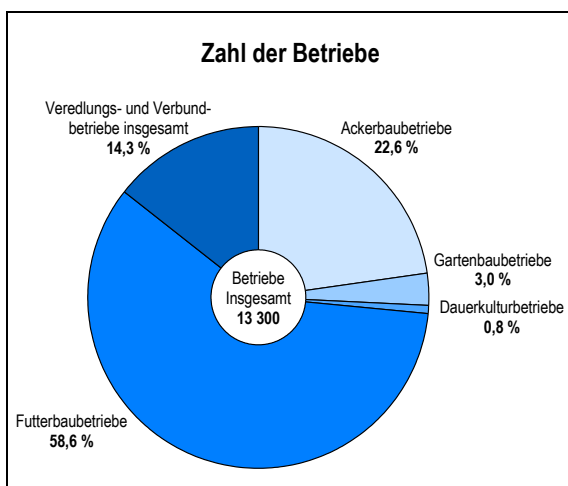
5 Einkommenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe in Schleswig-Holstein 2013

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) von ... bis unter ... Hektar	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen		Davon			
			Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe	
			zusammen		zusammen	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha
unter 5	700	1 800	200	.	400	.
5 - 10	1 700	11 700	400	3 000	1 300	8 700
10 - 20	1 600	24 300	500	7 600	1 100	16 600
20 - 50	2 300	79 600	1 400	49 700	900	29 900
50 - 100	3 100	231 300	2 600	197 200	500	34 100
100 - 200	2 100	282 800	1 900	257 200	200	25 600
200 - 500	600	159 100	500	141 400	100	17 700
500 - 1 000	100	45 400	100	.	0	.
1 000 und mehr	0	5 300	0	.	0	.
Insgesamt	12 200	841 200	7 700	693 000	4 600	148 200

6 Landwirtschaftliche Betriebe in Schleswig-Holstein 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt	LF ha	Davon							
			Ackerbau	Gartenbau	Dauerkultur	Futterbau	Veredlungs	Pflanzenbauverbund	Viehhaltungsverbund	Pflanzenbau- und Viehhaltungsverbund
			Betriebe							
unter 5	800	1 900	/	200	/	400	0	/	-	-
5 - 10	1 800	12 300	500	100	/	1 100	/	/	0	/
10 - 20	1 700	25 500	500	0	/	1 000	/	/	/	/
20 - 50	2 400	82 300	600	100	/	1 300	100	/	/	200
50 - 100	3 400	251 400	600	/	/	2 200	200	/	/	300
100 - 200	2 500	333 600	500	0	-	1 500	100	/	0	300
200 - 500	700	205 200	300	-	0	200	0	0	0	200
500 - 1 000	100	62 200	100	-	-	0	0	0	-	0
1 000 und mehr	0	16 200	0	-	-	0	-	0	-	-
Insgesamt	13 300	990 500	3 000	400	100	7 800	500	/	200	1 100

Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe in Schleswig-Holstein 2013^a nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung



^a repräsentative Ergebnisse

7 Betriebsgrößen in der Landwirtschaft Schleswig-Holsteins 2013 nach Hauptnaturräumen

Hauptnaturräume	Landwirtschaftliche Betriebe mit 5 und mehr ha LF	Davon mit einer LF von ... bis unter ... ha								
		unter 5	5 - 10	10 - 20	20 - 50	50 - 100	100 - 200	200 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr
	Betriebe	%								
Marsch	2 000	7	11	9	19	30	19	5	1	-
Hohe Geest	4 400	6	15	15	19	26	17	3	0	-
Vorgeest	2 200	4	14	13	16	28	20	5	0	0
Hügelland	4 700	6	13	13	18	22	19	8	1	0
Schleswig-Holstein	13 300	6	13	13	18	25	18	5	1	0

Hauptnaturräume	Landwirtschaftliche Fläche mit 5 und mehr ha insgesamt	Davon entfallen auf Betriebe mit einer LF von ... bis unter ... ha								
		unter 5	5 - 10	10 - 20	20 - 50	50 - 100	100 - 200	200 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr
	ha	%								
Marsch	155 900	0	1	2	9	28	35	20	5	-
Hohe Geest	263 500	0	2	4	11	32	37	14	1	-
Vorgeest	162 300	0	1	3	7	29	37	17	4	1
Hügelland	408 800	0	1	2	7	19	30	27	11	3
Schleswig-Holstein	990 500	0	1	3	8	25	34	21	6	2

8 Betriebe mit Waldfläche in Schleswig-Holstein 2010

Waldfläche von... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe zusammen		Darunter Forstbetriebe							
			zusammen		davon					
					Staatsforsten		Körperschaftsforsten		Privatforsten	
	Betriebe	Waldfläche ha	Betriebe	Waldfläche ha	Betriebe	Waldfläche ha	Betriebe	Waldfläche ha	Betriebe	Waldfläche ha
unter 50	4 060	17 578	199	.	2	.	46	.	151	2 957
50 - 200	132	12 594	65	6 358	-	-	16	1 494	49	4 863
200 - 500	44	13 826	19	5 870	1	.	6	.	12	3 703
500 - 1 000	22	15 613	11	.	4	3 238	3	.	4	.
1 000 und mehr	15	75 892	8	61 022	2	.	4	56 274	2	.
Insgesamt	4 273	135 503	302	.	9	6 081	75	62 622	218	.

9 Bodennutzung in Schleswig-Holstein 1970 - 2013 nach Kulturarten

Jahr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Darunter								
		Dauergrünland	Ackerland	darunter						
				Getreide ¹ insgesamt	darunter Weizen	Hackfrüchte insgesamt	Ackerfrutpflanz ² insgesamt	darunter Silomais	Handelsgewächse insgesamt	darunter Winterraps
1970	1 153 004	477 746	644 360	410 192	93 953	65 777	100 628	5 283	53 321	46 167
1980	1 101 342	467 423	623 565	413 605	166 797	38 872	88 717	39 846	75 777	73 709
1990	1 074 616	484 740	580 020	311 125	164 285	28 341	91 453	49 276	117 812	115 052
1991	1 076 068	487 043	579 092	302 327	165 342	25 457	89 224	51 797	127 467	125 200
1992	1 071 536	483 852	577 704	310 702	175 267	24 977	94 233	52 792	106 894	102 279
1993	1 065 900	474 244	581 742	265 745	146 637	22 909	107 232	60 080	93 418	91 673
1994	1 057 813	468 813	579 067	275 861	157 210	21 603	110 722	64 618	81 233	75 856
1995	1 053 311	460 792	582 301	278 206	155 795	21 983	116 532	68 025	87 108	84 698
1996	1 052 077	455 166	586 350	294 051	166 428	22 231	124 043	71 829	82 910	78 202
1997	1 047 681	446 460	590 800	308 528	178 251	21 756	126 580	74 854	83 875	81 564
1998	1 043 307	436 624	596 437	312 662	178 334	21 488	123 483	75 604	92 963	90 930
1999	1 032 443	417 294	605 484	294 161	169 488	21 424	127 006	79 026	103 894	96 378
2000	1 022 790	403 264	609 948	323 330	191 461	20 127	123 610	79 032	90 420	87 513
2001	1 021 552	395 596	616 836	331 096	194 756	20 343	124 700	81 867	90 467	88 978
2002	1 014 037	381 901	622 546	322 748	219 333	20 517	121 851	82 399	105 341	104 072
2003	1 017 987	381 993	627 194	327 381	216 638	18 949	121 012	86 392	103 566	102 495
2004	1 010 192	367 325	634 777	318 264	207 605	19 337	133 819	96 954	115 697	113 143
2005	1 007 366	356 360	643 121	330 363	215 677	18 609	146 840	102 408	105 971	104 109
2006	997 626	345 897	643 979	316 383	195 077	16 062	155 734	107 717	114 070	111 956
2007	1 008 173	349 043	651 470	303 230	192 013	17 352	170 853	124 485	122 055	120 386
2008	998 123	317 115	673 247	345 046	216 782	12 712	198 282	131 833	96 712	95 397
2009	992 581	317 184	667 996	312 656	195 627	12 898	212 173	147 569	116 324	114 733
2010	995 637	313 892	674 283	291 105	207 956	13 222	239 668	175 669	112 343	111 890
2011	999 100	318 800	673 400	292 800	210 600	14 900	256 200	194 000	89 900	88 800
2012	990 400	317 400	665 600	329 600	228 600	14 700	240 500	180 700	61 600	60 500
2013	990 500	316 400	666 500	279 700	172 500	14 600	240 600	181 100	113 900	112 600

¹ ohne Körnermais

² 2010: Pflanzen zur Grünernernte (einschl. Biogaserzeugung)

Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt.

10 Anbau und Nutzungsart in den Hauptnaturräumen in Schleswig-Holstein 2013

Kultur-/Fruchtart	Anbaufläche insgesamt	Davon			
		Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
ha					
Ackerland	666 500	92 400	134 700	102 400	337 000
darunter					
Getreide ¹	279 700	52 500	36 500	21 400	169 300
Weizen	172 500	43 500	14 800	4 700	109 500
Roggen und Wintermenggetreide	26 500	500	8 200	10 100	7 700
Gerste	62 100	4 000	9 200	4 200	44 700
Hafer und Sommermenggetreide	11 400	3 900	2 900	900	3 300
Raps und Rübsen	113 600	12 700	10 300	3 900	86 300
Hackfrüchte	14 600	4 400	3 100	2 100	5 000
Kartoffeln	5 600	2 400	1 000	1 500	700
Zuckerrüben	8 400	1 700	1 900	500	4 200
Pflanzen zur Grünernte	240 600	16 900	82 500	72 700	68 500
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	12 000	1 400	2 800	1 800	6 000
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	43 000	4 100	13 500	12 300	13 100
Grünmais, Silomais	181 100	10 000	65 300	57 500	48 300
Gemüse, Erdbeeren, Blumen und Zierpflanzen und andere Gartengewächse	7 700	5 000	700	400	1 600
Haus- und Nutzgärten ²	1 000	100	200	200	400
Baum- u. Beerenobstanlagen einschl. Nüsse	900	400	100	0	400
Baumschulen	3 900	/	3 700	/	/
Dauergrünland	316 400	62 900	124 200	59 400	69 800
Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen ³	990 500	155 900	263 500	162 300	408 800
Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen	43 600	300	6 700	/	29 600
Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen und dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen	40 100	4 000	9 900	6 900	18 500
Betriebsfläche der landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt	1 074 200	160 300	280 300	176 800	456 900

¹ ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix (CCM)

² ohne Ziergärten und Rasenflächen

³ einschließlich Korbweidenanlagen und Weihnachtsbaumkulturen

Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt.

11 Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte in Schleswig-Holstein 2012 und 2013

Kultur-/Fruchtart	Anbaufläche		Qualitätskennzeichen ¹	Ertrag			Erntemenge	
	2012	2013		D 2007 – 2012	2012	2013	2012	2013
	in 1 000 ha			Dezitonnen/Hektar			t	
Getreide insgesamt (ohne Körnermais)	329,5	278,3	A	81,6	87,65	84,0	2 887 637	2 336 369
darunter								
Winterweizen	221,0	158,4	A	88,1	91,1	89,6	2 013 247	1 418 962
Sommer- und Hartweizen	7,5	14,0	C	64,5	66,2	74,4	49 887	104 251
Roggen	26,1	26,5	B	62,1	76,1	76,6	198 710	202 905
Wintergerste	53,2	53,4	A	79,6	92,5	85,3	492 431	455 488
Sommergerste	8,1	8,7	B	45,6	54,9	55,9	44 633	48 672
Hafer und Sommergetreide	7,7	11,5	C	52,7	58,9	54,3	45 478	62 239
Triticale	5,7	5,8	B	65,0	76,0	76,3	43 251	43 852
Winterraps	60,5	112,6	A	41,0	42,2	41,0	255 101	462 117
Kartoffeln	5,5	5,6	B	362,4	360,3	341,4	197 827	189 900
Zuckerrüben	8,8	8,4	B	639,3	641,5	684,3	563 701	571 911
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	12,4	12,0	B	70,7	81,9	77,2	101 825	92 333
Grasanbau auf dem Ackerland	44,9	43,0	B	79,5	91,9	80,0	412 598	343 786
Grünmais, Silomais	180,7	181,1	A	384,3	403,0	387,5	7 283 454	7 016 251

¹ siehe Vorbemerkung (Stichwort: Qualitätskennzeichen)

12 Gemüseanbauflächen und -erntemengen im Freiland im Vergleich zum Bund in Schleswig-Holstein 2013

Gemüseart	Anbaufläche			Erntemenge		
	Schleswig-Holstein		Bund	Schleswig-Holstein		Bund
	ha	% ¹	ha	t	% ²	t
Gemüse insgesamt	5 528	5	112 229	301 486	9	3 213 852
darunter						
Kopfkohl	3 013	35	8 730	220 399	39	569 646
davon						
Rotkohl	337	18	1 915	21 092	20	106 454
Weißkohl	2 453	42	5 836	190 375	45	427 159
Wirsing	223	23	979	8 933	25	36 033
Speisemöhren/Karotten	947	9	10 189	54 543	9	583 587
Frischerbsen	181	4	4 624	747	3	26 383
Buschbohnen	20	0	4 534	220	0	47 999

¹ Anteil an der Anbaufläche des Bundesgebietes

² Anteil an der Gemüsernte des Bundesgebietes

13 Anbau, Erträge und Ernte von Strauchbeeren im Freiland in Schleswig-Holstein 2012 und 2013

Strauchbeerenart	Betriebe	Anbaufläche		Ertrag		Erntemenge	
		2012	2013	2012	2013	2012	2013
		ha		dt/ha		dt	
Insgesamt	44	142,28	154,3	x	x	4 197	5 473
darunter							
rote und weiße Johannisbeeren	13	2,91	2,4	32,6	37,1	95	87
schwarze Johannisbeeren	14	3,15	2,9	27,9	31,1	88	91
Himbeeren	24	64,10	65,6	39,0	52,5	2 497	3 439
Kulturheidelbeeren	18	61,88	62,8	23,5	28,3	1 451	1 778
schwarzer Holunder	5	5,92	13,3	x	x	x	x
und zwar							
Holunderbeeren	4	x	x	x	x	22	29
Holunderblüten	1	x	x	x	x	.	.
Stachelbeeren	5	.	0,6	.	22,1	.	12
Brombeeren	3	0,87	0,7	.	46,2	.	30

14 Baumobsternte im Marktobstbau in Schleswig-Holstein 2012 und 2013

Obstart	Betriebe	Fläche	Ertrag			Erntemenge		
			D 2007 – 2012	2012	2013	D 2007 – 2012	2012	2013
		ha	Dezitonnen/Hektar			t		
Kernobst								
Äpfel	74	447	267,9	224,4	83,5	14 292	10 023	3 731
Birnen	39	16	193,1	167,4	131,2	326	275	215
Steinobst								
Sauerkirschen	29	37	73,7	23,4	85,1	417	86	314
Süßkirschen	31	50	56,1	30,6	30,4	286	153	151
Pflaumen/Zwetschen	42	23	131,5	137,5	58,2	293	318	135

15 Anbau, Erträge und Ernte von Gemüse in Schleswig-Holstein 2012 und 2013

Gemüseart	Anbaufläche		Ertrag			Erntemenge	
	2012	2013	D 2007 - 2012	2012	2013	2012	2013
	ha		Dezitonnen/Hektar			t	
Gemüse insgesamt	6 058	5 528	x	x	x	336 472	301 486
darunter							
Kopfkohl	3 220	3 013	755	731	731	235 335	220 399
davon							
Rotkohl	340	337	649	645	626	21 909	21 092
Weißkohl	2 632	2 453	801	774	776	203 615	190 375
Wirsing	248	223	384	396	400	9 810	8 933
Blumenkohl	315	277	257	247	276	7 769	7 645
Brokkoli	60	85	128	138	111	827	944
Grünkohl	27	26	231	151	184	405	469
Kohlrabi	18	18	225	300	237	550	434
Porree	23	23	276	295	314	671	717
Knollensellerie	95	68	376	382	345	3 619	2 348
Speisekürbisse	65	55	268	234	204	1 506	1 123
Speisemöhren/Karotten	992	947	568	654	576	64 840	54 543
Rosenkohl	169	55	217	185	180	3 115	985
Kopfsalat	4	3	212	253	213	102	65
Spargel im Ertrag stehend	349	353	37	34	41	1 192	1 458
Buschbohnen	25	20	107	111	108	282	220
Rote Bete	49	36	359	299	223	1 473	812

16 Baumschulen und Baumschulflächen in Schleswig-Holstein 2008 und 2012

Nutzungsart	Betriebe			darunter Kreis Pinneberg 2012	Flächen			darunter Kreis Pinneberg 2012
	2008	2012	Veränderung 2012 gegenüber 2008		2008	2012	Veränderung 2012 gegenüber 2008	
	Anzahl		%	Anzahl	ha		%	ha
Insgesamt	401	298	- 26	239	4 143	3 895	- 6	3 349
und zwar								
Unterlagen ¹	79	66	- 16	60	200	184	- 8	177
Veredelungen ¹	105	91	- 13	74	188	212	+ 13	189
Ziersträuchern und -gehölzen ¹	317	230	- 27	179	1 797	1 567	- 13	1 332
Forstpflanzen	80	69	- 14	63	753	671	- 11	618
Nadelgehölze mit Anzucht von Weihnachtbaumkulturen (nicht zum Hieb)	62	48	- 23	36	104	97	- 7	74
sonstige Flächen ²	275	236	- 14	188	1 102	1 165	+ 6	961

¹ seit 2008 werden Rosen bei den Unterlagen bzw. Veredelungen gezählt

² Fläche für sonstige Gehölze einschließlich Gründüngung, Brache, Einschläge und Mutterpflanzen

17 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf in Schleswig-Holstein 1992 - 2012

Obstart	Einheit	1992	1997	2002	2007	2012
Baumobst insgesamt						
Betriebe	Anzahl	168	165	129	129	86
Baumobstfläche	ha	810	866	651	702	573
Bäume	Anzahl	795 992	1 108 101	1 216 789	1 311 917	1 132 321
darunter						
Äpfel						
Betriebe	Anzahl	154	146	113	111	74
Baumobstfläche	ha	656	677	516	551	447
Bäume	Anzahl	698 334	980 900	1 099 500	1 177 691	1 016 858
Birnen						
Betriebe	Anzahl	59	56	43	50	39
Baumobstfläche	ha	13	20	12	17	16
Bäume	Anzahl	10 034	17 393	20 858	23 711	31 716
Süßkirschen						
Betriebe	Anzahl	20	37	46	49	31
Baumobstfläche	ha	13	23	34	51	50
Bäume	Anzahl	5 266	12 419	21 877	38 973	39 104
Sauerkirschen						
Betriebe	Anzahl	54	57	43	40	29
Baumobstfläche	ha	109	122	71	61	37
Bäume	Anzahl	72 369	84 294	61 704	52 119	29 464
Pflaumen/Zwetschen						
Betriebe	Anzahl	69	64	54	59	42
Baumobstfläche	ha	20	22	17	22	23
Bäume	Anzahl	9 968	11 616	12 132	16 329	14 885

18 Betriebe mit Anbau von Blumen und Zierpflanzen und deren Grundflächen in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2012

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebe mit Grundflächen des Zierpflanzenanbaus insgesamt		Auf dem Freiland		In Unterglasanlagen	
	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha
FLensburg	2	.	2	.	2	.
KIEL	1	–	1	.	1	.
LÜBECK	12	9,65	6	5,07	12	4,58
NEUMÜNSTER	1	.	–	–	1	.
Dithmarschen	7	11,41	6	9,81	7	1,60
Herzogtum Lauenburg	10	20,18	8	18,31	7	1,87
Nordfriesland	3	4,76	3	.	2	.
Ostholstein	12	3,32	9	0,92	11	2,40
Pinneberg	20	32,42	16	27,39	12	5,03
Plön	18	38,80	11	33,38	15	5,42
Rendsburg-Eckernförde	12	6,39	10	5,16	7	1,23
Schleswig-Flensburg	6	3,49	4	1,70	6	1,79
Segeberg	18	31,08	9	17,55	16	13,53
Steinburg	5	7,57	2	.	4	.
Stormarn	12	17,26	8	13,29	8	3,97
Schleswig-Holstein	139	187,96	95	140,15	111	47,81

19 Viehhalter und Viehbestand in Schleswig-Holstein 1985 - 2013

Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von									
	Rindern				Schweinen				Schafen	
	zusammen		darunter Milchkühe		zusammen		darunter Zuchtschweine ¹			
	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl
1985	20 600	1 592 406	15 100	526 393	10 600	1 743 107	6 300	192 528	5 600	160 969
1990	17 213	1 525 411	12 987	471 584	6 217	1 444 950	3 555	144 317	5 499	259 141
1991	16 100	1 473 013	12 100	457 742	5 600	1 387 476	3 300	137 581	4 900	243 199
1992	15 663	1 434 968	11 155	440 219	5 443	1 396 743	3 052	139 648	4 962	247 267
1993	14 700	1 424 314	10 600	431 353	4 900	1 377 690	2 700	130 048	4 500	231 072
1994	14 451	1 396 237	9 781	425 733	4 404	1 308 643	2 408	125 358	4 401	225 305
1995	13 500	1 398 078	9 200	420 942	3 900	1 268 743	2 200	117 659	3 800	237 012
1996	13 557	1 396 970	8 745	422 213	3 821	1 293 356	2 044	119 256	3 956	222 495
1997	12 500	1 335 966	8 100	401 827	3 600	1 308 311	2 000	123 972	3 600	358 698
1998	12 000	1 341 982	7 700	395 090	3 500	1 347 962	1 800	121 740	3 500	366 186
1999	11 926	1 336 691	7 552	377 039	3 232	1 365 131	1 741	130 138	2 797	363 813
2000	11 200	1 296 909	6 700	354 476	2 800	1 367 427	1 400	122 562	2 500	359 084
2001	10 962	1 320 328	6 610	362 145	2 734	1 383 919	1 433	128 156	2 591	365 831
2002	10 400	1 259 788	6 400	349 951	2 600	1 400 292	1 300	121 124	2 500	353 875
2003	10 228	1 236 647	6 268	357 733	2 541	1 425 368	1 294	124 974	2 486	363 075
2004	9 900	1 206 639	6 000	351 991	2 700	1 446 742	1 200	128 961	2 400	368 415
2005	9 600	1 179 446	5 900	345 068	2 300	1 478 937	1 000	124 078	2 300	368 431
2006	9 200	1 152 800	5 700	327 744	2 200	1 505 122	1 000	124 597	2 300	367 626
2007	9 040	1 149 373	5 352	334 205	2 063	1 519 690	931	127 118	2 331	367 350
2008	9 988	1 181 630	5 605	359 442	1 900	1 494 658	800	115 552	2 200	344 322
2009	9 686	1 168 562	5 453	358 679	1 800	1 556 596	800	113 490	2 200	320 103
2010	9 317	1 147 884	5 260	360 909	1 300	1 555 700	600	113 500	1 925	281 728
2011	8 687	1 124 422	4 949	379 188	1 200	1 508 800	500	104 300	1 200	196 200
2012	8 407	1 127 567	4 803	388 303	1 100	1 550 100	500	104 400	1 300	194 000
2013	8 215	1 144 934	4 652	399 599	1 100	1 503 800	400	97 500	1 200	186 500

¹ vor 1999 Zuchtsauen

Halterzahlen – ab 2010 auch Tierbestände – der repräsentativen Erhebungen werden gerundet veröffentlicht.

20 Viehbestände in Schleswig-Holstein 2011 - 2013

Tierart	2011		2012		2013	
	Mai	November	Mai	November	Mai	November
Rinder	1 124 009	1 124 422	1 122 019	1 127 567	1 138 595	1 144 934
darunter						
Milchkühe	367 402	379 188	376 012	388 303	386 038	399 599
sonstige Kühe	46 846	42 798	42 917	40 593	41 538	40 313
Mastrinder 8 Monate und älter ohne Kühe	163 877	154 691	159 081	156 045	162 261	160 837
Schweine	1 521 100	1 508 800	1 504 600	1 550 100	1 533 400	1 503 800
darunter						
Mastschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht	686 400	679 300	685 000	728 200	730 100	708 400
Zuchtschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht	104 800	104 300	102 800	104 400	98 600	97 500
Schafe	.	196 200	.	194 000	213 800	186 500
darunter						
weibliche Schafe ab 1 Jahr einschl. gedeckter Jungschafe	.	140 600	.	135 800	138 800	128 800
Einhufer	.	.	.	.	43 400	.
Hühner ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner	.	.	.	.	3 214 700	.
darunter						
Legehennen einschl. Zuchthähne	.	.	.	.	1 536 400	.
Masthühner	.	.	.	.	1 540 600	.

Ab Mai 2010 werden die Tierbestände der Viehbestandserhebungen Schweine und Schafe gerundet veröffentlicht.

21 Schlachtungen und Fleischaufkommen von In- und Auslandtieren in Schleswig-Holstein 2013

Tierart	Geschlachtete Tiere ¹			Schlachtgewicht ²	Fleischaufkommen ³ aus gewerblichen Schlachtungen	
	gewerbliche Schlachtungen		Haus- schlachtungen		t	Veränderung zum Vorjahr in %
	Anzahl	darunter Auslandtiere		kg je Stück		
Rinder insgesamt	319 498	764	109	316	101 254	- 2,0
davon						
Ochsen	3 894	1	2	335	1 306	+ 11,8
Bullen	122 161	347	35	369	45 185	- 1,5
Kühe	122 767	375	12	296	36 397	- 2,7
Färsen ⁴	57 475	41	57	285	16 392	- 2,5
Kälber ⁵	9 441	-	2	149	1 409	- 3,9
Jungrinder ⁶	3 760	-	1	150	565	- 9,3
Schweine	580 307	46 397	99	95	59 482	- 12,0
Lämmer ⁷	129 261	9 427	42	21	2 954	+ 2,7
übrige Schafe	13 454	-	37	35	477	+ 4,5
Ziegen	1 320	-	-	18	24	+ 4,6
Pferde	621	-	-	264	164	- 16,8

¹ Die Zahl der geschlachteten Tiere wird anhand der Meldungen über beschauete Schlachtungen erfasst.

² Die durchschnittlichen Schlachtgewichte werden aus den Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken berechnet.

³ entspricht nicht der Marktleistung, ohne übergebiethlichen Ausgleich von Lebendvieh

⁴ ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

⁵ bis zu 8 Monaten

⁶ mehr als 8 bis unter 12 Monate

⁷ jünger als 12 Monate

22 Tierseuchen in Schleswig-Holstein 2012 und 2013

Tierseuche/Tierkrankheit ¹	Anzahl Seuchenobjekte	
	2012	2013
Amerikanische Faulbrut	10	10
Bovine Herpesvirus Typ 1-Infektion (alle Formen)	2	1
Bovine Virus Diarrhoe	405	218
Brucellose der Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen	–	–
Koi Herpesvirus-Infektion der Karpfen	2	1
Rauschbrand	6	3
Salmonellose der Rinder	13	11
Schmallenberg-Virus-Infektion	215	11
Tollwut	1	1
Transmissible Spongiforme Enzephalopathie (alle Formen)	–	–
Virale Hämorrhagische Septikämie der Salmoniden	–	–

¹ keine Fälle von Erkrankungen: Ansteckende Blutarmut der Einhufer, Aujeskysche Krankheit, Geflügelpest, Leukose der Rinder, Maul- und Klauenseuche, Milzbrand, Schweinepest, Tuberkulose der Rinder

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)

23 Eierzeugung und Legehennenhaltung in Schleswig-Holstein 2012 und 2013

Zeit	Betriebe ¹	Hennenhaltungs- plätze	Legehennen	Auslastung der Haltungskapazität	Legeleistung je Henne	Eierproduktion
				%	Stück	Mio. Stück
D 2007 - 2012	50	1 068 824	913 120	85	293	267
2012	60	1 164 619	1 025 633	88	295	302
2013	62	1 384 763	1 195 865	86	292	350

¹ Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen

24 Milcherzeugung und Milchverwertung in Schleswig-Holstein 1980 - 2013

Jahr	Milcherzeugung			Milchverwendung in % der Erzeugung			
	Milchkühe	Milchertrag		an Meiereien geliefert	an Kälber verfüttert	Natural- entnahme ²	Direkt- vermarktung ³
		Anzahl ¹	kg je Kuh					t
1980	515 673	4 768	2 458 779	96,7	1,8	1,1	0,4
1985	535 684	4 853	2 599 594	95,8	3,0	0,9	0,3
1990	476 042	4 881	2 323 596	94,6	4,3	0,9	0,2
1995	423 338	5 688	2 408 021	96,3	3,0	0,6	0,2
2000	378 697	6 210	2 351 553	96,5	2,9	0,4	0,2
2002	359 627	6 450	2 319 475	96,8	2,6	0,3	0,2
2003	364 049	6 744	2 455 210	97,1	2,4	0,3	0,2
2004	360 444	6 727	2 424 571	96,9	2,6	0,3	0,2
2005	350 485	6 827	2 392 903	97,0	2,4	0,3	0,2
2006	335 161	6 975	2 337 802	97,0	2,5	0,3	0,2
2007	338 925	7 014	2 377 254	97,3	2,2	0,3	0,2
2008	365 470	6 850	2 503 558	97,1	2,3	0,3	0,2
2009	365 447	7 084	2 588 717	97,2	2,3	0,2	0,2
2010	366 631	7 124	2 612 045	98,0	1,7	0,0	0,2
2011	379 188	7 026	2 664 125	98,0	1,7	0,0	0,2
2012	388 303	6 993	2 715 308	97,3	2,2	0,3	0,2
2013	399 599	7 017	2 803 911	98,6	1,0	0,1	0,2

¹ gewichtete Milchkuhzahl; ab 2008 auf Grundlage der HIT-Datenbankauswertung, seit 2011 Milchkuhzahl aus Novembererhebung

² einschließlich sonstiger Verbrauch und Verluste

³ direkt verkaufte Milch und Milcherzeugnisse in Milchäquivalent

Quelle: ab 2010 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

25 Anlandungen der See- und Küstenfischerei in Schleswig-Holstein 1995 - 2013

Jahr	Kleine Hochsee- und Küstenfischerei der			
	Ostküste		Westküste	
	insgesamt	darunter in Schleswig-Holstein	insgesamt	darunter in Schleswig-Holstein
	Fangmenge in t			
1995	14 335	11 630	30 618	24 633
2002	12 310	6 393	17 769	14 287
2003	22 426	6 754	40 419	31 291
2004	29 933	7 223	27 181	20 780
2005	26 035	9 370	21 034	14 125
2006	26 605	9 014	25 642	15 986
2007	27 392	7 899	17 563	11 273
2008	26 512	6 779	17 972	10 324
2009	20 904	6 066	21 475	9 487
2010	20 175	6 647	22 549	8 973
2011	15 773	6 730	30 668	19 473
2012	12 448	7 355	17 166	11 930
2013	12 729	6 445	19 079	10 805

Quelle: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

26 Fischereiflotte und Fischer in Schleswig-Holstein am 31.12.2013

	Fischkutter			Boote			Fischer		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		Haupt-erwerb	Neben-erwerb		Haupt-erwerb	Neben-erwerb		Haupt-erwerb	Neben-erwerb
Insgesamt	219	204	15	431	92	339	1 059	527	532
davon an der									
Ostküste	113	102	11	377	79	298	622	271	351
Westküste	106	102	4	54	13	41	437	256	181

Quelle: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

9

Produzierendes Gewerbe

PRODUZIERENDES GEWERBE

Die Zuordnung von Unternehmen, Betrieben oder fachlichen Betriebsteilen erfolgt gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige in der jeweils aktuellen Fassung. Die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ steht im Folgenden nach der WZ 2008 verkürzend für die Wirtschaftsabschnitte B und C.

Der wesentliche inhaltliche Unterschied zur bisher verwendeten WZ 2003 besteht darin, dass nach der neuen Wirtschaftszweigsystematik die Wirtschaftsabteilungen Verlagsgewerbe und Recycling sowie die sogenannten Converter nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe zählen und eine eigenständige Abteilung für die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen eingerichtet wurde.

Nach der ab Berichtsjahr 2009 gültigen WZ 2008 umfasst das Produzierende Gewerbe die Wirtschaftsabschnitte

- B – Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden,
- C – Verarbeitendes Gewerbe,
- D – Energieversorgung,
- E – Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
- F – Baugewerbe.

VERARBEITENDES GEWERBE

Der Berichtskreis umfasst die produzierenden Betriebe von Unternehmen des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen sowie Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche, jeweils einschließlich Handwerk (Unternehmenskonzept).

Aus Gründen einer besseren Repräsentation ist bei einigen Branchen die Erfassungsgrenze auf zehn und mehr tätige Personen bzw. bestimmte Produktionsmengen herabgesetzt worden.

Die durch das erste Mittelstandsentlastungsgesetz ab dem Berichtsjahr 2007 verursachte Aufteilung in einen monatlichen Berichtskreis für Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen und einen jährlichen Berichtskreis mit Betrieben ab 20 und mehr tätigen Personen, ein reduzierter Merkmalskatalog bei der Jahreserhebung, die teilweise Umstellung von Zeitraum- auf Stichtagsangaben sowie Änderungen in den besonderen Erfassungsgrenzen für spezielle Branchen lassen Vergleiche mit früheren Berichtsjahren nur bedingt zu. Bezüglich der für die verschiedenen Zeiträume jeweils gültigen Abgrenzung der Berichtskreise und spezieller Erfassungsgrenzen wird auf die Fußnoten und die weiterführenden Informationen in den einschlägigen Statistischen Berichten verwiesen.

Die Ergebnisse für die Hauptgruppe „Energie“ beziehen sich nur auf die zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe meldenden Einheiten der Wirtschaftszweige 06 (Gewinnung von Erdöl und Erdgas) und 07 (Erzbergbau) sowie 19 (Kokerei und Mineralölverarbeitung) gemäß WZ 2008.

Ergebnisse für Unternehmen bzw. Betriebe des Abschnitts D (Energieversorgung) der WZ 2008, die klassifikatorisch auch der Hauptgruppe Energie angehören, sind hier nicht enthalten, sondern finden sich im Kapitel „Umwelt“.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Darstellungen in den Tabellen auf **Betriebe**.

Betrieb: Örtliche Niederlassung (nicht Unternehmen), einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-, Montage und Hilfsbetrieben, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen von Unternehmen des Erhebungsbereichs werden ebenfalls als eigenständige Betriebe erfasst.

Fachliche Betriebsteile: Bei Betrieben mit Tätigkeiten in verschiedenen Wirtschaftszweigen (z. B. Maschinenbau und Elektrotechnik) erfolgt die Zuordnung der Merkmale Beschäftigte, Umsatz sowie Auftragseingang bei der Aufbereitung nach Betrieben nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (also z. B. Zuordnung komplett zum Maschinenbau). Die Aufbereitung nach fachlichen Betriebsteilen ordnet dagegen die Werte der genannten Merkmale dem Wirtschaftszweig des jeweiligen fachlichen Betriebsteils zu (also Teile zum Maschinenbau und Teile zur Elektrotechnik).

Beschäftigte: Alle im Betrieb tätigen Personen einschließlich der tätigen Inhaber, mithelfenden Familienangehörigen, an andere Unternehmen überlassene Mitarbeiter und Heimarbeiter, aber ohne Leiharbeiternehmer.

Bruttoentgelte: Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und -gehaltssumme. Dies ist die Bruttosumme der Bar- und Sachbezüge der tätigen Personen einschließlich der an andere Unternehmen überlassenen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung und Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Umsatz: Umsatz aus eigener Erzeugung (einschließlich industrieller Dienstleistungen), Umsatz aus Handelsware und sonstigen nicht industriellen/nicht handwerklichen Tätigkeiten. Der Umsatz beruht auf Fakturwerten ohne in Rechnung gestellte Umsatzsteuer, aber einschließlich Verbrauchssteuern.

Auslandsumsatz: Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Auftragseingang: Auftragseingänge werden nur für ausgewählte Wirtschaftszweige und damit nur für bestimmte fachliche Betriebsteile erhoben; es handelt sich dabei um fest akzeptierte Kundenaufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit gefertigter Erzeugnisse.

Investitionen: Die Investitionen werden bei Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und ihren Betrieben sowie bei Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten anderer Wirtschaftsbereiche erhoben. Bei den Investitionen handelt es sich um die Bruttozugänge an Sachanlagen, d. h. Ersatz- und Neuinvestitionen soweit aktiviert. Sie umfassen bebaute Grundstücke und Bauten, Grundstücke ohne Bauten, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

HANDWERK

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung soll einen Überblick über konjunkturelle Entwicklungen in den wichtigsten Wirtschafts- und Gewerbezweigen vermitteln. Sie wurde bis 2007 als Stichprobenerhebung bei selbstständigen Handwerksunternehmen nach der Anlage A der Handwerksordnung (zulassungspflichtiges Handwerk) durchgeführt und ab 2008 auf eine Auswertung von Verwaltungsdaten unter Nutzung des Unternehmensregisters umgestellt. Mit der Handwerksberichterstattung werden Ergebnisse ermittelt für die Merkmale Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger) und Umsatz (ohne Umsatzsteuer), die in Form von Messzahlen dargestellt werden.

BAUGEWERBE

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Bauhauptgewerbe)

Neben einer monatlichen Konjunkturstatistik bei den Baubetrieben von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten wird einmal jährlich in diesem Bereich eine Ergänzungserhebung zum Stichtag 30. Juni durchgeführt. Sie umfasst alle Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften, soweit sich deren Tätigkeit auf inländische Baustellen bezieht.

Der baugewerbliche Umsatz beinhaltet die Einnahmen aus reiner Bauleistung. Der Gesamtumsatz enthält auch die sonstigen Umsätze, z. B. aus Handelsware, sonstigen eigenen Erzeugnissen (Baustoffe, Betonwaren u. Ä.), Dienstleistungen, Mieten und Pachten.

Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe)

Im Gegensatz zum Bauhauptgewerbe werden in der jährlichen Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe) nur die Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen zehn und mehr Beschäftigten sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen erfasst.

Ergänzt wird die Jahresherhebung durch eine vierteljährliche Erhebung bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

1 Verarbeitendes Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 1980 - 2013

Jahr	Betriebe ²	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Gesamtumsatz	
				insgesamt	Auslandsumsatz
	Anzahl ³			1 000 Euro	
1980	1 659	183 495	2 999 640	15 918 784	2 581 461
1981	1 666	180 019	3 078 052	17 123 570	3 228 455
1982	1 654	174 251	3 118 273	17 191 514	3 316 307
1983	1 610	165 909	3 094 636	17 478 449	3 247 806
1984	1 594	164 633	3 148 661	18 527 237	4 136 367
1985	1 557	165 835	3 285 858	18 687 916	4 025 622
1986	1 539	166 833	3 422 296	18 739 011	4 022 145
1987	1 528	164 160	3 498 224	18 378 141	4 140 167
1988	1 542	165 361	3 661 588	19 600 598	4 709 787
1989	1 580	169 350	3 870 470	20 947 097	5 027 476
1990	1 614	177 163	4 254 356	23 298 998	5 205 987
1991	1 637	182 032	4 635 468	25 464 281	5 162 767
1992	1 692	180 328	4 886 204	25 169 698	5 332 557
1993	1 689	171 088	4 805 848	24 191 701	5 067 259
1994	1 644	163 027	4 767 040	24 893 646	5 753 707
1995 ^a	1 463	153 384	4 692 127	24 767 994	6 532 952
1996	1 455	146 742	4 657 147	24 088 396	6 319 142
1997 ^b	1 529	145 717	4 652 301	25 588 482	7 603 819
1998	1 483	142 598	4 576 651	25 911 875	7 711 587
1999	1 483	140 319	4 600 826	27 231 996	8 508 603
2000	1 494	140 983	4 738 719	28 121 089	8 925 754
2001	1 479	139 341	4 784 558	27 932 719	8 885 463
2002 ^c	1 460	135 596	4 740 315	27 976 228	9 428 713
2003	1 414	131 743	4 749 279	27 652 647	9 733 339
2004	1 380	127 904	4 672 920	30 278 000	11 680 546
2005	1 321	125 099	4 575 897	32 080 721	13 208 153
2006	1 308	125 327	4 657 095	34 189 922	13 901 521
2007	1 282	128 030	4 791 742	33 278 221	13 537 187
2008	1 313	129 644	4 941 212	34 708 742	13 874 020
2009 ^d	1 261	121 954	4 697 634	29 783 049	12 432 618
2010	1 243	118 762	4 599 807	31 557 475	12 628 416
2011	1 249	121 003	4 821 045	34 741 088	13 577 795
2012	1 230	121 500	4 953 574	36 149 532	14 199 097
2013	1 227	122 658	5 140 867	36 865 320	14 765 099

¹ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

² Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

³ Jahresdurchschnitt errechnet aus den Monatsangaben; ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angaben (Stand 30.09.)

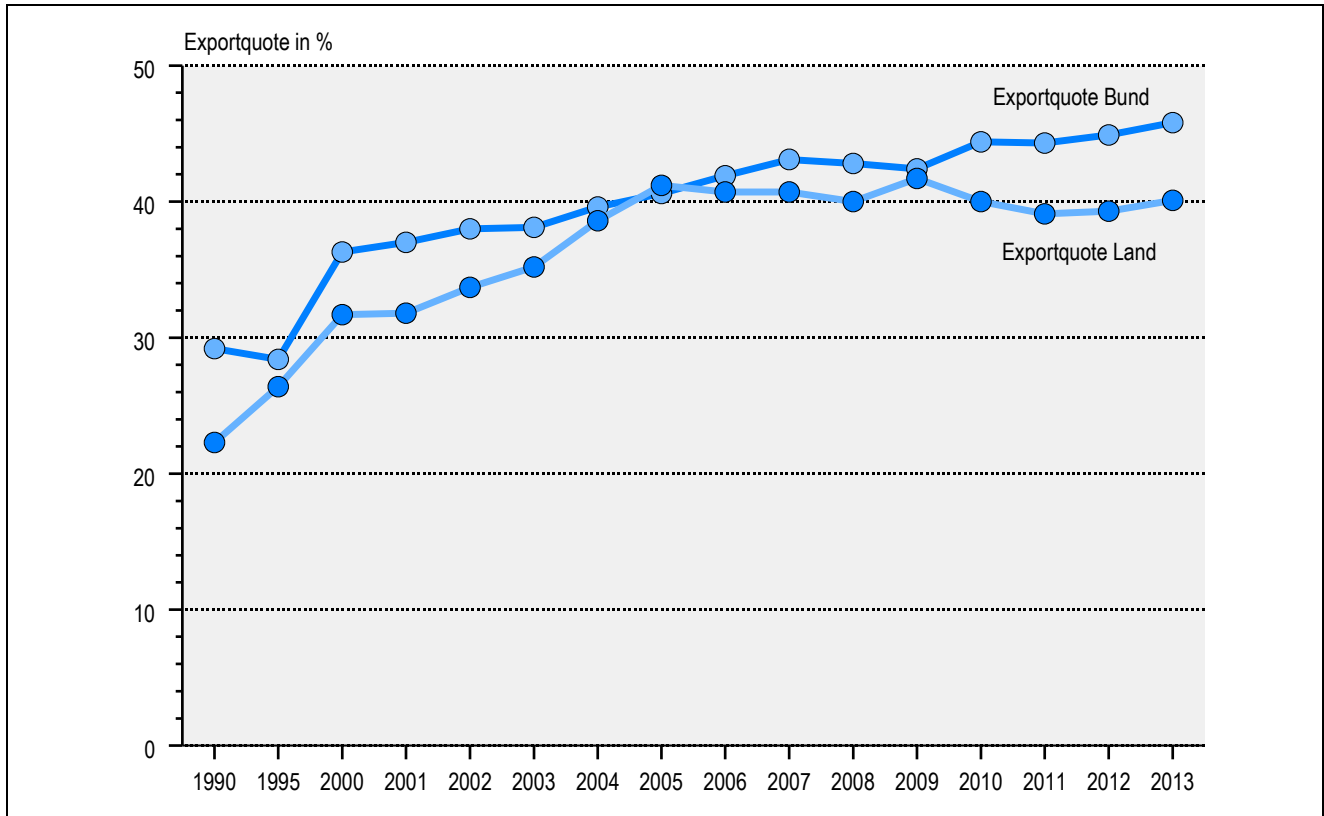
^a Infolge der Einführung der neuen Wirtschaftszweigklassifikation im Berichtsjahr 1995 sind Vorjahresvergleiche nur in stark eingeschränktem Maße möglich.

^b ab 1997 erweiterter Berichtskreis aufgrund der durch die Handwerkszählung 1995 neu ermittelten berichtspflichtigen Betriebe

^c ab 2002 erweiterter Berichtskreis aufgrund eines Abgleichs mit externen administrativen Registern (z. B. Register der Bundesagentur für Arbeit)

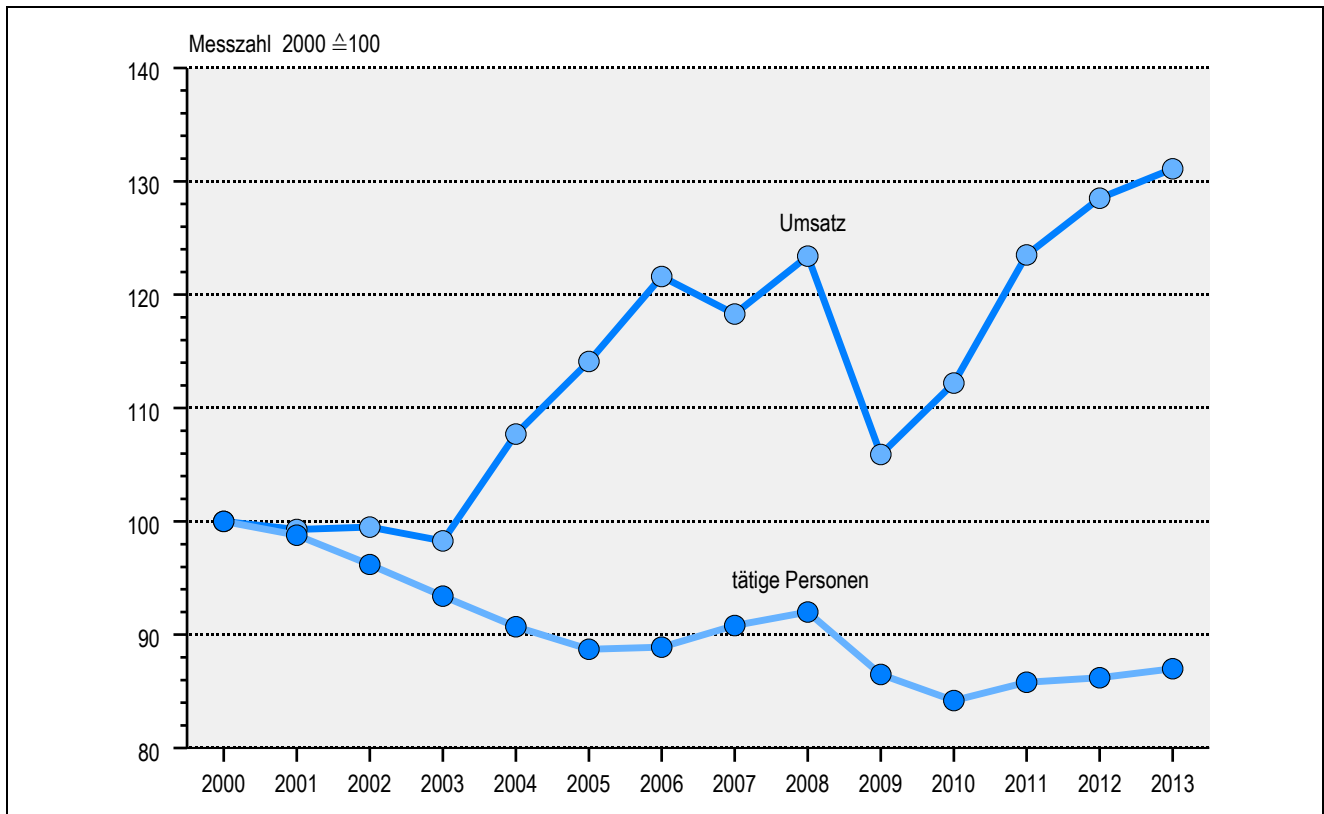
^d ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 1990 - 2013 im Vergleich zum Bundesgebiet



¹ ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Entwicklung von Umsatz und Zahl der tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2000 - 2013



¹ ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

2 Betriebe, tätige Personen, sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Schleswig-Holstein 2013

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹	Tätige Personen	Bruttoentgelte	
				insgesamt	je tätiger Person
		Anzahl ²		1 000 Euro	Euro
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	33	584	22 331	38 238
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden	32	.	.	.
8.12	Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin	30	408	11 982	29 368
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 194	122 074	5 118 536	41 930
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	248	20 630	592 490	28 720
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	48	3 769	101 464	26 921
10.13	Fleischverarbeitung	34	3 096	84 951	27 439
10.2	Fischverarbeitung	9	908	22 834	25 148
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	12	1 539	57 340	37 258
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	1	.	.	.
10.5	Milchverarbeitung	9	930	32 761	35 227
10.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	4	.	.	.
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	119	6 566	148 286	22 584
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	31	4 459	149 672	33 566
10.9	Herstellung von Futtermitteln	15	1 255	35 662	28 416
11	Getränkeherstellung	13	1 183	46 826	39 582
12	Tabakverarbeitung	1	.	.	.
13	Herstellung von Textilien	9	730	23 566	32 282
14	Herstellung von Bekleidung	2	.	.	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	24	1 069	30 355	28 396
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	38	4 494	179 706	39 988
17.2	Herstellung von Waren aus Papier, Karton und Pappe	31	3 284	120 402	36 663
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild und Datenträgern	47	4 304	179 913	41 801
18.1	Herstellung von Druckerzeugnissen	47	4 304	179 913	41 801
18.12	Drucken	36	3 481	146 465	42 076
19	Mineralölverarbeitung	5	844	53 129	62 949
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	44	5 548	278 651	50 225
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	16	2 714	151 895	55 967
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	4	305	9 872	32 367
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	12	935	42 999	45 988
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	21	5 653	334 894	59 242
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	64	6 533	226 878	34 728
22.1	Herstellung von Gummiwaren	11	1 608	58 067	36 111
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	53	4 925	168 811	34 276
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	92	3 580	134 285	37 510
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	59	1 721	58 328	33 892
23.61	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau	24	996	32 133	32 262
23.63	Herstellung von Frischbeton (Transportbeton)	30	317	9 429	29 744
23.9	Herstellung von Schleifkörpern und Schleifmitteln auf Unterlage sowie sonstigen Erzeugnissen aus nichtmetallischen Mineralien	16	673	28 418	42 226

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Stand: 30.09.

³ einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 2 Betriebe, tätige Personen, sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Schleswig-Holstein 2013

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹	Tätige Personen	Bruttoentgelte	
				insgesamt	je tätiger Person
		Anzahl ²		1 000 Euro	Euro
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	9	892	36 942	41 415
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	139	8 358	300 886	36 000
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	40	1 850	55 733	30 126
25.11	Herstellung von Metallkonstruktionen	26	1 325	42 069	31 750
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	55	2 706	81 721	30 200
25.62	Mechanik	42	2 042	61 111	29 927
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	20	1 643	62 066	37 776
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	54	7 602	378 893	49 841
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	28	4 603	237 413	51 578
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	47	4 110	166 459	40 501
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	24	1 866	76 295	40 887
28	Maschinenbau	148	20 489	1 005 119	49 057
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	34	8 101	414 486	51 165
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	53	6 043	283 889	46 978
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	52	5 052	253 205	50 120
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	12	3 713	184 591	49 715
30	Sonstiger Fahrzeugbau	18	6 329	292 096	46 152
30.1	Schiff- und Bootsbau	11	4 550	203 903	44 814
31	Herstellung von Möbeln	18	1 116	37 521	33 621
32	Herstellung von sonstigen Waren	63	8 747	388 366	44 400
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	53	7 661	344 194	44 928
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	78	5 592	227 387	40 663
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	51	3 913	158 433	40 489
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	27	1 679	68 954	41 068
	Vorleistungsgüterproduzenten	469	35 781	1 394 807	38 982
	Investitionsgüterproduzenten	388	51 632	2 419 311	46 857
	Gebrauchsgüterproduzenten	31	2 485	102 625	41 298
	Verbrauchsgüterproduzenten	333	31 820	1 164 418	36 594
	Energie	6	940	59 705	63 516
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe³	1 227	122 658	5 140 867	41 912

Anmerkungen: siehe Seite 142

3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2013

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz		Umsatz je tätiger Person	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz	
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro	%	Euro	%	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	582 121	.	996 783	3,8	
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	.	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.
08.12	Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin	63 352	.	155 275	18,9	
C	Verarbeitendes Gewerbe	36 283 198	.	297 223	14,1	
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	6 378 377	1 412 393	22,1	309 180	9,3
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	1 653 476	273 524	16,5	438 704	6,1
10.13	Fleischverarbeitung	1 197 873	188 001	15,7	386 910	7,1
10.2	Fischverarbeitung	238 379	55 897	23,4	262 532	9,6
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	395 976	50 182	12,7	257 294	14,5
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	.	.	.	.	.
10.5	Milchverarbeitung	1 079 158	379 922	35,2	1 160 385	3,0
10.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	.	.	.	.	.
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	631 109	.	96 118	23,5	
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	1 159 565	303 983	26,2	260 050	12,9
10.9	Herstellung von Futtermitteln	758 447	107 132	14,1	604 340	4,7
11	Getränkeherstellung	444 925	16 944	3,8	376 099	10,5
12	Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.
13	Herstellung von Textilien	150 823	49 152	32,6	206 607	15,6
14	Herstellung von Bekleidung	.	.	.	.	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	184 298	45 289	24,6	172 402	16,5
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	1 139 352	406 121	35,6	253 527	15,8
17.2	Herstellung von Waren aus Papier, Karton und Pappe	650 164	140 979	21,7	197 979	18,5
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Verfielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	895 615	145 782	16,3	208 089	20,1
18.1	Herstellung von Druckerzeugnissen	895 615	145 782	16,3	208 089	20,1
18.12	Drucken	768 530	145 773	19,0	220 779	19,1
19	Mineralölverarbeitung	.	.	.	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2 675 879	1 583 418	59,2	482 314	10,4
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	1 711 150	1 087 534	63,6	630 490	8,9
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	71 362	41 473	58,1	233 974	13,8
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	408 580	246 557	60,3	436 984	10,5
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1 980 202	1 025 181	51,8	350 292	16,9
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1 155 011	348 266	30,2	176 796	19,6
22.1	Herstellung von Gummiwaren	283 240	114 967	40,6	176 144	20,5
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	871 771	233 299	26,8	177 009	19,4
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	770 188	154 282	20,0	215 136	17,4
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	364 039	53 268	14,6	211 528	16,0
23.61	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau	163 879	10 639	6,5	164 537	19,6
23.63	Herstellung von Frischbeton (Transportbeton)	88 136	.	.	278 032	10,7
23.9	Herstellung von Schleifkörpern und Schleifmitteln auf Unterlage sowie sonstigen Erzeugnissen aus nichtmetallischen Mineralien	167 062	35 777	21,4	248 235	17,0

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2013

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz			Umsatz je tätiger Person	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro		%	Euro	%
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	176 750	65 438	37,0	198 150	20,9
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	1 145 249	301 136	26,3	137 024	26,3
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	216 247	18 906	8,7	116 890	25,8
25.11	Herstellung von Metallkonstruktionen	154 627	14 457	9,3	116 700	27,2
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	274 142	21 108	7,7	101 309	29,8
25.62	Mechanik	214 418	13 355	6,2	105 004	28,5
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	305 536	105 423	34,5	185 962	20,3
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 714 222	1 051 622	61,3	225 496	22,1
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	966 131	562 320	58,2	209 892	24,6
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	781 816	319 694	40,9	190 223	21,3
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transfor- matoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen	418 039	169 497	40,5	224 029	18,3
28	Maschinenbau	6 637 395	4 324 624	65,2	323 949	15,1
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	4 031 049	2 791 359	69,2	497 599	10,3
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweig- spezifischen Maschinen	1 149 697	656 298	57,1	190 253	24,7
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 255 061	719 090	57,3	248 429	20,2
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	544 662	252 776	46,4	146 691	33,9
30	Sonstiger Fahrzeugbau	1 601 390	939 224	58,7	253 024	18,2
30.1	Schiff- und Bootsbau	1 215 127	798 169	65,7	267 061	16,8
31	Herstellung von Möbeln	181 076	18 900	10,4	162 254	20,7
32	Herstellung von sonstigen Waren	2 151 227	1 178 937	54,8	245 939	18,1
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	1 916 123	1 092 602	57,0	250 114	18,0
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1 881 768	81 997	4,4	336 511	12,1
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	1 542 489	38 373	2,5	394 196	10,3
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	339 278	43 624	12,9	202 071	20,3
	Vorleistungsgüterproduzenten	9 287 979	3 725 935	40,1	259 579	15,0
	Investitionsgüterproduzenten	14 043 763	7 417 371	52,8	271 997	17,2
	Gebrauchsgüterproduzenten	438 376	.	.	176 409	23,4
	Verbrauchsgüterproduzenten	9 129 493	2 454 864	26,9	286 911	12,8
	Energie	3 965 709	.	.	4 218 839	1,5
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe²	36 865 320	14 765 099	40,1	300 554	13,9

Anmerkungen: siehe Seite 144

4 Investitionen in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2012

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹		Tätige Personen	Umsatz	Investitionen			Euro je tätiger Person
		Ins- gesamt	darunter mit Investi- tionen			ins- gesamt	davon		
							Gebäude- und Grund- stücke	Maschinen und Betriebs- aus- stattung	
		Anzahl ²				1 000 Euro			
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	26	17	425	564 777	32 229	415	31 815	75 834
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	1	.	.	.	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	25	16	.	.	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 168	1 057	119 386	35 200 894	842 419	119 383	723 036	7 056
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	244	221	20 310	5 996 088	151 733	26 002	125 732	7 471
11	Getränkeherstellung	13	13	1 150	435 329	17 295	.	.	15 039
12	Tabakverarbeitung	1	1	.	.	.	.	.	.
13	Herstellung von Textilien	10	9	759	159 500	7 175	2 720	4 454	9 453
14	Herstellung von Bekleidung	2	2	.	.	.	.	.	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	24	22	1 192	204 898	4 617	.	.	3 874
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	39	32	4 487	1 141 794	49 094	1 347	47 748	10 941
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	46	41	4 442	939 582	29 927	6 643	23 284	6 737
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	5	5	838	.	18 055	765	17 290	21 546
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	44	42	5 520	2 711 360	101 061	13 124	87 937	18 308
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	21	21	5 683	2 084 885	50 640	9 607	41 033	8 911
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	60	59	6 175	1 091 281	43 636	7 836	35 800	7 067
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	91	77	3 513	743 042	36 424	6 256	30 168	10 368
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	8	7	789	161 064	2 228	.	.	2 823
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	133	113	8 245	1 125 103	45 488	5 942	39 546	5 517
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	56	51	7 372	1 654 203	40 606	783	39 823	5 508
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	43	40	3 651	758 224	17 677	3 056	14 620	4 842
28	Maschinenbau	148	135	20 265	6 643 998	124 291	17 794	106 497	6 133
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	11	10	3 736	574 719	20 389	100	20 289	5 457
30	Sonstiger Fahrzeugbau	17	16	5 825	1 095 852	22 714	3 706	19 008	3 899
31	Herstellung von Möbeln	17	15	1 074	194 210	6 379	2 119	4 260	5 940
32	Herstellung von sonstigen Waren	60	55	8 521	2 083 417	33 443	1 389	32 054	3 925
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	75	70	5 286	1 671 821	17 173	6 279	10 894	3 249
1	Vorleistungsgüterproduzenten	449	399	34 448	9 134 430	334 502	34 141	300 361	9 710
2	Investitionsgüterproduzenten	380	342	50 285	13 247 844	243 440	32 244	211 197	4 841
3	Gebrauchsgüterproduzenten	31	28	2 417	446 420	12 215	2 166	10 049	5 054
4	Verbrauchsgüterproduzenten	328	299	31 727	8 971 934	238 667	50 207	188 460	7 523
5	Energieproduzenten	6	6	934	3 965 044	45 824	1 039	44 785	49 062
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe³	1 194	1 074	119 811	35 765 672	874 648	119 797	754 851	7 300

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Stand: 30.09.

³ einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

5 Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes¹ in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2012

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebe ²		Tätige Personen	Investitionen			Euro je tätiger Person
	insgesamt	mit Investitionen		insgesamt	davon		
					Gebäude und Grundstücke	Maschinen und Betriebs- ausstattung	
	Anzahl ³			1 000 Euro			
FLensburg	36	34	4 487	29 975	2 587	27 387	6 680
KIEL	69	65	9 823	56 299	10 159	46 140	5 731
LÜBECK	76	70	12 042	63 865	4 225	59 640	5 304
NEUMÜNSTER	45	38	4 413	27 109	3 871	23 238	6 143
Dithmarschen	58	53	5 705	95 374	5 107	90 267	16 718
Herzogtum Lauenburg	85	76	6 917	37 523	5 485	32 038	5 425
Nordfriesland	52	47	5 115	36 412	5 674	30 738	7 119
Ostholstein	60	54	4 874	48 283	12 395	35 888	9 906
Pinneberg	168	152	16 387	124 037	19 423	104 614	7 569
Plön	32	27	2 358	8 240	7	8 233	3 495
Rendsburg-Eckernförde	88	75	7 366	41 264	11 046	30 219	5 602
Schleswig-Flensburg	76	69	4 614	28 288	9 363	18 926	6 131
Segeberg	155	135	14 196	106 802	13 123	93 680	7 523
Steinburg	63	57	6 176	96 969	8 873	88 096	15 701
Stormarn	131	122	15 338	74 208	8 461	65 748	4 838
Schleswig-Holstein	1 194	1 074	119 811	874 648	119 798	754 851	7 300

¹ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

² Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

³ Stand: 30.09.

6 Betriebe, tätige Personen, Bruttoentgelte sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2013

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebe ¹	Tätige Personen	Bruttoentgelte	Gesamtumsatz		Export- quote ²
				insgesamt	Auslandsumsatz	
	Anzahl ³		1 000 Euro		%	
FLensburg	36	4 666	188 845	1 122 047	607 110	54,1
KIEL	74	10 588	489 806	2 494 012	1 699 973	68,2
LÜBECK	78	12 605	528 959	3 194 686	1 591 029	49,8
NEUMÜNSTER	45	4 327	199 531	1 075 264	561 580	52,2
Dithmarschen	59	5 790	248 783	5 579 384	1 775 571	31,8
Herzogtum Lauenburg	92	7 285	297 546	1 746 043	542 061	31,0
Nordfriesland	53	5 126	178 616	3 683 985	1 444 469	39,2
Ostholstein	60	5 414	182 783	1 059 408	267 920	25,3
Pinneberg	168	16 147	756 971	3 707 549	1 177 954	31,8
Plön	35	2 461	88 574	564 686	298 287	52,8
Rendsburg-Eckernförde	92	7 555	292 038	1 987 333	823 351	41,4
Schleswig-Flensburg	84	4 782	141 156	1 375 282	405 216	29,5
Segeberg	158	14 268	601 405	4 237 556	1 695 182	40,0
Steinburg	62	6 140	245 915	1 758 767	507 751	28,9
Stormarn	131	15 504	699 939	3 279 316	1 367 644	41,7
Schleswig-Holstein	1 227	122 658	5 140 867	36 865 320	14 765 099	40,1

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz

³ Stand: 30.09.

7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2013

Melde-Nr. GP 2009 ^a	Ausgewählte Erzeugnisse	Mengeneinheit	Betriebe ¹	Produktions- menge	Produktions- wert ² in 1 000 Euro
812	Kies, Sand, Ton und Kaolin	t	29 ^b	8 467 218	52 473
1011 11	Rindfleisch, frisch oder gekühlt	kg	24	92 102 446	326 993
1011 12	Schweinefleisch, frisch oder gekühlt	kg	21	36 992 691	97 776
1013 14 601	Rohwürste	kg	22	29 539 971	147 442
1013 14 603	Kochwürste	kg	19	1 637 614	9 114
1013 14 605	Brühwürste	kg	22	50 470 354	219 758
102	Fischerzeugnisse und andere Meeresfrüchte	kg	11	46 096 254	259 914
1039	Verarbeitetes Obst und Gemüse	x	14	x	201 653
1051	Milch und Milcherzeugnisse	x	14	x	1 086 027
1051 30 300	Butter und andere Fettstoffe aus Milch mit einem Fettgehalt von 85 % oder weniger	t	3	64 581	217 528
1051 40	Käse und Quark	t	8	131 156	407 736
106	Mahl- und Schälmlenerzeugnisse; Stärke und Stärkerzeugnisse	x	6	x	294 196
1071	Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	x	122	x	469 153
1072	Dauerbackwaren	kg	17	11 761 410	36 449
1082	Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	kg	18	75 651 864	386 570
1091 10	Vormischungen für Tierfutter und zubereitete Futtermittel für Nutztiere	t	14 ^b	1 853 279	515 259
1101	Spirituosen	hl	2	.	.
1105	Bier	hl	2	x	.
1107	Mineralwasser, Erfrischungsgetränke und andere nicht alkoholhaltige Getränke	1 000 l	10	752 827	284 905
1712	Papier und Pappe	x	7	x	461 684
1721	Wellpapier und -pappe; Verpackungsmittel aus Papier, Karton und Pappe	t	19	296 402	388 181
1811	Zeitungen, unter anderem periodische Druckschriften, mindestens viermal wöchentlich erscheinend	Euro	2	x	.
1812	Andere Druckereileistungen	Euro	41	x	760 992
192	Mineralölerzeugnisse	x	6	x	.
2012	Farbstoffe und Pigmente	x	4	x	166 759
2014	Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	x	8	x	1 048 427
203	Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	t	11	40 968	124 626
21	Pharmazeutische Erzeugnisse	Euro	21	x	1 962 321
221	Gummiwaren	kg	12	x	192 022
222	Kunststoffwaren	x	61	x	690 190
2222 11	Säcke, Beutel (einschließlich Tüten) aus Polymeren des Ethylens	kg	4	10 429 816	59 915
2223 14 505	Fenster und deren Rahmen, Verkleidungen, Fensterbänke, aus Kunststoff	Stück	7	190 121	56 613
2361	Erzeugnisse aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau	x	24	x	147 679
2363 10 000	Frischbeton (Transportbeton)	m ³	35 ^b	1 109 828	79 384
2364	Mörtel	t	5	267 888	20 469
245	Erzeugnisse der Gießereien	t	7	28 809	85 050
251	Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse	x	48	x	206 967
255	Schmiede-, Blechformteile, gewalzte Ringe und pulvermetallurgische Erzeugnisse	t	11	10 094	58 446
256	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung	x	61	x	265 953
2573	Werkzeuge	x	13	x	129 776
261	Elektronische Bauelemente und Leiterplatten	x	9	x	268 220
263	Geräte und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	x	7	x	73 238
265	Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnliche Instrumente und Vorrichtungen	x	36	x	621 759
267	Optische und fotografische Geräte	x	6	x	136 205

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Wert der zum Absatz bestimmten Produktion ohne Verbrauchssteuern

^a Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009

^b Betriebe mit zehn und mehr tätigen Personen

Noch 7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2013

Melde-Nr. GP 2009 ^a	Ausgewählte Erzeugnisse	Mengeneinheit	Betriebe ¹	Produktionsmenge	Produktionswert ² in 1 000 Euro
2711	Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren	x	18	x	240 471
2712	Elektrizitätsverteilungs- und -schalteneinrichtungen	x	22	x	176 336
2811	Verbrennungsmotoren und Turbinen	x	3	x	.
2812	Hydraulische und pneumatische Komponenten und Systeme	x	5	x	.
2813	Sonstige Pumpen und Kompressoren	x	18	x	557 067
2814	Armaturen	x	11	x	328 726
2822	Hebezeuge und Fördermittel	x	22	x	453 678
2825	Kälte- und lufttechnische Erzeugnisse für gewerbliche Zwecke	x	14	x	136 446
284	Werkzeugmaschinen, Teile dafür	x	12	x	130 096
2892	Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen, Teile dafür	x	10	x	127 331
2893	Maschinen für das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, Teile dafür	x	18	x	408 427
292	Karosserien, Aufbauten und Anhänger	x	7	x	173 658
3011	Schiffe (ohne Boote und Yachten)	x	6	x	274 822
3012	Boote und Yachten	Stück	5		.
302	Schienenfahrzeuge	x	3	x	244 000
325	Medizinische und zahnmedizinische Apparate und Materialien	x	56	x	1 292 460
331	Reparatur und Instandhaltung von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen		140	x	1 194 345
332	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	Euro	59	x	441 823

Anmerkungen: siehe Seite 148

8 Entwicklung der Werften¹ in Schleswig-Holstein 2000 - 2013

Jahr	Schiffbaubetriebe										
	Betriebe	tätige Personen	Bruttoentgelte	Umsatz		Energieverbrauch			Investitionen		
				insgesamt	darunter Ausland	Strom	Heizöl	Gas	Brutt zugänge an Sachanlagen	je tätige Person (Stand 30.9.)	darunter Maschinen und Fahrzeuge ²
	Anzahl ³	1 000 Euro		TJ			1 000 Euro	Euro	1 000 Euro		
2000	19	7 358	239 306	963 221	711 809	330	83	138	31 143	4 290	29 363
2001	18	7 299	244 073	839 034	563 158	342	103	142	51 187	7 016	33 658
2002	20	6 609	253 713	980 276	634 440	347	132	202	21 432	3 338	17 176
2003	19	5 699	259 824	1 110 982	640 700	282	121	96	13 945	2 457	12 032
2004	19	5 472	232 508	1 150 727	405 727	281	106	89	17 937	3 388	15 937
2005	18	5 177	205 643	1 424 117	675 743	261	85	87	24 332	4 884	16 413
2006	20	4 894	191 061	1 617 943	551 442	268	95	93	18 052	3 770	13 513
2007	20	4 899	197 085	934 061	518 271	287	98	132	12 275	2 588	10 119
2008	21	5 143	201 466	1 352 720	759 258	291	92	103	20 658	4 134	16 130
2009	20	4 842	191 082	1 485 541	.	213	.	.	16 339	3 807	14 972
2010	21	4 649	185 640	1 544 590	908 095	194	.	.	8 339	1 841	7 257
2011	23	4 508	186 776	743 496	415 848	238	87	106	13 016	2 945	10 734
2012	22	4 605	195 995	687 821	364 123	217	.	142	17 333	3 955	13 535
2013	22	5 160	220 324	1 265 176	800 504	.	.	.	.	.	.

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; bis 2008: WZ 35.1 Schiff- und Bootsbau; ab 2009: WZ 30.1 Schiff- und Bootsbau sowie WZ 33.15 Reparatur und Instandhaltung von Schiffen, Booten und Yachten

² sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

³ ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angabe (Stand 30.09.)

9 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen¹ des Verarbeitenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2013 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Auftragseingang		
		insgesamt	Inland	Ausland
		in 1 000 Euro		
13	Herstellung von Textilien	.	.	.
14	Herstellung von Bekleidung	.	.	.
17	Herstellung v. Papier, Pappe und Waren daraus	987 218	618 900	368 318
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2 850 728	1 422 112	1 428 616
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischem Kautschuk in Primärformen	2 021 366	1 041 505	979 861
20.4	Herstellung von Seifen und ähnlichen Mitteln	98 963	46 368	52 596
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	429 080	175 742	253 337
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1 740 981	936 536	804 444
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	125 689	78 334	47 355
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	752 320	528 785	223 535
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 183 816	422 240	761 577
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen sowie Uhren	603 960	223 291	380 669
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	717 507	387 386	330 121
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und schalteinrichtungen	373 557	194 603	178 954
28	Maschinenbau	5 976 089	2 102 653	3 873 436
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	3 625 313	1 217 016	2 408 297
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	1 028 775	409 661	619 114
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 158 520	439 832	718 688
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	530 148	265 885	264 263
30	Sonstiger Fahrzeugbau	2 369 381	521 170	1 848 211
	Vorleistungsgüterproduzenten	5 329 193	2 920 924	2 408 269
	Investitionsgüterproduzenten	9 841 918	3 314 230	6 527 688
	Gebrauchsgüterproduzenten	222 821	65 943	156 879
	Verbrauchsgüterproduzenten	1 944 105	1 059 196	884 909
C	Verarbeitendes Gewerbe	17 338 037	7 360 293	9 977 744

¹ fachliche Betriebsteile von Betrieben mit 50 und mehr tätigen Personen

10 Entwicklung von Beschäftigten und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen in Schleswig-Holstein 2012 und 2013 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbebezügen

Nr. der Klassifikation ¹	Gewerbegruppe ----- Gewerbebezug	Beschäftigte			Umsatz ²		
		Messzahl		Veränderung 2013 gegen- über 2012	Messzahl		Veränderung 2013 gegen- über 2012
		2013	2012		2013	2012	
		30.09.2009 \triangleq 100		%	2009 \triangleq 100		%
	Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	99,5	100,3	- 0,9	105,6	106,0	- 0,3
	davon						
I	Bauhauptgewerbe	103,9	104,2	- 0,3	119,4	115,9	+ 3,1
	darunter						
01, 05	Maurer und Betonbauer, Straßenbauer	102,4	102,4	+ 0,0	119,5	115,1	+ 3,8
3	Zimmerer	108,0	107,1	+ 0,9	117,4	116,4	+ 0,9
4	Dachdecker	104,4	105,2	- 0,8	120,8	116,5	+ 3,5
II	Ausbaugewerbe	101,3	101,4	- 0,1	107,5	109,6	- 1,9
	darunter						
9	Stuckateure	108,7	111,1	- 2,2	127,2	115,8	+ 9,8
10	Maler und Lackierer	93,9	96,5	- 2,7	105,1	106,9	- 1,7
23, 24	Klempner; Installateure und						
	Heizungsbauer	104,9	103,8	+ 1,1	106,2	108,6	- 2,2
25	Elektrotechniker	102,9	102,1	+ 0,8	108,0	109,9	- 1,8
27	Tischler	99,3	100,0	- 0,7	109,3	111,6	- 2,0
39	Glaser	104,9	108,5	- 3,4	120,5	123,4	- 2,4
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	99,4	98,6	+ 0,9	121,5	117,6	+ 3,3
	darunter						
13	Metallbauer	100,1	98,9	+ 1,2	138,0	128,2	+ 7,6
16	Feinwerkmechaniker	100,8	99,3	+ 1,5	120,5	115,9	+ 4,0
19	Informationstechniker	90,7	92,7	- 2,1	73,3	80,8	- 9,3
21	Landmaschinenmechaniker	102,4	102,0	+ 0,4	141,4	141,6	- 0,1
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	92,9	96,9	- 4,1	88,0	91,8	- 4,2
	darunter						
20	Kraftfahrzeugtechniker	92,4	96,6	- 4,4	86,3	90,4	- 4,5
V	Lebensmittelgewerbe	99,4	100,8	- 1,4	110,2	111,1	- 0,8
	davon						
30	Bäcker	100,2	101,9	- 1,7	109,4	109,7	- 0,3
31	Konditoren	94,9	97,0	- 2,2	140,6	142,6	- 1,4
32	Fleischer	96,6	96,9	- 0,3	112,9	114,3	- 1,2
VI	Gesundheitsgewerbe	102,3	101,8	+ 0,5	107,6	104,4	+ 3,1
	darunter						
33	Augenoptiker	100,5	100,1	+ 0,4	113,5	112,8	+ 0,7
35	Orthopädietechniker	112,0	105,9	+ 5,8	115,6	106,6	+ 8,5
37	Zahntechniker	100,1	102,1	- 2,0	100,3	100,9	- 0,6
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	90,4	92,3	- 2,1	104,4	99,6	+ 4,7
	darunter						
8	Steinmetzen und Steinbildhauer	90,3	91,3	- 1,1	101,9	99,9	+ 2,0
38	Friseure	88,9	91,3	- 2,7	99,3	98,5	+ 0,8

¹ Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 01.01.2004)

² ohne Umsatzsteuer

Quelle: vierteljährliche Handwerksberichterstattung

11 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz in Schleswig-Holstein 2011 nach Eintragsart und Gewerbegruppen

Merkmal	Handwerks- unter- nehmen ¹	Tätige Personen				Umsatz ³	
		insgesamt ²	darunter		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätiger Person
			Sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
			Anzahl					1 000 Euro	Euro
Insgesamt	19 304	166 116	122 411	23 478	9	16 544 700	99 597
			nach Eintragsart				
Zulassungspflichtig ⁴	16 174	139 824	107 089	15 779	9	15 263 069	109 159
Zulassungsfrei ⁵	3 130	26 292	15 322	7 699	8	1 281 631	48 746
			nach Gewerbegruppen				
I Bauhauptgewerbe	3 454	27 089	21 688	1 780	8	3 063 568	113 093
II Ausbaugewerbe	7 767	48 335	36 295	3 952	6	4 548 875	94 111
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	2 346	34 142	23 674	8 025	15	2 837 010	83 094
IV Kraftfahrzeuggewerbe	1 777	18 444	14 527	2 034	10	3 721 973	201 799
V Lebensmittelgewerbe	717	20 157	14 649	4 752	28	1 515 435	75 182
VI Gesundheitsgewerbe	661	6 386	4 679	981	10	455 941	71 397
VII Handwerke für den privaten Bedarf	2 582	11 563	6 899	1 954	4	401 898	34 757

¹ nur selbstständige Handwerksunternehmen mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr

² einschl. tätiger Inhaber (geschätzt)

³ mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer

⁴ zulassungspflichtige Handwerke gem. Handwerksordnung, Anlage A

⁵ zulassungsfreie Handwerke gem. Handwerksordnung, Anlage B 1

Quelle: Handwerkszählung

12 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2011

KREISFREIE STADT Kreis	Handwerks- unter- nehmen ¹	Tätige Personen				Umsatz ³	
		insgesamt ²	darunter		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätiger Person
			Sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
			Anzahl					1 000 Euro	Euro
FLensburg	412	6 156	4 883	839	15	714 049	115 992
KIEL	981	10 508	7 605	1 856	11	903 704	86 002
LÜBECK	1 139	19 193	13 613	4 381	17	1 450 270	75 562
NEUMÜNSTER	467	5 442	4 314	646	12	646 206	118 744
Dithmarschen	988	8 654	6 515	1 124	9	1 085 643	125 450
Hzgt. Lauenburg	1 224	9 426	6 983	1 173	8	792 970	84 126
Nordfriesland	1 620	12 150	9 103	1 361	8	1 340 286	110 312
Ostholstein	1 417	9 795	6 901	1 393	7	756 389	77 222
Pinneberg	2 143	15 019	10 966	1 800	7	1 517 429	101 034
Plön	888	6 176	4 368	867	7	517 413	83 778
Rendsburg-Eckernförde	1 842	16 965	12 932	2 102	9	1 902 321	112 132
Schleswig-Flensburg	1 633	11 559	8 537	1 322	7	1 281 061	110 828
Segeberg	1 924	14 180	10 180	1 963	7	1 370 000	96 615
Steinburg	930	8 455	6 337	1 153	9	942 994	111 531
Stormarn	1 696	12 438	9 174	1 498	7	1 323 965	106 445
Schleswig-Holstein	19 304	166 116	122 411	23 478	9	16 544 700	99 597

¹ nur selbstständige Handwerksunternehmen gem. Handwerksordnung, Anl. A und B 1 mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr

² einschl. tätiger Inhaber (geschätzt)

³ mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer

Quelle: Handwerkszählung

13 Bauhauptgewerbe¹ in Schleswig-Holstein 1970 - 2013

Jahr	Betriebe ²	Tätige Personen ^{2,3}	Baugewerblicher Umsatz ⁴
	Anzahl		1 000 Euro
1970	2 436	63 778	887 132
1975	2 450	51 972	1 732 586
1980	2 972	57 886	2 243 938
1985	3 096	42 130	2 245 931
1990	3 551	42 120	2 449 116
1991	3 635	43 565	2 751 377
1992	3 718	44 377	3 010 338
1993	3 767	45 430	3 476 875
1994	3 851	46 919	3 453 560
1995	3 474	45 566	3 703 125
1996	3 422	43 065	3 646 830
1997	3 552	40 667	3 414 109
1998	3 516	38 591	3 317 273
1999	3 454	37 115	3 154 963
2000	3 375	35 413	3 067 211
2001	3 294	32 104	2 877 358
2002	3 075	28 328	2 536 088
2003	2 918	25 555	2 391 237
2004	2 647	22 741	2 188 519
2005	2 588	21 335	2 064 179
2006	2 557	21 470	2 044 588
2007	2 540	21 246	2 260 543
2008	2 486	20 862	2 125 896
2009	2 434	20 681	2 319 249
2010	2 433	21 292	r 2 207 465
2011	2 463	22 387	2 220 922
2012	2 455	23 054	2 538 836
2013	2 448	23 301	2 615 095

¹ Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau; Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen

² Stand jeweils Ende Juni

³ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

⁴ Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

14 Betriebe, tätige Personen und Gesamtumsatz im Baugewerbe in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2013

KREISFREIE STADT Kreis	Bauhauptgewerbe am 30.06.2013 (alle Betriebe)						Ausbaugewerbe am 30.06.2013 (alle befragten Betriebe)		
	Betriebe	Tätige Personen ¹	geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und Gehalts- summe	Gesamt- umsatz Juni 2013	Gesamt- umsatz ² 2012	Betriebe	Tätige Personen ¹	Gesamt- umsatz ² 2012
			1 000 Std.	1 000 Euro					1 000 Euro
FLENSBURG	30	247	27	614	3 480	33 498	15	388	34 852
KIEL	62	776	83	1 751	7 221	68 467	41	1 052	95 011
LÜBECK	92	1 438	159	3 415	17 916	173 314	32	1 289	168 598
NEUMÜNSTER	59	947	96	2 327	10 707	129 773	18	404	31 553
Dithmarschen	148	1 550	176	3 677	16 504	168 431	18	628	89 683
Herzogtum Lauenburg	160	1 142	130	2 488	12 103	115 905	15	311	22 563
Nordfriesland	266	2 474	281	5 641	33 645	290 296	44	877	74 760
Ostholstein	172	1 165	121	2 265	10 657	111 894	33	790	68 758
Pinneberg	252	1 890	198	4 693	20 264	183 637	45	940	100 274
Plön	123	1 081	113	2 571	12 554	125 744	18	531	49 216
Rendsburg-Eckernförde	264	3 007	319	7 153	34 699	413 426	50	1 366	149 566
Schleswig-Flensburg	287	2 647	289	6 040	25 508	281 858	23	530	47 348
Segeberg	243	2 249	250	5 516	26 883	258 385	35	714	61 985
Steinburg	139	1 334	144	3 218	15 041	140 016	18	401	34 436
Stormarn	151	1 354	156	3 233	14 422	155 454	44	1 076	109 724
Schleswig-Holstein	2 448	23 301	2 540	54 601	261 604	2 650 097	449	11 297	1 138 327

¹ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

² ohne Umsatzsteuer

15 Baugewerbe in Schleswig-Holstein 2013 nach der Betriebsgröße

Betriebe mit ... tätigen Personen	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden ¹	Bruttoentgelte ¹	Baugewerblicher Umsatz ² 2011
	Anzahl ³		1 000	1 000 Euro	
Bauhauptgewerbe⁴	2 448	23 301	2 540	54 602	2 615 095
1 - 19	2 169	11 284	1 247	22 052	1 004 482
20 - 49	216	6 435	702	15 598	720 974
50 - 99	49	3 438	374	10 225	480 256
100 und mehr	14	2 144	217	6 727	409 383
Ausbaugewerbe⁵	449	11 297	3 605	78 878	1 101 137
1 - 19	227	3 184	1 033	19 591	259 911
20 - 49	194	5 551	1 795	37 652	514 144
50 - 99	19	1 191	345	8 610	130 460
100 und mehr	9	1 371	443	13 025	196 623

¹ Bauhauptgewerbe: im Juni; Ausbaugewerbe: im 2. Vierteljahr

² ohne Umsatzsteuer

³ Ende Juni

⁴ alle Betriebe

⁵ alle befragten Betriebe

16 Bauhauptgewerbe (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau): Betriebe, tätige Personen und baugewerblicher Umsatz in Schleswig-Holstein 2012 und 2013

Wirtschaftszweig	2012			2013		
	Betriebe ¹	Tätige Personen ¹	baugewerb- licher Umsatz ²	Betriebe ¹	Tätige Personen ¹	baugewerb- licher Umsatz ²
	Anzahl		1 000 Euro	Anzahl		1 000 Euro
Bauhauptgewerbe Insgesamt	2 455	23 054	2 615 095	2 448	23 301	...
Bau von Gebäuden	878	157	1 123 335	939	8 813	...
darunter						
Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	872	8 248	1 070 549	934	8 645	...
Errichtung von Fertigteilbauten	6	157	52 786	5	168	...
Tiefbau	161	3 989	468 440	150	3 829	...
darunter						
Bau von Straßen u. Bahnverkehrsstrecken	84	2 258	283 456	85	2 244	...
Leitungstiefbau u. Kläranlagenbau	40	984	115 523	39	978	...
Sonstiger Tiefbau	37	747	69 461	26	607	...
Abbrucharbeiten u. Vorbereitende Baustellenarbeiten	150	987	81 964	127	880	...
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	1 266	9 673	941 356	1 232	9 779	...
Zimmerei u. Ingenieurholzbau	557	3 396	318 312	559	3 464	...
Gerüstbau	52	841	79 233	58	908	...
Baugewerbe a. n. g.	256	2 391	286 352	231	2 444	...

¹ Ende Juni

² Jahresumsatz (ohne Umsatzsteuer), erfasst in der Ergänzungserhebung des Folgejahres

17 Auftragseingang und -bestand im Bauhauptgewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2012 und 2013 nach Bauarten

Jahr	Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Wohnungsbau	Gewerblicher und industrieller Bau		Öffentlicher und Verkehrsbau			
			Hochbau	Tiefbau	Hochbau		Straßenbau	sonstiger Tiefbau ³
					zusammen ²	Bund, Länder und Gemeinden, Sozial- versicherung		
			1 000 Euro					
Auftragseingang								
2012	1 231 576	382 689	236 317	185 428	60 226	39 181	187 487	179 429
2013	1 312 065	410 993	258 689	208 649	60 828	41 335	185 569	187 337
Auftragsbestand								
Durchschnitt der Stichtage 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember								
2012	551 433	181 198	131 786	63 016	23 367	16 806	82 836	69 230
2013	597 758	213 846	126 676	76 985	25 954	18 729	85 036	69 262

¹ bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich Unternehmen der Bahn und Post

³ Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung sowie Organisationen ohne Erwerbszweck

18 Betriebe, baugewerblich Beschäftigte, Arbeitsstunden, baugewerblicher Umsatz und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2008 - 2013 nach Bauarten

Jahr	Betriebe ²	Baugewerblich Beschäftigte ²	Wohnungsbau			Hochbau (ohne Wohnungsbau)			Tiefbau		
			Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz	Auftragseingänge	Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz	Auftragseingänge	Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz	Auftragseingänge
			Anzahl	1 000	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro		
2008	214	9 525	3 098	322 435	244 532	2 772	375 354	289 314	5 465	621 962	487 239
2009	219	9 446	3 002	325 783	244 917	2 730	335 782	263 235	4 896	603 331	455 152
2010	227	9 794	3 207	330 163	253 335	2 699	335 010	263 766	4 866	573 840	519 160
2011	249	10 665	3 908	427 894	325 875	3 120	385 180	321 566	5 799	656 766	542 436
2012	260	11 215	4 124	477 937	382 687	2 986	381 694	296 540	5 808	656 033	552 343
2013	264	11 554	4 198	551 610	410 992	3 070	422 667	319 517	5 885	674 586	581 554

¹ Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen (Monatsberichts-kreis)

² Jahresdurchschnitt

19 Ausbaugewerbe¹ in Schleswig-Holstein 1980 - 2013

Jahr	Betriebe ²	Tätige Personen ^{2,3}	Baugewerblicher Umsatz ⁴
	Anzahl		1 000 Euro
1980	652	14 244	481 176
1985	552	11 947	525 282
1990	690	14 559	708 757
1991	698	15 254	795 322
1992	710	15 692	910 513
1993	728	16 133	1 057 892
1994	733	16 632	1 020 468
1995	793	18 639	1 267 202
1996	759	17 997	1 274 585
1997	928	20 301	1 402 303
1998	886	19 124	1 377 951
1999	852	18 032	1 313 100
2000	803	17 026	1 264 873
2001	809	16 703	1 222 932
2002	757	15 437	1 173 826
2003	685	13 962	1 132 688
2004	620	12 760	1 014 311
2005	567	11 595	909 914
2006	559	11 404	925 834
2007	527	11 363	1 001 274
2008	497	11 032	930 127
2009	469	10 597	969 939
2010	455	10 569	971 758
2011	456	11 189	1 042 728
2012	456	11 248	1 128 002
2013	449	11 297	1 101 137

¹ Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe; Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr tätigen Personen sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen

² Ende Juni

³ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

⁴ Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

20 Ausbaugewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2013

Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen ²	Geleistete Arbeitsstunden	Löhne und Gehälter	Gesamtumsatz
	Vierteljahresdurchschnitt		1 000	1 000 Euro	
Ausbaugewerbe insgesamt	222	8 079	10 330	239 435	922 326
Bauinstallation	158	6 293	7 932	189 326	770 732
darunter					
Elektroinstallation	71	3 153	4 247	94 491	374 672
Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimainstallation	81	2 979	3 476	87 599	366 700
Sonstiger Ausbau	65	1 786	2 397	50 109	151 594
darunter					
Maler- und Lackierergewerbe	41	1 203	1 741	33 062	86 646

¹ Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

21 Investitionen der Unternehmen¹ im Baugewerbe in Schleswig-Holstein 2012

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Unternehmen am 30.09.		Investitionen				Wert der neu gemieteten und gepachteten Sachanlagen
	insgesamt	mit Investitionen	erworbene und selbsterstellte Sachanlagen				
			Bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	selbsterstellte Anlagen (einschließlich Gebäude)	
	Anzahl		1 000 EUR				
Bauhauptgewerbe	244	215	6 620	1 910	50 865	3 916	1 677
41.2 Bau von Gebäuden	105	98	3 111	1 861	12 863	3 238	312
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	17	13	462	49	15 093	–	16
42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	13	12	101	–	2 928	–	96
42.9 Sonstiger Tiefbau	6	6	–	–	2 124	3	379
43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	9	8	186	–	1 417	–	–
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	94	78	2 760	–	16 440	675	874
Ausbaugewerbe	210	185	2 830	–	13 676	526	1 814
43.2 Bauinstallation	148	135	2 423	–	11 374	506	1 723
43.3 Sonstiger Ausbau	62	50	406	–	2 302	20	91
Baugewerbe insgesamt	454	400	9 450	1 910	64 541	4 442	3 491
dagegen 2011	420	370	10 997	608	49 620	9 138	4 995

¹ Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

22 Tätige Personen, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen des Baugewerbes in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2012

KREISFREIE STADT Kreis	Bauhauptgewerbe ¹					Ausbaugewerbe ²			
	Unter- nehmen	Tätige Personen ³	Jahresbau- leistung und sonstige Umsätze ⁴	Bruttoanlage- investitionen		Unter- nehmen	Tätige Personen ³	Gesamt- umsatz ⁴	aktive In- vestitionen in Sachanlagen
	am 30.09.		insgesamt	Maschinen, maschinelle Anlagen ⁵	am 30.09.		insgesamt		
	Anzahl				1 000 Euro			Anzahl		1 000 Euro
FLENSBURG	4	154	27 861	358	358	8	331	31 134	247
KIEL	8	396	44 825	1 102	1 102	15	634	54 661	583
LÜBECK	17	858	126 048	4 352	4 352	13	1 029	141 100	1 314
NEUMÜNSTER	15	702	82 156	5 438	5 438	6	224	19 114	201
Dithmarschen	19	829	123 168	2 779	2 779	12	587	82 125	749
Herzogtum Lauenburg	9	335	40 096	849	849	7	217	15 207	334
Nordfriesland	25	1 003	147 387	5 580	5 580	18	567	46 084	1 008
Ostholstein	8	291	34 103	601	601	19	610	51 152	3 270
Pinneberg	10	1 303	238 553	12 729	12 729	20	624	55 173	645
Plön	14	493	86 046	1 212	1 212	9	412	39 469	591
Rendsburg-Eckernförde	36	1 697	268 587	7 859	7 859	23	1 062	118 006	4 576
Schleswig-Flensburg	33	1 486	182 575	5 869	5 869	13	409	35 041	641
Segeberg	16	1 046	164 292	3 681	3 681	19	544	40 812	1 078
Steinburg	16	783	111 220	3 085	3 085	6	225	19 340	337
Stormarn	14	612	96 035	3 902	3 902	22	690	71 398	931
Schleswig-Holstein	244	11 988	1 772 952	59 395	59 396	210	8 147	819 816	16 505

¹ Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen ohne Arbeitsgemeinschaften

² Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

³ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

⁴ ohne Umsatzsteuer

⁵ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

10

Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen

Außenhandel

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr des Landes Schleswig-Holstein mit den Ländern der Europäischen Union (Intrahandel) und dem übrigen Ausland (Extrahandel).

In der Ausfuhr werden nur die Waren nachgewiesen, die in Schleswig-Holstein hergestellt oder zuletzt so bearbeitet worden sind, dass sich ihre Beschaffenheit wesentlich verändert hat. Die Ausfuhr des Landes Schleswig-Holstein wird im Spezialhandel dargestellt. Die Einfuhr des Landes Schleswig-Holstein wird im Gegensatz zur Ausfuhr im Generalhandel dargestellt, das heißt, es werden auch die auf Lager eingeführten Waren erfasst, deren späterer Verbleib zum Zeitpunkt der Einfuhr noch unbekannt ist. Ein Teil der auf Lager gehenden Waren, aber auch der direkt in den freien Verkehr gelangenden Waren, verlässt Schleswig-Holstein wieder.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Generalhandel und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse nicht vertretbar.

Beherbergungseinheit

Beherbergungseinheit ist eine selbstständig vermietbare räumliche Einheit mit Schlafgelegenheit zur vorübergehenden Beherbergung von Gästen. Sie umfasst zwei Kategorien von Räumen: Gästezimmer, das sind Beherbergungsräume mit herkömmlichen (Hotel-) Dienstleistungen sowie Wohneinheiten, das sind Beherbergungsräume *ohne* herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen. Hierzu gehören meist Ferienhäuser, -wohnungen, auch Schlafsäle in Jugendherbergen.

Dienstleistungen

In die seit 2000 als Stichprobenerhebung durchgeführte Dienstleistungsstatistik werden Unternehmen und freiberuflich tätige Einrichtungen einbezogen, die den Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Wirtschaftsabschnitten „Verkehr und Lagerei“, „Information und Kommunikation“, „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“, „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ sowie in der Wirtschaftsabteilung „Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern“ haben. Dargestellt werden hochgerechnete Ergebnisse für die schleswig-holsteinischen Betriebe und Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen, unabhängig davon, in welchem Bundesland der Sitz des Unternehmens liegt.

Einzelhandel

Zum Einzelhandel gehören alle Institutionen, deren

wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Waren in eigenem Namen für eigene oder fremde Rechnung vorwiegend an private Haushalte abzusetzen.

Fremdenverkehr

In der Fremdenverkehrsstatistik werden seit 1981 monatlich die angekommenen Übernachtungsgäste und deren Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Gästebetten und der Fremdenverkehr auf Campingplätzen erfasst, wobei die Gäste aus dem Ausland nach dem Herkunftsland (ständiger Wohnsitz) untergliedert werden.

Ebenfalls werden monatlich die Zahl der Betriebe und die Zahl der Gästebetten fortgeschrieben.

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfasst die Beherbergungs- und Bewirtschaftungsstätten, deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (Gaststättengewerbe).

Großhandel

Alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit darin besteht, Handelswaren in eigenem Namen an Unternehmen zu verkaufen, die diese Waren weiterverkaufen, gehören zum Großhandel.

Handel

Zum Handel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, bewegliche Sachgüter zu beziehen und ohne mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterzuveräußern (Handelswaren) und/oder zwischen Verkäufern und Käufern von Waren zu vermitteln.

Wirtschaftsgebiete

Zur Europäischen Union (EU) gehören die Länder: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Vereinigtes Königreich (GB), Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien. Seit 2004 wurde die EU erweitert um die Länder: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; ab 2007 gehören auch Bulgarien und Rumänien dazu.

1 Außenhandel des Landes Schleswig-Holstein 1970 - 2013

Jahr	Einfuhr ¹					Ausfuhr ²				
	insgesamt	darunter aus				insgesamt	darunter nach			
		Europa	darunter EWG/EG/EU ³	Asien	Amerika		Europa	darunter EWG/EG/EU ³	Asien	Amerika
	Mio. Euro	%				Mio. Euro	%			
1970	1 189	72,7	24,5	7,3	15,1	1 107	72,8	30,1	8,3	13,6
1975	2 366	65,2	43,2	20,5	9,8	2 526	72,1	40,5	7,8	10,6
1980	4 042	62,2	40,1	24,2	11,4	3 138	74,5	46,2	10,2	7,9
1985	5 890	73,2	47,7	13,0	10,4	5 130	68,9	46,2	14,6	10,9
1990	6 984	78,9	53,2	12,6	6,9	6 118	73,7	51,1	14,0	9,0
1991	7 944	77,7	53,7	14,4	6,7	6 471	76,2	54,4	12,3	8,1
1992	8 072	78,6	54,6	13,8	6,2	6 727	70,3	46,9	15,6	9,0
1993	6 570	73,0	45,8	17,2	8,1	5 813	69,9	45,0	15,2	9,1
1994	7 609	74,7	62,6	15,7	8,0	6 605	69,1	52,3	16,7	9,2
1995	7 918	76,0	64,0	14,9	7,6	7 159	67,6	52,7	15,1	10,7
1996	7 919	77,6	65,4	14,1	6,9	7 508	72,6	55,2	15,8	8,9
1997	8 714	76,3	63,6	14,6	7,7	8 718	70,0	52,6	18,1	8,9
1998	9 331	77,2	66,0	14,3	7,1	9 088	72,7	56,8	13,2	11,4
1999	10 434	73,5	62,9	18,5	6,9	10 339	68,1	54,2	17,2	10,9
2000	11 627	70,4	59,5	21,6	7,0	10 261	69,8	53,4	16,4	10,2
2001	12 069	71,4	59,5	19,9	7,4	11 137	73,6	56,9	13,9	8,7
2002	11 830	68,5	55,6	22,8	7,0	11 728	72,6	57,1	14,6	8,8
2003	13 144	74,4	68,6	18,4	6,1	11 668	73,9	63,1	14,1	8,2
2004	16 837	66,4	61,6	27,2	5,5	14 579	75,5	65,5	12,3	8,4
2005	18 063	69,1	64,4	24,9	5,2	16 323	76,8	67,2	11,9	7,4
2006	21 849	66,1	62,7	27,3	5,9	17 459	77,1	67,3	11,7	7,8
2007	20 239	74,9	69,6	17,9	5,7	16 926	74,5	64,6	13,1	9,6
2008	20 973	79,2	74,3	14,7	5,5	18 268	69,1	60,4	13,8	11,8
2009	17 764	73,4	67,2	20,1	5,8	14 814	68,7	59,8	16,3	11,3
2010	19 663	67,3	61,6	25,0	6,8	18 262	71,6	63,2	14,7	10,4
2011	20 960	70,5	62,8	21,7	6,7	18 292	69,9	60,6	15,9	11,8
2012	20 176	69,9	61,2	20,5	7,9	18 825	67,5	57,4	16,5	13,3
2013	19 117	72,6	62,3	18,1	8,4	19 078	68,1	58,1	16,6	12,5

¹ Einfuhr: Generalhandel; einschließlich Lagerverkehr (Waren auf Freihafen- oder Zolllager eingeführt, weiterer Verbleib zunächst unbestimmt); Saldierung mit Ausfuhr nicht vertretbar

² Ausfuhr: Spezialhandel; nur Waren aus inländischer Erzeugung oder Verarbeitung; Saldierung mit Einfuhr nicht vertretbar

³ bis 1972: Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande; ab 1973 zuzüglich Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich; ab 1981 zuzüglich Griechenland; ab 1986 zuzüglich Spanien, Portugal; ab 1995 zuzüglich Finnland, Österreich, Schweden; ab 2004 zuzüglich Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern; ab 2007 zuzüglich Bulgarien, Rumänien; ab 2007 zuzüglich Kroatien

2 Einfuhr des Landes Schleswig-Holstein 2012 und 2013 nach Waren und Ursprungsland

Warengruppe Ursprungsland	2012	2013	
	Mio. Euro		%
Einfuhr Schleswig-Holsteins insgesamt	20 176,0	19 116,5	100,0
darunter nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	2 838,7	2 704,6	14,1
davon			
lebende Tiere	108,4	106,0	0,6
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	889,1	839,4	4,4
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 272,4	1 193,6	6,2
Genussmittel	568,8	565,5	3,0
Gewerbliche Wirtschaft	16 459,4	14 330,0	75,0
davon			
Rohstoffe	1 724,1	1 554,8	8,1
Halbwaren	1 893,5	1 519,3	7,9
Fertigwaren	12 841,7	11 255,9	58,9
darunter aus ausgewählten Ursprungsländern			
Europa	14 110,4	13 882,4	72,6
Länder der EU ¹	12 352,3	11 917,1	62,3
darunter			
Belgien	674,5	555,7	2,9
Dänemark	2 734,9	2 644,8	13,8
Finnland	709,4	676,2	3,5
Frankreich	937,4	946,0	4,9
Italien	737,8	686,8	3,6
Niederlande	1 307,7	1 239,3	6,5
Schweden	1 344,6	1 425,2	7,5
Vereinigtes Königreich (GB)	1 147,1	927,5	4,9
Länder der EFTA	930,4	1 423,6	7,4
darunter			
Norwegen	674,4	1 182,9	6,2
Schweiz	249,8	237,6	1,2
Afrika	255,6	102,0	0,5
Amerika	1 585,3	1 599,1	8,4
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	985,8	1 041,5	5,4
Asien	4 132,3	3 458,7	18,1
darunter			
China	2 458,0	2 046,9	10,7
Japan	329,8	300,9	1,6
Australien und Ozeanien	92,5	74,3	0,4
Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	896 157,0	905 925,5	x
Anteil Schleswig-Holsteins 2012	x	x	2,3
Anteil Schleswig-Holsteins 2013	x	x	2,1

¹ EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2013

3 Ausfuhr des Landes Schleswig-Holstein 2012 und 2013 nach Waren und Bestimmungsland

Warengruppe Bestimmungsland	2012	2013	
	Mio. Euro		%
Ausfuhr Schleswig-Holsteins insgesamt	18 824,6	19 078,0	100,0
davon nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	2 237,7	2 209,5	11,6
davon			
lebende Tiere	18,2	25,1	0,1
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 027,2	1 065,0	5,6
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 093,5	1 028,8	5,4
Genussmittel	98,7	90,6	0,5
Gewerbliche Wirtschaft	16 389,7	15 876,4	83,2
davon			
Rohstoffe	109,0	95,6	0,5
Halbwaren	1 522,2	1 608,2	8,4
Fertigwaren	14 758,5	14 172,6	74,3
darunter in ausgewählte Bestimmungsländer			
Europa	12 707,8	13 000,0	68,1
Länder der EU ¹	10 801,8	11 087,8	58,1
darunter			
Belgien	962,5	1 007,7	5,3
Dänemark	1 559,7	1 461,7	7,7
Frankreich	1 118,2	1 146,8	6,0
Griechenland	102,5	102,3	0,5
Italien	876,3	870,4	4,6
Niederlande	1 258,0	1 538,5	8,1
Österreich	606,7	588,7	3,1
Polen	695,9	668,6	3,5
Schweden	515,1	550,2	2,9
Spanien	451,0	444,5	2,3
Vereinigtes Königreich (GB)	1 255,6	1 248,9	6,5
Länder der EFTA	792,4	761,1	4,0
darunter			
Norwegen	266,3	245,6	1,3
Schweiz	515,0	506,0	2,7
Afrika	333,6	344,9	1,8
darunter			
Südafrika	103,4	99,9	0,5
Amerika	2 501,1	2 384,8	12,5
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	1 343,1	1 353,0	7,1
Asien	3 111,0	3 169,9	16,6
darunter			
China	958,5	928,7	4,9
Australien und Ozeanien	161,7	153,6	0,8
Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	1 095 766,4	1 093 811,0	x
Anteil Schleswig-Holsteins 2012	x	x	1,7
Anteil Schleswig-Holsteins 2013	x	x	1,7

¹ EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2013

4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Schleswig-Holstein 1985 - 2013

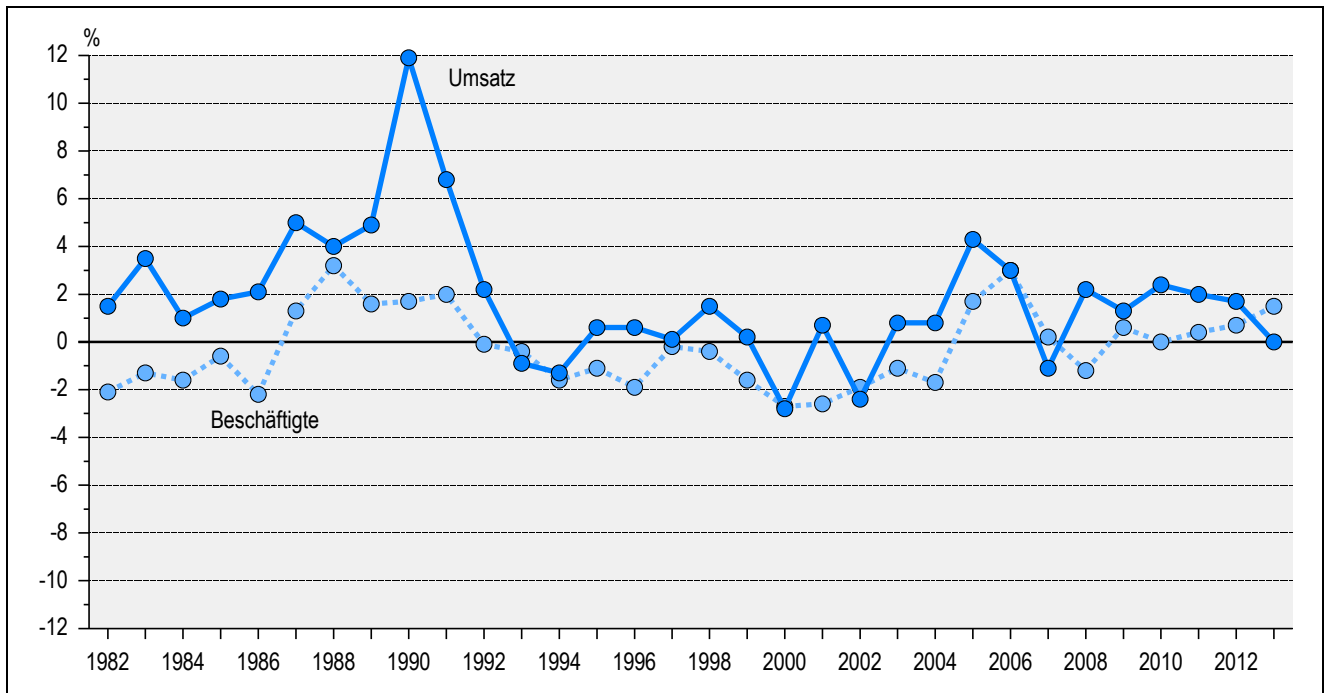
Jahr	Einzelhandel ^{1,2}		Gastgewerbe ³	
	Umsatz	Beschäftigte	Umsatz	Beschäftigte
	Veränderungsrate in %			
1985	+ 1,8	- 0,6	+ 0,6	+ 2,4
1986	+ 2,1	- 2,2	+ 2,3	- 1,2
1987	+ 5,0	+ 1,3	+ 3,0	+ 1,4
1988	+ 4,0	+ 3,2	+ 3,5	+ 4,9
1989	+ 4,9	+ 1,6	+ 3,7	+ 1,8
1990	+ 11,9	+ 1,7	+ 5,8	- 0,6
1991	+ 6,8	+ 2,0	+ 3,9	+ 0,6
1992	+ 2,2	- 0,1	+ 3,7	+ 0,5
1993	- 0,9	- 0,4	- 0,5	+ 1,4
1994	- 1,3	- 1,6	- 2,1	- 3,2
1995	+ 0,6	- 1,1	- 0,5	- 3,8
1996	+ 0,6	- 1,9	- 2,8	- 2,2
1997	+ 0,1	- 0,2	- 3,0	- 2,1
1998	+ 1,5	- 0,4	- 1,7	- 0,4
1999	+ 0,2	- 1,6	+ 0,0	- 6,7
2000	- 2,8	- 2,7	- 0,2	- 4,3
2001	+ 0,7	- 2,6	- 0,4	+ 0,0
2002	- 2,4	- 1,9	- 2,2	- 2,0
2003	+ 0,8	- 1,1	- 3,0	- 1,9
2004	+ 0,8	- 1,7	- 0,4	+ 1,4
2005	+ 4,3	+ 1,7	+ 1,2	+ 2,8
2006	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,6	+ 2,4
2007	- 1,1	+ 0,2	- 0,4	- 1,6
2008	+ 2,2	- 1,2	- 0,2	+ 0,6
2009	+ 1,3	+ 0,6	+ 3,5	+ 0,5
2010	+ 2,4	+ 0,0	+ 1,0	- 1,9
2011	+ 2,0	+ 0,4	+ 1,5	+ 4,1
2012	+ 1,7	+ 0,7	- 5,0	+ 1,2
2013	+ 0,0	+ 1,5	- 0,9	+ 1,7

¹ bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen

² ab 2009 ohne Handel mit Kfz, einschließlich Tankstellen

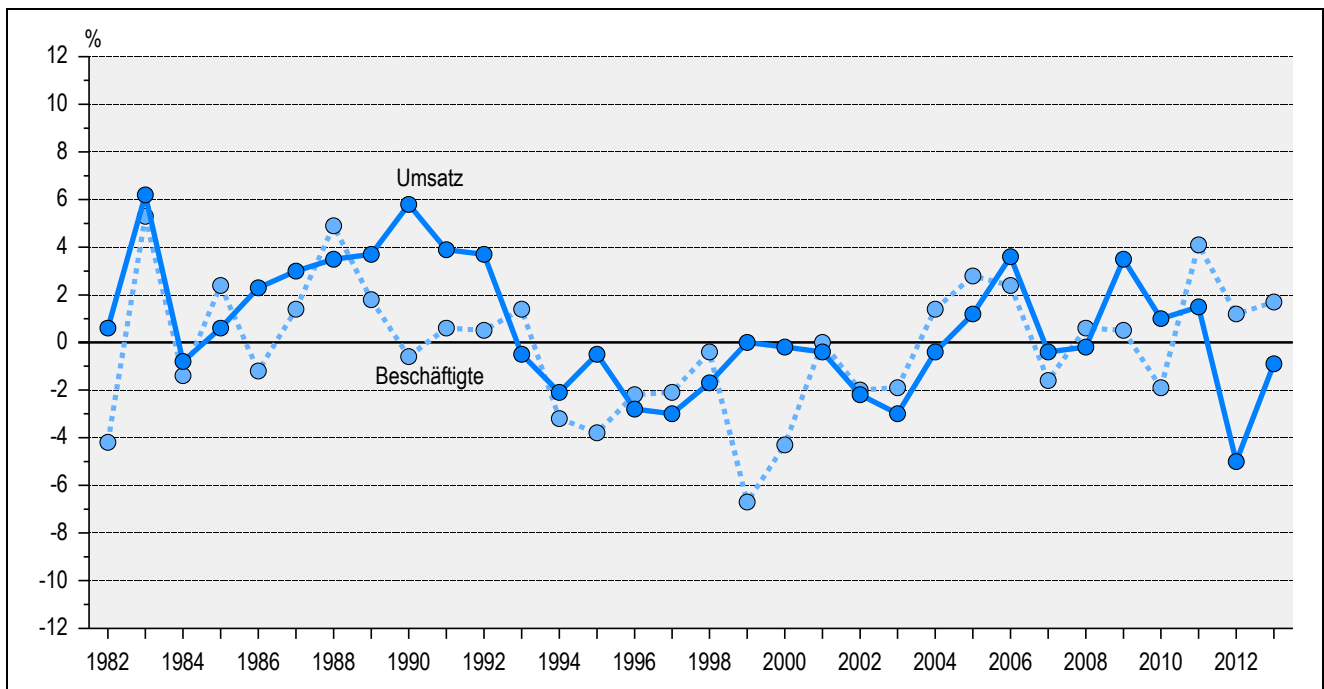
³ Beherbergungs- und Gaststättengewerbe

Grafik: Entwicklung im Einzelhandel in Schleswig-Holstein 1982 - 2013



bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen; ab 2009 ohne Handel mit Kfz, einschließlich Tankstellen

Grafik: Entwicklung im Gastgewerbe in Schleswig-Holstein 1982 - 2013



5 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen in Schleswig-Holstein 2012 und 2013

Schlüssel der Systematik (WZ 2008)	Wirtschaftsgruppe	Messzahlen (2010 \triangleq 100)			
		in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 2010	
		Jahresdurchschnitt			
		2012	2013	2012	2013
45	Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	112,2	110,3	109,3	107,6
47	Einzelhandel (einschließlich Tankstellen)	103,5	103,5	99,9	98,3
	darunter				
47.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	104,6	105,7	100,0	98,6
	davon				
47.11	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	104,5	105,8	99,7	98,3
47.19	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (ohne Nahrungsmittel)	104,4	102,9	102,2	99,7
47.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	115,8	115,5	110,1	107,2
47.4	Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	97,0	92,3	112,9	113,1
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	106,2	103,2	104,6	100,9
47.6	Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sport- und Spielwaren	98,1	100,5	96,4	96,3
	darunter mit				
47.61	Büchern	90,2	106,0	90,1	103,0
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern	97,2	97,2	94,1	92,8
	darunter mit				
47.71	Herrn-, Damen- und Kinderbekleidung sowie Kleidungszubehör	99,6	102,7	94,1	92,8
47.72	Schuhen und Lederwaren	96,2	94,9	93,2	90,6
47.73	Arzneimitteln (in Apotheken)	103,9	105,8	101,0	100,4
47.77	Uhren und Schmuck	90,7	81,2	79,0	67,3
47.9	Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	115,2	110,1	97,9	95,3
45 + 47	Einzelhandel insgesamt (einschließlich Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz)	107,5	107,1	104,0	102,4
46	Großhandel (einschließlich Handelsvermittlung, ohne Handel mit Kfz)	109,9	110,9	99,4	100,8
	darunter				
46.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	125,9	126,7	94,8	101,4
46.3	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	102,9	109,7	94,8	97,7
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	103,8	106,2	99,7	100,9
	darunter mit				
46.42	Bekleidung und Schuhen	105,4	123,3	97,5	112,6
46.46	pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen	100,0	98,5	98,0	96,3
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	61,8	58,2	67,7	65,5
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstung und Zubehör	99,5	93,4	95,1	88,1
46.7	Sonstiger Großhandel	121,9	120,2	106,8	107,8
	darunter mit				
46.71	festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen	136,2	133,3	112,8	115,6
55	Beherbergung	99,6	98,9	96,6	94,0
	darunter				
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	102,6	101,1	99,7	96,3
56	Gastronomie	96,3	95,3	92,7	89,4
	davon				
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä.	94,1	92,7	90,5	86,9
56.2	Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	103,0	105,5	99,4	99,5
56.3	Ausschank von Getränken	107,5	103,3	104,1	98,0
55 + 56	Gastgewerbe	97,5	96,6	94,2	91,2

6 Fremdenverkehr in Schleswig-Holstein 2012 und 2013

Ständiger Wohnsitz der Gäste	Gäste			Übernachtungen		
	2012	2013	Veränderung in %	2012	2013	Veränderung in %
	Anzahl			Anzahl		
Bundesrepublik Deutschland	5 416 803	5 530 869	+ 2,1	22 944 010	23 087 233	+ 0,6
Ausland	723 746	796 754	+ 10,1	1 540 402	1 718 987	+ 11,6
Europa	684 562	757 034	+ 10,6	1 438 598	1 607 762	+ 11,8
Belgien	10 043	11 189	+ 11,4	18 335	20 287	+ 10,6
Bulgarien	1 029	1 062	+ 3,2	3 088	3 996	+ 29,4
Dänemark	273 427	316 630	+ 15,8	584 677	676 791	+ 15,8
Estland	1 287	1 947	+ 51,3	2 296	3 469	+ 51,1
Finnland	14 113	16 161	+ 14,5	21 090	23 853	+ 13,1
Frankreich	16 651	16 226	- 2,6	31 587	30 851	- 2,3
Griechenland	896	850	- 5,1	2 387	2 288	- 4,1
Großbritannien und Nordirland	17 226	18 264	+ 6,0	35 719	41 809	+ 17,0
Irland, Republik	926	878	- 5,2	2 054	2 213	+ 7,7
Island	652	769	+ 17,9	1 463	1 695	+ 15,9
Italien	13 356	15 181	+ 13,7	25 944	31 378	+ 20,9
Kroatien	-	389	-	-	931	-
Lettland	931	1 395	+ 49,8	1 511	3 798	+ 151,4
Litauen	1 586	2 316	+ 46,0	2 391	3 697	+ 54,6
Luxemburg	2 698	2 500	- 7,3	8 230	7 271	- 11,7
Malta	94	102	+ 8,5	185	252	+ 36,2
Niederlande	46 310	49 522	+ 6,9	94 596	108 557	+ 14,8
Norwegen	48 142	49 852	+ 3,6	79 894	84 816	+ 6,2
Österreich	18 000	18 641	+ 3,6	50 879	53 934	+ 6,0
Polen	12 568	12 693	+ 1,0	34 835	44 030	+ 26,4
Portugal	1 017	1 286	+ 26,5	7 529	3 521	- 53,2
Rumänien	1 824	1 432	- 21,5	7 725	7 280	- 5,8
Rußland	8 253	9 957	+ 20,6	17 385	21 574	+ 24,1
Schweden	133 990	147 050	+ 9,7	234 178	245 592	+ 4,9
Schweiz	37 384	38 924	+ 4,1	113 671	123 142	+ 8,3
Slowakische Republik	1 418	1 216	- 14,2	3 862	4 298	+ 11,3
Slowenien	1 358	1 290	- 5,0	4 081	4 906	+ 20,2
Spanien	6 243	6 408	+ 2,6	13 815	15 036	+ 8,8
Tschechische Republik	3 505	4 347	+ 24,0	7 118	10 548	+ 48,2
Türkei	2 076	1 682	- 19,0	5 037	5 226	+ 3,8
Ukraine	1 235	1 609	+ 30,3	3 168	4 800	+ 51,5
Ungarn	1 776	1 713	- 3,5	6 053	6 909	+ 14,1
Zypern	76	281	+ 269,7	308	407	+ 32,1
sonstige europäische Länder	4 472	3 272	- 26,8	13 507	8 607	- 36,3
Afrika	1 659	1 635	- 1,4	7 122	5 929	- 16,8
Republik Südafrika	700	596	- 14,9	1 710	1 975	+ 15,5
sonstige afrikanische Länder	959	1 039	+ 8,3	5 412	3 954	- 26,9
Asien	13 676	13 736	+ 0,4	38 919	45 425	+ 16,7
davon						
Arab. Golfstaaten	1 480	1 209	- 18,3	4 788	5 517	+ 15,2
Israel	1 196	1 240	+ 3,7	3 578	4 413	+ 23,3
Japan	2 577	2 435	- 5,5	7 915	7 807	- 1,4
Amerika	16 496	15 765	- 4,4	39 745	40 945	+ 3,0
davon						
Kanada	1 967	2 161	+ 9,9	4 190	5 205	+ 24,2
USA	11 755	11 009	- 6,3	29 262	29 305	+ 0,1
Brasilien	1 187	1 040	- 12,4	2 553	2 547	- 0,2
Australien, Neuseeland und Ozeanien	2 426	2 516	+ 3,7	5 338	6 017	+ 12,7
Insgesamt	6 140 549	6 327 623	+ 3,0	24 484 412	24 806 220	+ 1,3

7 Fremdenverkehr in Schleswig-Holstein 1970 - 2013

Jahr	Betriebe ^{1,2}	Angebotene Betten ^{1,2}	Gäste ²		Übernachtungen ²	
			insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	von Auslandsgästen
			Anzahl			
1970	3 055	176 202	2 256 000	237 000	18 080 000	489 000
1975	3 696	242 931	2 892 000	229 000	23 684 000	452 000
1980	3 818	252 291	2 985 000	242 000	22 741 000	534 000
1985	4 122	147 081	2 940 187	319 576	16 322 300	577 214
1990	4 104	154 043	3 800 691	478 634	19 390 234	876 884
1991	4 076	153 764	4 037 262	549 809	20 730 477	1 064 174
1992	4 514	162 063	4 128 583	491 838	22 116 108	981 344
1993	4 428	164 443	3 956 261	343 406	21 988 661	734 823
1994	4 658	169 271	3 907 293	313 661	21 542 467	689 530
1995	4 641	169 793	3 995 522	299 870	21 988 262	665 341
1996	4 807	173 608	3 958 751	309 168	21 596 987	654 210
1997	5 029	177 491	4 057 209	336 976	20 775 752	685 429
1998	4 913	177 021	4 096 738	361 662	20 483 162	716 412
1999	4 784	178 444	4 207 582	356 954	20 538 383	729 014
2000	4 828	176 980	4 342 025	405 221	20 860 093	799 037
2001	4 828	176 429	4 344 310	405 408	20 892 920	829 382
2002	4 847	176 289	4 319 146	429 908	20 534 981	863 918
2003	4 768	177 177	4 512 002	444 732	20 668 084	899 874
2004	4 610	174 492	4 445 537	451 969	19 912 621	936 532
2005	4 742	177 749	4 574 420	477 346	19 896 659	991 535
2006	4 580	177 744	4 773 896	520 425	20 373 194	1 092 190
2007	4 464	177 968	4 956 475	558 993	20 990 502	1 148 983
2008	4 328	176 138	5 028 049	572 420	21 069 570	1 204 534
2009	4 308	177 162	5 065 713	534 148	21 232 637	1 128 477
2010	4 320	179 447	5 187 331	585 451	21 371 962	1 237 373
2011	4 204	177 816	5 357 001	613 211	21 507 076	1 301 284
2012	4 050	175 230	5 366 252	651 072	21 524 421	1 369 738
2013	3 997	175 765	5 512 105	721 677	21 745 096	1 532 031

¹ Stand: bis 1980 jeweils 01.04., ab 1981 jeweils 01.07.

² bis 1980: alle Beherbergungsstätten in ausgewählten Gemeinden, jeweils 1.10. bis 30.9.;

ab 1981: alle Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten in allen Gemeinden; ab 2012: alle Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Betten

8 Fremdenverkehr in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2012 und 2013

KREISFREIE STADT Kreis	In Beherbergungsstätten ¹						Auf Campingplätzen ²		
	verfügbare Betten zum 01.07.	Gäste		Übernachtungen		Übernachtungen		Gäste	Über- nachtungen
		insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter von Ausländern	je Gast	je Bett		
2012									
FLensburg	1 345	119	46	209	72	1,8	155,7	–	–
KIEL	4 100	304	58	581	111	1,9	141,7	·	·
LÜBECK	8 476	590	149	1 327	285	2,3	156,6	36	116
NEUMÜNSTER	773	53	10	113	22	2,1	145,6	·	·
Dithmarschen	11 425	244	12	1 239	31	5,1	108,4	62	165
Herzogtum Lauenburg	4 292	176	12	579	23	3,3	134,9	20	46
Nordfriesland	53 835	1 139	49	6 822	143	6,0	126,7	151	593
Ostholstein	46 994	1 102	110	5 586	281	5,1	118,9	290	1 336
Pinneberg	4 238	249	16	557	34	2,2	131,4	·	·
Plön	9 840	208	11	914	28	4,4	92,9	57	251
Rendsburg-Eckernförde	11 717	375	24	1 511	47	4,0	128,9	63	215
Schleswig-Flensburg	9 725	337	87	953	158	2,8	98,0	65	164
Segeberg	4 911	249	40	691	82	2,8	140,6	12	28
Steinburg	1 015	45	4	100	9	2,3	99,0	4	9
Stormarn	2 544	176	23	342	44	1,9	134,4	·	·
Schleswig-Holstein	175 230	5 366	651	21 524	1 370	4,0	122,8	774	2 960
2013									
FLensburg	1 450	131	52	231	81	1,8	159,0	–	–
KIEL	4 171	307	63	609	134	2,0	145,9	·	·
LÜBECK	8 784	593	159	1 374	288	2,3	156,4	61	114
NEUMÜNSTER	983	69	13	138	26	2,0	140,3	·	·
Dithmarschen	11 512	247	12	1 248	30	5,0	108,4	57	153
Herzogtum Lauenburg	4 440	180	13	589	26	3,3	132,8	24	62
Nordfriesland	53 914	1 176	53	6 811	162	5,8	126,3	145	586
Ostholstein	46 240	1 148	131	5 633	336	4,9	121,8	296	1 388
Pinneberg	4 196	246	18	574	38	2,3	136,7	·	·
Plön	9 812	218	11	946	30	4,3	96,4	68	272
Rendsburg-Eckernförde	11 947	355	25	1 418	52	4,0	118,7	62	233
Schleswig-Flensburg	9 774	345	102	976	185	2,8	99,9	73	180
Segeberg	4 845	261	42	727	90	2,8	150,1	12	28
Steinburg	1 026	47	4	103	8	2,2	100,8	4	8
Stormarn	2 671	189	24	368	46	1,9	138,0	·	·
Schleswig-Holstein	175 765	5 512	722	21 745	1 532	3,9	123,7	816	3 061

¹ bis 12/2011 Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten, ab 01/2012 Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Betten

² bis 12/2011 Campingplätze mit 3 und mehr Stellplätzen, ab 01/2012 Campingplätze mit zehn und mehr Stellplätzen

9 Fremdenverkehr¹ in ausgewählten Gemeinden Schleswig-Holsteins 2013

Ausgewählte Gemeinden	Verfügbare Betten am 01.07.	Gäste		Übernachtungen	
		insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter von Ausländern
Schleswig-Holstein	175 765	5 512 105	721 677	21 745 096	1 532 031
Mineral- und Moorbäder	1 350	71 214	20 841	292 003	37 437
Bad Bramstedt	924	58 591	19 194	179 840	34 535
Bad Schwartau	426	12 623	1 647	112 163	2 902
Heilklimatische Kurorte	476	20 598	1 192	47 794	2 938
Eutin	476	20 598	1 192	47 794	2 938
Kneippkurorte	3 434	106 378	8 744	606 576	22 581
Gelting	295	5 087	88	27 496	231
Malente	2 121	60 880	4 653	365 257	13 312
Mölln	1 018	40 411	4 003	213 823	9 038
Nordseebäder	54 868	1 117 742	22 980	7 006 920	100 369
Büsum	6 965	133 319	2 564	779 128	6 623
Friedrichskoog	1 070	17 153	423	162 927	2 592
Helgoland	1 535	58 278	1 383	210 906	4 346
Hörnum (Sylt)	2 821	42 866	1 800	258 723	10 847
Kampen (Sylt)	1 304	23 895	781	159 213	3 860
List (Sylt)	2 104	52 815	2 215	251 021	8 772
Nebel	2 054	25 616	240	265 913	2 181
Nieblum	1 354	7 341	35	60 316	188
Norddorf	2 411	37 085	846	320 421	5 960
Nordstrand	697	9 989	400	55 915	1 348
Pellworm	853	10 522	173	83 394	606
Sankt Peter-Ording	8 498	201 884	2 613	1 188 387	9 615
Sylt	14 949	342 456	7 083	2 052 823	32 933
Utersum	668	9 109	17	118 338	120
Wenningstedt-Braderup (Sylt)	2 374	65 828	1 676	364 623	6 326
Wittdün auf Amrum	1 473	22 489	325	168 217	1 719
Wyk auf Föhr	3 738	57 097	406	506 655	2 333
Ostseebäder	54 857	1 369 936	142 138	6 632 205	370 521
Brodersby (Kreis Rendsburg-Eckernförde)	1 299	22 989	677	190 309	4 571
Dahme	2 534	29 366	405	212 077	823
Damp	.	.	.	.	.
Eckernförde	745	45 057	3 430	99 919	6 980
Fehmarn, Stadt	9 397	188 437	29 610	989 045	41 117
Glücksburg	1 079	35 690	11 147	93 454	20 820
Grömitz	7 497	129 068	1 136	798 869	3 161
Großenbrode	964	14 509	1 017	131 019	1 509
Heikendorf	.	.	.	.	.
Heiligenhafen	1 328	25 450	4 967	104 729	7 302
Hohwacht	1 388	34 576	2 318	132 506	6 287
Kellenhusen	2 599	31 090	130	248 301	505
Laboe	1 185	20 663	581	96 938	1 736
Neustadt in Holstein mit Pelzerhaken und Rettin	1 068	31 414	1 977	160 815	3 967
Scharbeutz	3 176	81 217	2 187	339 975	5 928
Schönberg (Holstein)	2 287	39 491	404	249 920	1 100
Sierksdorf	980	17 978	971	88 098	3 543
Strande	187	9 945	492	22 126	1 165
Timmendorfer Strand mit Niendorf	6 051	215 927	11 765	909 116	31 582
Travemünde	3 637	143 773	10 396	518 268	31 942
Wangels	.	.	.	.	.
Luftkurorte	7 153	305 594	36 481	1 003 521	78 471
darunter					
Bad Segeberg	1 062	42 493	2 815	212 733	5 611
Bosau	466	10 454	693	37 127	1 598
Bredstedt	92	5 417	655	14 083	1 539
Dersau	207	7 147	2 099	20 153	5 545
Friedrichstadt	335	19 046	8 813	43 795	18 312
Garding, Stadt	68	764	6	4 292	30
Husum	1 178	72 731	11 737	171 053	24 250
Langballig	79	948	-	15 189	-
Niebüll	492	26 782	1 955	74 487	4 885
Plön	1 228	38 849	2 033	147 870	4 080
Ratzeburg	728	31 883	1 755	125 761	3 505
Süderstapel	80	629	11	4 524	82
Tönning	696	26 574	1 957	86 625	4 961

¹ mit Jugendherbergen, ohne Campingplätze

Noch 9 Fremdenverkehr¹ in ausgewählten Gemeinden Schleswig-Holsteins 2013

Ausgewählte Gemeinden	Verfügbare Betten am 01.07.	Gäste		Übernachtungen	
		insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter von Ausländern
Erholungsorte	16 756	461 811	88 756	1 734 353	156 586
darunter					
Ahlefeld-Bistensee	49	1 232	105	3 352	120
Alkersum	152	1 087	2	9 596	28
Ascheberg (Holstein)	327	10 946	378	27 744	665
Aukrug	278	4 091	75	83 604	344
Barmstedt	227	15 617	535	39 380	1 082
Behrendorf (Ostsee)	594	3 153	27	29 117	150
Blekendorf	403	3 611	42	25 069	275
Bordelum	499	7 668	–	116 882	–
Büsumer Deichhausen	376	4 767	3	32 134	42
Dagebüll	624	14 262	1 150	47 964	2 219
Emmelsbüll-Horsbüll	99	819	28	5 048	116
Garding, Kirchspiel	71	836	7	8 039	95
Glückstadt	191	13 515	1 028	27 709	2 161
Grube	98	816	9	4 418	24
Hallig Hooge	336	6 352	107	31 039	466
Hanerau-Hademarschen	98	2 194	–	6 046	–
Harrislee	623	56 838	40 543	110 649	65 374
Hasselberg	461	6 153	40	39 239	110
Heide	276	16 972	2 778	41 704	5 469
Heringsdorf	371	5 454	168	30 551	674
Hohenfelde (Kreis Plön)	199	2 302	4	16 667	28
Kappeln	782	26 305	2 704	79 215	5 228
Kronsgaard	585	9 099	65	58 880	204
Langeneß	189	5 127	153	22 163	456
Lauenburg/Elbe	364	21 561	938	41 993	1 385
Maasholm	190	2 879	34	17 590	34
Midlum	65	448	8	3 156	54
Neukirchen (Kreis Ostholstein)	175	1 364	2	10 127	2
Nieby	46	399	–	2 518	–
Niesgrau	52	1 018	103	2 283	242
Oevenum	116	2 643	53	12 733	278
Oeversee	191	14 664	4 786	30 099	7 389
Oldenburg in Holstein	91	7 104	2 376	10 045	2 965
Oldenswort	148	1 662	21	10 890	121
Oldsum	100	585	2	6 089	10
Osterhever	93	1 098	15	8 275	117
Pommerby	167	1 800	6	13 108	33
Poppenbüll	37	298	–	2 859	–
Ratekau	848	18 838	1 655	71 254	5 921
Reinfeld (Holstein)	144	10 649	1 912	19 967	2 360
Schleswig	770	53 014	10 268	105 138	17 212
Schönwalde am Bungsberg	238	3 234	217	20 064	221
Schwedeneck	299	3 021	19	62 374	147
Sörup	69	1 829	329	5 091	677
Stein	116	1 537	–	7 444	–
Steinberg	386	6 428	462	32 438	1 437
Süderende	133	1 692	9	11 438	99
Süsel	139	2 607	17	9 830	71
Tarp	174	16 660	12 165	33 010	23 986
Tating	374	3 234	34	21 104	100
Tetenbüll	99	829	4	6 531	18
Tümlauer Koog	270	2 450	5	22 255	75
Ulsnis	65	1 655	–	7 318	–
Vollerwiek	195	3 031	10	24 095	106
Waabs	219	2 697	18	12 009	30
Welt	99	1 283	–	6 586	–
Wendtorf (Kreis Plön)	117	1 963	–	11 989	–
Westerdeichstrich	309	4 144	39	23 847	164
Westerhever	188	2 675	51	16 977	194
Westerholz	73	456	–	4 446	–
Wrixum	123	1 687	14	11 054	70

Anmerkungen: siehe Seite 172

10 Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr in Schleswig-Holstein am 1. Juli 2013

Betriebsart		Insgesamt	Davon in						den übrigen Gemeinden	
			5 Heilbädern	18 Nordseebädern	21 Ostseebädern	19 Luftkurorten	40 Erholungsorten	zu-	darunter	
										sammen	in 2 Großstädten^{1}
Hotels	Betriebe	518	25	75	104	34	66	214	41	
	Betten	35 145	1 565	5 824	8 290	2 047	3 318	14 101	4 975	
Hotels garnis	Betriebe	470	16	177	100	21	33	123	38	
	Betten	20 623	412	5 792	2 915	4 195	927	6 382	2 429	
Gasthöfe	Betriebe	137	4	3	3	8	21	98	4	
	Betten	2 905	59	81	69	200	406	2 090	79	
Fremdenheime, Pensionen	Betriebe	141	6	44	34	2	21	34	3	
	Betten	3 613	190	1 026	812	38	585	962	53	
Erholungs- und Ferienheime ²	Betriebe	178	4	46	39	11	27	51	3	
	Betten	21 291	426	7 174	5 134	1 167	2 559	4 831	533	
Heilstätten, Sanatorien ²	Betriebe	60	8	24	15	4	4	5	2	
	Betten	11 651	1 533	4 274	3 641	799	914	490	234	
Ferienhäuser, -wohnungen, Ferienzentren	Betriebe	2 443	31	1 065	716	33	334	264	14	
	Betten	79 362	838	30 350	33 313	701	7 618	6 542	527	
Jugendherbergen	Betriebe	50	2	9	7	8	9	15	5	
	Betten	7 654	356	1 664	1 556	1 287	807	1 984	623	
Alle Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten	Betriebe	3 997	96	1 443	1 018	121	515	804	110	
	Betten	182 244	5 379	56 185	55 730	10 434	17 134	34 382	9 543	
Campingplätze	Anzahl	304	5	27	76	15	76	105	4	

¹ Kiel und Lübeck (ohne Travemünde)

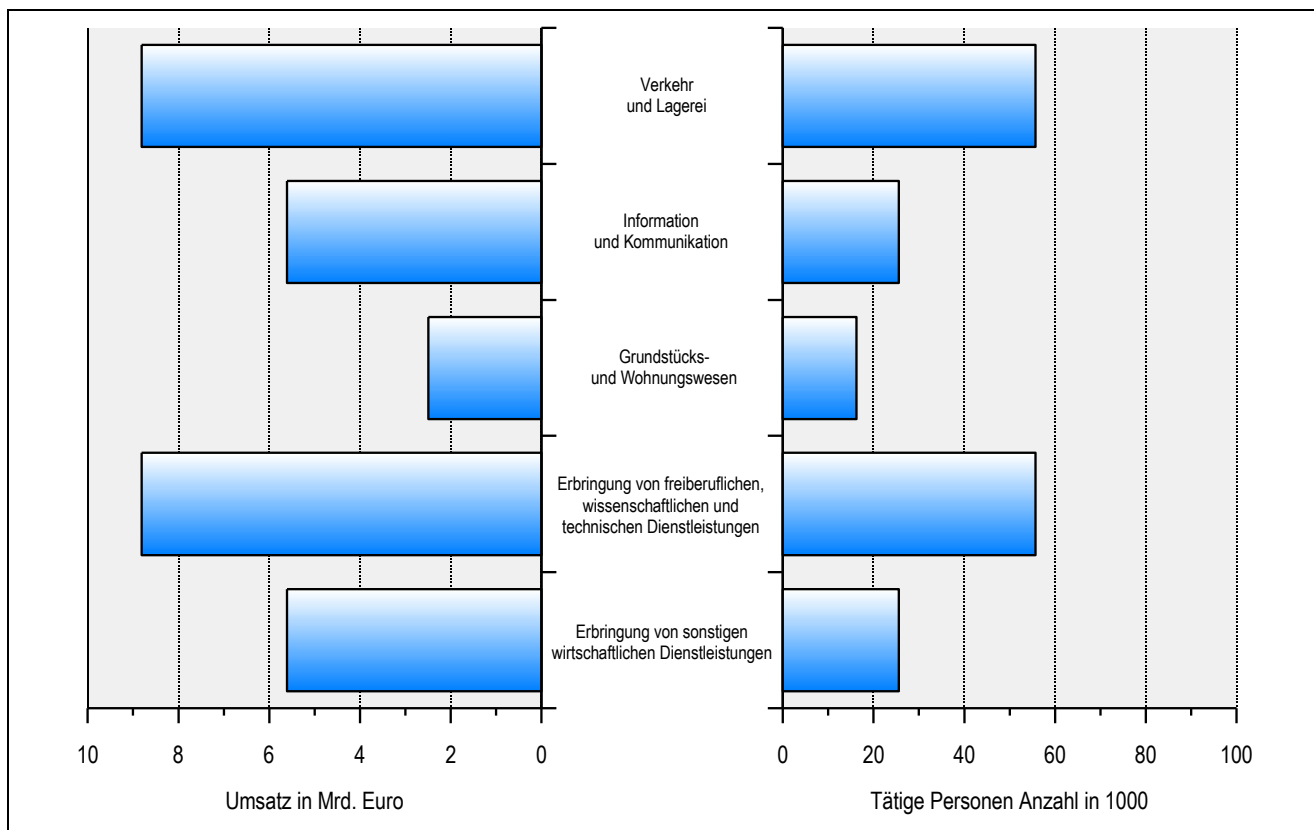
² einschließlich für Kinder

11 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen in Schleswig-Holstein 2012 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Tätige Personen ¹ am 30.09.	Bruttolöhne und -gehälter	Umsatz	Investitionen
	Anzahl	1 000 Euro		
Verkehr und Lagerei	63 434	1 243 765	9 382 269	483 825
davon				
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	25 804	516 694	2 407 804	188 864
Schifffahrt	3 112	116 797	4 042 901	101 822
Luftfahrt	60	1 736	11 768	1 041
Lagerei; Erbringung sonstiger Dienstleistungen für den Verkehr	13 037	352 045	2 269 560	184 809
Post-, Kurier- und Expressdienste	21 422	256 493	650 235	7 289
Information u. Kommunikation	23 761	817 322	6 220 343	286 078
davon				
Verlagswesen	4 735	144 916	508 678	10 222
Herstellung, Verleih und Vertrieb v. Filmen u. Fernsehprogrammen, Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	1 443	17 673	112 516	5 270
Rundfunkveranstalter	762	32 974	162 014	4 308
Telekommunikation	3 073	120 312	3 820 868	173 821
Erbringung v. Dienstleistungen der Informationstechnologie	11 520	457 464	1 345 324	66 517
Informationsdienstleistungen	2 228	43 984	270 942	25 940
Grundstücks- und Wohnungswesen	16 628	231 897	2 482 470	784 849
Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	49 531	1 094 550	3 891 394	176 268
davon				
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	18 412	320 222	964 135	30 447
Verwaltung und Führung von Unternehmen; Unternehmensberatung	8 681	302 792	861 770	35 263
Architektur- und Ing.-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	11 325	276 010	1 101 163	37 875
Forschung und Entwicklung	2 434	96 694	255 042	41 240
Werbung und Marktforschung	2 957	38 308	200 205	5 347
Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	3 184	34 042	353 477	19 589
Veterinärwesen	2 539	26 482	155 601	6 507
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	75 067	1 123 185	3 467 590	433 329
davon				
Vermietung von beweglichen Sachen	4 278	80 466	784 234	329 534
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	16 062	351 430	462 712	3 643
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger	2 640	51 559	315 632	10 198
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	7 540	116 368	197 536	2 404
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	32 647	327 899	869 353	46 056
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstl. für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	11 899	195 462	838 122	41 495
Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	1 015	12 628	66 670	1 311

¹ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger

Grafik: Tätige Personen¹ und Umsatz der Dienstleistungsunternehmen in Schleswig-Holstein 2012



¹ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger am 30.09.

11

Verkehr

Bestand an Kraftfahrzeugen

Der Bestand an Kraftfahrzeugen mit seinen Veränderungen (Neuzulassungen, Besitzumschreibungen, Löschungen) wird aus der Zentraldatei beim Kraftfahrt-Bundesamt ermittelt, die ihrerseits auf den Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen basiert.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr umfasst die Transporte deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen sowie den Umschlag in den Häfen und sonstigen Lade- und Löschplätzen, einschließlich des Seeverkehrs der Binnenhäfen mit den Seehäfen des In- und Auslands (Binnen-See-Verkehr).

Eisenbahngüterverkehr

Die Eisenbahnstatistik umfasst die Gütertransporte der Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben. Sie erstreckt sich nur auf das deutsche Schienennetz.

Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen

Die Güterkraftverkehrsstatistik beinhaltet die mit deutschen Lastkraftfahrzeugen (Fahrzeuge mit mindestens 3,5 Tonnen Nutzlast) durchgeführten Fahrten und die beförderten Güter.

Güterverkehr über See

Die Darstellungen beziehen sich auf den Güterverkehr über See der schleswig-holsteinischen Seehäfen, das

heißt im „Empfang“ werden sämtliche gelöschten Gütermengen erfasst, die auf dem Seeweg angekommen sind, im „Versand“ die gesamten seewärtigen Verladungen. Bei den Gütermengen werden in den Verkehrsstatistiken die Rohgewichte (brutto) in Tonnen angegeben. Als Herkunfts- und Bestimmungsländer werden die Verkehrsbezirke genannt, in denen die Güter für den Seetransport ein- oder ausgeladen werden. Es werden somit nur die unmittelbaren Verkehrsverbindungen (ohne Umladung) dargestellt.

Öffentliche Straßen

Die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs (Bundesautobahnen, Bundesstraßen, Landesstraßen und Kreisstraßen) wird jährlich ermittelt.

Personenverkehr

Die Personenverkehrsstatistik erfasst Unternehmen, die öffentlichen Personennahverkehr mit Eisenbahnen oder Straßenbahnen (Schienennahverkehr) oder Personenfernverkehr mit Omnibussen betreiben. Nichtberücksichtigt werden Taxen und Mietwagen.

Straßenverkehrsunfälle

Die Verkehrsunfallstatistik wertet die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen aus. Damit werden nur solche Unfälle erfasst, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind, von denen die Polizei Kenntnis erhält und die von ihr aufgenommen wurden; das sind vor allem Unfälle mit schweren Folgen.

1 Krafffahrzeugbestand und Zulassungen in Schleswig-Holstein 1970 - 2014

Jahr	Bestand an Krafffahrzeugen ^{1,4}					Zulassungen fabrikneuer Pkw ²	
	insgesamt	darunter			Pkw je 1 000 Einwohner ³	insgesamt	darunter Dieselfahrzeuge
		Pkw ²	darunter Dieselfahrzeuge	Lkw			
1970	697 894	572 856	.	44 002	230	83 098	.
1975	875 473	741 868	.	47 052	287	87 910	.
1980	1 128 860	967 691	.	55 957	372	96 569	.
1985	1 248 709	1 067 077	130 796	53 631	408	92 784	23 250
1990	1 467 499	1 261 902	209 787	57 191	490	120 720	14 486
1995	1 643 551	1 393 285	254 371	72 372	516	105 401	18 270
1996	1 652 323	1 415 729	256 703	75 089	521	111 472	18 392
1997	1 683 873	1 432 722	252 454	78 012	524	112 197	17 812
1998	1 710 989	1 441 343	244 372	83 098	525	111 069	21 083
1999	1 735 239	1 456 801	243 580	87 140	528	111 955	27 181
2000	1 764 890	1 476 501	250 162	88 046	532	97 622	28 980
2001	1 826 972	1 507 812	261 637	93 186	542	100 506	31 925
2002	1 859 272	1 531 853	277 454	95 524	548	93 722	33 467
2003	1 870 492	1 538 893	293 461	95 230	548	90 636	33 740
2004	1 886 816	1 552 152	312 263	94 580	551	95 096	39 672
2005	1 906 324	1 591 586	337 418	94 026	562	103 426	40 346
2006	1 922 894	1 606 540	381 330	93 939	567	103 215	43 707
2007	1 941 625	1 620 182	403 917	95 306	572	80 155	36 671
2008	1 720 034	1 427 095	371 087	86 469	503	79 943	33 262
2009	1 730 303	1 432 290	378 330	87 784	505	105 125	29 824
2010	1 756 915	1 452 553	398 999	89 744	512	76 682	30 460
2011	1 786 603	1 476 405	416 176	92 490	521	82 608	36 394
2012	1 816 170	1 499 358	435 756	95 850	641	80 426	36 884
2013	1 839 039	1 517 779	460 459	97 955	535	77 579	41 902
2014	1 860 410	1 534 917	483 679	99 876	663	...	...

¹ bis 2000 jeweils 01.07.; ab 2001 jeweils 01.01.

² ab 2005 Pkw einschließlich Wohnmobile

³ Einwohner am 31.12. des Vorjahres

⁴ ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen

Quelle: Krafffahrt-Bundesamt

2 Straßen des überörtlichen Verkehrs in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 01.01.2014

KREISFREIE STADT Kreis	Gesamt- länge	Davon						
		Bundes- autobahnen	Bundesstraßen		Landesstraßen		Kreisstraßen	
			insgesamt	Ortsdurch- fahrten	insgesamt	Ortsdurch- fahrten	insgesamt	Ortsdurch- fahrten
		km						
FLensburg	84	0	21	0	15	0	48	0
KIEL	154	5	35	0	20	0	94	0
LÜBECK	196	21	39	0	27	0	109	0
NEUMÜNSTER	89	4	16	9	27	0	42	0
Dithmarschen	871	26	118	17	387	82	340	58
Herzogtum Lauenburg	779	43	150	35	275	59	311	75
Nordfriesland	1 336	0	162	23	601	85	573	88
Ostholstein	739	66	123	6	283	65	267	49
Pinneberg	369	36	52	26	179	59	102	20
Plön	524	7	139	10	156	21	222	44
Rendsburg-Eckernförde	1 214	91	187	20	431	62	505	85
Schleswig-Flensburg	1 309	46	185	16	519	78	559	82
Segeberg	894	73	132	28	257	62	432	75
Steinburg	699	33	119	20	281	68	266	54
Stormarn	635	86	76	18	214	48	259	54
Schleswig-Holstein	9 892	537	1 554	228	3 672	689	4 129	684

Quelle: Krafffahrt-Bundesamt

3 Kraftfahrzeugbestand in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2014

KREISFREIE STADT Kreis	Kraftfahrzeugbestand am 01.01.2014					Einwohner 31.08.2013
	insgesamt ^{1,2}	darunter			Pkw je 1 000 Einwohner	
		Pkw	Lastkraftwagen	Zugmaschinen		
FLENSBURG	46 144	40 182	2 030	767	481	83 256
KIEL	118 998	102 299	6 763	843	426	239 955
LÜBECK	107 080	91 831	6 168	1 136	434	212 483
NEUMÜNSTER	46 001	38 847	2 936	660	505	77 128
Dithmarschen	94 427	74 349	4 801	7 421	559	132 641
Herzogtum Lauenburg	128 340	106 265	6 572	4 719	566	188 675
Nordfriesland	119 942	93 787	8 239	7 933	578	162 468
Ostholstein	139 435	115 222	6 677	5 447	582	198 179
Pinneberg	193 539	162 390	11 024	4 952	543	300 258
Plön	89 007	73 179	4 157	4 054	577	126 567
Rendsburg-Eckernförde	191 307	156 939	9 333	9 582	585	268 122
Schleswig-Flensburg	144 363	114 389	7 366	10 321	587	194 897
Segeberg	184 820	153 261	9 874	6 309	585	262 768
Steinburg	92 379	74 272	4 492	5 053	571	130 114
Stormarn	164 628	137 705	9 444	4 112	591	234 001
Schleswig-Holstein	1 860 410	1 534 917	99 876	73 309	547	2 811 467

¹ Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen

² ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen (Außerbetriebsetzungen)

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4 Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein 1970 - 2013

Jahr	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte Personen			
		insgesamt	Getötete ¹	Schwerverletzte ²	Leichtverletzte
1970	16 581	24 082	882	7 236	15 964
1975	16 376	22 374	684	6 773	14 917
1980	17 684	23 427	523	6 249	16 655
1985	16 270	21 091	377	5 129	15 585
1990	17 326	22 938	364	4 592	17 982
1995	15 592	20 920	268	3 762	16 890
1996	14 307	19 069	260	3 469	15 340
1997	14 549	19 505	282	3 459	15 764
1998	14 376	19 292	245	3 132	15 915
1999	14 979	20 088	264	3 205	16 619
2000	14 406	18 975	223	2 985	15 767
2001	13 950	18 551	226	2 837	15 488
2002	14 072	18 840	199	2 670	15 971
2003	13 561	17 943	204	2 611	15 128
2004	12 827	16 731	212	2 415	14 104
2005	13 033	16 722	148	2 355	14 219
2006	12 400	15 891	172	2 173	13 546
2007	12 740	16 464	156	2 265	14 043
2008	12 369	15 853	149	2 169	13 535
2009	12 061	15 592	140	2 092	13 360
2010	10 974	14 322	108	1 862	12 352
2011	11 793	15 405	120	2 116	13 169
2012	11 682	15 041	110	1 970	12 961
2013	11 757	15 370	103	1 987	13 280

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

5 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen in Schleswig-Holstein 2012 und 2013

	Innerhalb von Ortschaften		Außerhalb von Ortschaften		Insgesamt	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Unfälle insgesamt	46 333	50 104	20 963	24 930	67 296	75 034
davon						
Unfälle mit Sachschaden	38 450	42 207	17 164	21 070	55 614	63 277
Unfälle mit Personenschaden	7 883	7 897	3 799	3 860	11 682	11 757
unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer bei Unfällen mit Personenschaden	15 300	15 299	6 560	6 645	21 860	21 944
davon						
Kraftfahrzeuge	10 734	10 716	6 073	6 150	16 807	16 866
davon						
Krafträder, Kraftroller ¹	516	496	379	428	895	924
Mopeds, Mofas, Mokicks	505	486	111	117	616	603
Personenkraftwagen ²	8 770	8 843	4 772	4 866	13 542	13 709
Omnibusse	152	177	37	26	189	203
Güterkraftfahrzeuge ³	679	625	640	590	1 319	1 215
landwirtschaftliche Zugmaschinen	35	19	83	76	118	95
Sonderkraftfahrzeuge	77	70	51	47	128	117
Straßenbahnen, Eisenbahnen	4	4	5	1	9	5
Fahrräder	3 452	3 441	370	399	3 822	3 840
Fußgänger	1 040	1 057	69	67	1 109	1 124
sonstige Verkehrsteilnehmer ⁴	70	81	43	28	113	109
Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden	11 475	11 240	6 142	6 140	17 617	17 380
darunter Fehlverhalten der Kraftfahrzeugführer	7 645	7 345	4 778	4 565	12 423	11 910
darunter						
Alkoholeinfluss	225	366	186	204	411	570
nicht angepasste Geschwindigkeit	869	999	1 467	1 530	2 336	2 529
Vorfahrt, Vorrang	1 388	1 517	437	472	1 825	1 989
Radfahrer	2 220	1 981	249	275	2 469	2 256
Fußgänger	441	387	34	29	475	416

¹ Krafträder über 80 cm³ sowie Leichtkrafträder

² einschließlich Kombinationskraftwagen

³ Lkw, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Güterbeförderung

⁴ bespannte Fuhrwerke, Handwagen, Tierführer, sonstige und unbekannte Fahrzeuge und andere Personen

6 Unfälle mit Personenschaden in Schleswig-Holstein 2013 nach Monat und Straßenklasse

Monat	Unfälle innerhalb von Ortschaften				Unfälle außerhalb von Ortschaften				
	insgesamt	davon auf			insgesamt	davon auf			
		Bundesstraßen	Landes- und Kreisstraßen	anderen Straßen		Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landes- und Kreisstraßen	anderen Straßen
Januar	430	65	183	182	274	41	79	126	28
Februar	389	56	161	172	264	36	61	140	27
März	467	78	194	195	336	64	91	147	34
April	549	88	216	245	249	29	61	143	16
Mai	700	99	313	288	339	52	90	170	27
Juni	841	117	349	375	368	43	105	175	45
Juli	796	130	306	360	438	80	100	214	44
August	941	140	373	428	385	45	93	186	61
September	832	133	342	357	320	43	90	157	30
Oktober	709	113	290	306	338	56	88	165	29
November	686	116	306	264	297	46	85	146	20
Dezember	557	82	249	226	252	44	81	104	23
Insgesamt	7 897	1 217	3 282	3 398	3 860	579	1 024	1 873	384

7 Verunglückte Personen in Schleswig-Holstein 2013 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr

Unfallfolge Alter	Verunglückte		Davon							
			in Personenkraftwagen		auf Zweirädern		als Fußgänger		als sonstige Verkehrsteilnehmer	
	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts
Getötete ¹	23	80	5	45	10	20	8	9	–	6
Schwerverletzte ²	939	1 048	246	719	523	261	153	17	17	51
Leichtverletzte	8 717	4 563	3 932	3 582	3 591	635	822	34	372	312
Insgesamt	9 679	5 691	4 183	4 346	4 124	916	983	60	389	369
davon im Alter von ... Jahren										
0 - 5	130	75	65	72	17	1	41	1	7	1
6 - 14	880	207	144	150	544	43	160	4	32	10
15 - 17	599	226	75	107	457	108	59	4	8	7
18 - 24	1 439	1 275	832	1 078	483	143	95	7	29	47
25 - 44	2 551	1 649	1 350	1 293	904	194	177	20	120	142
45 - 64	2 537	1 523	1 099	1 054	1 084	308	224	16	130	145
65 und mehr	1 360	573	466	440	618	116	222	8	54	9
ohne Angabe	183	163	152	152	17	3	5	–	9	8

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

8 Straßenverkehrsunfälle in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2012 und 2013

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle mit Personenschaden		Verunglückte							
			insgesamt		davon					
					Getötete ¹		Schwerverletzte ²		Leichtverletzte	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
FLENSBURG	332	307	403	389	–	–	33	37	370	352
KIEL	1 011	1 069	1 241	1 367	1	4	122	107	1 118	1 256
LÜBECK	1 091	1 068	1 297	1 264	4	3	136	124	1 157	1 137
NEUMÜNSTER	409	362	515	487	2	–	76	65	437	422
Dithmarschen	479	508	652	686	9	6	134	108	509	572
Herzogtum Lauenburg	648	693	809	895	8	3	109	120	692	772
Nordfriesland	776	750	1 031	1 050	8	12	171	179	852	859
Ostholstein	872	919	1 125	1 232	8	8	163	168	954	1 056
Pinneberg	1 162	1 160	1 470	1 463	8	7	143	126	1 319	1 330
Plön	466	492	622	705	5	1	96	105	521	599
Rendsburg-Eckernförde	1 049	1 047	1 387	1 402	8	12	242	277	1 137	1 113
Schleswig-Flensburg	736	736	1 015	1 005	12	10	152	157	851	838
Segeberg	1 207	1 272	1 590	1 663	19	10	159	183	1 412	1 470
Steinburg	487	445	630	599	7	15	105	119	518	465
Stormarn	957	929	1 254	1 163	11	12	129	112	1 114	1 039
Schleswig-Holstein	11 682	11 757	15 041	15 370	110	103	1 970	1 987	12 961	13 280

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

9 Verkehrsleistungen in Schleswig-Holstein 2012 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr¹

Merkmal	ME	Insgesamt	Davon	
			öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen
Personenbeförderung insgesamt				
Unternehmen	Anzahl	136	12	124
Fahrgäste	1 000	160 966	126 128	34 838
Beförderungsleistung	1 000 Pkm ²	2 624 189	1 516 843	1 107 346
Fahrleistungen	1 000 Fzkm ³	112 224	76 544	35 681
darunter Personenbeförderung im Liniennahverkehr				
Unternehmen	Anzahl	43	11	32
Fahrgäste	1 000	158 536	125 281	33 255
Beförderungsleistung	1 000 Pkm ²	2 050 071	1 394 769	655 301
Fahrleistung	1 000 Fzkm ³	91 912	70 643	21 269
Beförderungseinnahmen	1 000 Euro	234 040	162 848	71 193

¹ jährliche Erhebung

² Personenkilometer

³ Fahrzeugkilometer

10 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge in Schleswig-Holstein am 31. Dezember 2009 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr¹

Merkmal	Insgesamt	Davon		Anteil in %
		öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen	
		Anzahl		
Beschäftigte insgesamt	4 956	3 251	1 705	100
Ausschließlich oder überwiegend eingesetzt im Fahrdienst	3 549	2 255	1 294	71,6
im technischen Dienst	723	592	131	14,6
in der Verwaltung	684	404	280	13,8
Fahrzeuge insgesamt	2 294	1 289	1 005	100
Eisenbahnen	160	29	131	7,0
Straßenbahnen	–	–	–	–
Omnibusse	2 134	1 260	874	93,0
Sitzplätze insgesamt	113 384	62 140	51 244	100
Eisenbahnen	14 533	2 668	11 865	12,8
Straßenbahnen	–	–	–	–
Omnibusse	98 851	59 472	39 379	87,2
		Km		
Linienlänge insgesamt	27 553	23 754	3 799	100
Straßenbahnen	–	–	–	–
Omnibusse	27 553	23 754	3 799	100

¹ fünfjährige Totalerhebung

11 Fahrgäste und Beförderungsleistungen in Schleswig-Holstein 2005 - 2013 im Liniennahverkehr, auf Schienen und des gewerblichen Omnibuslinienverkehrs¹

Jahr	Unternehmen ² insgesamt	Fahrgäste	Beförderungsleistung	mittlere Reiseweite
	Anzahl	1 000	1 000 Pkm ³	km
2005	37	241 481	3 300 880	13,7
2006	32	230 345	3 303 681	14,3
2007	30	212 420	2 329 320	11,0
2008	29	215 752	2 358 880	10,9
2009	29	215 532	2 382 801	11,1
2010	29	217 837	2 377 035	10,9
2011	31	222 949	2 306 115	10,3
2012	31	216 489	2 193 876	10,1
2013	29	157 218	2 071 421	13,2

¹ vierteljährliche Erhebung

² Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Vorjahr befördert haben

³ Personenkilometer

12 Güterverkehr von und nach Schleswig-Holstein 2013 nach Gütergruppen und Verkehrsträger

Gütergruppe	Verkehrsträger		
	Eisenbahn	Seeschiffe	Binnenschiffe
	1 000 t		
Erzeugnisse d. Land- u. Forstwirtschaft sowie der Fischerei	148	1 156	431
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	1 075	4 354	328
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	413	964	288
Konsumgüter zum kurzfristigem Verbrauch, Holzwaren	1 582	4 064	339
Kokerei und Mineralölerzeugnisse	319	1 378	1 055
Chemische Erzeugnisse, Mineralerzeugnisse	1 803	2 307	170
Metalle und Metallerzeugnisse	90	72	7
Maschinen und Ausrüstungen, langlebige Konsumgüter	183	1 424	4
Sekundärrohstoffe, Abfälle	8	1 384	1 188
Sonstige Produkte	1 724	19 751	1
2013 insgesamt	7 345	36 854	3 811
Dagegen 2012	7 631	36 873	3 814
Veränderung in %	- 3,7	- 0,1	- 0,1
2013 Empfang	3 487	20 994	1 233
Dagegen 2012	3 470	21 690	1 186
Veränderung in %	0,5	- 3,2	4,0
2013 Versand	3 857	14 862	2 578
Dagegen 2012	4 162	15 183	2 628
Veränderung in %	- 7,3	- 2,1	- 1,9

13 Güterverkehr über See in Schleswig-Holstein 1970 - 2013

Jahr	Umschlag insgesamt ¹	Davon		Darunter Empfang und Versand in		
		Empfang	Versand	Kiel	Lübeck	Brunsbüttel
1 000 t						
1970	22 209	10 692	11 517	1 236	5 654	3 464
1975	18 212	11 049	7 163	1 290	5 573	5 803
1980	20 173	12 240	7 933	1 347	6 422	5 488
1985	23 795	15 150	8 645	1 662	9 936	5 403
1990	30 558	19 771	10 787	2 913	12 259	7 320
1995	35 626	22 856	12 770	3 282	14 381	7 489
1996	38 297	23 862	14 435	3 692	15 047	7 736
1997	36 501	23 033	13 468	3 628	16 847	7 449
1998	34 783	21 855	12 929	2 947	17 443	7 807
1999	34 170	21 895	12 275	2 695	17 542	7 312
2000	35 476	22 178	13 298	3 277	17 954	7 713
2001	34 823	21 649	13 174	3 350	17 044	7 710
2002	34 465	21 278	13 187	3 200	17 020	7 560
2003	34 390	21 114	13 277	3 050	17 786	7 171
2004	35 581	21 995	13 585	2 986	19 168	6 895
2005	35 021	20 478	14 543	3 099	18 848	6 598
2006	37 196	21 535	15 661	3 053	21 056	6 307
2007	41 718	25 022	16 695	2 980	22 175	9 657
2008	40 064	24 252	15 812	3 154	21 334	8 615
2009	33 928	20 674	13 254	3 158	17 488	7 343
2010	35 786	21 667	14 120	3 825	17 854	7 463
2011	36 614	21 784	14 830	4 302	17 663	7 897
2012	36 563	21 505	15 059	3 911	17 170	8 778
2013	35 856	20 994	14 862	3 714	17 002	8 396

¹ beförderte Gütermenge in der Seeschifffahrt, einschließlich Seeverkehr der Binnenhäfen und Verkehr innerhalb des Landes

14 Güterverkehr in Schleswig-Holstein im Nord-Ostsee-Kanal 2012 und 2013 nach Gütern

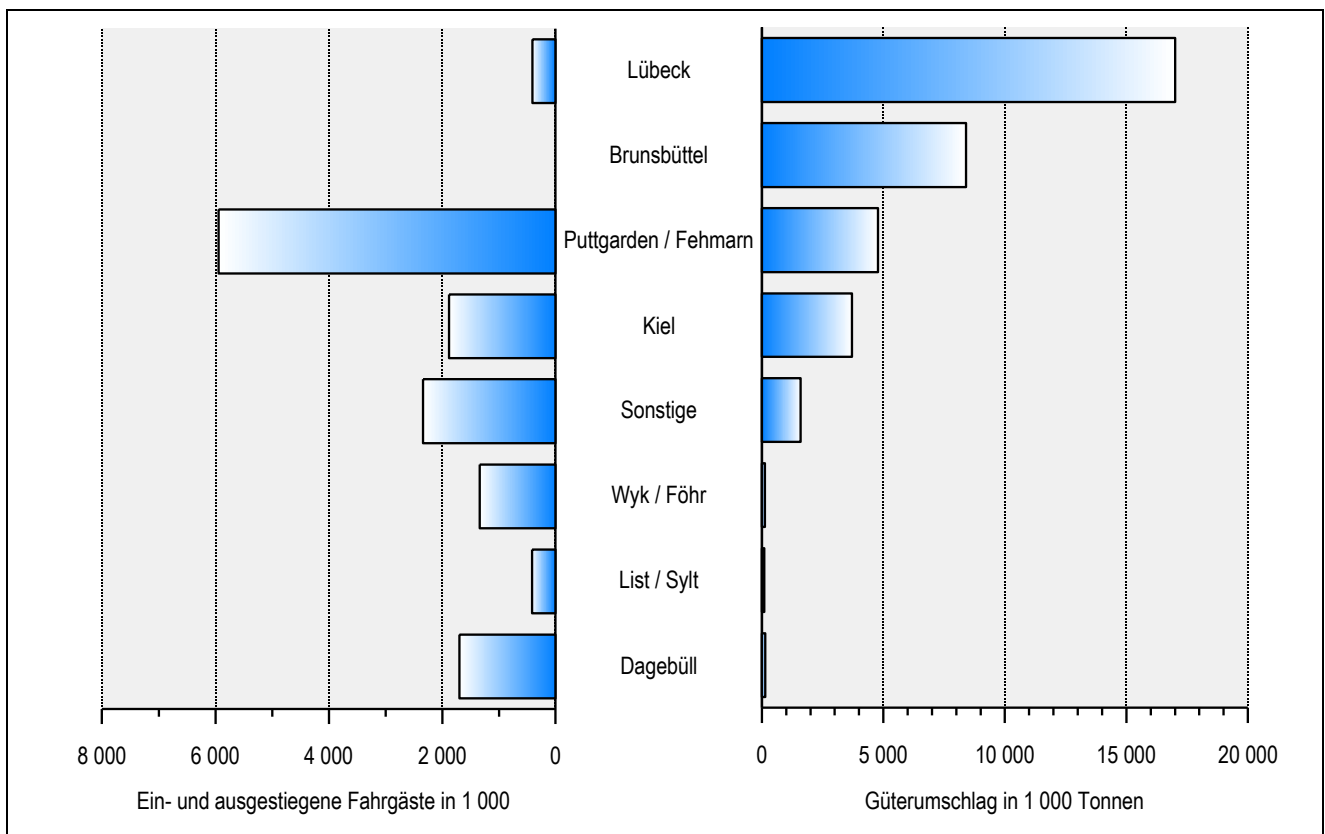
Güterart	Insgesamt		In Richtung			
			West-Ost		Ost-West	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
1 000 t						
Erdöl und Derivate	14 942	12 161	2 881	2 338	12 061	9 823
Kohle	1 564	1 162	534	390	1 029	772
Erze	1 154	270	517	57	583	213
Holz	3 590	3 367	612	626	2 978	2 741
Zellulose	1 890	1 919	500	285	1 390	1 634
Getreide	3 095	3 989	344	656	2 751	3 333
Düngemittel	3 647	4 269	608	920	3 039	3 349
Futtermittel	1 874	1 803	1 210	1 067	664	736
Salz	352	578	249	425	103	152
Eisen und Stahl	6 461	5 094	2 181	1 795	4 279	3 299
Andere Massengüter	5 073	43 561	3 369	26 360	1 704	17 202
Stückgüter	50 771	16 615	25 104	2 311	25 667	14 304
Insgesamt	104 029	94 788	41 778	37 230	62 251	57 558

15 Schiffsverkehr in Schleswig-Holstein im Nord-Ostsee-Kanal 2012 und 2013 nach der Flagge

	2012				2013			
	Schiffe	1 000 BRZ	% BRZ	BRZ je Schiff	Schiffe	1 000 BRZ	% BRZ	BRZ je Schiff
Schiffsverkehr insgesamt	34 879	166 135	100	4 763	31 097	150 336	100	4 834
davon								
Bundesrepublik Deutschland	8 880	14 013	8,4	1 578	7 875	13 749	9,2	1 746
China (Volksrepublik)	60	892	0,5	14 867	98	1 437	1,0	14 663
Dänemark	818	4 168	2,5	5 095	839	4 264	2,8	5 082
Finnland	934	8 055	4,8	8 624	656	6 292	4,2	9 591
Großbritannien	2 732	16 211	9,8	5 934	2 388	13 739	9,1	5 753
Liberia	904	10 610	6,4	11 737	1 141	14 209	9,5	12 453
Niederlande	5 216	24 101	14,5	4 621	5 034	21 009	14,0	4 173
Norwegen	701	4 243	2,6	6 053	590	3 683	2,5	6 242
Panama	431	2 947	1,8	6 838	183	1 289	0,9	7 044
Polen	228	226	0,1	991	172	197	0,1	1 145
Russland	471	1 242	0,7	2 637	440	1 251	0,8	2 843
Schweden	447	3 440	2,1	7 696	396	3 678	2,5	9 288
Zypern	2 710	17 687	10,6	6 527	2 407	17 694	11,8	7 351
übrige Flaggen	10 347	58 300	35,2	5 634	8 878	47 845	31,6	5 389

Quelle: Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

Grafik: Personen- und Güterverkehr in den Häfen Schleswig-Holsteins 2013



12

Gesamtwirtschaft

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Arbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Hingegen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Erziehungsurlaub, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit nicht zum Arbeitsvolumen. Ebenfalls nicht erfasst werden die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Rechnungszeitraums am Arbeitsplatz (Beschäftigungsfall) von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Stunden. Es berücksichtigt weder Intensität noch Qualität der geleisteten Arbeit.

Betriebe

Im Unternehmensregister werden alle Betriebe ausgewertet, die zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügen. Darüber hinaus werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen verfügen. Durch die Bildung von sogenannten Masterbetrieben (Betriebe eines Unternehmens mit derselben wirtschaftlichen Tätigkeit und in derselben Gemeinde können in dem Material der Bundesagentur für Arbeit zu einem Masterbetrieb zusammengefasst werden. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der einem Masterbetrieb zugeordneten Betriebe werden bei dem Masterbetrieb gebündelt ausgewiesen.) in den Dateien der Bundesagentur für Arbeit ist die tatsächliche Anzahl der Betriebe unterrepräsentiert. Die gegenteilige Wirkung entsteht, wenn die Bundesagentur für Arbeit in bestimmten Fällen mehrere Identifikationsnummern an denselben Betrieb vergibt. Durch derartige Effekte kann die Gruppierung nach Größenklassen der Beschäftigten verschoben sein.

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen; es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche vermehrt um die Gütersteuern abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige (Inland) werden alle Personen angesehen, die innerhalb eines Wirtschaftsgebietes einer Erwerbstätigkeit oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie Arbeitnehmern (Arbeiter und Angestellte, geringfügig Beschäftigte, Beamte). Bei den Erwerbstätigen (Inländer) wird die Erwerbstätigkeit im Gegensatz zum Inlandskonzept nicht nach dem Arbeitsort, sondern nach dem Wohnort festgestellt.

Gewerbeanzeigen

Die Gewerbeanzeigenstatistik als Sekundärstatistik beruht auf den durch die Gewerbeämter an das Statistikamt Nord regelmäßig übermittelten Gewerbeanzeigen. Die Ergebnisse der Gewerbeanzeigenstatistik geben zum einen einen Überblick über das Meldegeschehen in seiner Gesamtheit, zum anderen sollen sie auch Hinweise auf die tatsächlichen Neugründungen und Stilllegungen geben.

Eine Gewerbeanmeldung ist bei der Neuerrichtung, der Übernahme (durch Kauf, Pacht, Erbfolge oder Änderung der Rechtsform) oder dem Zuzug eines Betriebes aus einem anderen Meldebezirk abzugeben. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Abgabe der Gewerbeanmeldungen eine Absichtserklärung über die Aufnahme eines Gewerbes ist. Es ist für das Statistikamt zurzeit nicht nachprüfbar, inwieweit das Gewerbe überhaupt bzw. in der angemeldeten Form aufgenommen worden ist. Es muss daher bei den Gewerbeanmeldungen von einer tendenziellen Überhöhung der Daten ausgegangen werden. Da aus den Gewerbeanzeigen zudem nicht immer eindeutig herausgelesen werden kann, ob es sich um eine erstmalige Gründung eines Gewerbes handelt, können dieser Statistik keine Angaben über Existenzgründungen entnommen werden.

Gewerbeanmeldungen werden seit September 2006 nicht mehr ausgewertet.

Gewerbeabmeldungen sind erforderlich bei vollständiger oder teilweiser Aufgabe eines Betriebes, bei Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (durch Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform) oder beim Fortzug in einen anderen Meldebezirk. Bei Gewerbeum- und -abmeldungen ist hingegen von einer Untererfassung auszugehen, da nicht jeder Gewerbebetrieb nach Beendigung der wirtschaftlichen Tätigkeit oder bei einer Sitzverlagerung abgemeldet wird.

Insolvenzen

Grundlage der Insolvenzstatistik sind die monatlichen Meldungen der schleswig-holsteinischen Insolvenzgerichte. Sie liefern Angaben über die Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, soweit sie als zulässig erklärt wurden und eine Entscheidung getroffen wurde.

Seit 1. Januar 1999 gilt in Deutschland eine einheitliche Insolvenzordnung. Sie löste die bis dahin gültige Konkursordnung aus dem Jahr 1877 sowie die Vergleichsordnung aus dem Jahr 1935 ab. Während die Konkursordnung hauptsächlich auf die Befriedigung der Gläubiger abgezielt hat, was oft zur Zerschlagung der Unternehmen führte, stellen in der geltenden Insolvenzordnung die Sanierung und damit der Erhalt der Unternehmen und die Gläubigerbefriedigung gleichrangige Ziele dar. Hierzu wurden Regelungen erlassen, die einer rechtzeitigen und einfacheren Eröffnung eines Insolvenzverfahrens dienen sollen. So wurde als weiterer Eröffnungsgrund neben Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung die drohende Zahlungsunfähigkeit eingeführt.

Neu geschaffen wurde außerdem das "Verbraucherinsolvenzverfahren", das auch sonstige Kleinverfahren umfasst. Damit wird überschuldeten Privatpersonen ermöglicht, wieder schuldenfrei zu werden. Die Bedeutung von Verbraucherinsolvenzen war 1999 jedoch noch vergleichsweise gering – vor allem, weil ein Antrag auf Eröffnung des Verfahrens einen zeitaufwendigen außergerichtlichen Einigungsversuch voraussetzt.

Ab Dezember 2001 wurde außerdem für natürliche Personen die Möglichkeit geschaffen, die Verfahrenskosten gestundet und die sog. „Wohlverhaltensphase“, die Voraussetzung für eine Restschuldbefreiung ist, verkürzt zu bekommen. Diese Rechtsänderung führte bundesweit dazu, dass deutlich mehr natürliche Personen, wie Verbraucher, einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens stellten.

Revision 2011

Generell werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) in etwa fünf- bis zehnjährigen Abständen überarbeitet, um neue Konzepte einzuführen, methodische Verbesserungen zu

realisieren und neue Datenquellen zu erschließen. Die Revision 2011 dient in erster Linie der Umstellung der VGR auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Diese neue Gliederung berücksichtigt die überarbeiteten Ansätze und Vorgaben der europaweit rechtsverbindlichen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2), die mit der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 (ABl. EG Nr. L 393) veröffentlicht wurde.

Unternehmen

Bei der Auswertung des Unternehmensregisters werden alle Unternehmen einbezogen, die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung steuerbaren Umsatz aus Lieferung und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres hatten, unabhängig davon, ob sie zu einem bestimmten späteren Stand des Unternehmensregisters noch wirtschaftlich aktiv waren oder nicht.

Dieses Auswertungskonzept zielt auf eine Darstellung des Gesamtbestandes an Unternehmen in ähnlicher Form wie dies bislang klassisch durch Großzählungen erreicht wurde. Der Gesamtbestand an Wirtschaftseinheiten bezieht sich nicht auf den Auswertungsstichtag. Basis sind vielmehr die zuletzt im Unternehmensregister verarbeiteten Verwaltungsdaten. Ergebnisse werden nahezu über alle Wirtschaftszweige hinweg ausgewiesen. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht (Abschnitt A der WZ 2008) sowie öffentliche Verwaltungen (Abschnitt O der WZ 2008) sind derzeit ausgenommen. Bei Mehrbetriebsunternehmen oder Mehrländerunternehmen entspricht die Wirtschaftszweigzuordnung derjenigen des Unternehmens. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der zugehörigen Betriebe wird beim Unternehmen summiert.

Unternehmensregister

Das deutsche Unternehmensregister ist eine bei den Statistischen Ämtern der Bundesländer geführte, regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Quellen zur Pflege sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie die Bundesagentur für Arbeit oder die Finanzbehörden, und zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken.

Daten aus dem Unternehmensregister stimmen im Allgemeinen nicht exakt mit den aus statistischen Erhebungen gewonnenen Werten zu den Einheiten und Merkmalen überein.

1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen¹ in jeweiligen Preisen in Schleswig-Holstein 2000 - 2013

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
Mio. Euro								
2000	63 022	56 680	1 162	11 213	2 735	12 274	14 997	14 300
2005	66 566	60 041	784	11 912	2 476	13 044	15 834	15 992
2006	68 858	62 085	923	12 989	2 638	13 096	16 101	16 337
2007	70 581	63 271	955	13 035	2 607	13 438	16 570	16 664
2008	72 932	65 361	1 179	13 298	2 759	14 111	16 926	17 087
2009	70 777	63 111	801	11 622	2 840	13 625	16 438	17 785
2010	72 346	64 811	936	11 951	3 178	12 914	17 687	18 145
2011	74 862	66 974	832	12 666	3 313	13 268	17 877	19 018
2012	76 769	68 719	980	12 668	3 452	13 735	18 059	19 825
2013	78 702	70 549	963	13 049	3 690	13 963	18 876	20 008
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 2,9	+ 3,0	+ 11,9	+ 1,2	- 6,0	+ 6,4	+ 2,4	+ 3,2
2006	+ 3,4	+ 3,4	+ 17,8	+ 9,0	+ 6,6	+ 0,4	+ 1,7	+ 2,2
2007	+ 2,5	+ 1,9	+ 3,5	+ 0,4	- 1,2	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,0
2008	+ 3,3	+ 3,3	+ 23,4	+ 2,0	+ 5,8	+ 5,0	+ 2,1	+ 2,5
2009	- 3,0	- 3,4	- 32,1	- 12,6	+ 2,9	- 3,4	- 2,9	+ 4,1
2010	+ 2,2	+ 2,7	+ 16,8	+ 2,8	+ 11,9	- 5,2	+ 7,6	+ 2,0
2011	+ 3,5	+ 3,3	- 11,1	+ 6,0	+ 4,2	+ 2,7	+ 1,1	+ 4,8
2012	+ 2,5	+ 2,6	+ 17,9	+ 0,0	+ 4,2	+ 3,5	+ 1,0	+ 4,2
2013	+ 2,5	+ 2,7	- 1,8	+ 3,0	+ 6,9	+ 1,7	+ 4,5	+ 0,9
Anteil an der Bruttowertschöpfung in %								
2000	x	100	2,1	19,8	4,8	21,7	26,5	25,2
2005	x	100	1,3	19,8	4,1	21,7	26,4	26,6
2006	x	100	1,5	20,9	4,2	21,1	25,9	26,3
2007	x	100	1,5	20,6	4,1	21,2	26,2	26,3
2008	x	100	1,8	20,3	4,2	21,6	25,9	26,1
2009	x	100	1,3	18,4	4,5	21,6	26,0	28,2
2010	x	100	1,4	18,4	4,9	19,9	27,3	28,0
2011	x	100	1,2	18,9	4,9	19,8	26,7	28,4
2012	x	100	1,4	18,4	5,0	20,0	26,3	28,8
2013	x	100	1,4	18,5	5,2	19,8	26,8	28,4
Anteil an Deutschland in %								
2000	3,1	3,1	5,7	2,4	2,8	3,3	3,1	3,5
2005	3,0	3,0	4,9	2,4	3,0	3,2	2,9	3,6
2006	3,0	3,0	5,4	2,4	3,1	3,1	2,8	3,6
2007	2,9	2,9	5,0	2,3	2,9	3,1	2,8	3,6
2008	2,9	2,9	5,6	2,3	3,0	3,2	2,8	3,6
2009	3,0	3,0	5,0	2,3	3,0	3,2	2,8	3,6
2010	2,9	2,9	5,3	2,1	3,1	3,1	2,9	3,5
2011	2,9	2,9	4,5	2,1	3,0	3,1	2,8	3,6
2012	2,9	2,9	4,9	2,1	3,1	3,1	2,8	3,6
2013	2,9	2,9	5,0	2,1	3,2	3,1	2,8	3,6

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2013

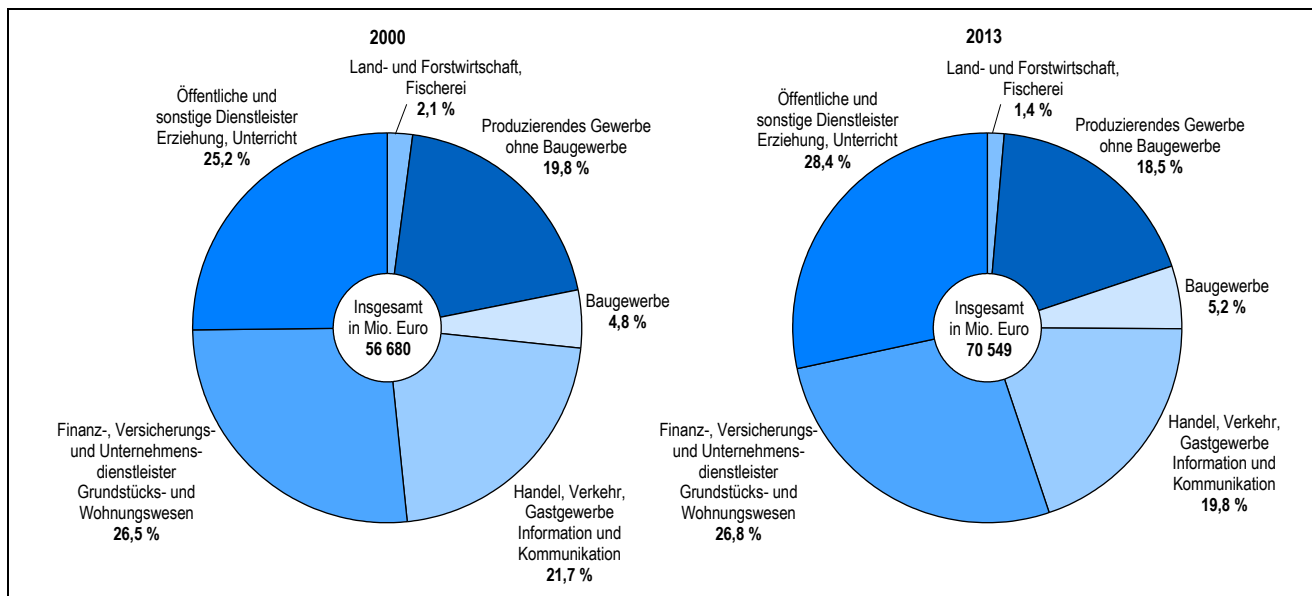
2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen¹ (preisbereinigt, verkettet) in Schleswig-Holstein 2000 - 2013

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
Kettenindex (2005 \triangleq 100)								
2000	98,7	97,4	98,7	95,9	115,9	91,4	102,4	96,0
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	103,0	103,1	105,5	106,9	103,1	102,5	101,6	102,0
2007	104,7	105,4	138,6	106,8	96,3	106,4	105,0	103,4
2008	107,8	108,6	162,1	106,8	96,7	116,1	106,7	105,4
2009	104,3	104,6	156,4	90,9	93,9	116,6	102,7	106,8
2010	104,8	105,6	136,8	94,0	104,5	107,8	108,0	107,7
2011	107,0	107,8	89,9	99,0	106,6	110,9	108,1	111,2
2012	108,0	108,8	99,1	96,7	106,2	112,9	110,2	112,8
2013	107,9	108,8	99,2	97,2	108,6	113,2	111,5	110,6
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 1,6	+ 1,9	- 5,4	+ 0,3	- 6,9	+ 7,1	+ 1,4	+ 1,3
2006	+ 3,0	+ 3,1	+ 5,5	+ 6,9	+ 3,1	+ 2,5	+ 1,6	+ 2,0
2007	+ 1,6	+ 2,2	+ 31,4	- 0,1	- 6,6	+ 3,8	+ 3,3	+ 1,3
2008	+ 3,0	+ 3,1	+ 16,9	- 0,1	+ 0,4	+ 9,1	+ 1,6	+ 2,0
2009	- 3,3	- 3,7	- 3,5	- 14,9	- 2,9	+ 0,4	- 3,7	+ 1,3
2010	+ 0,5	+ 0,9	- 12,5	+ 3,5	+ 11,4	- 7,6	+ 5,1	+ 0,9
2011	+ 2,1	+ 2,1	- 34,3	+ 5,3	+ 1,9	+ 2,9	+ 0,1	+ 3,3
2012	+ 0,9	+ 1,0	+ 10,3	- 2,3	- 0,3	+ 1,8	+ 1,9	+ 1,4
2013	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,5	+ 2,2	+ 0,3	+ 1,1	- 1,9
je Erwerbstätigen (Inland) Kettenindex (2005 \triangleq 100)								
2000	96,9	95,6	97,9	87,8	92,9	90,1	108,6	97,6
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	102,4	102,5	109,1	107,8	104,0	102,3	99,0	100,9
2007	102,4	103,0	136,5	106,0	95,9	104,4	99,5	101,3
2008	104,1	104,9	156,2	103,9	96,3	113,1	97,3	102,6
2009	100,3	100,6	154,0	90,0	92,0	113,8	92,2	102,8
2010	100,5	101,2	129,0	95,7	99,9	106,4	94,1	102,5
2011	101,5	102,1	78,2	99,9	98,5	108,4	92,9	105,7
2012	101,8	102,6	88,0	96,7	95,8	109,3	95,0	107,0
2013	101,4	102,2	91,3	96,7	97,0	108,7	95,4	105,0
je Erwerbstätigen (Inland) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 1,0	+ 1,3	- 4,6	+ 0,2	- 2,7	+ 6,0	- 1,3	+ 0,7
2006	+ 2,4	+ 2,5	+ 9,1	+ 7,8	+ 4,0	+ 2,3	- 1,0	+ 0,9
2007	- 0,0	+ 0,5	+ 25,1	- 1,7	- 7,8	+ 2,0	+ 0,5	+ 0,4
2008	+ 1,7	+ 1,8	+ 14,4	- 1,9	+ 0,5	+ 8,3	- 2,2	+ 1,4
2009	- 3,6	- 4,1	- 1,4	- 13,4	- 4,5	+ 0,6	- 5,3	+ 0,2
2010	+ 0,2	+ 0,6	- 16,3	+ 6,3	+ 8,5	- 6,4	+ 2,1	- 0,3
2011	+ 1,0	+ 1,0	- 39,3	+ 4,5	- 1,4	+ 1,8	- 1,3	+ 3,1
2012	+ 0,4	+ 0,4	+ 12,5	- 3,2	- 2,8	+ 0,8	+ 2,3	+ 1,2
2013	- 0,4	- 0,3	+ 3,7	- 0,0	+ 1,2	- 0,5	+ 0,4	- 1,9

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2013

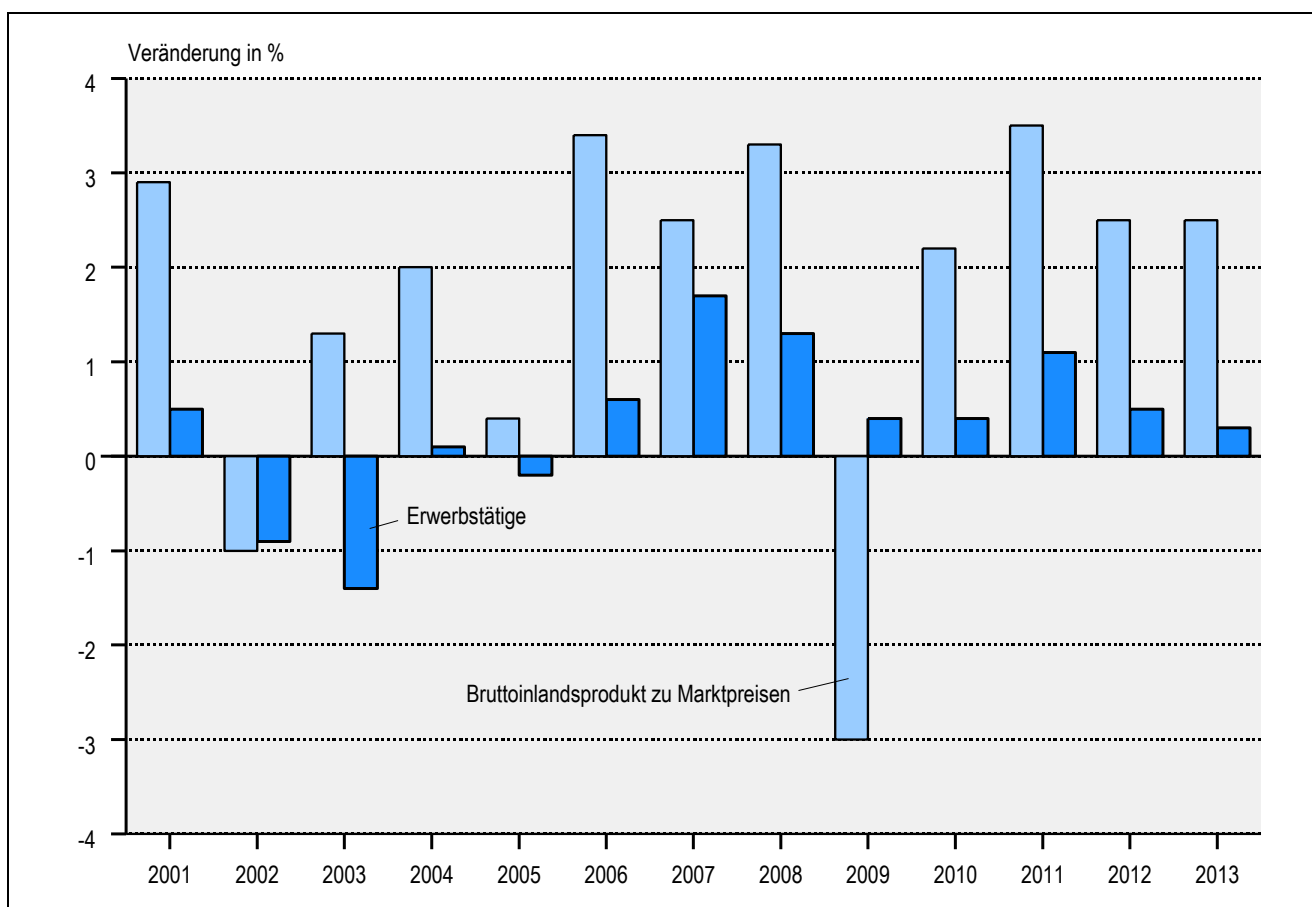
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche¹ an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen in Schleswig-Holstein 2000 und 2013



¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2013

Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2001 - 2013 (Veränderung gegenüber Vorjahr)



3 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2012

KREISFREIE STADT Kreis	Bruttoinlands- produkt zu Marktpreisen	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen				
		insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungs- bereiche
				insgesamt	darunter Verarbeitendes Gewerbe	
Mio. Euro						
FLensburg	3 139	2 810	1	547	335	2 262
KIEL	9 005	8 060	1	1 161	745	6 898
LÜBECK	7 227	6 469	6	1 700	1 291	4 763
NEUMÜNSTER	2 554	2 286	8	509	337	1 769
Dithmarschen	3 594	3 217	117	1 123	745	1 977
Herzogtum Lauenburg	3 763	3 368	53	798	541	2 518
Nordfriesland	5 017	4 491	132	1 043	511	3 317
Ostholstein	4 295	3 844	61	637	352	3 146
Pinneberg	7 569	6 775	84	2 104	1 367	4 587
Plön	2 251	2 015	57	391	203	1 567
Rendsburg-Eckernförde	6 790	6 078	125	1 058	503	4 896
Schleswig-Flensburg	4 364	3 906	146	690	312	3 070
Segeberg	6 758	6 050	73	1 558	1 152	4 418
Steinburg	3 768	3 373	78	1 201	556	2 094
Stormarn	6 677	5 977	38	1 601	1 200	4 337
Schleswig-Holstein	76 769	68 719	980	16 120	10 148	51 618

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2013

4 Arbeitnehmerentgelt¹ in Schleswig-Holstein 2005 - 2013 nach Wirtschaftsbereichen²

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
Mio. Euro							
2005	32 502	251	7 169	1 890	7 804	3 896	11 491
2006	32 739	254	7 360	1 909	7 851	3 931	11 434
2007	33 549	268	7 532	1 970	8 170	4 100	11 508
2008	34 481	284	7 787	1 998	8 457	4 231	11 724
2009	34 897	299	7 552	2 032	8 534	4 307	12 174
2010	35 563	308	7 552	2 056	8 543	4 613	12 490
2011	36 779	332	7 819	2 192	8 748	4 818	12 870
2012	37 918	347	7 843	2 347	9 153	4 974	13 253
2013	39 066	361	8 291	2 293	9 377	5 287	13 457
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2006	+ 0,7	+ 1,2	+ 2,7	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,9	- 0,5
2007	+ 2,5	+ 5,5	+ 2,3	+ 3,2	+ 4,1	+ 4,3	+ 0,7
2008	+ 2,8	+ 5,9	+ 3,4	+ 1,4	+ 3,5	+ 3,2	+ 1,9
2009	+ 1,2	+ 5,1	- 3,0	+ 1,7	+ 0,9	+ 1,8	+ 3,8
2010	+ 1,9	+ 3,2	+ 0,0	+ 1,2	+ 0,1	+ 7,1	+ 2,6
2011	+ 3,4	+ 7,7	+ 3,5	+ 6,7	+ 2,4	+ 4,4	+ 3,0
2012	+ 3,1	+ 4,6	+ 0,3	+ 7,1	+ 4,6	+ 3,3	+ 3,0
2013	+ 3,0	+ 4,0	+ 5,7	- 2,3	+ 2,4	+ 6,3	+ 1,5
Anteil am Arbeitnehmerentgelt insgesamt in %							
2005	100	0,8	22,1	5,8	24,0	12,0	35,4
2006	100	0,8	22,5	5,8	24,0	12,0	34,9
2007	100	0,8	22,5	5,9	24,4	12,2	34,3
2008	100	0,8	22,6	5,8	24,5	12,3	34,0
2009	100	0,9	21,6	5,8	24,5	12,3	34,9
2010	100	0,9	21,2	5,8	24,0	13,0	35,1
2011	100	0,9	21,3	6,0	23,8	13,1	35,0
2012	100	0,9	20,7	6,2	24,1	13,1	35,0
2013	100	0,9	21,2	5,9	24,0	13,5	34,4
Anteil an Deutschland in %							
2005	+ 2,9	+ 4,5	+ 2,2	+ 3,1	+ 3,1	+ 2,3	+ 3,5
2006	+ 2,8	+ 4,6	+ 2,2	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,3	+ 3,5
2007	+ 2,8	+ 4,7	+ 2,2	+ 3,1	+ 3,1	+ 2,3	+ 3,4
2008	+ 2,8	+ 4,8	+ 2,2	+ 3,1	+ 3,1	+ 2,3	+ 3,4
2009	+ 2,8	+ 4,9	+ 2,3	+ 3,1	+ 3,1	+ 2,3	+ 3,3
2010	+ 2,8	+ 5,0	+ 2,2	+ 3,0	+ 3,1	+ 2,4	+ 3,3
2011	+ 2,8	+ 5,1	+ 2,2	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,3	+ 3,3
2012	+ 2,8	+ 5,1	+ 2,1	+ 3,2	+ 3,0	+ 2,3	+ 3,3
2013	+ 2,8	+ 5,2	+ 2,1	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,3	+ 3,3

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2013

5 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Schleswig-Holstein 2000 - 2012

Jahr	Primäreinkommen				Empfangene monetäre Sozialleistungen	Geleistete Einkommen- und Vermögenssteuer	Geleistete Sozialbeiträge	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹
	insgesamt	Arbeitnehmerentgelt	Betriebsüberschuss, Selbstständigen-einkommen	Vermögens-einkommen (saldiert)				
Mio. Euro								
2000	52 652	37 725	7 439	7 488	13 663	6 799	14 968	44 354
2001	53 672	38 257	7 424	7 991	14 360	6 878	15 144	45 778
2002	53 743	38 370	7 481	7 892	14 980	6 595	15 313	46 570
2003	54 601	38 307	7 439	8 856	15 562	6 397	15 620	47 964
2004	55 215	38 202	7 639	9 374	15 828	6 283	15 726	48 793
2005	56 318	38 035	7 952	10 332	15 910	6 094	15 543	50 423
2006	57 740	38 497	8 323	10 920	15 951	6 541	15 901	51 051
2007	59 653	39 621	8 557	11 476	15 753	6 991	16 055	52 102
2008	61 813	40 880	9 027	11 906	16 082	7 479	16 560	53 583
2009	61 629	41 561	7 712	12 356	17 373	7 484	17 289	54 312
2010	63 216	42 462	8 434	12 320	17 687	7 259	17 824	55 828
2011	66 107	44 040	8 668	13 399	17 661	7 962	18 381	57 489
2012	67 988	45 590	8 931	13 467	17 922	7 973	18 733	59 322
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 1,9	+ 1,4	- 0,2	+ 6,7	+ 5,1	+ 1,2	+ 1,2	+ 3,2
2002	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,8	- 1,2	+ 4,3	- 4,1	+ 1,1	+ 1,7
2003	+ 1,6	- 0,2	- 0,6	+ 12,2	+ 3,9	- 3,0	+ 2,0	+ 3,0
2004	+ 1,1	- 0,3	+ 2,7	+ 5,9	+ 1,7	- 1,8	+ 0,7	+ 1,7
2005	+ 2,0	- 0,4	+ 4,1	+ 10,2	+ 0,5	- 3,0	- 1,2	+ 3,3
2006	+ 2,5	+ 1,2	+ 4,7	+ 5,7	+ 0,3	+ 7,3	+ 2,3	+ 1,2
2007	+ 3,3	+ 2,9	+ 2,8	+ 5,1	- 1,2	+ 6,9	+ 1,0	+ 2,1
2008	+ 3,6	+ 3,2	+ 5,5	+ 3,7	+ 2,1	+ 7,0	+ 3,1	+ 2,8
2009	- 0,3	+ 1,7	- 14,6	+ 3,8	+ 8,0	+ 0,1	+ 4,4	+ 1,4
2010	+ 2,6	+ 2,2	+ 9,4	- 0,3	+ 1,8	- 3,0	+ 3,1	+ 2,8
2011	+ 4,6	+ 3,7	+ 2,8	+ 8,8	- 0,1	+ 9,7	+ 3,1	+ 3,0
2012	+ 2,8	+ 3,5	+ 3,0	+ 0,5	+ 1,5	+ 0,1	+ 1,9	+ 3,2
in % der Primäreinkommen								
2000	100	71,6	14,1	14,2	26,0	12,9	28,4	84,2
2001	100	71,3	13,8	14,9	26,8	12,8	28,2	85,3
2002	100	71,4	13,9	14,7	27,9	12,3	28,5	86,7
2003	100	70,2	13,6	16,2	28,5	11,7	28,6	87,8
2004	100	69,2	13,8	17,0	28,7	11,4	28,5	88,4
2005	100	67,5	14,1	18,3	28,3	10,8	27,6	89,5
2006	100	66,7	14,4	18,9	27,6	11,3	27,5	88,4
2007	100	66,4	14,3	19,2	26,4	11,7	26,9	87,3
2008	100	66,1	14,6	19,3	26,0	12,1	26,8	86,7
2009	100	67,4	12,5	20,0	28,2	12,1	28,1	88,1
2010	100	67,2	13,3	19,5	28,0	11,5	28,2	88,3
2011	100	66,6	13,1	20,3	26,7	12,0	27,8	87,0
2012	100	67,1	13,1	19,8	26,4	11,7	27,6	87,3
Anteil an Deutschland in %								
2000	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,9	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,4
2001	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,9	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,4
2002	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,9	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,4
2003	+ 3,4	+ 3,4	+ 4,0	+ 3,3	+ 3,6	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,4
2004	+ 3,4	+ 3,3	+ 4,0	+ 3,4	+ 3,6	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,4
2005	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,9	+ 3,4	+ 3,6	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,5
2006	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,9	+ 3,3	+ 3,6	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,4
2007	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,9	+ 3,4	+ 3,7	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,5
2008	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,9	+ 3,4	+ 3,7	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,5
2009	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,9	+ 3,6	+ 3,7	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,5
2010	+ 3,5	+ 3,3	+ 3,9	+ 3,6	+ 3,7	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,5
2011	+ 3,5	+ 3,3	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,5
2012	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,9	+ 3,6	+ 3,7	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,5

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2013

6 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde in Schleswig-Holstein 2007 - 2013 nach Wirtschaftsbereichen¹

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
Arbeitsvolumen in Mio. geleisteter Arbeitsstunden							
2007	1 782,8	60,3	264,2	124,0	517,4	252,5	564,5
2008	1 801,9	61,7	266,8	125,0	523,6	261,0	563,9
2009	1 764,9	59,4	250,2	124,2	511,2	255,9	563,9
2010	1 794,8	62,8	251,9	127,3	510,4	269,1	573,4
2011	1 819,8	67,6	256,7	132,8	515,0	274,6	573,2
2012	1 816,5	65,1	254,2	138,7	515,6	274,0	568,9
2013	1 814,8	62,9	257,7	139,1	513,7	276,1	565,3
Veränderung zum Vorjahr in %							
2008	+ 1,1	+ 2,3	+ 1,0	+ 0,8	+ 1,2	+ 3,4	- 0,1
2009	- 2,1	- 3,7	- 6,2	- 0,6	- 2,4	- 2,0	+ 0,0
2010	+ 1,7	+ 5,8	+ 0,6	+ 2,5	- 0,2	+ 5,1	+ 1,7
2011	+ 1,4	+ 7,6	+ 1,9	+ 4,3	+ 0,9	+ 2,0	+ 0,0
2012	- 0,2	- 3,7	- 1,0	+ 4,5	+ 0,1	- 0,2	- 0,8
2013	- 0,1	- 3,4	+ 1,4	+ 0,3	- 0,4	+ 0,8	- 0,6
Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen in geleisteten Arbeitsstunden							
2007	1 413	1 784	1 490	1 662	1 419	1 396	1 310
2008	1 410	1 786	1 476	1 676	1 426	1 390	1 301
2009	1 376	1 758	1 409	1 639	1 395	1 340	1 286
2010	1 393	1 780	1 456	1 637	1 410	1 368	1 293
2011	1 397	1 768	1 473	1 651	1 408	1 377	1 290
2012	1 387	1 737	1 445	1 683	1 396	1 379	1 278
2013	1 382	1 739	1 457	1 672	1 380	1 379	1 271
Veränderung zum Vorjahr in %							
2008	- 0,2	+ 0,1	- 0,9	+ 0,9	+ 0,5	- 0,4	- 0,7
2009	- 2,4	- 1,6	- 4,6	- 2,2	- 2,2	- 3,6	- 1,1
2010	+ 1,3	+ 1,2	+ 3,4	- 0,2	+ 1,1	+ 2,1	+ 0,5
2011	+ 0,3	- 0,6	+ 1,1	+ 0,9	- 0,1	+ 0,6	- 0,2
2012	- 0,7	- 1,8	- 1,9	+ 1,9	- 0,8	+ 0,1	- 1,0
2013	- 0,4	+ 0,2	+ 0,8	- 0,6	- 1,1	+ 0,1	- 0,6
Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je geleisteter Arbeitsstunde in Euro							
2007	35,49	15,85	49,34	21,02	25,97	65,64	29,52
2008	36,27	19,12	49,85	22,07	26,95	64,84	30,30
2009	35,76	13,50	46,44	22,85	26,65	64,23	31,54
2010	36,11	14,91	47,45	24,96	25,30	65,73	31,64
2011	36,80	12,31	49,35	24,95	25,76	65,11	33,18
2012	37,83	15,07	49,83	24,88	26,64	65,90	34,85
2013	38,87	15,31	50,64	26,52	27,18	68,36	35,40
Veränderung zum Vorjahr in %							
2008	+ 2,2	+ 20,6	+ 1,0	+ 5,0	+ 3,8	- 1,2	+ 2,6
2009	- 1,4	- 29,4	- 6,8	+ 3,5	- 1,1	- 0,9	+ 4,1
2010	+ 1,0	+ 10,4	+ 2,2	+ 9,2	- 5,1	+ 2,3	+ 0,3
2011	+ 1,9	- 17,4	+ 4,0	- 0,0	+ 1,8	- 0,9	+ 4,9
2012	+ 2,8	+ 22,4	+ 1,0	- 0,3	+ 3,4	+ 1,2	+ 5,0
2013	+ 2,7	+ 1,6	+ 1,6	+ 6,6	+ 2,0	+ 3,7	+ 1,6

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen d. Länder; BS August 2013

7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen in Schleswig-Holstein 2000 - 2012

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte ¹	Staat	
Mio. Euro					
2000	63 022	52 930	40 575	12 355	13 868
2001	64 830	54 489	41 854	12 635	12 609
2002	64 151	55 275	42 310	12 965	11 048
2003	64 972	56 798	43 474	13 324	11 075
2004	66 291	57 368	44 134	13 234	10 708
2005	66 566	58 944	45 536	13 407	10 693
2006	68 858	59 912	46 139	13 774	12 600
2007	70 581	61 446	47 177	14 268	13 230
2008	72 932	63 184	48 334	14 850	13 543
2009	70 777	64 635	49 277	15 358	12 115
2010	72 346	66 438	50 756	15 682	14 403
2011	74 862	68 703	52 497	16 206	15 947
2012	76 769	.	54 186	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
2001	+ 2,9	+ 2,9	+ 3,2	+ 2,3	- 9,1
2002	- 1,0	+ 1,4	+ 1,1	+ 2,6	- 12,4
2003	+ 1,3	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,8	+ 0,2
2004	+ 2,0	+ 1,0	+ 1,5	- 0,7	- 3,3
2005	+ 0,4	+ 2,7	+ 3,2	+ 1,3	- 0,1
2006	+ 3,4	+ 1,6	+ 1,3	+ 2,7	+ 17,8
2007	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,3	+ 3,6	+ 5,0
2008	+ 3,3	+ 2,8	+ 2,5	+ 4,1	+ 2,4
2009	- 3,0	+ 2,3	+ 2,0	+ 3,4	- 10,5
2010	+ 2,2	+ 2,8	+ 3,0	+ 2,1	+ 18,9
2011	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,3	+ 10,7
2012	+ 2,5	.	+ 3,2	.	.
in % des Bruttoinlandsprodukt					
2000	100	84,0	64,4	19,6	22,0
2001	100	84,0	64,6	19,5	19,4
2002	100	86,2	66,0	20,2	17,2
2003	100	87,4	66,9	20,5	17,0
2004	100	86,5	66,6	20,0	16,2
2005	100	88,5	68,4	20,1	16,1
2006	100	87,0	67,0	20,0	18,3
2007	100	87,1	66,8	20,2	18,7
2008	100	86,6	66,3	20,4	18,6
2009	100	91,3	69,6	21,7	17,1
2010	100	91,8	70,2	21,7	19,9
2011	100	91,8	70,1	21,6	21,3
2012	100	.	70,6	.	.
Anteil an Deutschland in %					
2000	+ 3,1	+ 3,3	+ 3,4	+ 3,2	+ 3,2
2001	+ 3,1	+ 3,3	+ 3,4	+ 3,2	+ 3,0
2002	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,4	+ 3,2	+ 2,8
2003	+ 3,0	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,2	+ 2,9
2004	+ 3,0	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,2	+ 2,8
2005	+ 3,0	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,2	+ 2,8
2006	+ 3,0	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,2	+ 3,0
2007	+ 2,9	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,3	+ 3,0
2008	+ 2,9	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,3	+ 2,9
2009	+ 3,0	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,2	+ 3,0
2010	+ 2,9	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,2	+ 3,3
2011	+ 2,9	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,2	+ 3,4
2012	+ 2,9	.	+ 3,5	.	.

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2013

8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) in Schleswig-Holstein 2000 - 2012

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte ¹	Staat	
Kettenindex (2005 = 100)					
2000	98,7	96,1	96,0	96,6	126,0
2001	100,2	97,1	97,2	97,0	115,5
2002	98,3	97,3	97,1	98,1	102,2
2003	98,6	98,6	98,1	100,0	103,8
2004	99,8	98,7	98,6	99,2	100,1
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	103,0	100,7	100,3	101,9	117,3
2007	104,7	102,0	101,1	104,9	120,2
2008	107,8	103,4	102,0	108,2	121,3
2009	104,3	105,2	103,9	109,7	107,7
2010	104,8	106,3	104,9	111,0	127,2
2011	107,0	107,9	106,3	113,1	138,5
2012	108,0	.	108,0	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
2001	+ 1,6	+ 1,1	+ 1,3	+ 0,4	- 8,4
2002	- 1,9	+ 0,2	- 0,1	+ 1,1	- 11,5
2003	+ 0,3	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,9	+ 1,5
2004	+ 1,3	+ 0,2	+ 0,5	- 0,8	- 3,6
2005	+ 0,2	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,9	- 0,1
2006	+ 3,0	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,9	+ 17,3
2007	+ 1,6	+ 1,2	+ 0,8	+ 2,9	+ 2,5
2008	+ 3,0	+ 1,4	+ 0,9	+ 3,2	+ 0,9
2009	- 3,3	+ 1,8	+ 1,9	+ 1,4	- 11,2
2010	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,2	+ 18,1
2011	+ 2,1	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,9	+ 8,8
2012	+ 0,9	.	+ 1,6	.	.

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2013

9 Unternehmen in Schleswig-Holstein am 31.05.2013 nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsabschnitt ¹	Unternehmen ² insgesamt	Davon mit ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2011			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	73	56	15	2	-
C Verarbeitendes Gewerbe	7 082	5 255	1 341	387	99
D Energieversorgung	3 248	3 193	26	23	6
E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	465	342	95	25	3
F Baugewerbe	13 982	12 440	1 434	105	3
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	24 231	21 801	2 042	315	73
H Verkehr und Lagerei	4 347	3 591	630	112	14
I Gastgewerbe	10 890	10 331	503	51	5
J Information und Kommunikation	3 957	3 716	194	39	8
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 453	2 324	71	38	20
L Grundstücks- und Wohnungswesen	10 669	10 544	108	15	2
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	14 192	13 469	654	62	7
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7 155	6 513	477	142	23
P Erziehung und Unterricht	3 079	2 567	441	64	7
Q Gesundheits- und Sozialwesen	8 721	7 185	1 165	304	67
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 353	3 213	124	13	3
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	10 325	9 882	371	62	10
Zusammen	128 222	116 422	9 691	1 759	350

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

² zum Stand 31.05.2013 Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/ oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2011

10 Betriebe in Schleswig-Holstein am 31.05.2013 nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsabschnitt ¹	Betriebe ² insgesamt	Davon mit ... bis ... sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigten 2011			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	77	57	16	4	–
C Verarbeitendes Gewerbe	7 312	5 367	1 423	419	103
D Energieversorgung	3 321	3 230	57	26	8
E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	511	365	114	30	2
F Baugewerbe	14 036	12 461	1 468	106	1
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	27 844	24 293	3 058	461	32
H Verkehr und Lagerei	4 704	3 783	767	137	17
I Gastgewerbe	11 242	10 563	610	65	4
J Information und Kommunikation	4 112	3 830	230	42	10
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3 074	2 788	201	67	18
L Grundstücks- und Wohnungswesen	10 703	10 580	107	15	1
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	14 472	13 652	739	72	9
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7 479	6 701	558	193	27
P Erziehung und Unterricht	3 316	2 680	546	82	8
Q Gesundheits- und Sozialwesen	9 102	7 340	1 307	388	67
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 453	3 305	128	16	4
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	10 583	10 096	413	65	9
Zusammen	135 341	121 091	11 742	2 188	320

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

² zum Stand 31.05.2013 Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr 2011

11 Gewerbeanzeigen¹ in Schleswig-Holstein 2013 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbebeanmeldungen		Gewerbeabmeldungen			
		insgesamt		darunter Neu- errichtung ²	insgesamt		darunter Aufgabe ³
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	330	+ 13,8	283	236	- 2,1	195
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	8	+ 700,0	8	3	- 40,0	3
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 076	+ 11,9	830	941	+ 4,7	709
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	126	+ 46,5	86	118	+ 34,1	83
13	Herstellung von Textilien	130	+ 27,5	114	72	- 1,4	55
14	Herstellung von Bekleidung	84	+ 33,3	77	53	+ 3,9	46
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	23	+ 35,3	19	13	- 13,3	11
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	37	- 22,9	28	33	- 23,3	26
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	66	+ 1,5	37	81	+ 5,2	57
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	16	+ 77,8	12	13	+ 0,0	10
23	Herstellung von Glas/Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen/Erden	45	+ 50,0	36	37	- 15,9	27
25	Herstellung von Metallenerzeugnissen	103	- 2,8	74	111	- 0,9	89
26	Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	23	+ 43,8	17	23	+ 15,0	17
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	18	+ 50,0	13	11	+ 0,0	11
28	Maschinenbau	29	- 34,1	13	30	- 28,6	13
30	Sonstiger Fahrzeugbau (ohne Kfz)	18	+ 5,9	11	14	+ 27,3	11
32	Herstellung von sonstigen Waren	212	- 3,2	184	166	+ 0,6	141
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	78	+ 5,4	62	102	+ 14,6	73
D	Energieversorgung	516	- 31,9	451	180	+ 29,5	117
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	38	- 7,3	28	33	- 10,8	22
38	Sammlung, Behandlung/Beseitigung von Abfällen, Rückgewinnung	28	- 15,2	21	27	- 3,6	19
F	Baugewerbe	3 498	+ 7,5	2 831	3 018	+ 5,9	2 432
41	Hochbau	64	- 3,0	47	76	- 1,3	57
42	Tiefbau	49	- 22,2	34	35	- 25,5	25
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstige Ausbaugewerbe	3 385	+ 8,3	2 750	2 907	+ 6,7	2 350
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	6 127	- 0,3	4 836	5 944	- 5,2	4 780
45	Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	771	+ 6,6	607	649	- 2,8	516
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	989	- 6,0	760	1 247	- 8,2	967
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	4 367	- 0,1	3 469	4 048	- 4,6	3 297
H	Verkehr und Lagerei	1 009	+ 0,0	818	1 105	+ 1,4	912
I	Gastgewerbe	1 800	- 2,9	1 145	2 046	- 0,9	1 495
55	Beherbergung	192	- 2,0	133	203	+ 9,1	155
56	Gastronomie	1 608	- 3,0	1 012	1 843	- 1,9	1 340
J	Information und Kommunikation	1 118	+ 1,6	802	1 011	- 3,9	732
58	Verlagswesen	92	+ 5,7	60	101	+ 4,1	70
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernseh- programmen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	95	- 10,4	71	88	- 17,0	52
61	Telekommunikation	43	+ 16,2	32	34	- 12,8	23
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	819	+ 2,9	576	730	- 3,1	541
63	Informationsdienstleistungen	69	- 4,2	63	57	+ 3,6	45

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung

² Neugründung oder Umwandlung eines Betriebes

³ vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

Noch 11 Gewerbeanzeigen¹ in Schleswig-Holstein 2013 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbebeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neu- errichtung ²	insgesamt		darunter Aufgabe ³
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	750	- 17,7	494	984	- 12,5	733
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	651	- 16,3	423	909	- 9,7	679
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	698	- 6,4	507	509	- 4,5	367
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2 640	+ 0,5	2 176	2 113	- 3,1	1 685
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	757	+ 6,0	592	511	- 5,9	401
71	Architektur- und Ingenieur-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	250	- 6,0	187	253	+ 0,0	177
73	Werbung und Marktforschung	836	- 6,7	729	727	+ 0,0	623
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4 135	+ 3,6	3 470	3 456	+ 2,8	2 923
77	Vermietung beweglicher Sachen	216	+ 2,4	155	222	+ 12,7	172
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	104	- 32,0	79	107	- 17,7	88
79	Reisebüros, -veranstalter und sonstige Reservierungsdienstleistungen	123	- 12,8	95	101	- 18,5	86
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	2 448	+ 7,6	2 121	1 907	+ 1,4	1 645
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	+ 0,0	-	-	+ 0,0	-
P	Erziehung und Unterricht	552	+ 7,8	482	373	+ 6,9	290
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	449	- 10,0	378	414	- 5,9	341
R	Kunst, Unterhaltung, Erholung	567	- 13,6	446	533	- 1,5	408
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 428	+ 2,4	2 028	2 172	+ 7,5	1 831
95	Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	161	- 5,8	116	215	+ 1,4	x
A - S	insgesamt	27 739	+ 0,0	22 013	25 071	- 0,5	19 975

Anmerkungen: siehe Seite 200

12 Gewerbeanzeigen¹ in Schleswig-Holstein 1998 - 2013

Jahr	Gewerbebeanmeldungen				Gewerbeabmeldungen			
	insgesamt	Neuer- richtungen ²	Zuzüge	Übernahmen	insgesamt	Aufgaben ²	Fortzüge	Übergaben
1998	29 500	23 806	1 416	4 278	24 591	18 047	2 583	3 961
1999	28 761	23 180	1 415	4 166	25 684	19 583	2 436	3 665
2000	28 024	22 620	1 606	3 798	23 924	17 980	2 612	3 332
2001	27 056	22 133	1 329	3 594	23 688	17 815	2 338	3 535
2002	27 771	22 491	1 672	3 608	23 929	18 260	2 356	3 313
2003	31 587	25 624	2 593	3 370	23 654	17 944	2 684	3 026
2004	36 359	30 135	2 874	3 350	24 336	18 633	2 861	2 842
2005	32 219	26 140	3 111	2 968	25 984	20 051	3 084	2 849
2006	32 847	26 444	3 557	2 846	25 816	20 185	3 130	2 501
2007	30 781	24 775	3 330	2 676	24 926	19 635	3 000	2 291
2008	31 074	24 884	3 560	2 630	25 523	20 128	3 022	2 373
2009	32 271	26 499	3 245	2 527	26 623	21 151	3 186	2 286
2010	32 718	26 806	3 541	2 371	25 984	20 578	3 263	2 143
2011	29 971	24 066	3 597	2 308	25 729	20 364	3 334	2 031
2012	27 728	21 948	3 688	2 092	25 195	20 027	3 254	1 914
2013	27 739	22 013	3 757	1 969	25 071	19 975	3 190	1 906

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung² Neugründung bzw. vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

13 Gewerbeanzeigen¹ in Schleswig-Holstein 2013 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Gewerbeanmeldungen				Gewerbeabmeldungen			
	insgesamt		dar. Neuerrichtungen ²		insgesamt		dar. Aufgaben ²	
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Anzahl	je 1 000 Einwohner
FLensburg	723	- 2,7	631	7,6	655	- 21,2	545	6,5
KIEL	2 471	+ 0,8	2 087	8,7	2 311	+ 9,3	1 940	8,1
LÜBECK	1 854	- 0,6	1 663	7,8	1 511	- 11,2	1 395	6,6
NEUMÜNSTER	859	+ 2,0	797	10,4	797	+ 10,2	683	8,9
Dithmarschen	1 105	- 11,7	941	7,1	993	- 10,1	844	6,4
Herzogtum Lauenburg	1 893	+ 8,7	1 504	8,0	1 615	0,0	1 276	6,8
Nordfriesland	1 550	- 9,0	1 256	7,7	1 474	- 1,6	1 187	7,3
Ostholstein	1 846	- 5,4	1 344	6,8	1 766	- 3,3	1 336	6,8
Pinneberg	3 758	+ 8,2	2 828	9,4	3 131	+ 1,9	2 365	7,9
Plön	977	- 7,7	754	6,0	982	+ 1,6	805	6,4
Rendsburg-Eckernförde	2 197	- 8,1	1 698	6,3	1 890	- 2,3	1 467	5,5
Schleswig-Flensburg	1 741	+ 3,6	1 368	7,0	1 600	+ 0,1	1 258	6,5
Segeberg	2 896	+ 5,7	2 224	8,5	2 797	+ 8,8	2 134	8,1
Steinburg	1 208	- 0,5	910	7,0	1 172	- 1,9	875	6,7
Stormarn	2 661	+ 1,6	2 008	8,6	2 377	- 2,6	1 865	8,0
Schleswig-Holstein	27 739	+ 0,0	22 013	7,8	25 071	- 0,5	19 975	7,1

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung

² Neugründung bzw. vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes; Bevölkerungsstand am 30.06.2013

14 Insolvenzverfahren in Schleswig-Holstein 1999 - 2013

Jahr	Insgesamt	Davon			Darunter	
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schuldenbereinigungsplan angenommen	von Unternehmen ¹	von Verbrauchern
1999	1 064	442	607	15	820	91
2000	1 488	776	662	50	926	394
2001	1 737	1 064	628	45	1 072	425
2002	3 712	2 849	825	38	1 388	772
2003	4 507	3 489	974	44	1 420	1 222
2004	4 984	4 115	800	69	1 516	1 761
2005	5 788	5 074	662	52	1 387	2 788
2006	7 315	6 663	585	67	1 317	4 330
2007	7 181	6 606	476	99	1 095	4 592
2008	6 671	6 224	387	60	1 114	4 223
2009	6 976	6 489	430	57	1 203	4 349
2010	7 287	6 772	446	69	1 233	4 615
2011	6 803	6 368	382	53	1 104	4 412
2012	6 477	6 049	366	62	1 143	4 175
2013	5 928	5 538	342	48	1 026	3 858

¹ einschließlich Einzelunternehmen, Freie Berufe und Kleingewerbe

Quelle: Meldungen der Insolvenzgerichte

15 Unternehmensinsolvenzen¹ in Schleswig-Holstein 1999 - 2013 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Insgesamt	Wirtschaftsbereich							
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Großhandel ²	Einzelhandel ²	Gastgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen ³	Sonstige Dienstleistungen ⁴	Übrige
1999	820	107	213	62	102	51	116	27	142
2000	926	82	266	65	106	77	161	31	138
2001	1 072	109	294	70	115	81	169	37	197
2002	1 388	119	382	84	156	105	255	64	223
2003	1 420	131	348	75	151	125	289	55	246
2004	1 516	124	370	73	191	127	282	99	250
2005	1 387	91	322	46	204	125	272	84	243
2006	1 317	101	267	51	174	125	274	81	244
2007	1 095	50	202	58	149	127	222	70	217
2008	1 114	61	228	42	121	98	222	79	263
2009	1 203	77	221	56	131	123	237	75	283
2010	1 233	73	213	54	157	127	246	75	288
2011	1 104	67	208	40	140	92	248	60	249
2012	1 143	62	190	36	129	103	304	62	257
2013	1 026	65	182	36	108	83	228	69	255

¹ einschließlich Einzelunternehmen, Freie Berufe und Kleingewerbe

² ohne Kfz-Handel

³ einschließlich freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

⁴ einschließlich Kunst, Unterhaltung und Erholung

Quelle: Meldungen der Insolvenzgerichte

16 Insolvenzen übriger Schuldner in den Kreisen Schleswig-Holstein 2013 nach Personengruppen

KREISFREIE STADT Kreis	Insolvenzen übriger Schuldner insgesamt	Natürliche Personen als Gesellschafter und Ähnliche	Ehemals selbständig Tätige			Verbraucher	Nachlässe und Gesamtgut
			insgesamt	davon			
				mit Regelinsolvenz- verfahren	mit vereinfachtem Verfahren		
Schleswig-Holstein	4 902	92	882	720	162	3 858	70
darunter Schuldner mit Wohnsitz außerhalb Schleswig-Holsteins	9	2	5	5	–	2	–
FLENSBURG	252	7	45	31	14	197	3
KIEL	436	2	62	50	12	370	2
LÜBECK	523	4	110	69	41	405	4
NEUMÜNSTER	179	4	20	18	2	155	–
Kreisfreie Städte	1 390	17	237	168	69	1 127	9
Dithmarschen	283	1	34	33	1	245	3
Herzogtum Lauenburg	265	3	30	29	1	222	10
Nordfriesland	296	5	62	52	10	227	2
Ostholstein	372	4	92	64	28	270	6
Pinneberg	426	12	78	69	9	323	13
Plön	187	1	46	44	2	134	6
Rendsburg-Eckernförde	483	7	66	59	7	404	6
Schleswig-Flensburg	372	19	70	56	14	280	3
Segeberg	327	4	57	56	1	262	4
Steinburg	224	16	29	27	2	176	3
Stormarn	268	1	76	58	18	186	5
Kreise	3 503	73	640	547	93	2 729	61

Quelle: Meldungen der Insolvenzgerichte

13

Energie und Umwelt

Abiotische Rohstoffe

Darunter versteht man diejenigen geologischen Vorräte, die nicht nachwachsen bzw. sich nicht erneuern. Sind diese Rohstoffe einmal verbraucht, stehen sie, sofern sie nicht durch Recycling wiedergewonnen werden, nicht mehr zur Verfügung. Beispiele sind Kohle, Erdöl oder Erze.

Baubabfälle

Die ab 1996 alle zwei Jahre durchzuführende Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch erfasst bei den Betreibern von Aufarbeitungs- und Verwertungsanlagen Art und Menge der eingesetzten Bauabfälle und die daraus gewonnenen Erzeugnisse.

Biotische Rohstoffe

Diese biologisch erneuerbaren Rohstoffe stehen auf lange Sicht zur Verfügung. Die Natur sorgt dafür, dass sie sich kurz oder mittelfristig regenerieren, vorausgesetzt, sie werden entsprechend bewirtschaftet. Beispiele sind Holz oder Fisch.

Emissionen

Unter Emissionen wird jede einen Produktionsbetrieb, privaten Haushalt usw. verlassende Abgabe von Schadstoffen, Geräuschen, Strahlung usw. verstanden, auch ohne dass mit ihr direkt Schadenseinwirkungen verbunden sein müssen. Zurzeit werden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung ausschließlich die Emissionen der wichtigsten Luftschadstoffe ausgewiesen. Statistische Daten über Emissionen lassen sich flächendeckend nur durch Berechnungen gewinnen. Die Zahlen sind also nicht das Ergebnis laufender Messungen, sondern wurden durch Anbringen spezifischer Emissionsfaktoren an den Energieeinsatz ermittelt.

Die Berechnungen der Emissionen erfolgen generell nach dem Quellenprinzip, d. h. es werden nur die im Lande erzeugten Emissionen ausgewiesen. Nach dieser Methode sind die Emissionen, die bei der Produktion des exportierten Stromes entstehen, komplett in der Emissionsmenge des Landes enthalten; die Emissionen, die bei der Erzeugung des Importstromes und der -fernwärme in einem anderen Land anfallen, bleiben dagegen unberücksichtigt.

Bei dem für den Klimaschutz besonders bedeutsamen Schadstoff Kohlendioxid (CO₂) werden die Emissionsberechnungen zusätzlich nach dem Verursacherprinzip dargestellt. Die Emissionen des Umwandlungsbereiches, die bei der Erzeugung von Strom und Fernwärme für das eigene Land anfallen, werden nach dem Verursacherprinzip auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt. Die mit dem Importstrom und der Importwärme verbundenen Emissionen werden in die Emissionsmenge des Landes eingerechnet, hingegen werden die Emissionen für den Exportstrom

herausgerechnet. Damit bildet die Verursacherbilanz die auf dem Endenergieverbrauch beruhenden CO₂-Emissionen des Landes ab.

Emissionsfaktoren

Die Emissionsfaktoren wurden Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes entnommen. Ihrer Berechnung liegen sowohl der Schadstoffgehalt (z. B. Schwefel) der einzelnen Energieträger als auch die jeweiligen Feuerungs- bzw. Verbrennungstechniken, die in den verschiedenen Anwendungen (Heizkraftwerk, Verkehr, Haushalte usw.) zum Einsatz kommen, zu Grunde.

Energieeinsatz

Der Energieeinsatz ist die Menge der in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Energieträger. Er wird der Energiebilanz entnommen.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen verstanden, aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Beispiele sind Kohle, Heizöl, Gas, Müll usw. Emissionen entstehen im Wesentlichen bei der Verbrennung von Energieträgern.

Flüchtige organische Verbindungen (VOC/NMVOC)

VOC beinhalten die umfangreichen Gruppen der flüchtigen organischen Verbindungen (Äthan, Methanol usw.). Sie zählen zu den indirekt klimawirksamen Spurengasen und sind an der zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre beteiligt (siehe auch Kohlendioxid). VOC werden durch Vegetation und Ozeane, aber auch durch menschliche Aktivitäten in die Troposphäre emittiert. Letzteres geschieht u. a. durch das Verbrennen fossiler Energieträger in Kfz- und Flugzeugmotoren. Zu den VOC zählt auch Methan. Die Abkürzung NMVOC weist darauf hin, dass hier VOC-Daten ohne Methan dargestellt werden.

Inlandsverbleib

Der Inlandsverbleib von Rohstoffen wird rechnerisch ermittelt. Zur inländischen Gewinnung von Rohstoffen werden die Einfuhren des jeweiligen Rohstoffes hinzugezählt und die Ausfuhren abgezogen.

Klimawirksame Stoffe

Als klimawirksame Stoffe gelten ausschließlich Fluoride der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen. Zur Darstellung der Schadwirkung werden die ermittelten Stoffmengen zusätzlich auch gewichtet ausgewiesen. Die GWP Werte (**G**lobal **W**arming **P**otential) beschreiben das Treibhauspotenzial der Stoffe in Relation zu Kohlendioxid.

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl, Gas). Eingeatmetes Kohlenmonoxid blockiert die Sauerstoffaufnahme des Blutes und verursacht so Kopfschmerzen, Schwindel und bei höheren Konzentrationen sogar den Tod. In städtischen Ballungszentren können in Hauptverkehrszeiten und/oder bei entsprechender Wetterlage (z. B. Smog) relativ hohe Konzentrationen auftreten.

Kohlendioxid (CO₂)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist das Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderung, Meeresspiegelenerhöhung usw.) bei.

Primärerzeuger/Sekundärerzeuger

Primärerzeuger von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen sind die Erst-Produzenten dieser Abfälle. Sekundärerzeuger sind Entsorgungsunternehmen, die angefallenen Abfall in einem ersten logistischen Schritt in einem Zwischenlager zu größeren Transporteinheiten zusammenfassen oder ihn behandeln/vermischen und damit Natur und Zusammensetzung des Abfalls verändern.

Rohstoffbilanzierung

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich den Rohstoffverbrauch abiotischer und biotischer Rohstoffe. Erfasst werden Daten zur Rohstoffgewinnung sowie die jeweiligen Ein- und Ausfuhr. Da bisher noch keine vollständigen Angaben zu den Veränderungen der Lagerbestände möglich sind, wird der Rohstoffverbrauch in erster Näherung mit dem Inlandsverbleib gleichgesetzt.

Schwefeldioxid (SO₂)

Dieses farblose, stechend riechende Gas entsteht überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl). Schwefeldioxid verursacht bei Pflanzen das Absterben von Gewebepartien durch Abbau von Chlorophyll; es schädigt ebenfalls Gewässer und Materialien.

Stickoxide (NO_x)

Unter NO_x werden Oxide des Stickstoffs zusammengefasst. Sie entstehen bei allen Verbrennungsvorgängen. Die NO_x-Emissionen werden als NO₂ berechnet. Sie wirken schädigend auf Pflanzen und werden als eine der Hauptursachen für die neuartigen Waldkrankungen angesehen. Durch Reaktion der Stickoxide mit Kohlenwasserstoffen entsteht Ozon, das

unter bestimmten Bedingungen die Bildung von fotochemischem Smog bewirkt, der zu Atemwegserkrankungen führen kann.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Wasserbehörden anzuzeigen.

Umweltökonomische Gesamtrechnung (UGR)

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ist ein Berichtssystem, das die Beziehungen zwischen wirtschaftlichen bzw. konsumtiven Aktivitäten und dem Zustand von Natur und Umwelt statistisch dokumentieren soll. Die UGR liefert Entscheidungsgrundlagen und ist gleichzeitig ein wichtiges Mittel zur Erfolgskontrolle im Hinblick auf eine umweltverträgliche Entwicklung. Sie ist in fünf Darstellungsgebiete gegliedert:

- Entnahme und Verbrauch natürlicher Rohstoffe,
- Ausstoß und Verbleib von Emissionen,
- Nutzung von Fläche und Raum,
- qualitativer Zustand der Umwelt (Immissionslage),
- Umweltschutzmaßnahmen.

Die UGR befindet sich im Aufbau, d. h. Ergebnisse liegen erst für einige Darstellungsgebiete vor.

Verkaufsverpackungen

Erfasst werden Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke. Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Dosen, Flaschen, Schachteln, Tragetaschen.

Wasseraufkommen

Das Wasseraufkommen setzt sich zusammen aus der Eigengewinnung der Betriebe und dem Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz sowie von anderen Betrieben und Einrichtungen über nicht öffentliche Leitungen. Zum Wasseraufkommen zählt auch Wasser aus der Wasserhaltung, z. B. abgepumptes Grubenwasser und bei der Kieswäsche benutzte Wassermengen, nicht jedoch Wasser zum Antrieb von Maschinen oder der Wasserbestand von Sand- oder Kiesgruben. Eigengewinnung wird nach der Herkunft des Wassers unterteilt in Grundwasser, Quellwasser, Uferfiltrat, angereichertes Grundwasser und Fluss-, Seen- und Tal-sperrenwasser. Kühlwasser ist im Allgemeinen unverschmutztes, durch Gebrauch erwärmtes Abwasser aus Kühlprozessen.

1 Unternehmen¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2008 - 2012

Geschäftsjahr Wirtschaftsgruppe der fachlichen Unternehmensteile	D Anzahl	Tätige Personen ²	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Umsatz
		Anzahl ³	1 000	Mio. Euro	
Unternehmen					
2008	110	8 471	12 810	372	3 969
2009	109	7 135	11 113	325	3 904
2010	109	6 975	10 737	333	4 489
2011	108	7 068	10 665	333	4 776
2012	107	6 721	10 186	354	5 229
mit fachlichen Unternehmensteilen für die Versorgung mit					
Elektrizität	44	5 785	8 784	321	4 957
Gas	5	.	.	.	.
Fernwärme	2	.	.	.	.
Wasser	56	774	1 138	28	204

¹ Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² ohne zeitweise eingesetzte Arbeitskräfte

³ Stand: 30.09.

2 Investitionen von Unternehmen¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2008 - 2012

Geschäftsjahr Wirtschaftsgruppe der fachlichen Unternehmensteile	Investitionen	Davon						
		nach der Funktion					nach Arten	
		Erzeugung und Speicherung	Leitungs- und Rohrnetz	Zähler und Meßgeräte	sonstige Anlagen zur Fortleitung und Verteilung	andere Anlagen	Gebäude und Grundstücke	Maschinen, Fahrzeuge und Sonstiges
Mio. Euro								
2008	312,0	55,7	148,0	8,9	57,6	41,9	18,7	293,3
2009	284,3	57,5	143,7	7,7	35,6	39,8	20,3	264,0
2010	299,4	49,3	150,7	9,4	52,4	37,7	9,5	289,9
2011	316,9	59,0	180,6	9,0	47,8	20,5	9,8	307,1
2012	360,9	56,2	239,3	11,2	16,9	37,3	15,1	345,8
davon für die Versorgung mit								
Elektrizität	170,8	20,8	119,9	6,4	9,5	14,3	5,2	165,6
Gas	79,8	.	55,6	3,2	.	9,4	1,9	77,9
Fernwärme	44,2	.	24,3	0,4	.	4,7	3,1	41,1
Wasser	66,1	14,4	39,5	1,3	1,9	9,0	4,9	61,2

¹ Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

3 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Schleswig-Holstein 1991 - 2010

Jahr	Wasserversorgung ¹						Abwasserbeseitigung					
	gewonnene Wassermenge		an Letztverbraucher abgegebene Wassermenge		Anteil der versorgten Einwohner	Wasser-verbrauch je Einwohner ²	Länge des Kanalnetzes	Ab-wasser-behand-lungs-anlagen	Jahresabwassermenge			
	ins-gesamt	darunter Grund-wasser	insgesamt	darunter an Haushalte und Klein-gewerbe					ins-gesamt	davon		
					Schmutz-wasser	Fremd-wasser	Nieder-schlags-wasser					
1 000 m ³		1 000 m ³		%	l/Tag	km	Anzahl	1 000 m ³				
1991	208 408	208 240	182 484	131 463	96,3	196,0	16 288	734	196 316	157 844	27 591	10 881
1995	214 719	214 579	184 103	150 029	97,0	190,7	18 449	802	202 960	164 905	19 923	18 132
1998	192 684	192 532	178 815	151 058	97,9	180,8	20 534	827	208 620	164 941	21 663	22 016
2001	203 300	203 111	182 391	152 552	98,4	181,1	22 282	820	206 624	173 664	13 762	19 198
2004	204 417	204 250	177 401	145 114	98,6	174,5	22 960	824	191 104	163 474	12 517	15 113
2007	203 824	203 645	172 778	135 960	98,7	169,2	23 632	852	205 202	169 503	15 833	19 866
2010	201 937	201 791	172 420	136 697	98,7	169,1	24 603	808	197 061	162 872	18 685	15 504

¹ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Standort der Gewinnungsanlage.

² Der Verbrauch bezieht sich auf die insgesamt an Letztverbraucher abgegebene Menge.

4 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Nutzung des eingesetzten Wassers ausgewählter Wirtschaftszweige in Schleswig-Holstein 2010

WZ Nr.	Ausgewählte Wirtschaftszweige	Betriebe mit Frischwasser-einsatz	In den Betrieben eingesetzte Frischwasser-menge ins-gesamt	Wasserverwendung						Mehr-fach-nutzung	Kreis-lauf-nutzung	Bei der Nutzung ver-dun-stetes Wasser
				Einfachnutzung								
				davon								
				ins-gesamt	für Beleg-schafts-zwecke	zur Be-regnung oder Be-wäs-serung	zur Kühlung	für Pro-duktions-zwecke und sonstige Zwecke	in die Pro-duk-te einge-hendes Wasser			
Anzahl	1 000 m ³											
Insgesamt		411	2 448 249	2 427 113	1 992	3 911	2 401 109	16 523	3 578	7 909	13 227	7 431
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	97	3 014	3 014	-	2 871	-	143	-	-	-	-
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	14	5 135	733	14	-	5	689	25	1 065	3 337	4
C	Verarbeitendes Gewerbe	205	65 880	50 421	1 341	212	32 725	12 639	3 504	6 496	8 963	6 393
	darunter											
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	70	10 242	9 315	211	58	3 575	4 016	1 455	558	368	379
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	9	5 985	1 040	50	-	241	645	103	2 126	2 819	1 225
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	17	38 679	32 723	465	1	27 592	4 121	544	3 513	2 444	2 533
23	Herstellung von Glas und Glas-waren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	34	1 375	1 333	67	7	64	902	294	30	13	58
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	8	232	154	20	0	56	78	-	50	27	27
30	Sonstiger Fahrzeugbau	5	335	335	121	-	78	84	52	-	0	0
D	Energieversorgung	14	2 371 779	2 371 007	190	7	2 368 349	2 416	45	108	664	695
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	6	127	127	4	70	12	42	0	-	-	1
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	28	676	676	-	614	-	62	-	-	-	-

5 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung:
Wasseraufkommen ausgewählter Wirtschaftszweige in Schleswig-Holstein 2010

WZ-Nr.	Ausgewählte Wirtschaftszweige	Erfasste Betriebe	Wasseraufkommen insgesamt ¹	Eigengewinnung von Wasser			
				Betriebe	insgesamt	darunter	
						Grundwasser	Fluss-, Seen- und Tal-sperrenwasser
Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³				
Insgesamt		411	2 458 041	320	2 443 122	24 873	2 410 550
	darunter						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	97	3 085	97	3 049	2 708	341
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	14	5 435	13	5 379	797	4 582
C	Verarbeitendes Gewerbe	205	75 094	127	62 273	17 628	36 948
	darunter						
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	70	10 311	34	6 446	4 870	1 502
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	9	5 985	7	5 815	1 229	4 586
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	17	38 683	10	32 280	3 406	28 874
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	34	9 840	32	9 634	1 227	1 986
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	8	232	7	136	116	–
30	Sonstiger Fahrzeugbau	5	537	5	500	500	–
D	Energieversorgung	14	2 371 925	9	2 370 379	1 715	2 368 665
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	6	133	6	109	109	–
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	28	676	28	663	648	15

¹ Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird.

Noch 5 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung:
Wasseraufkommen ausgewählter Wirtschaftszweige in Schleswig-Holstein 2010

WZ-Nr.	Ausgewählte Wirtschaftszweige	Bezug von Wasser			Ungenutzt abgeleitetes Wasser insgesamt	Wasserverwendung		
		Betriebe	insgesamt	darunter aus dem öffentlichen Netz		in den Betrieben eingesetzte Frischwasser-menge insgesamt	darunter einfach genutztes Wasser	
							zur Kühlung	für Produktions-zwecke und sonstige Zwecke
Anzahl	1 000 m ³							
Insgesamt		264	14 919	14 330	9 354	2 448 249	2 401 109	16 523
	darunter							
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	31	36	34	–	3 014	–	143
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5	56	56	301	5 135	5	689
C	Verarbeitendes Gewerbe	178	12 821	12 575	9 039	65 880	32 725	12 639
	darunter							
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	61	3 865	3 815	54	10 242	3 575	4 016
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	8	170	170	–	5 985	241	645
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	17	6 403	6 258	4	38 679	27 592	4 121
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	24	207	207	8 454	1 375	64	902
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	6	95	95	–	232	56	78
30	Sonstiger Fahrzeugbau	3	37	37	159	335	78	84
D	Energieversorgung	12	1 546	1 205	–	2 371 779	2 368 349	2 416
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3	25	25	2	127	12	42
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	12	12	11	–	676	–	62

6 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Abwasserverbleib nach Herkunft des Abwassers in Schleswig-Holstein 2010

Herkunft des Abwassers	Betriebe ¹	Ein- und weitergeleitete Abwassermenge insgesamt ²	Weiterleitung			Direkteinleitung ³ in ein Oberflächen- gewässer oder in den Untergrund
			in die öffentliche Kanalisation bzw. in öffentliche Abwasser- behandlungs- anlagen	in betriebseigene Abwasser- behandlungs- anlagen	an andere Betriebe (jedoch nicht in eine öffentliche Abwasser- behandlungs- anlage)	
	Anzahl	1 000 m ³				
Insgesamt	276	2 428 378	6 252	16 317	186	2 405 623
davon						
Belegschaftszwecke	265	1 993	1 354	635	4	–
Abwasser aus Kühlsystemen	119	2 400 307	1 149	875	28	2 398 254
Produktionsspezifisches und sonstiges Abwasser (einschließlich Kesselab- schlammwasser)	211	23 461	3 730	12 228	154	7 349
von anderen Betrieben zugeleitetes Abwasser (einschließlich Übernahme von kommunalem Abwasser)	3	2 618	19	2 580	–	20

¹ Mehrfachzählungen möglich

² ohne ungenutztes Wasser

³ ohne vorherige Behandlung in betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen

7 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe in Schleswig-Holstein 1997 - 2012

Jahr	Unternehmen	Mengen insgesamt	
	Anzahl	metrische t	1 000 t CO ₂ -Äquivalente ¹
1997	75	48,1	100,1
1998	92	60,2	123,3
1999	96	101,5	190,6
2000	93	147,8	247,0
2001	112	105,1	194,6
2002	121	112,7	219,6
2003	124	92,7	181,3
2004	124	95,7	181,0
2005	129	103,3	207,5
2006	264	132,6	259,3
2007	272	128,9	270,3
2008	270	121,6	251,2
2009	263	127,2	267,5
2010	275	141,0	294,8
2011	269	175,1	382,0
2012	271	176,0	393,7

¹ Stand CO₂-Äquivalente nach IPCC 2010

8 Betriebe¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2012 und 2013

Jahr	Betriebe				Fachliche Betriebsteile					
	insgesamt	davon für die Versorgung mit			insgesamt	davon für die Versorgung mit				
		Elektrizität	Fernwärme und Gas	Wasser		Elektrizität	Fernwärme	Gas	Wasser	Sonstiges ²
Einheiten³										
2012	126	37	52	37	144	37	23	30	37	17
2013	127	36	54	37	142	36	25	30	37	14
Tätige Personen³										
2012	8 140	5 214	1 790	1 136	8 140	4 780	608	1 193	993	566
2013	8 337	5 422	1 813	1 102	8 337	5 029	503	1 318	968	519
Geleistete Arbeitsstunden in 1 000 h										
2012	12 588	8 065	2 773	1 749	x	x	x	x	x	x
2013	12 562	8 094	2 768	1 701	x	x	x	x	x	x
Bruttoentgelte in 1 000 Euro										
2012	392 887	264 627	81 621	46 639	x	x	x	x	x	x
2013	426 423	291 748	87 469	47 207	x	x	x	x	x	x

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² insbesondere Hafen- und Verkehrsbetriebe

³ Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben

9 Öffentliche Elektrizitätsversorgung in Schleswig-Holstein 2008 - 2013

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
MW						
Engpassleistung brutto ^{1,2}	5 401	5 398	5 394	5 403	3 222	3 223
Engpassleistung netto ²	5 143	5 140	5 134	5 143	3 054	3 055
GWh						
Bruttoerzeugung in Anlagen der Energieversorgungsunternehmen ³	16 747	17 133	16 639	13 845	15 581	16 319
– Eigenverbrauch	– 1 137	– 1 162	– 1 162	– 983	– 1 086	1 112
Nettoerzeugung in Anlagen der Energieversorgungsunternehmen	15 610	15 971	15 476	12 862	14 496	15 207
+ Einspeisung aus industriellen Anlagen	64	50	58	...	...	–
+ Einspeisung aus erneuerbaren Energien privater Betreiber	6 236	6 263	6 721	...	...	–
darunter Windkraft	5 264	4 985	4 901	...	...	–
Abgabe an das öffentliche Netz	21 910	22 284	22 256	...	...	–

¹ Engpassleistung: durch leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste ausfahrbare Leistung

² jeweils am 3. Mittwoch im Dezember

³ ohne den Bezug von Pumpstrom

10 Abgabe von Gas an Endabnehmer in Schleswig-Holstein 2007 - 2012

Jahr	Abgabe an Endabnehmer in 1 000 kWh						
	insgesamt	Elektrizitätsversorgung	Wärme- und Kälteversorgung	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe	Private Haushalte	Sonstige Endabnehmer	
						insgesamt	darunter: Abgabe an Erdgastankstellen
2007	20 344 901	172 002	1 300 404	5 262 886	10 585 573	3 024 036	28 436
2008	21 382 141	321 114	1 347 779	5 613 277	11 154 838	2 945 133	34 923
2009	21 774 167	379 818	1 396 410	5 184 929	11 680 738	3 132 272	42 542
2010	24 825 790	513 286	1 342 981	6 448 555	12 897 087	3 623 881	43 993
2011	25 186 748	1 218 180	1 179 361	7 837 600	11 497 214	3 454 393	42 243
2012	25 058 903	942 580	804 474	7 217 456	11 393 814	4 700 579	44 681

11 Stromabsatz in Schleswig-Holstein 1993 - 2012

Jahr ¹	Sonderabnehmer		Tarifabnehmer	Endabnehmer			Stromabsatz insgesamt
	Hochspannungs-sonderabnehmer	Niederspannungs-sonderabnehmer		Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Haushalte	Übrige	
	MWh						
1993	4 548 802	842 571	6 205 204	3 726 390	4 289 141	3 581 046	11 596 577
1994	4 695 101	871 540	6 253 856	3 863 212	4 360 836	3 596 449	11 820 497
1995	4 778 285	879 230	6 348 048	3 954 528	4 426 021	3 625 014	12 005 563
1996	4 957 832	845 461	6 483 176	4 057 917	4 667 539	3 561 013	12 286 469
1997	5 032 579	867 687	6 449 655	4 124 472	4 635 497	3 589 952	12 349 921
1998	5 113 016	888 347	6 131 484	4 241 386	4 425 725	3 465 736	12 132 847
1999	4 820 551	1 258 968	6 115 548	4 159 035	4 473 896	3 562 136	12 195 067
2000	5 203 028	1 490 181	6 023 918	4 575 276	4 445 287	3 696 564	12 717 127
2001	5 334 521	3 696 305	4 321 978	5 652 479	5 192 959	2 507 366	13 352 804
2002	4 648 567	3 960 969	4 159 665	4 908 005	5 196 421	2 664 775	12 769 201
2003	4 639 927	3 619 366	4 228 577	4 852 791	5 151 214	2 483 865	12 487 870
2004	4 968 434	3 752 651	4 223 884	5 185 542	5 152 478	2 606 949	12 944 969
2005	5 084 408	3 822 090	4 206 263	5 045 909	5 093 029	2 973 823	13 112 761
2006	5 049 298	3 403 731	4 432 618	4 950 706	5 099 275	2 835 666	12 885 647
2007	4 442 552	3 404 998	4 486 949	3 959 787	5 477 547	2 897 165	12 334 499
2008	3 875 193	3 209 335	4 744 625	3 371 569	5 563 164	2 894 420	11 829 153
2009	3 476 012	3 369 913	4 243 455	2 866 938	5 501 291	2 721 151	11 089 380
2010	3 401 609	3 631 251	4 382 564	3 151 394	5 644 747	2 619 283	11 415 424
2011	3 804 000	3 043 514	4 203 862	3 035 493	5 545 403	2 470 480	11 051 376
2012	4 107 682	3 065 593	4 525 591	2 937 230	5 721 559	3 040 077	11 698 866

¹ ab Berichtsjahr 2001 neue Bereichsabgrenzung, mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar

12 Stromerlöse in Schleswig-Holstein 1993 - 2012

Jahr ¹	Sonderabnehmer		Tarifabnehmer	Endabnehmer			Stromerlöse insgesamt
	Hochspannungs-sonderabnehmer	Niederspannungs-sonderabnehmer		Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Haushalte	übrige	
	1 000 Euro (ohne Umsatzsteuer)						
1993	344 533	91 479	784 165	282 444	540 247	397 485	1 220 176
1994	351 939	94 607	808 162	290 791	561 387	402 530	1 254 708
1995	355 978	94 924	816 542	294 513	565 958	406 973	1 267 444
1996	351 731	86 731	812 748	288 038	585 487	377 685	1 251 210
1997	350 946	88 242	816 343	287 709	588 982	378 840	1 255 531
1998	342 757	88 367	777 892	284 077	564 955	359 984	1 209 016
1999	279 604	126 128	771 541	249 361	568 679	359 233	1 177 273
2000	261 453	136 681	706 637	240 014	529 355	335 402	1 104 771
2001	300 695	315 131	513 788	317 531	588 297	223 786	1 129 614
2002	242 637	382 090	549 620	289 022	653 561	231 764	1 174 347
2003	291 143	392 793	599 796	351 236	706 502	225 994	1 283 732
2004	326 810	424 634	633 653	391 340	734 642	259 115	1 385 097
2005	368 072	445 239	648 974	408 628	752 314	301 343	1 462 285
2006	391 568	432 019	718 853	418 862	794 338	329 240	1 542 440
2007	410 933	463 338	741 611	389 890	860 488	365 504	1 615 882
2008	403 331	456 633	796 504	349 478	925 712	381 278	1 656 468
2009	394 940	507 077	806 749	349 169	974 965	384 632	1 708 766
2010	417 302	561 645	825 026	398 709	1 021 656	383 608	1 803 973
2011	484 654	524 338	867 796	414 980	1 114 813	346 995	1 876 788
2012	533 874	543 615	958 878	419 121	1 183 493	433 753	2 036 367

¹ ab Berichtsjahr 2001 neue Bereichsabgrenzung, mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar

13 Abfallentsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 2005 - 2012

Jahr	Abfall-entsorgungs-anlagen	Input der Abfall-entsorgungs-anlagen insgesamt	Herkunft der Abfälle				
			im eigenen Betrieb erzeugte Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundesländern	dem Ausland
Anzahl	t						
2005	245	3 361 079	5 848	3 355 231	2 577 359	754 563	23 309
2006	241	4 310 853	48 022	4 262 831	2 792 709	1 343 583	126 538
2007	275	5 066 181	41 402	5 024 779	3 390 144	1 435 669	198 966
2008	302	5 626 487	25 995	5 600 491	3 837 547	1 571 771	191 174
2009	294	5 433 721	32 565	5 401 155	3 751 619	1 471 471	178 065
2010	285	5 511 428	279 059	5 232 369	3 512 839	1 568 690	150 841
2011	279	5 640 573	152 535	5 488 038	3 566 509	1 770 488	151 041
2012	285	5 822 799	415 604	5 407 195	3 645 767	1 617 456	143 972

¹ In der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle.

14 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle in Schleswig-Holstein 2005 - 2012

Jahr	Eingesammelte Abfallmenge		Davon				
	insgesamt	je Einwohner	Haus- und Sperrmüll	getrennt erfasste		Elektroaltgeräte	sonstige Abfälle
				organische Abfälle	Wertstoffe		
	t	kg	t				
2005	1 346 111	475,2	656 509	269 548	408 176	10 042	1 838
2006	1 376 872	485,8	654 535	279 705	427 495	12 782	2 354
2007	1 373 753	484,2	648 115	278 009	428 048	17 224	2 357
2008	1 347 126	475,3	637 140	258 066	431 921	17 535	2 464
2009	1 364 154	481,7	641 963	268 378	430 407	20 948	2 458
2010	1 346 206	475,0	633 112	255 594	434 013	21 027	2 461
2011	1 387 843	489,1	654 739	266 092	441 654	22 425	2 934
2012	1 368 345	481,6	645 174	268 689	430 022	21 482	2 977

15 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen in Schleswig-Holstein 2012 nach Art der Anlagen

Art der Anlagen	Betreiber	Eingesetzte Baustoffe		Wiedergewonnene Erzeugnisse	
		Anlagen ¹	insgesamt	Anlagen ¹	insgesamt
	Anzahl	t	Anzahl	t	
Bauschutttaufbereitungsanlagen	134	146	2 718 001	146	2 575 899
davon mobil	62	72	1 622 183	72	1 544 321
stationär/semimobil	73	74	1 095 818	74	1 031 578
Asphaltemischanlagen	16	16	315 546	16	315 546
davon mobil	1	1	10	1	10
stationär/semimobil	15	15	315 536	15	315 546
Insgesamt	149	162	3 033 547	162	2 891 445

¹ Mehrfachzählungen möglich

16 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 2012 nach Abfallarten

Abfallarten	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Anlagen ins- gesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Schleswig- Holstein	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
Anzahl	t						
Insgesamt	285	5 822 799	415 604	5 407 195	3 645 767	1 617 456	143 972
darunter							
Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.)	57	321 258	13 428	307 830	210 247	87 257	10 327
Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	81	133 086	644	132 442	61 219	43 837	27 386
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	81	1 247 251	157 205	1 090 046	540 298	493 268	56 480
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungs- anlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	53	1 589 870	193 164	1 396 706	874 423	514 794	7 490
Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	128	1 803 696	42 960	1 760 736	1 454 803	301 600	4 334

¹ in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

17 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 2012 nach Art der Anlage

Art der Anlage	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Anlagen ins- gesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Schleswig- Holstein	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
Anzahl	t						
Abfallverbrennungsanlagen	6	670 937	59	670 877	399 798	257 871	13 208
Bodenbehandlungsanlagen	3	148 569	–	148 569	25 576	122 993	–
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	17	72 896	21 087	51 810	40 439	11 284	88
Demontagebetriebe	48	14 733	–	14 733	11 861	2 864	8
Deponien	17	944 607	163 992	780 615	444 628	329 329	6 658
Feuerungsanlagen	8	816 446	2 257	814 189	494 744	304 226	15 219
Kompostierungsanlagen	66	726 172	23 406	702 765	612 424	90 342	–
Mechanisch-biologische Behandlungsanlagen	2	243 151	13	243 138	236 719	6 420	–
Schredderanlagen	41	550 392	33 513	516 879	320 878	126 015	69 985
Sonstige Behandlungsanlagen	15	364 351	18 950	345 401	249 437	91 667	4 297
Sortieranlagen	55	1 254 211	152 327	1 101 884	802 370	267 766	31 748
Zerlegeanlagen	7	16 335	–	16 335	6 892	6 681	2 762
Insgesamt	285	5 822 799	415 604	5 407 195	3 645 767	1 617 456	143 972

¹ in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

18 Eingesammelte Verpackungen in Schleswig-Holstein 1997 - 2012

Jahr	Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen					Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen					
	Menge insgesamt	darunter				Menge insgesamt	davon				
		Leichtstoff- fraktionen ¹	Papier, Pappe, Kartonver- packungen aus Alt- papierge- mischen	Glas			Papier, Pappe, Karton	Holz	übrige ²	Glas	Kunststoffe
				gemischt	farblich getrennt						
t											
1997	242 633	81 089	51 634	56 380	53 115	135 605	98 632	13 170	13 415	3 905	6 483
1998	242 889	81 423	52 950	48 590	59 926	139 986	90 331	15 440	24 427	2 392	7 396
1999	258 191	85 514	54 925	55 372	56 795	159 117	103 097	16 007	31 025	760	8 228
2000	255 866	89 514	55 407	55 353	55 592	203 566	102 799	30 851	53 399	1 382	15 135
2001	247 806	98 389	50 548	49 072	49 638	207 911	102 366	30 085	61 306	1 447	12 707
2002	243 138	97 281	49 650	45 758	46 924	190 714	104 827	22 998	50 708	1 945	10 236
2003	234 147	95 000	52 580	43 696	42 806	184 213	93 157	26 344	53 808	983	9 921
2004	218 956	87 856	55 910	36 551	38 565	180 591	97 436	19 807	56 671	.	.
2005	216 603	96 325	33 798	37 879	42 275	153 823	84 991	15 462	46 099	845	6 426
2006	229 211	94 345	36 993	38 226	41 948	142 217	89 568	6 422	38 393	2 494	5 340
2007	247 107	92 568	43 132	52 378	40 751	136 367	80 061	9 163	36 395	1 023	9 725
2008	228 294	96 179	35 881	46 482	47 364	114 316	77 497	8 309	18 085	1 253	9 172
2009	214 473	97 515	33 555	39 793	40 842	127 164	86 068	8 706	23 737	1 640	7 013
2010	207 991	99 072	34 441	29 602	42 429	138 443	95 416	8 578	24 743	1 097	8 609
2011	224 803	103 304	39 472	32 980	41 872	143 801	104 201	10 292	19 293	950	9 065
2012	222 294	105 962	42 289	32 422	39 862	139 876	102 219	8 594	20 505	429	8 129

¹ Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech

² Metalle, Verbunde, nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien, Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter

19 Energiebedingte CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch¹ in Schleswig-Holstein 1990 - 2011

Jahr	Insgesamt	Davon im Emittentensektor								
		Umwandlungsbereich zusammen	davon			Endenergieverbraucher zusammen	davon			
			Stromerzeugung	Fernwärmeerzeugung	Sonstige ² Verluste		Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe	Verkehr	Private Haushalte	Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, übrige Verbraucher
1 000 t										
1990	24 200	6 508	3 247	1 848	1 413	17 692	3 756	6 073	4 663	3 200
1991	23 826	5 713	2 464	1 940	1 309	18 113	3 611	6 057	5 043	3 402
1992	24 082	5 946	2 759	1 881	1 306	18 136	3 658	6 119	5 003	3 354
1993	24 590	6 395	3 193	1 948	1 255	18 195	3 937	6 280	4 791	3 187
1994	24 191	6 610	3 862	1 944	804	17 581	3 922	6 091	4 531	3 037
1995	22 940	5 713	3 310	1 930	473	17 226	3 350	6 205	4 612	3 059
1996	23 517	5 549	3 055	1 770	724	17 968	3 340	6 085	5 209	3 335
1997	22 654	5 278	3 090	1 504	684	17 376	3 128	6 122	4 931	3 195
1998	22 426	5 445	3 456	1 406	584	16 981	2 978	6 262	4 690	3 051
1999	21 868	5 326	3 350	1 384	592	16 542	3 275	6 325	4 150	2 792
2000	21 378	5 479	3 319	1 374	785	15 900	3 099	6 260	3 928	2 613
2001	22 737	6 791	3 938	1 924	929	15 945	2 230	6 089	4 741	2 885
2002	21 455	6 510	3 636	1 947	928	14 944	2 062	6 083	4 252	2 547
2003	21 401	6 658	3 580	1 967	1 111	14 743	2 015	5 763	4 333	2 633
2004	20 592	6 172	3 365	1 669	1 138	14 420	1 972	5 831	4 018	2 599
2005	19 356	6 107	3 434	1 536	1 137	13 249	1 934	5 503	3 848	1 964
2006	19 339	6 165	3 507	1 576	1 082	13 175	1 904	5 342	3 942	1 987
2007	17 032	5 427	2 895	1 436	1 097	11 605	1 914	5 227	3 193	1 271
2008	18 715	6 052	3 500	1 461	1 091	12 663	2 090	5 134	3 858	1 581
2009	18 430	6 184	3 726	1 535	923	12 246	1 986	5 126	3 708	1 427
2010	19 043	6 615	3 575	1 928	1 113	12 428	1 858	5 134	3 962	1 473
2011	17 069	5 361	2 739	1 564	1 058	11 708	1 613	5 084	3 459	1 551

¹ Quellenbilanz: Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

² Sonstige Energieerzeuger sowie Verbrauch in der Energiegewinnung und in den Umwandlungsbereichen

20 Erzeugte Sonderabfälle in Schleswig-Holstein 2012 nach Art der Abfälle

Kenn- ziffer	Abfallarten	Abfall- erzeuger ¹	Erzeugte Sonderabfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Schleswig- Holstein	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
Insgesamt		700	534 311	192 424	341 887
Primärerzeuger zusammen		657	452 834	164 835	287 999
darunter					
7	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	50	17 547	7 593	9 953
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	89	39 829	20 711	19 118
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	78	32 027	13 670	18 357
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	398	241 139	106 943	134 196
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	39	84 917	2 429	82 488
Sekundärerzeuger		72	81 477	27 590	53 888

¹ Mehrfachzählungen möglich

21 Erzeugte Sonderabfälle in Schleswig-Holstein 2012 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers

Kenn- ziffer	Wirtschaftszweige	Abfall- erzeuger ¹	Erzeugte Sonderabfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Schleswig- Holstein	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
Insgesamt		700	534 311	192 424	341 887
Primärerzeuger zusammen		657	452 834	164 835	287 999
darunter					
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	29	14 246	4 099	10 147
35	Energieversorgung	23	29 199	3 649	25 550
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	121	183 940	78 116	105 824
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	125	25 037	17 850	7 186
84	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	45	110 913	14 259	96 654
Sekundärerzeuger		72	81 477	27 590	53 888

¹ Mehrfachzählungen möglich

22 Über die Landesgrenze¹ beförderte Rohstoff- und Gütermenge in Schleswig-Holstein 1995 - 2012 nach Verkehrsträgern

Jahr	Eisenbahn		Binnenschifffahrt		Straße		Verkehrsträger zusammen		
	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Saldo Empfang – Versand
1 000 t									
Biotische Rohstoffe und Güter²									
1995	40	177	242	517	5 405	5 525	5 688	6 219	– 531
2000	22	160	198	480	5 864	6 254	6 083	6 895	– 812
2001	15	102	229	381	5 496	5 573	5 739	6 056	– 317
2002	17	80	254	290	5 913	5 855	6 185	6 226	– 41
2003	12	60	249	388	6 870	6 451	7 130	6 900	+ 231
2004	15	51	163	296	6 845	6 562	7 022	6 908	+ 114
2005	11	94	256	330	6 731	7 164	6 998	7 588	– 589
2006	11	253	234	287	7 122	7 004	7 367	7 544	– 177
2007	29	141	215	278	7 540	6 651	7 784	7 069	+ 715
2008	21	55	244	376	7 108	6 484	7 373	6 914	+ 458
2009	49	40	249	199	7 264	7 385	7 562	7 625	– 62
2010	90	74	257	187	6 724	6 795	7 072	7 056	+ 16
2011	97	70	259	214	6 382	6 120	6 737	6 404	+ 333
2012	144	20	245	190	7 215	6 041	7 604	6 252	+ 1 352
Abiotische Rohstoffe und Güter³									
1995	2 423	1 608	1 450	1 365	15 990	12 686	19 862	15 659	+ 4 203
2000	2 014	1 137	1 294	1 324	14 663	14 110	17 971	16 571	+ 1 400
2001	2 037	1 490	1 229	1 741	17 404	14 837	20 670	18 068	+ 2 602
2002	2 938	1 454	1 258	1 512	16 941	14 319	21 137	17 285	+ 3 851
2003	2 395	1 387	1 278	1 261	17 644	16 348	21 317	18 995	+ 2 322
2004	1 527	1 357	1 152	1 223	18 469	16 966	21 148	19 546	+ 1 602
2005	1 653	1 396	1 289	1 465	19 455	17 477	22 398	20 338	+ 2 059
2006	1 851	1 604	1 229	1 611	20 415	18 888	23 494	22 103	+ 1 392
2007	2 038	1 856	1 376	3 091	19 779	17 598	23 193	22 546	+ 647
2008	2 646	3 309	1 284	2 791	18 162	17 018	22 092	23 117	– 1 026
2009	1 784	1 657	1 002	2 408	19 165	17 239	21 950	21 304	+ 646
2010	1 699	1 583	676	1 324	19 547	16 472	21 921	19 379	+ 2 543
2011	2 151	2 696	748	1 655	20 151	16 810	23 050	21 161	+ 1 890
2012	2 256	2 617	699	1 935	19 496	16 783	22 450	21 335	+ 1 115
Biotische und abiotische Rohstoffe und Güter insgesamt									
1995	2 463	1 785	1 692	1 882	21 395	18 211	25 550	21 878	+ 3 672
2000	2 036	1 297	1 492	1 804	20 527	20 364	24 054	23 466	+ 589
2001	2 051	1 592	1 458	2 122	22 900	20 411	26 409	24 124	+ 2 285
2002	2 956	1 534	1 512	1 802	22 854	20 174	27 321	23 511	+ 3 810
2003	2 407	1 447	1 527	1 649	24 514	22 799	28 448	25 895	+ 2 553
2004	1 542	1 407	1 315	1 519	25 314	23 527	28 170	26 454	+ 1 716
2005	1 665	1 490	1 545	1 795	26 186	24 641	29 396	27 926	+ 1 470
2006	1 862	1 857	1 462	1 898	27 537	25 892	30 861	29 647	+ 1 215
2007	2 066	1 997	1 592	3 369	27 319	24 249	30 978	29 615	+ 1 362
2008	2 667	3 363	1 527	3 166	25 270	23 502	29 464	30 032	– 567
2009	1 833	1 697	1 251	2 607	26 429	24 624	29 513	28 929	+ 584
2010	1 789	1 657	933	1 511	26 270	23 267	28 993	26 434	+ 2 558
2011	2 247	2 765	1 008	1 870	26 533	22 930	29 788	27 565	+ 2 223
2012	2 400	2 638	944	2 125	26 710	22 824	30 054	27 587	+ 2 467

¹ Verkehr mit anderen Bundesländern, ohne Verkehr nach/aus dem Ausland

² Ernteprodukte aus der Landwirtschaft (Getreide, Hülsen-, Hackfrüchte, Handelsgewächse, Gemüse und Obst einschließlich Weinmosternte), Biomasse für Futterzwecke (Stroh, Zwischenfrüchte, Rübenblätter, Futterpflanzen und Grünland auf dem Acker sowie Dauergrünland), Biomasse aus der Forstwirtschaft, Fischerei (nur Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei) und Jagdstrecke

³ Energieträger, Erze und sonstige mineralische Rohstoffe (Natursteine, Kalk-, Gipsstein, Anhydrit, Kreide, Sand, Kies, Salze und sonstige Bergbauerzeugnisse)

23 Rohstoffproduktivität in Schleswig-Holstein 1994 - 2012

Jahr	Bruttoinlandsprodukt ¹	Rohstoffverbrauch ²				Rohstoffproduktivität ³
		insgesamt	davon			
	2005 \triangleq 100		1 000 t			1994 \triangleq 100
		Rohstoffentnahme	Import	Saldo aus Intrahandel		
1994	89,7	29 456	14 757	10 647	4 052	100
1995	91,3	32 358	16 954	11 201	4 203	92,6
1996	92,4	29 172	16 818	10 132	2 222	104,0
1997	94,4	27 295	15 730	9 754	1 810	113,6
1998	95,1	27 967	15 102	9 816	3 049	111,7
1999	96,2	29 456	16 833	9 584	3 040	107,2
2000	98,7	30 684	16 829	12 455	1 400	105,6
2001	100,2	29 153	14 686	11 866	2 602	112,9
2002	98,3	29 946	15 553	10 542	3 851	107,9
2003	98,6	30 779	16 789	11 667	2 322	105,2
2004	99,8	29 336	15 348	12 387	1 602	111,8
2005	100,0	31 319	16 424	12 835	2 059	104,9
2006	103,0	34 287	19 507	13 388	1 392	98,7
2007	104,7	30 148	17 682	11 818	647	114,0
2008	107,8	28 461	17 668	11 819	- 1 026	124,4
2009	104,3	28 637	17 612	10 379	646	119,6
2010	104,8	29 781	17 500	9 738	2 543	115,6
2011	107,0	29 643	19 146	8 607	1 890	118,6
2012	108,0	29 038	19 237	8 685	1 115	122,2
	in Mio. Euro in jeweiligen Preisen					Absolutwert in Mio. Euro/1 000 t Rohstoffverbrauch
2012	76 769					2,644

¹ Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt, verkettet, Berechnungsstand August 2013, Februar 2014

² Entnahme von verwerteten abiotischen Rohstoffen aus der inländischen Natur zuzüglich importierter abiotischer Güter zuzüglich Saldo aus Empfang und Versand abiotischer Güter aus dem Handel zwischen den Bundesländern

³ Produktivität stellt das Verhältnis von BIP und Rohstoffverbrauch dar

24 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Schleswig-Holstein 2012

Wassergefährdungsklassen Stoffarten	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon		Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon	
			wieder- gewonnen	nicht wieder- gewonnen			wieder- gewonnen	nicht wieder- gewonnen
	Anzahl	m ³		Anzahl	m ³			
Unfälle insgesamt	121	947,3	656,5	290,8	72	21,9	7,4	14,5
Nach Wasser- gefährdungsklassen								
Wassergefährdungsklasse 1	10	2,3	1,2	1,1	5	0,3	0,2	0,1
Wassergefährdungsklasse 2	54	32,2	25,3	6,9	54	9,2	7,0	2,2
Wassergefährdungsklasse 3	5	1,3	1,3	0,1	10	0,1	0,1	0,0
Wassergefährdungsklasse unbekannt	52	911,5	628,8	282,7	3	12,3	0,1	12,2
Nach Art der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte	64	34,3	27,2	7,1	67	9,4	7,1	2,3
Jauche, Gülle, Silosickersaft, Gärssubstrat sowie in der Land- wirtschaft anfallende Stoffe	50	911,5	628,8	282,7	-	-	-	-
sonstige Stoffe	7	1,5	0,5	1,0	5	12,5	0,3	12,2

25 Investitionen für Umweltschutz in den Betrieben des Produzierenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2009 – 2012 nach Umweltbereichen

Jahr	Betriebe			Investitionen			Umweltschutzinvestitionen					
	insgesamt	darunter mit		insgesamt	für den Umweltschutz	Anteil	davon in den Bereichen					
		Investitionen	Umweltschutzinvestitionen				Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung	Naturschutz und Landschaftspflege/Bodensanierung	Klimaschutz
	Anzahl			1 000 Euro		%	1 000 Euro					
2009	1 639	1 388	221	1 170 225	172 111	15	19 069	106 011	758	36 565	354	9 354
2010	1 600	1 412	236	1 310 132	150 276	11	23 175	89 737	1 187	7 306	395	28 475
2011	1 615	1 436	263	1 389 588	209 917	15	24 044	144 824	1 837	19 385	933	18 893
2012	1 590	1 436	261	1 400 703	203 013	14	22 713	118 742	1 232	19 903	873	39 550

14

Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern

Finanz- und Personalstatistiken

Die Finanz- und Personalstatistiken stellen Daten über Einnahmen und Ausgaben, Schulden, Finanzvermögen und Personal im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein dar. Soweit in den folgenden Tabellen Angaben auf Einwohner bezogen sind, wird der Bevölkerungsstand zum 30.06. des Erhebungsjahrs zu Grunde gelegt.

Die Tabellen zu den Einnahmen, Ausgaben, Schulden und Finanzvermögen enthalten ausschließlich die Werte der **Kernhaushalte**.

Schuldenstatistik

Mit der Neukonzeption der Schuldenstatistik ab 2010 wurden der Schuldenbegriff und die Schuldenarten neu definiert. Der Schuldenbegriff wurde um Kassenkredite erweitert, die zur Überbrückung von vorübergehenden Kassenanspannungen und nicht für investive Zwecke dienen. Die ab 2010 dargestellten Angaben zu Schulden sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Steuerstatistiken

Mit den Ergebnissen der Steuerstatistiken werden Strukturdaten über die Grundlagen und Ergebnisse der Besteuerung bereitgestellt. Sie bilden eine wichtige Informationsquelle für steuer- und wirtschaftspolitische Aufgaben. In allen Tabellen werden nur Angaben für unbeschränkt steuerpflichtige Unternehmen bzw. Personen dargestellt.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation natürlicher Personen. Für diese wird die Entwicklung des Gesamtbetrages der Einkünfte, der festgesetzten Steuer und der Steuerbelastungsquote ausgewiesen. Außerdem wird eine regional und nach Größenklassen gegliederte Übersicht geboten.

Statistik über die Personengesellschaften und Gemeinschaften

Diese Statistik liefert wesentliche Informationen über die Höhe der verschiedenen Einkunftsarten sowie die Anzahl der Beteiligten von Personengesellschaften und Gemeinschaften. Personengesellschaften und Gemeinschaften selbst sind nicht steuerpflichtig. Die Anteile der Beteiligten an den erzielten Einkünften

werden erst im Rahmen der Einkommen- beziehungsweise Körperschaftsteuer versteuert.

Körperschaftsteuerstatistik

Die Körperschaftsteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation der nicht natürlichen Personen (Gewinnbesteuerung). Der Körperschaftsteuer unterliegen im Wesentlichen Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, nicht rechtsfähige Vereine, Stiftungen usw.

Umsatzsteuerstatistiken

Die Angaben zur Umsatzsteuer werden in zwei separaten Statistiken erfasst. Sie bieten einen Überblick über steuerliche Merkmale (wie steuerbare Umsätze) und Ordnungsmerkmale (wie Wirtschaftszweige) von Unternehmen. Dabei werden nur Unternehmen mit dem Unternehmenssitz in Schleswig-Holstein berücksichtigt.

Grundlage der **Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldung)** sind die Umsatzsteuer-Voranmeldungen von voranmeldepflichtigen Unternehmen. Der steuerbare Umsatz aus Lieferungen und Leistungen, d.h. aus unternehmerischer Tätigkeit im Inland, muss über 17 500 Euro liegen.

Grundlage der **Umsatzsteuerstatistik (Veranlagung)** sind die Umsatzsteuer-Erklärungen, die alle Steuerpflichtigen jährlich abgeben müssen. Im Gegensatz zur Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldung) sind hier auch Kleinunternehmen erfasst.

Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik

Im Rahmen dieser Statistik werden alle Steuerpflichtigen (Erwerber) erfasst, für die im Berichtsjahr aufgrund eines Erwerbs durch Tod oder Schenkung erstmals Erbschaft- oder Schenkungsteuer festgesetzt wurde. Der Zeitpunkt der Steuerentstehung (Sterbedatum/Tag der Zuwendung) kann dabei weit zurückreichen. Nicht erfasst werden Erwerbe, für die es aufgrund von Freibeträgen etc. zu keiner Steuerfestsetzung kam.

Gewerbsteuerstatistik

Die Gewerbsteuerstatistik gibt einen Überblick über die Besteuerungsgrundlagen und die Ermittlung des Steuermessbetrages von gewerbsteuerpflichtigen Betrieben bzw. Betriebsstätten. Die Daten werden aus den Festsetzungs- und Zerlegungsbescheiden der Finanzämter gewonnen.

1 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand des Landes Schleswig-Holstein 1975 - 2011

Jahr	Bereinigte Einnahmen ¹	Bereinigte Ausgaben ¹				Schuldenstand am Jahresende	
		insgesamt	darunter nach ausgewählten Arten				
			Personalausgaben	laufender Sachaufwand	Zinsausgaben		Sachinvestitionen
Mio. Euro							
1975	2 534	3 089	1 319	225	137	147	2 714
1980	3 626	4 106	1 605	270	273	210	4 635
1985	4 321	4 753	1 890	355	526	231	7 489
1990	5 410	5 880	2 258	411	629	249	10 291
1995	6 533	7 354	2 808	478	841	207	13 481
2000	7 196	7 545	2 994	530	901	221	16 000
2001	6 998	7 723	3 055	492	911	207	16 649
2002	6 701	7 796	3 157	527	882	206	17 716
2003	6 693	7 922	3 188	538	884	214	19 054
2004	7 129	7 924	3 258	545	889	223	20 041
2005	6 838	8 326	3 266	544	875	151	21 346
2006	7 328	8 184	3 101	489	892	148	22 174
2007	7 971	8 332	2 999	515	934	176	22 422
2008	8 288	8 581	3 050	519	931	173	22 752
2009	7 877	8 885	3 170	529	950	189	24 549
2010	7 976	9 306	3 267	544	969	241	25 998
2011	8 560	9 250	3 342	501	941	205	26 986

¹ ohne besondere Finanzierungsvorgänge und ohne haushaltstechnische Verrechnungen

Quelle: Jahresrechnungs- und Schuldenstatistik

2 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand der Gemeinden und Gemeindeverbände in Schleswig-Holstein 1975 - 2011

Jahr	Bereinigte Einnahmen ¹	Bereinigte Ausgaben ¹				Schuldenstand am Jahresende ²	
		insgesamt	darunter nach ausgewählten Arten				
			Personalausgaben	laufender Sachaufwand	Zinsausgaben		Sachinvestitionen
Mio. Euro							
1975	1 852	1 938	651	308	79	540	1 207
1980	2 534	2 471	694	430	82	735	1 307
1985	2 790	2 842	839	562	97	577	1 513
1990	3 515	3 629	1 063	671	114	700	1 920
1995	5 029	5 139	1 345	968	155	880	2 497
2000	5 364	5 394	1 311	932	158	766	2 768
2001	5 412	5 475	1 319	941	159	724	2 784
2002	5 377	5 428	1 348	973	154	670	2 732
2003	5 356	5 598	1 351	974	151	655	2 764
2004	5 358	5 643	1 388	940	149	598	2 788
2005	5 807	5 952	1 390	972	145	687	2 815
2006	5 911	6 279	1 373	1 044	147	693	2 822
2007	6 322	6 738	1 354	1 057	148	694	2 710
2008	6 636	6 825	1 353	1 111	147	716	2 558
2009	6 495	6 850	1 417	1 125	130	671	2 632
2010	6 822	7 012	1 437	1 182	125	740	3 470
2011	7 007	7 077	1 499	1 258	133	692	3 687

¹ mit besonderen Finanzierungsvorgängen und ohne haushaltstechnische Verrechnungen

² ab 2010 einschließlich Kassenkredite

Quelle: Jahresrechnungs- und Schuldenstatistik

3 Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände in Schleswig-Holstein 2012

Ausgaben-/Einnahmeart ¹	Gemeinden und Gemeinde- verbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreis- verwaltungen	Kreis- angehörige Gemeinden	Amts- verwaltungen
Bevölkerungsstand am 30.06.2012 ^a	2 838 954	619 719	(2 219 235)	2 219 235	(1 053 628)
			1 000 Euro		
Ausgaben des Verwaltungshaushalts					
Personalausgaben	1 554 107	462 669	322 637	621 272	147 528
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	267 463	53 980	28 869	178 980	5 635
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	8 281	672	–	6 267	1 342
Mieten und Pachten	65 883	31 435	10 503	20 182	3 763
Bewirtschaftung der Grundstücke	239 257	51 155	15 182	159 171	13 749
Haltung von Fahrzeugen	27 967	6 745	3 365	16 877	980
Besondere Aufwendungen für Bedienstete	20 162	4 185	3 871	9 797	2 309
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	225 573	59 736	60 809	90 634	14 395
Steuern, Versicherungen	44 946	8 970	4 385	28 676	2 914
Geschäftsausgaben, weitere allgemeine sächliche Ausgaben	133 597	19 572	23 637	71 015	19 372
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	585 143	92 815	176 259	278 041	38 028
Kalkulatorische Kosten	68 150	3 145	–	60 155	4 850
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen an ARGEn (gemäß SGB II)	423 849	192 679	231 170	–	–
Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen	76 156	21 850	–	50 449	3 856
Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke	904 487	211 732	384 933	302 667	5 155
Schuldendiensthilfen	1 181	–	401	756	24
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	449 963	170 235	276 440	2 796	492
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe in Einrichtungen	865 185	267 081	595 172	2 932	–
Leistungen an Kriegsoffer und sonstige soziale Leistungen	232 625	18 905	212 727	241	752
Zinsausgaben	126 596	49 211	19 199	54 850	3 336
Allgemeine Zuweisungen und Umlagen	952 343	–	7 140	942 260	2 944
Weitere Finanzausgaben	41 877	10 729	4 041	25 731	1 376
Zuführung zum Vermögenshaushalt	121 229	2 248	–	107 733	11 248
Deckung von Fehlbeträgen (Sollfehlbeträge)	55 504	37 717	–	17 753	34
Ausgaben des Verwaltungshaushalts ²	7 491 524	1 777 466	2 380 740	3 049 235	284 084
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1 270 894	52 049	818 572	160 523	239 749
Bereinigte Ausgaben des Verwaltungshaushalts	6 220 630	1 725 417	1 562 168	2 888 712	44 334
Ausgaben des Vermögenshaushalts					
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	17 426	171	–	16 168	1 087
Zuführungen an Rücklagen	85 516	1 097	–	77 662	6 757
Gewährung von Darlehen	25 003	18 953	17	6 007	27
Vermögenserwerb	169 968	28 531	20 605	114 701	6 130
Baumaßnahmen	511 235	103 036	36 422	358 165	13 611
Tilgung von Krediten, Rückzahlung innerer Darlehen	399 707	198 295	37 252	154 801	9 359
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	104 780	21 202	39 454	43 147	978
Sonstiges	2 277	66	6	2 112	92
Ausgaben des Vermögenshaushalts	1 315 913	371 351	133 756	772 765	38 041
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	14 391	0	1 477	11 257	1 657
Bereinigte Ausgaben des Vermögenshaushalts	1 301 521	371 350	132 279	761 508	36 384
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts zusammen ²	8 807 437	2 148 816	2 514 496	3 822 000	322 125
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden zusammen	1 285 286	52 049	820 049	171 781	241 407
– haushaltstechnische Verrechnungen	257 470	28 241	–	210 865	18 364
Bereinigte Ausgaben zusammen	7 264 681	2 068 526	1 694 447	3 439 354	62 354
– Zahlungen von anderen Ebenen	2 751 837	826 525	1 298 759	617 826	8 726
Nettoaussgaben	4 512 843	1 242 000	395 687	2 821 528	53 628

¹ einschließlich „Besonderer Finanzierungsvorgänge“² abzüglich Gewerbesteuerumlage^a gem. Volkszählung 1987 fortgeschrieben

Quelle: Jahresrechnungsstatistik

Noch 3 Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände in Schleswig-Holstein 2012

Ausgaben-/Einnahmeart ¹	Gemeinden und Gemeinde- verbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreis- verwaltungen	Kreis- angehörige Gemeinden	Amts- verwaltungen
	1 000 Euro				
Einnahmen des Verwaltungshaushalts					
Steuern (netto) ²	2 302 221	493 482	591	1 808 148	–
Steuerähnliche Einnahmen	429	–	2	408	19
Schlüsselzuweisungen	789 755	259 492	245 500	284 763	–
Bedarfszuweisungen	97 801	37 500	27 587	32 714	–
Sonstige allgemeine Zuweisungen	92 819	40 087	466	52 101	164
Allgemeine Umlagen	913 735	–	724 052	3 191	186 491
Ausgleichsleistungen	135 733	36 892	23 955	74 886	–
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	578 727	127 873	162 637	266 448	21 769
Einnahmen aus Verkauf	12 430	3 903	2 675	5 585	267
Mieten und Pachten	107 516	45 374	6 559	51 954	3 629
Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	92 445	26 850	27 521	34 496	3 578
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	1 328 415	351 684	747 130	185 091	44 509
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	313 127	82 927	139 998	70 440	19 761
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen (nach SGB II)	263 914	63 715	199 983	12	204
Zinseinnahmen	22 105	2 006	6 657	11 529	1 913
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	175 763	40 369	14 156	121 140	98
Schuldendiensthilfen	6 993	4 985	246	1 563	199
Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	34 990	8 262	25 142	632	954
Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	77 300	26 009	50 757	530	4
Weitere Finanzeinnahmen	91 780	29 235	24 563	34 313	3 668
Kalkulatorische Einnahmen	68 150	3 145	–	60 155	4 850
Zuführung vom Vermögenshaushalt	17 426	171	–	16 168	1 087
Einnahmen des Verwaltungshaushalts ²	7 523 573	1 683 962	2 430 177	3 116 268	293 165
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1 270 894	52 049	818 572	160 523	239 749
Bereinigte Einnahmen des Verwaltungshaushalts	6 252 679	1 631 913	1 611 605	2 955 745	53 416
Einnahmen des Vermögenshaushalts					
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	121 229	2 248	–	107 733	11 248
Entnahmen aus Rücklagen	68 321	171	–	61 845	6 306
Rückflüsse von Darlehen	35 892	23 977	3 056	8 450	408
Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen	10 218	1 216	26	7 491	1 485
Einnahmen aus der Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens	141 597	23 709	5 914	109 000	2 974
Beiträge und ähnliche Entgelte	44 473	6 437	180	37 355	501
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	205 239	47 203	47 341	107 829	2 866
Einnahmen aus Krediten und inneren Darlehen	424 486	182 690	22 916	211 681	7 198
Einnahmen des Vermögenshaushalts	1 051 454	287 650	79 433	651 384	32 986
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	14 391	0	1 477	11 257	1 657
Bereinigte Einnahmen des Vermögenshaushalts	1 037 063	287 650	77 956	640 127	31 329
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts zusammen²					
	8 575 027	1 971 613	2 509 610	3 767 652	326 152
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden zusammen	1 285 286	52 049	820 049	171 781	241 407
– haushaltstechnische Verrechnungen	257 470	28 241	–	210 865	18 364
Bereinigte Einnahmen zusammen	7 032 271	1 891 322	1 689 561	3 385 006	66 381
– Zahlungen von anderen Ebenen	2 751 837	826 525	1 298 759	617 826	8 726
Nettoeinnahmen	4 280 433	1 064 797	390 802	2 767 180	57 655
Mehrausgaben (–) / Mehreinnahmen (+)					
Verwaltungshaushalt	+ 32 049	– 93 503	+ 49 437	+ 67 033	+ 9 082
Vermögenshaushalt	– 264 459	– 83 700	– 54 323	– 121 381	– 5 055

Fußnoten siehe Seite 226

4 **Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2013**

KREISFREIE STADT Kreis	Insgesamt		Davon						
			Grund- steuer A	Grund- steuer B	Gewerbesteuer		Gemeindeanteil an		Andere Steuern
	1 000 Euro	Euro je Einwohner			netto ¹	-umlage	der Ein- kommen- steuer	der Umsatz- steuer		1 000 Euro
FLENSBURG	86 281	1 036	30	13 928	31 623	6 968	26 524	4 584	2 624
KIEL	262 293	1 093	90	36 568	110 436	19 425	77 555	14 466	3 754
LÜBECK	185 678	875	176	35 506	77 571	10 968	46 890	8 499	6 068
NEUMÜNSTER	74 809	972	52	12 359	29 187	6 234	21 609	3 621	1 748
Dithmarschen	111 269	839	2 048	16 032	38 500	9 169	38 706	3 974	2 841
Herzogtum Lauenburg	168 472	894	1 242	22 692	48 206	12 680	76 118	4 635	2 900
Nordfriesland	190 724	1 174	2 911	25 088	67 272	19 934	56 940	6 221	12 358
Ostholstein	169 060	854	2 186	26 695	45 499	11 500	65 435	5 228	12 518
Pinneberg	337 865	1 128	1 357	40 489	111 644	31 722	135 734	10 029	6 889
Plön	95 458	754	1 439	15 080	21 067	6 476	46 175	2 200	3 020
Rendsburg-Eckernförde	211 311	788	2 735	28 855	54 469	14 570	100 532	6 645	3 505
Schleswig-Flensburg	147 459	757	2 802	22 179	43 404	10 528	60 833	4 034	3 680
Segeberg	279 367	1 065	1 640	34 217	98 122	23 367	109 128	10 109	2 784
Steinburg	124 086	953	1 352	16 760	43 082	11 250	44 989	5 187	1 467
Stormarn	286 109	1 226	1 089	31 679	105 783	25 050	111 179	9 201	2 127
Schleswig-Holstein	2 730 241	972	21 149	378 126	925 865	219 841	1 018 347	98 632	68 281

¹ nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

Quelle: Kommunale Kassenstatistik

5 **Schlüsselzuweisungen an Gemeinden und Kreise in Schleswig-Holstein 2013**

KREISFREIE STADT Kreis	Insgesamt		Gemeindeschlüsselzuweisungen			Kreisschlüssel- zuweisungen
			Allgemeine und Sonder- schlüssel- zuweisungen	Schlüssel- zuweisungen für übergemeindliche Aufgaben	zusammen	
	1 000 Euro	Euro je Einwohner ¹	1 000 Euro			
FLENSBURG	47 255	529	11 620	6 977	18 597	28 658
KIEL	132 823	548	34 906	19 818	54 723	78 100
LÜBECK	119 952	569	32 788	17 290	50 077	69 875
NEUMÜNSTER	41 069	534	10 350	6 471	16 821	24 248
Dithmarschen	53 368	398	25 440	7 157	32 597	20 770
Herzogtum Lauenburg	62 268	332	29 429	5 316	34 745	27 523
Nordfriesland	51 619	313	27 104	7 197	34 301	17 318
Ostholstein	76 269	374	36 376	6 714	43 090	33 178
Pinneberg	55 532	182	20 834	4 922	25 755	29 776
Plön	48 855	367	29 075	3 019	32 094	16 762
Rendsburg-Eckernförde	92 263	343	44 655	6 608	51 263	41 000
Schleswig-Flensburg	81 663	414	40 837	6 092	46 929	34 734
Segeberg	61 287	235	27 646	5 830	33 476	27 811
Steinburg	44 423	336	21 849	4 210	26 059	18 364
Stormarn	26 022	113	11 109	4 724	15 833	10 190
Schleswig-Holstein	994 669	351	404 017	112 344	516 361	478 308

¹ Einwohner am 31.03.2012

Quelle: Kommunaler Finanzausgleich

6 Ausgewählte Kenngrößen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2013

KREISFREIE STADT Kreis	Allgemeine Zuweisungen vom Land		Baumaßnahmen		Schulden am 31.12.		Personal in Vollzeit- äquivalenten am 30.06.	
	1 000 Euro	Euro je Einwohner	1 000 Euro	Euro je Einwohner	1 000 Euro	Euro je Einwohner	VZÄ	je 1 000 Einwohner
FLENSBURG	55 377	665	163	2	114 117	1 370	1 018	12,2
KIEL	158 284	660	29 852	124	510 660	2 129	3 783	15,8
LÜBECK	154 240	727	49 829	235	777 993	3 668	2 853	13,5
NEUMÜNSTER	49 067	638	15 273	198	164 295	2 135	1 184	15,4
Dithmarschen	63 244	477	18 867	142	178 198	1 344	1 341	10,1
Herzogtum Lauenburg	78 497	417	47 556	252	187 310	994	1 725	9,2
Nordfriesland	58 841	362	47 268	291	252 779	1 557	1 927	11,9
Ostholstein	87 929	444	33 626	170	207 136	1 047	1 777	9,0
Pinneberg	78 358	262	63 157	211	476 425	1 590	2 591	8,6
Plön	53 578	423	22 409	177	161 836	1 279	1 099	8,7
Rendsburg-Eckernförde	103 769	387	37 897	141	194 129	724	2 537	9,5
Schleswig-Flensburg	94 444	485	39 861	205	206 412	1 060	1 727	8,9
Segeberg	71 004	271	54 748	209	275 178	1 049	2 600	9,9
Steinburg	51 356	394	29 825	229	104 463	802	1 186	9,1
Stormarn	37 137	159	53 979	231	102 866	441	2 109	9,0
Schleswig-Holstein	1 195 126	426	544 311	194	3 913 797	1 394	29 456	10,5

Quelle: Kommunale Kassen-, Schulden- und Personalstandstatistik

7 Schulden des Landes Schleswig-Holstein 2012 und 2013

Schuldenart	Schuldenstand am 31.12.			
	2012		2013	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	26 937	9 607	26 380	9 394
darunter				
Kredite bei Kreditinstituten	6 503	2 319	6 106	2 174
Kredite beim sonstigen inländischen Bereich	6 906	2 463	6 546	2 331
Wertpapiersschulden	13 447	4 796	13 653	4 862
Schulden beim öffentlichen Bereich	358	128	341	121
Schulden insgesamt	27 295	9 735	26 720	9 515

Quelle: Schuldenstatistik

8 Finanzvermögen des Landes Schleswig-Holstein 2011 und 2012

Vermögensarten	Finanzvermögen am 31.12.			
	2011		2012	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner
Finanzvermögen beim nicht-öffentlichen Bereich ¹	1 210	432	1 033	368
Finanzvermögen beim öffentlichen Bereich ¹	74	26	79	28
Anteilsrechte	486	173	498	178
Finanzvermögen insgesamt	1 769	632	1 610	574

¹ ohne Anteilsrechte

Quelle: Finanzvermögenstatistik

9 Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände in Schleswig-Holstein am 31.12.2013

Schuldenart	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreisverwaltungen	Kreisangehörige Gemeinden	Amtsverwaltungen
1 000 Euro					
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	3 602 886	1 488 291	521 813	1 513 372	79 410
darunter					
Kredite bei Kreditinstituten	2 828 722	1 018 139	407 305	1 345 777	57 502
Kassenkredite	755 618	470 088	114 509	149 886	21 135
Schulden beim öffentlichen Bereich	310 911	78 774	24 975	187 010	20 151
darunter					
Kredite beim Land	19 906	159	–	16 725	3 022
Kassenkredite	4 317	–	3 908	409	–
Schulden insgesamt	3 913 797	1 567 065	546 789	1 700 382	99 561
Euro je Einwohner					
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	1 283	2 431	238	689	76
darunter Kredite bei Kreditinstituten	1 007	1 663	185	613	55
Schulden beim öffentlichen Bereich	111	129	11	85	19
darunter Kredite beim Land	7	0	–	8	3
Schulden insgesamt	1 394	2 560	249	774	96

Quelle: Schuldenstatistik

10 Finanzvermögen der Gemeinden und Gemeindeverbände in Schleswig-Holstein am 31.12.2012

Vermögensarten	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreisverwaltungen	Kreisangehörige Gemeinden	Amtsverwaltungen
1 000 Euro					
Finanzvermögen beim nicht-öffentlichen Bereich ¹	1 870 724	308 382	323 407	1 077 084	161 851
Bargeld und Einlagen	1 081 802	65 207	155 660	718 779	142 156
Wertpapiere	15 168	–	–	12 661	2 507
Ausleihungen	254 129	135 096	15 445	102 621	968
Sonstige Forderungen ²	519 624	108 079	152 302	243 023	16 220
Finanzvermögen beim öffentlichen Bereich ¹	109 931	10 134	64 208	33 513	2 076
Wertpapiere	3 048	–	3 048	–	–
Ausleihungen	106 883	10 134	61 160	33 513	2 076
Anteilsrechte	1 374 249	601 535	254 257	517 903	554
Finanzvermögen insgesamt	3 354 904	920 051	641 871	1 628 500	164 482
Euro je Einwohner					
Finanzvermögen beim nicht-öffentlichen Bereich	667	506	147	491	154
Finanzvermögen beim öffentlichen Bereich	39	17	29	15	2
Anteilsrechte	490	987	116	236	1
Finanzvermögen insgesamt	1 197	1 510	292	742	156

¹ ohne Anteilsrechte

² einschließlich sonstige Forderungen beim öffentlichen Bereich

Quelle: Finanzvermögensstatistik

11 Personal im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein am 30.06.2013

Bereich	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente			
	insgesamt	davon		insgesamt	darunter Frauen	davon	
		Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte ¹			Beamte und Richter, Berufs- und Zeitsoldaten	Arbeitnehmer
Bundesebereich	31 290	28 310	2 980	30 038	4 834	21 562	8 475
Landesebereich	72 748	48 235	24 513	63 793	33 304	39 304	24 489
Kernhaushalt	51 624	34 480	17 144	45 734	24 461	37 278	8 456
Sonderrechnungen rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	2 375	1 914	461	2 187	445	262	1 926
	18 749	11 841	6 908	15 871	8 398	1 764	14 108
Kommunaler Bereich	44 885	25 984	18 901	37 254	19 370	4 934	32 321
Kernhaushalte	35 596	20 265	15 331	29 456	16 343	4 881	24 575
Kreisfreie Städte	10 255	6 469	3 786	8 838	4 605	2 256	6 582
Kreisangehörige Gemeinden	15 082	7 758	7 324	12 121	6 838	1 075	11 046
Kreisverwaltungen	6 706	4 081	2 625	5 654	3 211	1 168	4 485
Amtsverwaltungen	3 553	1 957	1 596	2 844	1 689	382	2 462
Sonderrechnungen rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	4 516	3 327	1 189	4 050	1 294	35	4 016
	4 773	2 392	2 381	3 747	1 733	18	3 729
darunter: Zweckverbände	2 853	1 205	1 648	2 114	1 168	9	2 106
Sozialversicherung	10 468	6 826	3 642	9 125	5 863	1 305	7 820
unter Bundesaufsicht ²	6 425	4 325	2 100	5 659	3 604	584	5 076
unter Landesaufsicht	4 043	2 501	1 542	3 466	2 260	721	2 745
Insgesamt	159 391	109 355	50 036	140 210	63 372	67 104	73 105

¹ einschließlich der Beschäftigten in Altersteilzeit² einschließlich Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Personalstandstatistik

12 Versorgungsempfänger in Schleswig-Holstein 2012 und 2013

Ehemaliger Bereich	Insgesamt am 01.01. des Jahres		Zugänge von Ruhegehaltsempfängern 2012					
	2012	2013	insgesamt	Gründe für den Eintritt des Versorgungsfalls				
				Gesetzliche Regel- altersgrenze	Allgemeine Antrags- altersgrenze	Antrags- altersgrenze bei Schwer- behinderung und bei besonderer Altersgrenze	Dienst- unfähigkeit	Sonstige
Landesebereich	29 517	30 287	1 279	235	538	131	231	144
Kernhaushalt und Sonderrechnungen rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	29 300	30 048	1 266	229	535	130	228	144
	217	239	13	6	3	1	3	–
Kommunaler Bereich	4 266	4 296	138	37	43	7	27	24
Kernhaushalt und Sonderrechnungen rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	4 247	4 278	138	37	43	7	27	24
	19	18	–	–	–	–	–	–
darunter: Zweckverbände	19	18	–	–	–	–	–	–
Sozialversicherung	562	473	13	7	2	–	4	–
Insgesamt	34 345	35 056	1 430	279	583	138	262	168

Quelle: Versorgungsempfängerstatistik

13 Steueraufkommen in Schleswig-Holstein 2012 und 2013 vor der Verteilung

Steuerart	2012	2013		Veränderung 2013 gegenüber 2012 in %	
		Mio. Euro	%		
Gemeinschaftsteuern¹	11 615	12 603	100	+	8,5
Lohnsteuer	4 471	4 672	37,1	+	4,5
veranlagte Einkommensteuer	1 536	1 666	13,2	+	8,4
nicht veranlagte Ertragsteuer	320	337	2,7	+	5,2
Körperschaftsteuer	151	199	1,6	+	31,6
Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	550	957	7,6	+	74,1
Umsatzsteuer	4 383	4 550	36,1	+	3,8
Gewerbsteuerumlage	203	223	1,8	+	9,5
Landessteuern	592	598	100	+	0,9
Vermögensteuer ²	0	0	x		x
Erbschaftsteuer	163	151	25,2	-	7,4
Grunderwerbsteuer	321	352	58,9	+	9,6
Lotteriesteuer ³	43	47	7,9	+	9,6
Sportwettensteuer ^{3, 4}	29	12	2,0	-	58,6
Feuerschutzsteuer	13	13	2,1	-	3,7
Biersteuer	24	23	3,8	-	4,5
Gemeindesteuern	1 504	1 613	100	+	7,3
Grundsteuer A	21	21	1,3	+	1,0
Grundsteuer B	371	378	23,4	+	2,0
Gewerbsteuer	1 050	1 146	71,0	+	9,2
Vergnügungsteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten	5	5	0,3	+	2,7
Hundsteuer	13	13	0,8	+	5,6
Zweitwohnungsteuer	27	28	1,7	+	4,0
übrige Gemeindesteuern	18	22	1,4	+	21,0

¹ ohne Einfuhrumsatzsteuer

² seit 1997 ausgesetzt, dargestellt sind Restzahlungen

³ einschließlich Totalisator- und Rennwettsteuer

⁴ ab 2012 erhoben

Quelle: Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein; Kommunale Kassenstatistik

14 Steuereinnahmen in Schleswig-Holstein 2012 und 2013 nach der Verteilung

Steuerart	2012	2013	Veränderung 2013 gegenüber 2012 in %	2012	2013	
	Mio. Euro			Euro je Einwohner		
Bundesanteil¹ und Solidaritätszuschlag	5 796	6 298	+	8,7	2 067	2 243
Bundesanteil an den Gemeinschaftsteuern	5 438	5 904	+	8,6	1 939	2 102
Lohnsteuer	1 900	1 986	+	4,5	678	707
veranlagte Einkommensteuer	652	707	+	8,5	233	252
nicht veranlagte Ertragsteuer	160	168	+	5,2	57	60
Körperschaftsteuer	275	479	+	74,1	98	170
Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	66	87	+	31,6	24	31
Umsatzsteuer	2 341	2 430	+	3,8	835	865
Gewerbsteuerumlage	43	47	+	9,5	15	17
Solidaritätszuschlag	359	395	+	10,1	128	141
Steuereinnahmen des Landes²	7 492	8 028	+	7,2	2 672	2 859
Landessteuern	592	598	+	0,9	211	213
Landesanteil an den Gemeinschaftsteuern ³	6 188	6 731	+	8,8	2 207	2 397
Lohnsteuer	1 941	2 059	+	6,1	692	733
veranlagte Einkommensteuer	653	708	+	8,4	233	252
nicht veranlagte Ertragsteuer	147	160	+	9,0	52	57
Körperschaftsteuer	241	403	+	67,6	86	144
Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	97	111	+	14,5	35	40
Umsatzsteuer	2 141	2 359	+	10,2	764	840
Einfuhrumsatzsteuer	808	755	-	6,6	288	269
Gewerbsteuerumlage	161	176	+	9,5	57	63
Steuereinnahmen der Gemeinden	2 510	2 730	+	8,8	895	972
Gemeindesteuern	1 504	1 613	+	7,3	536	574
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern ⁴	1 006	1 117	+	11,0	359	398

¹ ohne Einfuhrumsatzsteuer

² einschließlich Länderfinanzausgleich, Bundesergänzungszuweisungen und Kompensation Kraftfahrzeugsteuer

³ nach Berücksichtigung der Zerlegung

⁴ Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Quelle: Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein; Kommunale Kassenstatistik

15 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Schleswig-Holstein 1980 - 2010

Jahr	Steuerpflichtige ¹	Gesamtbetrag der Einkünfte		Festgesetzte Einkommensteuer/ Jahreslohnsteuer		Steuerbelastungs- quote ²
		insgesamt	je Steuerpflichtigen	insgesamt	je Steuerpflichtigen	
	Anzahl	Mio. Euro	Euro	Mio. Euro	Euro	%
1980	904 331	15 405	17 035	.	.	.
1983	898 726	17 177	19 113	3 104	3 454	18,1
1986	939 528	19 406	20 655	3 573	3 803	18,4
1989	940 878	23 117	24 570	4 301	4 571	18,6
1992	945 209	28 247	29 884	5 083	5 378	18,0
1995	956 283	30 266	31 650	5 304	5 546	17,5
1998	967 554	32 197	33 277	6 091	6 295	18,9
2001	965 851	33 543	34 729	6 081	6 296	18,1
2004 ^a	1 194 243	36 684	30 718	6 172	5 168	16,8
2007	1 320 269	41 798	31 659	6 997	5 300	16,7
2010	1 344 822	43 373	32 252	6 966	5 180	16,1

¹ ohne Verlustfälle; Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn oder mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt; einschließlich Grenzgänger und -pendler

² Anteil der festgesetzten Einkommensteuer am Gesamtbetrag der Einkünfte

^a Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

16 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und deren Einkünfte in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2010

KREISFREIE STADT Kreis	Einheitliche Schichtung der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen						
	Steuerpflichtige ¹	Gesamtbetrag der Einkünfte		Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... Euro			
	Anzahl	1 000 Euro	Euro je Steuer- pflichtigen	0 - 25 000	25 000 - 50 000	50 000 - 125 000	125 000 und mehr
				1 000 Euro			
FLensburg	41 119	1 111 754	27 037	250 421	384 411	306 880	170 042
KIEL	115 530	3 178 049	27 508	651 970	1 128 403	964 889	432 787
LÜBECK	100 885	2 783 592	27 592	585 955	960 609	796 475	440 552
NEUMÜNSTER	34 964	915 915	26 196	211 777	347 051	254 251	102 837
Dithmarschen	59 408	1 762 178	29 662	348 354	601 118	529 704	283 002
Herzogtum Lauenburg	89 878	3 168 957	35 258	476 755	945 141	1 118 713	628 347
Nordfriesland	76 505	2 360 979	30 860	489 318	793 179	634 891	443 591
Ostholstein	95 933	2 905 946	30 291	571 346	966 952	885 294	482 354
Pinneberg	149 591	5 478 410	36 623	759 070	1 582 055	2 058 923	1 078 361
Plön	60 425	1 935 763	32 036	325 766	649 304	689 999	270 694
Rendsburg-Eckernförde	126 279	4 253 212	33 681	677 980	1 377 393	1 471 396	726 443
Schleswig-Flensburg	86 854	2 700 442	31 092	501 918	951 040	849 639	397 845
Segeberg	128 819	4 333 821	33 643	688 168	1 365 729	1 655 599	624 327
Steinburg	61 939	1 893 700	30 574	346 216	654 773	638 333	254 380
Stormarn	115 892	4 559 561	39 343	564 014	1 215 396	1 759 675	1 020 476
Schleswig-Holstein	1 344 021	43 342 280	32 248	7 449 029	13 922 552	14 614 661	7 356 038

¹ ohne Verlustfälle; Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn oder mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt; ohne Grenzgänger und -pendler
Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

17 Personengesellschaften mit positiven Einkünften aus Gewerbebetrieb in Schleswig-Holstein 2009 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt		Gesellschaften/ Gemeinschaften	Gesamtbetrag der Einkünfte	Anzahl der Mitunternehmer
		Anzahl	1 000 Euro	
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	122	10 855	302
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	26	3 437	78
C	Verarbeitendes Gewerbe	995	653 278	3 020
D	Energieversorgung	1 367	206 313	13 699
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	49	11 794	166
F	Baugewerbe	1 202	195 989	2 912
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 567	1 156 742	6 601
H	Verkehr und Lagerei	501	141 016	6 303
I	Gastgewerbe	678	43 647	2 149
J	Information und Kommunikation	412	58 643	1 337
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	500	221 549	2 846
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 112	322 054	6 248
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	497	56 605	1 388
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	625	65 484	1 701
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–
P	Erziehung und Unterricht	50	1 928	111
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	198	51 061	794
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	249	10 570	1 469
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 046	219 829	2 775
A - S	mit wirtschaftlicher Zuordnung	13 196	3 430 794	53 899
	ohne wirtschaftliche Zuordnung	12	135	49
	Insgesamt	13 208	3 430 930	53 948

18 Einkünfte/Einnahmen der Personengesellschaften in Schleswig-Holstein 2009 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten

Gesellschaften mit ... Mitunternehmern oder Beteiligten	Verlustfälle		Gewinnfälle		Insgesamt	
	Gesamtbetrag der Einkünfte/Einnahmen					
	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro
2	8 494	– 406 682	18 533	1 927 215	27 027	1 520 533
3 und 4	2 835	– 241 792	7 340	1 551 687	10 175	1 309 894
5 bis 10	591	– 86 329	1 664	766 181	2 255	679 853
11 bis 15	83	– 39 407	158	48 793	241	9 386
16 bis 20	32	– 3 390	84	41 197	116	37 807
21 und mehr	109	– 68 900	297	134 707	406	65 807
Insgesamt	12 144	– 846 500	28 076	4 469 780	40 220	3 623 280

19 Körperschaftsteuerpflichtige¹, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Schleswig-Holstein 2007 (ohne Organgesellschaften)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... Euro	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer
	Anzahl				1 000 Euro
< 0	10 012	- 981 616	- 981 616	555
0	140	-	-	-
1 - 12 500	10 320	39 690	23 523	5 868
12 500 - 25 000	2 421	43 735	24 654	6 164
25 000 - 50 000	2 136	75 574	48 698	12 150
50 000 - 100 000	1 785	124 412	90 763	22 636
100 000 - 250 000	1 466	230 457	180 652	45 141
250 000 - 500 000	683	241 110	196 382	49 071
500 000 - 1 Mio.	409	288 553	235 270	58 812
1 Mio. - 2,5 Mio.	275	419 081	353 346	88 302
2,5 Mio. - 5 Mio.	91	323 246	304 980	76 131
5 Mio. - 10 Mio.	51	342 617	298 130	73 922
10 Mio. - 25 Mio.	23	333 337	288 852	71 956
25 Mio. und mehr	19	1 567 292	1 418 394	324 840
Insgesamt	29 831	3 047 488	2 482 028	835 548

¹ ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind

20 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Schleswig-Holstein 1970 - 2012 (Umsatzsteuer-Voranmeldung)

Jahr	Steuerpflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz ²			Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Abziehbare Vorsteuer	Umsatzsteuer-vorauszahlung
		Lieferungen und Leistungen	innergemeinschaftliche Erwerbe	insgesamt			
	Anzahl	1 000 Euro					
1970	60 533	.	.	18 951 150	1 583 739	1 298 873	316 291
1976	59 019	.	.	32 356 805	2 740 082	2 263 967	468 261
1980	64 024	.	.	43 520 532	4 471 412	3 610 260	845 245
1986	73 832	.	.	52 809 185	5 741 276	4 730 646	989 490
1990	80 725	.	.	69 624 522	7 612 675	6 296 338	1 285 205
1996	94 458	92 607 964	5 026 494	97 634 458	11 723 141	8 789 443	2 937 557
2000	99 467	106 026 720	6 663 249	112 689 969	14 122 624	11 007 799	3 119 929
2001	99 798	108 939 084	7 668 635	116 607 719	14 504 319	11 164 861	3 343 998
2002	100 860	110 322 624	8 054 752	118 377 375	14 623 142	11 412 540	3 219 417
2003	100 214	107 941 505	8 384 889	116 326 394	14 425 035	11 071 264	3 360 276
2004	99 157	108 330 916	9 207 602	117 538 517	14 695 324	11 461 797	3 240 110
2005	103 620	115 712 045	10 243 613	125 955 658	15 327 733	12 188 681	3 143 132
2006	104 321	122 097 777	10 798 841	132 896 619	16 365 917	13 036 962	3 333 250
2007	107 771	128 726 831	11 035 224	139 762 055	19 824 712	16 283 944	3 546 191
2008	108 825	135 562 806	11 706 317	147 269 123	20 953 463	17 247 883	3 714 128
2009	107 711	132 312 313	11 656 899	143 969 212	20 621 069	16 357 218	4 280 029
2010	109 817	138 185 473	12 112 768	150 298 240	21 591 495	17 589 039	4 027 353
2011	111 718	150 104 982	12 688 252	162 793 234	23 428 273	19 179 530	4 259 996
2012	112 671	152 295 764	11 921 566	164 217 330	23 289 426	18 701 490	4 596 296

¹ bis 1978 Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 12 000 DM, ab 1980 über 20 000 DM, ab 1990 über 25 000 DM, ab 1996 über 32 500 DM, ab 2000 über 16 617 Euro, ab 2002 über 16 620 Euro, ab 2003 über 17 500 Euro

² Bis 1993 wurde der innergemeinschaftliche Erwerb nicht gesondert ausgewiesen.

21 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Schleswig-Holstein 2012 nach Wirtschaftszweigen (Umsatzsteuer-Voranmeldung)

Ab-schnitt	Abteilung	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Umsatzsteuer-pflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz		
				Lieferungen und Leistungen	Innergemein-schaftliche Erwerbe	insgesamt
				1 000 Euro		
A	01-03	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4 874	1 567 913	89 127	1 657 040
B	06-09	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	66	104 081	1 048	105 129
C	10-33	Verarbeitendes Gewerbe	6 383	33 581 252	4 627 176	38 208 428
D	35	Energieversorgung	3 995	9 439 391	159 989	9 599 380
E	36-39	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	358	867 807	22 034	889 841
F	41-43	Baugewerbe	12 200	7 377 442	111 997	7 489 439
G	45-47	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	21 315	66 265 794	6 087 827	72 353 621
H	49-53	Verkehr und Lagerei	3 843	4 134 399	158 386	4 292 785
I	55-56	Gastgewerbe	8 467	2 264 846	13 185	2 278 031
J	58-63	Information und Kommunikation	3 600	5 404 208	120 258	5 524 466
K	64-66	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	982	1 843 529	56 220	1 899 749
L	68	Grundstücks- und Wohnungswesen	10 063	4 879 645	107 794	4 987 439
M	69-75	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	13 226	4 689 103	162 832	4 851 935
N	77-82	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6 779	3 357 082	68 537	3 425 620
P	85	Erziehung und Unterricht	1 576	213 574	1 527	215 101
Q	86-88	Gesundheits- und Sozialwesen	1 805	2 303 131	26 544	2 329 675
R	90-93	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2 967	640 557	4 997	645 554
S	94-96	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	10 172	3 362 011	102 089	3 464 100
A - S		Wirtschaftszweige insgesamt	112 671	152 295 764	11 921 566	164 217 330

¹ Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro und ohne Jahreszahler

22 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2012 nach Wirtschaftsbereichen (Umsatzsteuer-Voranmeldung)

KREISFREIE STADT Kreis	Alle Wirtschaftsbereiche (WZ 2008)		Darunter							
			Verarbeitendes Gewerbe		Baugewerbe		Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen		Grundstücks- und Wohnungswesen	
	Steuer-pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz	Steuer-pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz	Steuer-pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz	Steuer-pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz	Steuer-pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz
	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro
FLENSBURG	3 622	10 847 562	255	3 433 203	169	257 016	896	5 217 987	525	273 287
KIEL	7 164	17 854 425	378	1 709 606	529	320 174	1 313	11 273 303	536	411 973
LÜBECK	6 741	11 956 775	411	4 126 237	633	458 735	1 288	4 447 829	583	388 386
NEUMÜNSTER	2 498	5 951 798	179	916 690	317	251 578	586	3 640 202	230	121 125
Dithmarschen	5 439	7 938 669	214	4 128 575	599	425 394	877	1 552 796	379	160 756
Herzogtum Lauenburg	6 902	6 525 993	409	1 062 816	811	371 368	1 318	3 049 923	607	222 105
Nordfriesland	10 192	8 103 993	349	744 302	982	637 768	1 576	3 520 845	1 059	429 587
Ostholstein	8 649	5 215 727	441	1 192 102	881	362 934	1 672	1 873 953	829	241 068
Pinneberg	12 799	27 383 350	834	7 972 909	1 547	977 630	2 566	11 348 089	1 200	586 398
Plön	4 586	2 510 164	247	494 089	568	272 389	843	636 893	344	148 279
Rendsburg-Eckernförde	9 710	14 243 363	539	1 890 267	1 210	1 008 928	1 773	4 544 502	835	438 384
Schleswig-Flensburg	7 899	9 724 898	432	1 046 885	1 007	600 891	1 453	5 899 828	579	228 545
Segeberg	11 029	15 940 882	749	5 066 575	1 296	650 608	2 189	6 463 826	847	337 162
Steinburg	4 781	4 842 951	309	1 040 651	560	327 313	906	1 869 046	427	259 882
Stormarn	10 660	15 176 778	637	3 383 521	1 091	566 713	2 059	7 014 601	1 083	740 501
Schleswig-Holstein	112 671	164 217 330	6 383	38 208 428	12 200	7 489 439	21 315	72 353 621	10 063	4 987 439

¹ Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro und ohne Jahreszahler

23 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Schleswig-Holstein 2009 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuer-Veranlagung)

Größenklassen der Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... Euro	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz		
		insgesamt	darunter	
			Lieferungen und Leistungen	Innengemeinschaftliche Erwerbe
Anzahl	1 000 Euro			
unter 17 501	64 399	335 350	310 282	25 055
17 501 - 50 000	36 086	1 145 350	1 133 874	11 379
50 000 - 100 000	24 229	1 755 056	1 732 611	22 435
100 000 - 250 000	25 993	4 198 392	4 143 456	54 919
250 000 - 500 000	13 567	4 869 616	4 779 637	89 774
500 000 - 1 Mio.	8 888	6 375 708	6 219 095	156 612
1 Mio. - 2 Mio.	5 389	7 721 223	7 502 270	218 921
2 Mio. - 5 Mio.	3 587	11 579 316	11 061 697	517 619
5 Mio. und mehr	2 695	110 575 854	99 840 229	10 654 732
Zusammen	184 833	148 555 865	136 723 151	11 751 445

24 Unbeschränkt steuerliche Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen in Schleswig-Holstein 2013 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs

Steuerpflichtiger Erwerb von ... bis unter ... Euro ¹	Insgesamt			Erwerb von Todes wegen			Schenkung		
	Steuerpflichtige	Steuerpflichtiger Erwerb	Festgesetzte Steuer	Steuerpflichtige	Steuerpflichtiger Erwerb	Festgesetzte Steuer	Steuerpflichtige	Steuerpflichtiger Erwerb	Festgesetzte Steuer
	Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro	
unter 5 000	408	958	185	278	658	147	130	300	38
5 000 - 10 000	436	3 149	636	352	2 541	533	84	609	102
10 000 - 50 000	1 537	40 503	8 155	1 244	33 202	6 854	293	7 301	1 301
50 000 - 100 000	791	56 319	11 224	666	47 460	9 796	125	8 859	1 428
100 000 - 200 000	639	91 771	18 892	551	79 635	17 309	88	12 135	1 583
200 000 - 300 000	290	69 658	12 449	227	54 205	11 151	63	15 453	1 298
300 000 - 500 000	210	81 131	16 076	179	69 422	14 269	31	11 709	1 807
500 000 - 2,5 Mio.	283	298 348	51 397	184	194 275	40 417	99	104 074	10 980
2,5 Mio. - 5 Mio.	32	106 424	17 246	23	78 180	15 921	9	28 244	1 325
5 Mio. und mehr	9	88 949	12 794	4	32 168	6 839	5	56 782	5 954
Insgesamt	4 635	837 211	149 054	3 708	591 746	123 237	927	245 465	25 817

¹ Fälle mit steuerpflichtigen Erwerb > 0

25 **Gewerbsteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag in Schleswig-Holstein 2007 nach Wirtschaftszweigen**

Kennzeichnung	Wirtschaftszweig ¹	Steuerpflichtige ²	Abgerundeter Gewerbeertrag ²	Steuermessbetrag (StMB) ²	Nachrichtlich: StMB = 0
		Anzahl ³	1 000 Euro		Fälle
A - O	Insgesamt	44 990	7 059 851	285 472	57 799
A	Land- und Forstwirtschaft	980	63 591	1 525	1 139
B	Fischerei und Fischzucht	21	1 370	27	29
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	53	9 498	405	37
D	Verarbeitendes Gewerbe	4 163	1 284 618	58 568	3 669
E	Energie- und Wasserversorgung	769	352 487	16 240	1 782
F	Baugewerbe	6 242	408 610	10 717	5 190
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	10 906	1 911 603	79 156	13 093
H	Gastgewerbe	2 700	158 141	3 155	3 963
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2 247	293 581	11 328	2 136
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	2 271	556 050	23 688	1 271
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Dienstleistungen für Unternehmen	9 537	1 521 173	63 747	17 059
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	–	–	–	–
M	Erziehung und Unterricht	82	5 455	146	196
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	324	30 825	1 170	659
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	4 695	462 849	15 598	7 576

¹ nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003, Tiefengliederung für die Steuerstatistiken (GKZ) 2003

² nur Fälle mit Steuermessbetrag > 0

³ Anzahl = Steuerpflichtige bzw. Fälle

15

Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege

Abgeurteilte

Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden bzw. Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen (z. B. Freispruch) getroffen worden sind.

Aufklärungsquote

Aufgeklärt im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik ist eine Straftat, wenn nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist. Tatverdächtig ist jeder, der aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses hinreichend verdächtig ist, die mit Strafe bedrohte Handlung begangen zu haben.

Ausländer

Als Ausländer im Sinne der Strafverfolgungsstatistik gelten alle Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen; dazu zählen auch Staatenlose. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit haben, sind als Deutsche ausgewiesen.

Berufungsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Berufung wird der Sachverhalt in tatsächlicher Hinsicht überprüft, d. h. es findet eine erneute Beweisaufnahme statt.

Beschwerde

Rechtsmittel gegen gerichtliche Entscheidungen, die keine Urteile sind.

Erledigte Verfahren

Verfahren, die durch gerichtliche Entscheidung abgeschlossen sind, auch Abgabe an andere Gerichte.

Revisionsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Revision wird nur die rechtliche Würdigung des Sachverhalts überprüft; eine erneute Beweisaufnahme findet nicht statt.

Verurteilte

Angeklagte, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrest oder Geldstrafe (auch durch rechtskräftigen Strafbefehl) verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmitteln oder Erziehungsmaßregeln geahndet wurde.

1 Straftaten in Schleswig-Holstein 1970 - 2013

Jahr	Straftaten ¹		Und zwar nach ausgewählten Straftatengruppen						Aufklärungs- quote ⁷
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	Gewalt- kriminalität ²	Diebstahls- kriminalität	Vermögens- und Fälschungs- kriminalität ³	Wirtschafts- kriminalität ⁴	Straßen- kriminalität ⁵	Rauschgift- kriminalität ⁶	
	Anzahl								
1970	116 089	47	.	77 475	.	.	.	422	43,8
1975	144 551	56	.	97 264	10 548	.	.	490	43,4
1980	188 701	72	.	127 094	10 369	.	.	815	40,6
1985	238 089	91	4 586	154 847	21 457	2 113	.	1 536	46,2
1990	243 423	93	4 368	150 603	19 984	1 410	92 373	3 198	43,9
1991	253 737	96	4 901	157 913	18 904	1 177	100 571	3 610	42,8
1992	263 533	99	4 972	170 489	19 519	1 589	103 096	3 139	41,2
1993	272 045	101	4 930	172 114	23 293	1 200	98 817	2 615	42,3
1994	261 536	97	5 067	155 076	23 686	1 552	92 334	2 735	42,9
1995	276 125	102	5 481	161 273	25 597	1 793	95 483	3 231	44,3
1996	251 378	92	5 510	144 177	25 362	1 447	81 619	4 858	45,1
1997	247 106	90	5 904	144 183	21 753	1 226	81 051	5 813	44,7
1998	250 480	91	6 172	139 862	28 110	5 326	77 031	6 000	47,0
1999	237 589	86	6 044	128 411	26 623	2 034	72 905	6 876	46,4
2000	246 711	89	6 810	128 768	26 582	3 019	73 152	7 595	45,6
2001	245 709	88	6 897	123 876	27 855	3 315	69 924	7 560	47,6
2002	256 760	91	6 805	131 755	30 314	4 107	73 977	7 885	46,7
2003	263 276	93	7 027	130 764	35 345	3 530	72 144	8 508	47,7
2004	256 779	91	7 279	126 859	34 351	4 366	70 921	8 611	47,5
2005	243 917	86	7 523	114 246	33 484	4 046	66 673	9 089	48,0
2006	242 355	86	7 597	111 455	32 829	4 965	65 536	8 207	47,1
2007	242 615	86	8 115	110 168	31 572	4 042	65 374	7 364	46,8
2008	240 393	85	7 940	108 206	30 308	2 273	62 015	7 886	47,7
2009	242 839	86	7 787	105 967	36 386	2 694	61 366	8 344	49,2
2010	221 510	78	7 792	94 984	33 166	2 704	54 262	7 966	50,0
2011	219 693	76	7 740	98 152	33 525	2 484	56 286	6 075	48,2
2012	211 928	75	6 872	96 231	30 285	1 890	53 925	5 872	48,1
2013	199 964	71	5 988	88 491	29 734	2 909	49 163	6 829	50,5

¹ ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte; die regionale Zuordnung erfolgt nach Tatort

² Tötungsdelikte, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raubdelikte, gefährliche und schwere sowie Körperverletzung mit Todesfolge, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf Luft- und Seeverkehr

³ Betrug, Veruntreuungen, Urkunden-, Geld- und Wertzeichenfälschung, Konkursstraftaten; bis einschließlich 1981 engere Abgrenzung

⁴ beispielsweise Insolvenzstraftaten, Straftaten im Anlage- und Finanzbereich (Kredit-, Wechsel-, Wertpapierbetrug), Wettbewerbsdelikte, Betrug und Untreue mit Beteiligungen und Kapitalanlagen

⁵ Gewalt- und Diebstahlsdelikte, die sich auf Straßen, Wegen oder Plätzen ereignet haben

⁶ Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, einschließlich direkte Beschaffungskriminalität; bis einschließlich 1980 ohne Beschaffungskriminalität

⁷ Anteil der aufgeklärten Fälle an allen bekannt gewordenen Fällen

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik

2 Strafverfolgung in Schleswig-Holstein 1970 - 2013

Jahr	Abgeurteilte ¹	Verurteilte insgesamt	Und zwar						
			Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer ²	Jugendliche ³	Heranwachsende ⁴	Erwachsene ⁵
			Anzahl						
1970 ^a	26 245	22 862	20 184	2 678	.	.	1 850	3 201	17 811
1975	30 466	25 958	22 841	3 117	.	.	1 875	3 652	20 431
1980	37 108	30 714	26 859	3 855	.	.	2 719	4 086	23 909
1985	37 842	31 378	26 854	4 524	30 000	1 378	2 442	3 828	25 108
1990	33 239	26 744	22 785	3 959	24 082	2 662	1 098	2 337	23 309
1991	32 034	26 291	22 688	3 603	23 653	2 638	922	2 138	23 231
1992	30 153	24 863	21 537	3 326	22 168	2 695	930	2 048	21 867
1993	30 603	25 361	21 768	3 593	21 691	3 670	965	1 926	22 470
1994	28 795	23 604	20 534	3 070	20 865	2 739	944	1 672	20 988
1995	26 940	21 961	18 958	3 003	19 409	2 552	1 037	1 557	19 367
1996	27 383	22 396	19 364	3 032	19 747	2 649	1 011	1 643	19 742
1997	27 233	22 367	19 346	3 021	19 854	2 513	1 006	1 480	19 881
1998	27 051	22 722	19 414	3 308	19 860	2 862	1 067	1 726	19 929
1999	26 632	22 125	18 996	3 129	19 248	2 877	1 169	1 724	19 232
2000	26 584	22 206	18 895	3 311	19 161	3 045	1 001	1 482	19 723
2001	26 498	21 968	18 827	3 141	19 316	2 652	1 140	1 674	19 154
2002	26 576	22 154	18 773	3 381	19 878	2 276	1 178	1 746	19 230
2003	27 738	22 709	19 152	3 557	20 433	2 276	1 386	1 849	19 474
2004	28 680	23 454	19 657	3 797	20 235	3 219	1 466	1 708	20 280
2005	27 309	22 119	18 502	3 617	19 113	3 006	1 556	1 724	18 839
2006	26 752	21 690	18 198	3 492	18 831	2 859	1 884	1 813	17 993
2007	26 699	21 497	17 939	3 558	18 703	2 794	1 585	1 808	18 104
2008	25 919	20 709	17 437	3 272	18 150	2 559	1 774	1 869	17 066
2009	24 622	19 620	16 308	3 312	17 341	2 279	1 741	1 872	16 007
2010	24 444	19 590	16 193	3 397	17 142	2 448	1 672	1 998	15 920
2011	22 975	18 537	15 303	3 234	16 141	2 396	1 359	1 816	15 362
2012	22 648	18 053	14 969	3 084	15 576	2 477	1 176	1 784	15 093
2013	20 958	16 420	13 551	2 869	14 025	2 395	877	1 484	14 059

¹ Verfahren nach allgemeinem und Jugendstrafrecht; einschließlich Freigesprochene und Verfahrenseinstellungen

² einschließlich Staatenlose

³ Personen im Alter von 14 bis 17 Jahren

⁴ Personen im Alter von 18 bis 20 Jahren

⁵ Personen im Alter von 21 Jahren und älter

^a ohne nach Jugendstrafrecht abgeurteilte Ausländer

3 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften in Schleswig-Holstein 2013 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft) –

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Zivilgerichte (ohne Familiengerichte)		Strafgerichte	
Amtsgerichte		Amtsgerichte	
Verfahren insgesamt	35 985	Strafverfahren	18 563
darunter Sachgebiet des Verfahrens		darunter Sachgebiet ⁴	
Nachbarschaftssachen	335	Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	92
Bau-/Architektensachen ¹	648	Straftaten gegen das Leben ⁵	2 544
Verkehrsunfallsachen	3 020	Eigentums- und Vermögensdelikte	6 376
Wohnungsmietsachen	8 887	Verkehrsstraftaten	2 191
Kaufsachen	5 473	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäschdelikte	278
Arzthaftungssachen	52	Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	699
Kredit-/Leasingsachen	560	Bußgeldverfahren ⁶	7 225
Ansprüche aus Versicherungsverträgen ²	860	darunter Bußgeldverf. im Straßenverkehr	6 015
Honorarforderungen ³	1 465		
Schadenersatz aus vorsätzlicher Körperverletzung	226		
Landgerichte		Landgerichte	
erste Instanz	10 458	erste Instanz	400
darunter Sachgebiet des Verfahrens		Berufungsinstanz	828
Bau-/Architektensachen ¹	980	darunter Sachgebiet ⁴	
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	1 094	Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	14
Kaufsachen	801	Straftaten gegen das Leben ⁵	171
Berufungsinstanz/Rechtsmittelinstanz	1 518	Eigentums- und Vermögensdelikte	259
Oberlandesgericht		Verkehrsstraftaten	74
Berufungssachen	1 472	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	17
		Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	35
Familiengerichte		Oberlandesgericht	
Verfahren insgesamt	24 222	erste Instanz	–
darunter		Revisionsinstanz	134
Familien-sachen	19 536	Bußgeldverfahren in der Beschwerdeinstanz	186
einstweilige Anordnungen	3 830		
Mit den erledigten Verfahren waren an		Staatsanwaltschaften	
Verfahrensgegenständen anhängig		Staatsanwaltschaften beim Landgericht ⁷	
insgesamt	33 234	Verfahren insgesamt	
darunter		darunter im Sachgebiet	
Versorgungsausgleich	9 034	Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	
Scheidungen	7 434	Straftaten gegen das Leben ⁷	
elterliche Sorge	4 768	Eigentums- und Vermögensdelikte	
Unterhalt für das Kind	3 093	Verkehrsstraftaten	
Umgangsrecht	1 942	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	
Maßnahmen zum Schutz vor Gewalt und	1 662	Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	
Nachstellung		Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht	
Unterhalt für den Ehegatten/Lebenspartner	1 864	Verfahren insgesamt	
Abstammungssache	713	–	
Adoptionssache	414		
Auf ein Verfahren entfielen an			
Verfahrensgegenständen im Durchschnitt	1,37		
Oberlandesgericht			
Verfahren insgesamt	1 268		

¹ ohne Architektenhonorarsachen
² ohne Verkehrsunfallsachen
³ von Personen, für die eine besondere Honorarordnung gilt
⁴ ohne Jugendschutzsachen, Privatklagen, Anträge auf Erledigung im beschleunigten Verfahren
⁵ einschließlich Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit
⁶ ohne Übergänge in das Strafverfahren
⁷ einschließlich Staatsanwaltschaften

4 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit in Schleswig-Holstein 2013
– erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) –

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Verwaltungsgerichtsbarkeit		Noch: Verwaltungsgerichtsbarkeit	
Verwaltungsgerichtsbarkeit		Oberverwaltungsgericht	
Verwaltungsgericht		erstinstanzliche Hauptverfahren	24
Hauptverfahren insgesamt	3 142	Berufungen/Beschwerden gegen Hauptsachen	419
und zwar		entscheidungen in Personalvertretungssachen und	
durch Allgemeine Kammern	2 462	Beschwerden gegen Disziplinarverfahren	
durch Asylkammern	680	Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur	219
ausgewählte Sachgebiete		Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes (ohne	
Polizei-, Ordnungs- und Wohnrecht,	440	Numerus-clausus-Sachen)	
Umweltschutz		Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur	184
Abgabenrecht	353	Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus-	
Öffentlicher Dienst, Wehrpflicht, Zivildienstrecht,	460	clausus-Sachen	
Personalvertretungsrecht			
Sozial-, Jugendschutz-, Kindergartenrecht, Recht der	241		
offenen Vermögensfragen		Finanzgericht	
Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes	1 585	Klagen	822
und zwar		und zwar im Sachgebiet	
durch Allgemeine Kammern	1 283	Gewinneinkünfte ¹	113
durch Asylkammern	302	Überschusseinkünfte ²	154
Anträge zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in		Objektbezogene Steuern ³	69
Numerus-clausus-Sachen	640	Verkehrssteuern ⁴	128
		Feststellung von Besteuerungsgrundlagen	122

¹ Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb, aus selbständiger Arbeit

² Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit, aus Kapitalvermögen, aus Vermietung und Verpachtung, sonstigen Einkünfte

³ z. B. Gewerbesteuerermessbetrag

⁴ z. B. Umsatzsteuer, Erbschafts- und Schenkungssteuer

5 Tätigkeit der Arbeitsgerichte (ohne Abgaben innerhalb des Gerichts) in Schleswig-Holstein 2013

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Arbeitsgericht¹		Landesarbeitsgericht²	
Erledigte Verfahren	10 985	Erledigte Verfahren	445
davon		darunter	
Klageverfahren	10 815	Berufungen gegen Urteile in Verfahren über Arrest oder	6
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	134	einstweilige Verfügung	
Anträge auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe	36	Berufungsverfahren	429
Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	8 480	Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	367
davon		davon	
Bestandsstreitigkeiten	4 888	Bestandsstreitigkeiten	153
darunter		darunter	
Kündigungen	4 745	Kündigungen	137
Zahlungsklagen	2 743	Zahlungsklagen	143
Tarifliche Eingruppierung	30	Tarifliche Eingruppierung	10
Sonstiges	819	Sonstiges	61
Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	2 505	Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	78
darunter		davon	
Bestandsstreitigkeit, Sonstiges	548	Bestandsstreitigkeit und Zahlungsklage	32
Bestandsstreitigkeit, Zahlungsklage, Sonstiges	363	Bestandsstreitigkeit und Sonstiges	11
Zahlungsklage und Sonstiges	951	Sonstige Verfahren mit mehreren Gegenständen	35
Kläger/Antragsteller		Rechtsmittel eingelegt	435
Arbeitnehmer, Gewerkschaften	10 835	davon	
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	150	vom Kläger der 1. Instanz	240
		Arbeitnehmer, Gewerkschaften	224
		Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände, Land	16
		vom Beklagten der 1. Instanz	195
		Arbeitnehmer, Gewerkschaften	6
		Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	189

¹ nur Urteilsverfahren

² nur Berufungsverfahren

6 Tätigkeit der Sozialgerichte (ohne Abgaben innerhalb des Gerichts) in Schleswig-Holstein 2013

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Sozialgericht		noch: Landessozialgericht	
Erledigte Verfahren ¹	13 470	Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	44
darunter Sachgebiete der Verfahren		Angelegenheiten nach dem SGB II	111
Krankenversicherung	2 386	Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	24
Rentenversicherung	1 812	Unfallversicherung	63
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	717	Angelegenheiten nach dem SGB XII	
Angelegenheiten nach dem SGB II	5 065	und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	77
Verfahren zur Feststellung der Behinderung (SGB IX)	1 124		
Kläger/Antragsteller		Erledigte Verfahren – Beschwerdeverfahren	511
Versicherte, Leistungsberechtigte	12 196	darunter Sachgebiete der Verfahren	
Vertrags(zahn)ärzte	224	Krankenversicherung	64
Behörden, Körperschaften, Anstalten öffentlichen Rechts	74	Rentenversicherung	22
Sonstige	976	Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	39
Durchschnittliche Dauer je Verfahren (Monate)	18,7	Angelegenheiten nach dem SGB II	348
Landessozialgericht		Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	8
Erledigte Verfahren Berufungsverfahren	630	Unfallversicherung	15
darunter Sachgebiete der Verfahren		Angelegenheiten nach dem SGB XII	
Krankenversicherung	80	und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	75
Rentenversicherung	160		

¹ nur Klageverfahren

7 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte in Schleswig-Holstein am 31.03.2013

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Und zwar		
		weiblich	verurteilt zu	
			Freiheitsstrafe ¹	Jugendstrafe ²
Strafgefangene und Sicherungsverwahrte	1 054	29	917	126
davon				
Deutsche	885	26	767	108
Ausländer	169	3	150	18
Alter				
Jugendliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren	18	–	–	18
Heranwachsende im Alter von 18 bis unter 21 Jahren	64	2	4	60
Erwachsene im Alter von				
21 bis unter 25 Jahren	143	1	96	47
25 bis unter 30 Jahren	206	7	205	1
30 bis unter 50 Jahren	491	15	487	–
50 und mehr Jahren	132	4	125	–
Zeitdauer der Strafen und Maßregeln				
bis unter 3 Monate	86	6	85	1
3 Monate bis einschließlich 1 Jahr	329	14	293	36
mehr als 1 Jahr bis einschließlich 2 Jahre	214	4	162	52
mehr als 2 Jahre bis einschließlich 5 Jahre	283	5	246	37
mehr als 5 Jahre bis einschließlich 15 Jahre	96	–	96	–
lebenslänglich	35	–	35	–
von unbestimmter Dauer	11	–	–	–
Vorstrafen				
nicht vorbestraft	300	4	258	42
vorbestraft	754	25	659	84
davon (neben anderen) als schwerste Strafe mit				
Freiheitsstrafe	153	1	147	–
Jugendstrafe	118	1	54	63
Geldstrafe	55	3	54	1
sonstigen Strafverbindungen	116	8	103	13

¹ einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene

² einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

8 Bewährungshilfe in Schleswig-Holstein 2009 - 2013

Gegenstand der Nachweisung	2009	2010	2011	2012	2013
Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht ¹	7 481	7 482	7 427	7 273	7 026
davon					
nach allgemeinem Strafrecht	6 129	6 137	6 113	6 017	5 810
darunter aufgrund von					
Strafaussetzung (§ 56 StGB)	3 960	3 912	3 921	3 925	3 804
Aussetzung des Restes ² (§ 57 Abs 1 StGB)	1 741	1 768	1 708	1 787	1 524
nach Jugendstrafrecht	1 352	1 345	1 314	1 256	1 216
darunter aufgrund von					
Aussetzung der Jugendstrafe zur Bewährung (§ 21 JGG)	765	761	785	760	679
Aussetzung des Restes einer Jugendstrafe (§ 88 JGG)	208	219	215	226	241
Unter Bewährungsaufsicht stehende Personen ^{1,3}	6 072	6 056	6 000	5 800	5 619
Beendete Bewährungsaufsichten ⁴	1 972	1 981	2 119	2 054	1 857
und zwar					
durch Bewährung (einschl. Auferhebung der Unterstellung)	1 346	1 361	1 428	1 427	1 356
durch Widerruf (einschl. Verhängung der Jugendstrafe)	459	434	494	481	399
durch Einbeziehung in ein neues Urteil	168	186	197	146	102
Männer	1 825	1 795	1 923	1 884	1 708
Frauen	147	186	196	170	149
Deutsche	1 772	1 768	1 833	1 801	1 620
Ausländerinnen und Ausländer	200	213	286	253	237

¹ bei hauptamtlichen Bewährungshelferinnen und -helfern am Jahresende

² bei zeitiger Freiheitsstrafe

³ Die Zahl der Personen unter Bewährungsaufsicht ist in der Regel kleiner als die Zahl der Unterstellungen, da eine Person bei Verurteilung in verschiedenen Verfahren mehrfach unter Bewährungsaufsicht gestellt werden kann

⁴ ohne Bewährungsaufsichten, die "aus anderen Gründen beendet" wurden; im Lauf des Jahres

16 Wahlen

1 Wahlergebnisse in Schleswig-Holstein 1971 - 2014

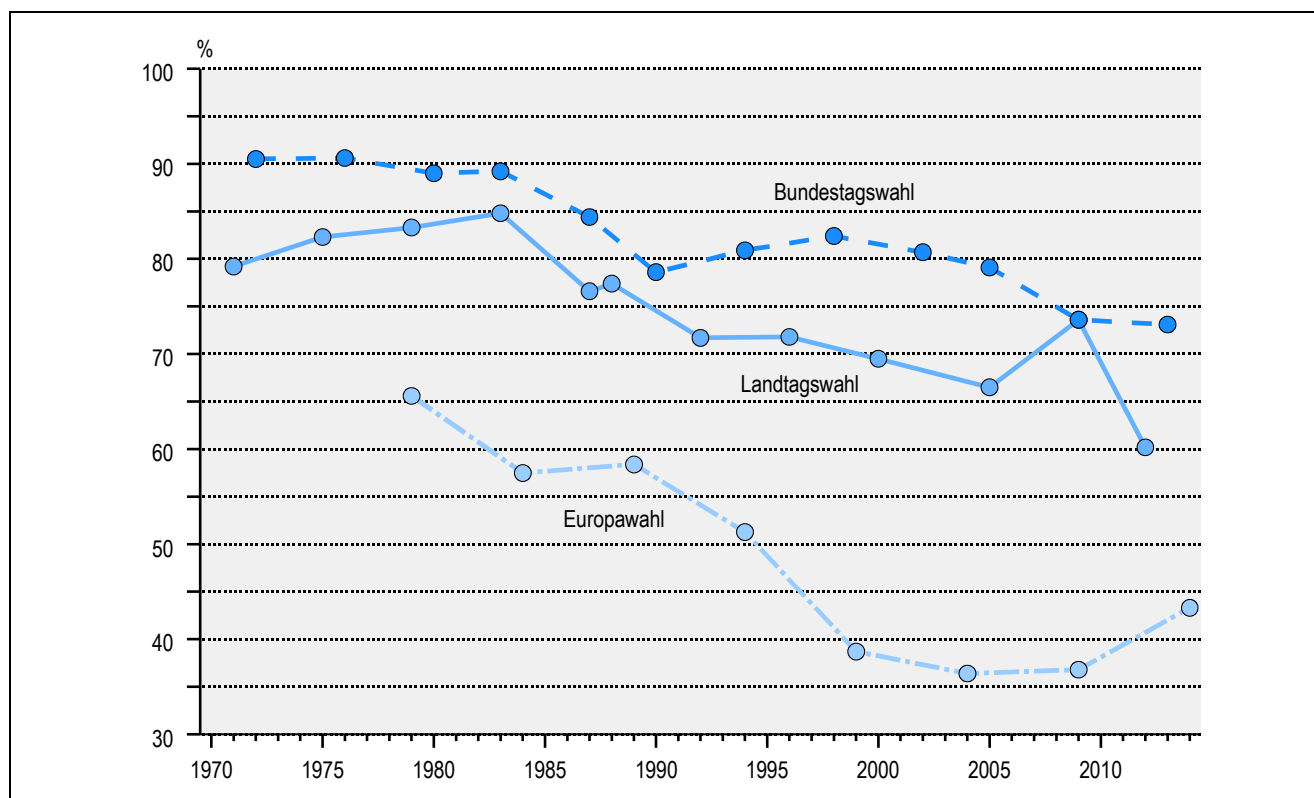
Wahltag	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Von den gültigen Stimmen ¹ entfielen auf						
			SPD	CDU	FDP	SSW	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
	Anzahl	%							
Europawahlen									
10.06.1979	1 899 260	65,6	43,7	47,9	5,2	–	2,7	–	0,5
17.06.1984	1 993 627	57,5	39,9	44,4	4,5	–	8,2	–	3,0
18.06.1989	2 057 364	58,4	44,4	36,4	5,3	–	6,7	–	7,2
12.06.1994	2 110 508	51,3	35,5	40,6	3,8	–	11,9	–	8,2
13.06.1999	2 137 366	38,7	35,3	50,5	3,1	–	6,1	–	4,9
13.06.2004	2 187 312	36,4	25,4	47,0	6,3	–	13,2	–	8,1
07.06.2009	2 233 570	36,8	24,6	37,9	12,7	–	13,5	3,9	11,3
25.05.2014	2 257 089	43,3	31,9	34,4	3,8	–	12,4	4,5	13,0
Bundestagswahlen									
19.11.1972	1 839 177	90,5	48,6	42,0	8,6	–	–	–	0,8
03.10.1976	1 864 033	90,6	46,4	44,1	8,8	–	–	–	0,7
05.10.1980	1 928 108	89,0	46,7	38,9	12,7	–	1,4	–	0,4
06.03.1983	1 975 075	89,2	41,7	46,5	6,3	–	5,2	–	0,3
25.01.1987	2 039 338	84,4	39,8	41,9	9,4	–	8,0	–	0,8
02.12.1990	2 085 858	78,6	38,5	43,5	11,4	–	4,0	–	2,6
16.10.1994	2 113 279	80,9	39,6	41,5	7,4	–	8,3	–	3,2
27.09.1998	2 135 992	82,4	45,4	35,7	7,6	–	6,5	–	4,8
22.09.2002	2 172 756	80,7	42,9	36,0	8,0	–	9,4	–	3,6
18.09.2005	2 198 777	79,1	38,2	36,4	10,1	–	8,4	–	6,9
27.09.2009	2 234 720	73,6	26,8	32,2	16,3	–	12,7	7,9	12,0
22.09.2013	2 251 796	73,1	31,5	39,2	5,6	–	9,4	5,2	9,2
Landtagswahlen									
25.04.1971	1 807 818	79,2	41,0	51,9	3,8	1,4	–	–	1,9
13.04.1975	1 840 596	82,3	40,1	50,4	7,1	1,4	–	–	1,0
29.04.1979	1 893 242	83,3	41,7	48,3	5,7	1,4	2,4 ^a	–	0,4
13.03.1983	1 965 881	84,8	43,7	49,0	2,2	1,3	3,7	–	0,2
13.09.1987	2 035 382	76,6	45,2	42,6	5,2	1,5	3,9	–	1,5
08.05.1988	2 041 062	77,4	54,8	33,3	4,4	1,7	2,9	–	3,0
05.04.1992	2 091 342	71,7	46,2	33,8	5,6	1,9	4,97 ^b	–	7,5
24.03.1996	2 112 522	71,8	39,8	37,2	5,7	2,5	8,1	–	6,6
27.02.2000	2 135 881	69,5	43,1	35,2	7,6	4,1	6,2	–	3,7
20.02.2005	2 186 620	66,5	38,7	40,2	6,6	3,6	6,2	–	4,7
27.09.2009	2 224 100	73,6	25,4	31,5	14,9	4,3	12,4	6,0	11,5
06.05.2012	2 239 615	60,2	30,4	30,8	8,2	4,6	13,2	2,3	12,9

¹ bei Bundestagswahlen: Zweitstimmen, bei Landtagswahlen: ab 2000 Zweitstimmen

^a GRL

^b ungerundete Zahl

Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen in Schleswig-Holstein 1971 - 2014



2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Landtagswahlen in Schleswig-Holstein 1971 - 2013

Wahltag	Abgeordnete				Davon entfallen auf										
	insgesamt		darunter Frauen		CDU	SPD	FDP	SSW	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige				
Bundestagswahlen															
19.11.1972	22	(11)	2	(1)	9	(2)	11	(9)	2	(-)	-	-	-	-	-
03.10.1976	22	(11)	2	(1)	10	(5)	10	(6)	2	(-)	-	-	-	-	-
05.10.1980	23	(11)	2	(1)	9	(-)	11	(11)	3	(-)	-	-	-	-	-
06.03.1983	21	(11)	3	(1)	10	(9)	9	(2)	1	(-)	-	1	(-)	-	-
25.01.1987	22	(11)	4	(1)	9	(8)	9	(3)	2	(-)	-	2	(-)	-	-
02.12.1990	24	(11)	6	(1)	11	(9)	10	(2)	3	(-)	-	-	-	-	-
16.10.1994	24	(11)	6	(-)	10	(9)	10	(2)	2	(-)	-	2	(-)	-	-
27.09.1998	24	(11)	6	(3)	9	(-)	11	(11)	2	(-)	-	2	(-)	-	-
22.09.2002	22	(11)	7	(4)	8	(1)	10	(10)	2	(-)	-	2	(-)	-	-
18.09.2005	22	(11)	5	(2)	8	(6)	9	(5)	2	(-)	-	2	(-)	1	(-)
27.09.2009	24	(11)	7	(1)	9	(9)	6	(2)	4	(-)	-	3	(-)	2	(-)
22.09.2013	24	(11)	9	(2)	11	(9)	9	(2)	-	(-)	-	3	(-)	1	(-)
Landtagswahlen															
25.04.1971	73	(44)	5	(-)	40	(35)	32	(9)	-	-	1	(-)	-	-	-
13.04.1975	73	(44)	4	(-)	37	(36)	30	(8)	5	(-)	1	(-)	-	-	-
29.04.1979	73	(44)	4	(1)	37	(34)	31	(10)	4	(-)	1	(-)	-	-	-
13.03.1983	74	(44)	9	(4)	39	(33)	34	(11)	-	-	1	(-)	-	-	-
13.09.1987	74	(44)	16	(9)	33	(16)	36	(28)	4	(-)	1	(-)	-	-	-
08.05.1988	74	(44)	18	(12)	27	(-)	46	(44)	-	-	1	(-)	-	-	-
05.04.1992	89	(45)	32	(18)	32	(-)	45	(45)	5	(-)	1	(-)	-	-	6
24.03.1996	75	(45)	29	(17)	30	(19)	33	(26)	4	(-)	2	(-)	6	(-)	-
27.02.2000	89	(45)	34	(17)	33	(4)	41	(41)	7	(-)	3	(-)	5	(-)	-
20.02.2005	69	(40)	21	(10)	30	(25)	29	(15)	4	(-)	2	(-)	4	(-)	-
27.09.2009	95	(40)	35	(9)	34	(34)	25	(6)	14	(-)	4	(-)	12	(-)	6
06.05.2012	69	(35)	22	(9)	22	(22)	22	(13)	6	(-)	3	(-)	10	(-)	6

^a DVU

^b PIRATEN

Hinweis: Zahlen in Klammern: direkte Sitze

3 Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 in Schleswig-Holstein

	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	2 251 796	100	2 234 720	100	+ 17 076	x
Erststimmen						
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	1 645 750	73,1	1 644 384	73,6	+ 1 366	- 0,5
darunter Briefwähler	294 106	17,9	252 527	15,4	+ 41 579	+ 2,5
Ungültige Stimmen	18 752	1,1	39 494	2,4	- 20 742	- 1,3
Gültige Stimmen	1 626 998	98,9	1 604 890	97,6	+ 22 108	+ 1,3
davon für						
CDU	708 702	43,6	615 798	38,4	+ 92 904	+ 5,2
SPD	596 882	36,7	519 995	32,4	+ 76 887	+ 4,3
FDP	37 526	2,3	170 070	10,6	- 132 544	- 8,3
GRÜNE	111 921	6,9	161 626	10,1	- 49 705	- 3,2
DIE LINKE	66 183	4,1	113 319	7,1	- 47 136	- 3,0
PIRATEN	31 621	1,9	-	-	x	x
RENTNER	920	0,1	-	-	x	x
NPD	11 031	0,7	17 139	1,1	- 6 108	- 0,4
AfD	58 681	3,6	-	-	x	x
FREIE WÄHLER	2 678	0,2	-	-	x	x
EZB	853	0,1	-	-	x	x
Übrige	-	-	6 943	0,4	x	x
Zweitstimmen						
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	1 645 750	73,1	1 644 384	73,6	+ 1 366	- 0,5
darunter Briefwähler	294 106	17,9	252 527	15,4	+ 41 579	+ 2,5
Ungültige Stimmen	17 460	1,1	34 882	2,1	- 17 422	- 1,0
Gültige Stimmen	1 628 290	98,9	1 609 502	97,9	+ 18 788	+ 1,0
davon für						
CDU	638 756	39,2	518 457	32,2	+ 120 299	+ 7,0
SPD	513 725	31,5	430 739	26,8	+ 82 986	+ 4,7
FDP	91 714	5,6	261 767	16,3	- 170 053	- 10,7
GRÜNE	153 137	9,4	203 782	12,7	- 50 645	- 3,3
DIE LINKE	84 177	5,2	127 203	7,9	- 43 026	- 2,7
PIRATEN	32 217	2,0	33 277	2,1	- 1 060	- 0,1
RENTNER	6 843	0,4	16 006	1,0	- 9 163	- 0,6
NPD	11 229	0,7	15 848	1,0	- 4 619	- 0,3
MLPD	521	0,0	616	0,0	- 95	+ 0,0
AfD	74 346	4,6	-	-	x	x
FREIE WÄHLER	8 747	0,5	-	-	x	x
Tierschutzpartei	12 878	0,8	-	-	x	x
Übrige	-	-	1 807	0,1	x	x

4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 in Schleswig-Holstein nach Wahlkreisen (Erststimmen)

Wahlkreis	Wahlbe- teiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
Bundestagswahl 2013 in %							
01 - Flensburg - Schleswig	71,7	42,5	37,2	7,8	1,9	4,6	6,0
02 - Nordfriesland - Dithmarschen-Nord	70,6	49,8	32,1	6,5	2,4	3,6	5,6
03 - Steinburg - Dithmarschen-Süd	71,5	45,4	34,0	5,1	5,1	3,9	6,5
04 - Rendsburg-Eckernförde	75,2	45,2	36,8	7,0	1,9	3,3	5,8
05 - Kiel	71,4	33,1	43,0	10,0	2,1	5,3	6,5
06 - Plön - Neumünster	72,7	43,7	37,5	6,4	1,9	3,8	6,7
07 - Pinneberg	76,0	45,4	36,1	6,4	1,9	3,9	6,3
08 - Segeberg - Stormarn-Mitte	75,0	45,4	35,3	6,1	2,1	3,9	7,2
09 - Ostholstein - Stormarn-Nord	73,3	45,9	37,1	5,5	2,3	3,4	5,8
10 - Herzogtum Lauenburg - Stormarn-Süd	75,8	45,2	34,6	7,0	2,2	3,8	7,2
11 - Lübeck	68,6	36,5	40,7	7,7	2,4	5,4	7,3
Schleswig-Holstein	73,1	43,6	36,7	6,9	2,3	4,1	6,4
Veränderung gegenüber 2009 in %-Punkten							
01 - Flensburg - Schleswig	- 0,8	+ 3,7	+ 4,5	- 2,5	- 7,7	- 2,9	+ 5,2
02 - Nordfriesland - Dithmarschen-Nord	- 1,4	+ 6,6	+ 4,2	- 3,3	- 9,2	- 2,7	+ 4,7
03 - Steinburg - Dithmarschen-Süd	- 0,8	+ 5,6	+ 4,2	- 3,4	- 7,7	- 3,2	+ 5,2
04 - Rendsburg-Eckernförde	- 0,2	+ 5,0	+ 4,3	- 3,1	- 7,9	- 2,7	+ 5,0
05 - Kiel	- 1,3	+ 3,0	+ 4,7	- 3,2	- 6,5	- 3,1	+ 5,5
06 - Plön - Neumünster	- 0,4	+ 5,1	+ 4,1	- 3,4	- 8,1	- 2,5	+ 5,7
07 - Pinneberg	+ 0,4	+ 4,6	+ 4,3	- 2,9	- 7,9	- 2,9	+ 5,2
08 - Segeberg - Stormarn-Mitte	- 0,1	+ 5,6	+ 4,6	- 3,3	- 9,3	- 3,2	+ 6,3
09 - Ostholstein - Stormarn-Nord	+ 0,0	+ 7,3	+ 2,9	- 2,6	- 9,0	- 3,0	+ 5,0
10 - Herzogtum Lauenburg - Stormarn-Süd	- 0,8	+ 5,3	+ 4,7	- 3,6	- 8,9	- 3,2	+ 5,6
11 - Lübeck	- 0,5	+ 6,2	+ 4,0	- 3,9	- 8,6	- 3,7	+ 6,1
Schleswig-Holstein	- 0,5	+ 5,2	+ 4,3	- 3,2	- 8,3	- 3,0	+ 5,1
Vergleich Erst- und Zweitstimmen in den Wahlkreisen in %-Punkten¹							
01 - Flensburg - Schleswig	x	+ 4,3	+ 4,6	- 2,0	- 3,1	- 1,1	- 2,7
02 - Nordfriesland - Dithmarschen-Nord	x	+ 6,4	+ 2,4	- 1,6	- 4,0	- 0,8	- 2,6
03 - Steinburg - Dithmarschen-Süd	x	+ 3,5	+ 4,0	- 2,5	- 1,1	- 1,1	- 2,8
04 - Rendsburg-Eckernförde	x	+ 4,4	+ 5,3	- 2,3	- 3,6	- 1,1	- 2,7
05 - Kiel	x	+ 2,8	+ 8,3	- 4,1	- 3,2	- 1,6	- 2,3
06 - Plön - Neumünster	x	+ 4,9	+ 4,8	- 2,8	- 3,5	- 1,0	- 2,4
07 - Pinneberg	x	+ 4,8	+ 4,9	- 2,2	- 3,7	- 1,1	- 2,7
08 - Segeberg - Stormarn-Mitte	x	+ 4,6	+ 5,2	- 2,5	- 3,7	- 1,1	- 2,3
09 - Ostholstein - Stormarn-Nord	x	+ 4,7	+ 5,6	- 2,5	- 3,9	- 0,9	- 2,9
10 - Herzogtum Lauenburg - Stormarn-Süd	x	+ 4,6	+ 4,9	- 2,1	- 3,8	- 1,1	- 2,4
11 - Lübeck	x	+ 2,3	+ 6,6	- 3,4	- 2,4	- 1,1	- 2,0
Schleswig-Holstein	x	+ 4,4	+ 5,2	- 2,5	- 3,3	- 1,1	- 2,5

¹ + mehr Erst- als Zweitstimmen, - mehr Zweit- als Erststimmen

5 Ergebnisse der Landtagswahl 2012 im Vergleich zur Landtagswahl 2009 in Schleswig-Holstein

	2012		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	2 239 615	100	2 224 100	100	+ 15 515	×
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	1 347 911	60,2	1 636 374	73,6	- 288 463	- 13,4
darunter Briefwähler	181 360	13,5	248 314	15,2	- 66 954	- 1,7
Erststimmen						
Ungültige Stimmen	27 701	2,1	49 506	3,0	- 21 805	- 1,0
Gültige Stimmen	1 320 210	97,9	1 586 868	97,0	- 266 658	+ 1,0
davon entfallen auf						
CDU	485 709	36,8	585 402	36,9	- 99 693	- 0,1
SPD	472 752	35,8	471 075	29,7	+ 1 677	+ 6,1
FDP	56 493	4,3	170 253	10,7	- 113 760	- 6,4
GRÜNE	139 888	10,6	170 857	10,8	- 30 969	- 0,2
DIE LINKE	32 090	2,4	85 992	5,4	- 53 902	- 3,0
SSW	32 565	2,5	44 675	2,8	- 12 110	- 0,3
PIRATEN	97 335	7,4	20 394	1,3	+ 76 941	+ 6,1
NPD	1 503	0,1	5 565	0,4	- 4 062	- 0,2
Die PARTEI	467	0,0	-	-	-	-
EzB	1 408	0,1	3 968	0,3	- 2 560	- 0,1
FREIE WÄHLER	-	-	23 646	1,5	-	-
RRP	-	-	1 228	0,1	-	-
RENTNER	-	-	3 813	0,2	-	-
Zweitstimmen						
Ungültige Stimmen	19 459	1,4	32 968	2,0	- 13 509	- 0,6
Gültige Stimmen	1 328 452	98,6	1 603 406	98,0	- 274 954	+ 0,6
davon entfallen auf						
CDU	408 637	30,8	505 612	31,5	- 96 975	- 0,8
SPD	404 048	30,4	407 643	25,4	- 3 595	+ 5,0
FDP	108 953	8,2	239 338	14,9	- 130 385	- 6,7
GRÜNE	174 953	13,2	199 367	12,4	- 24 414	+ 0,7
DIE LINKE	29 900	2,3	95 764	6,0	- 65 864	- 3,7
SSW	61 025	4,6	69 701	4,3	- 8 676	+ 0,2
PIRATEN	108 902	8,2	28 837	1,8	+ 80 065	+ 6,4
FREIE WÄHLER	7 823	0,6	16 362	1,0	- 8 539	- 0,4
NPD	9 832	0,7	14 991	0,9	- 5 159	- 0,2
FAMILIE	12 758	1,0	12 310	0,8	+ 448	+ 0,2
MUD	1 621	0,1	-	-	-	-
IPD	-	-	849	0,1	-	-
RRP	-	-	2 467	0,2	-	-
RENTNER	-	-	10 165	0,6	-	-

6 Ergebnisse der Landtagswahl 2012 in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins (Zweitstimmen)

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- beteiligung in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	SSW	PIRATEN
FLENSBURG	52,9	21,4	25,6	6,6	14,8	18,6	7,9
KIEL	61,4	20,4	36,1	6,8	18,0	4,0	8,9
LÜBECK	51,7	23,8	36,7	6,8	15,4	2,8	9,3
NEUMÜNSTER	53,1	28,5	34,4	7,3	11,3	3,8	8,6
Dithmarschen	58,6	36,7	28,7	9,5	8,5	2,9	9,0
Herzogtum Lauenburg	59,6	31,7	29,9	8,9	13,7	1,9	8,6
Nordfriesland	60,2	34,8	25,1	8,4	10,9	10,3	7,1
Ostholstein	60,8	32,4	32,5	9,1	11,5	2,2	8,0
Pinneberg	60,1	32,0	30,8	8,6	13,1	2,5	8,3
Plön	67,8	30,4	32,5	8,0	14,4	2,7	7,3
Rendsburg-Eckernförde	66,2	32,8	29,3	8,1	13,2	5,3	7,5
Schleswig-Flensburg	63,7	32,6	25,0	7,1	11,5	12,9	7,1
Segeberg	58,0	33,1	29,2	8,7	11,9	2,7	9,2
Steinburg	59,5	34,3	28,9	8,4	11,9	2,7	8,7
Stormarn	61,0	32,0	30,0	9,3	14,6	1,9	7,9
Schleswig-Holstein	60,2	30,8	30,4	8,2	13,2	4,6	8,2

7 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins am 25.05.2014 – Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmverteilung (Anzahl) –

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- berech- tigte	Wähler- innen/ Wähler	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	PIRATEN	AfD	Andere ¹
FLENSBURG	70 929	25 350	25 174	6 446	8 161	4 380	764	1 911	497	1 583	1 432
KIEL	188 135	75 741	75 336	17 477	25 918	14 305	2 651	4 863	1 835	4 418	3 869
LÜBECK	167 198	62 933	62 509	17 141	21 356	9 556	1 953	3 747	1 264	4 334	3 158
NEUMÜNSTER	60 970	27 659	27 250	8 948	9 680	2 432	829	1 278	483	1 960	1 640
KREISFREIE STÄDTE	487 232	191 683	190 269	50 012	65 115	30 673	6 197	11 799	4 079	12 295	10 099
Dithmarschen	107 804	42 819	42 350	17 958	12 381	3 432	1 734	1 775	571	2 325	2 174
Herzogtum Lauenburg	150 105	69 625	69 037	23 887	21 663	8 232	2 747	2 996	951	5 182	3 379
Nordfriesland	130 887	53 913	53 494	21 081	16 215	5 968	2 044	2 036	760	3 038	2 352
Ostholstein	165 120	70 141	69 523	25 452	22 636	6 949	2 815	2 407	752	5 439	3 073
Pinneberg	236 519	108 214	107 430	36 411	34 766	13 327	4 288	4 795	1 554	7 628	4 661
Plön	104 325	48 942	48 568	16 996	15 663	6 238	1 750	1 793	591	3 390	2 147
Rendsburg-Eckernförde	216 954	99 710	98 945	36 318	31 266	11 936	3 652	3 566	1 363	6 678	4 166
Schleswig-Flensburg	156 854	66 056	65 537	25 375	19 876	7 527	2 045	2 581	828	4 273	3 032
Segeberg	209 166	88 572	87 966	32 123	27 786	9 282	3 236	3 651	1 360	6 364	4 164
Steinburg	105 504	44 391	44 009	16 692	12 986	4 549	1 981	2 100	767	2 563	2 371
Stormarn	186 619	94 016	93 257	31 816	29 581	12 132	3 905	3 803	1 214	6 934	3 872
Kreise	1 769 857	786 399	780 116	284 109	244 819	89 572	30 197	31 503	10 711	53 814	35 391
Schleswig-Holstein	2 257 089	978 082	970 385	334 121	309 934	120 245	36 394	43 302	14 790	66 109	45 490

¹ Tierschutzpartei, FAMILIE, REP, PBC, Volksabstimmung, ÖDP, AUF, DKP, CM, BP, BüSo, PSG, PRO NRW, MLPD, NPD, Die PARTEI

8 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins am 25.05.2014
– Stimmverteilung in Prozent –

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- beteiligung	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	PIRATEN	AfD	Andere ¹
FLENSBURG	35,7	25,6	32,4	17,4	3,0	7,6	2,0	6,3	5,7
KIEL	40,3	23,2	34,4	19,0	3,5	6,5	2,4	5,9	5,1
LÜBECK	37,6	27,4	34,2	15,3	3,1	6,0	2,0	6,9	5,1
NEUMÜNSTER	45,4	32,8	35,5	8,9	3,0	4,7	1,8	7,2	6,1
KREISFREIE STÄDTE	39,3	26,3	34,2	16,1	3,3	6,2	2,1	6,5	5,3
Dithmarschen	39,7	42,4	29,2	8,1	4,1	4,2	1,3	5,5	5,2
Herzogtum Lauenburg	46,4	34,6	31,4	11,9	4,0	4,3	1,4	7,5	4,9
Nordfriesland	41,2	39,4	30,3	11,2	3,8	3,8	1,4	5,7	4,4
Ostholstein	42,5	36,6	32,6	10,0	4,0	3,5	1,1	7,8	4,4
Pinneberg	45,8	33,9	32,4	12,4	4,0	4,5	1,4	7,1	4,3
Plön	46,9	35,0	32,2	12,8	3,6	3,7	1,2	7,0	4,5
Rendsburg-Eckernförde	46,0	36,7	31,6	12,1	3,7	3,6	1,4	6,7	4,2
Schleswig-Flensburg	42,1	38,7	30,3	11,5	3,1	3,9	1,3	6,5	4,7
Segeberg	42,3	36,5	31,6	10,6	3,7	4,2	1,5	7,2	4,7
Steinburg	42,1	37,9	29,5	10,3	4,5	4,8	1,7	5,8	5,5
Stormarn	50,4	34,1	31,7	13,0	4,2	4,1	1,3	7,4	4,2
Kreise	44,4	36,4	31,4	11,5	3,9	4,0	1,4	6,9	4,5
Schleswig-Holstein	43,3	34,4	31,9	12,4	3,8	4,5	1,5	6,8	4,7

¹ Tierschutzpartei, FAMILIE, REP, PBC, Volksabstimmung, ÖDP, AUF, DKP, CM, BP, BüSo, PSG, PRO NRW, MLPD, NPD, Die PARTEI

9 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins am 25.05.2014
– Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht in Prozent –

Altersgruppe (Jahre)	Wahlbeteiligung		
	Frauen	Männer	Frauen und Männer zusammen
18 bis 24	31,0	30,8	30,9
25 bis 34	29,8	29,7	29,8
35 bis 44	36,7	35,4	36,0
45 bis 59	44,6	43,1	43,9
60 bis 69	54,4	54,7	54,5
70 und älter	52,6	60,5	56,0
Insgesamt	44,0	44,3	44,1

10 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 26.05.2013 – Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmverteilung (Anzahl) –

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- berechtigte	Wähler- innen/Wähler	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
				CDU	SPD	FDP	GRÜNE	SSW	DIE LINKE	Wähler- gruppen	Sonstige ¹
FLENSBURG	75 071	26 961	26 627	5 875	5 508	3 325	1 095	5 068	982	4 770	4
KIEL	194 918	72 414	71 531	21 215	25 542	12 579	2 779	2 421	2 464	2 385	2 146
LÜBECK	175 620	65 139	64 175	20 530	21 693	10 605	2 029	-	2 522	3 240	3 556
NEUMÜNSTER	63 738	25 358	24 904	9 082	8 470	3 114	1 042	-	747	1 528	921
KREISFREIE STÄDTE	509 347	189 872	187 237	56 702	61 213	29 623	6 945	7 489	6 715	11 923	6 627
Dithmarschen	112 071	56 272	55 051	23 846	15 078	4 556	3 659	-	1 238	5 813	861
Herzogtum Lauenburg	156 029	76 111	74 462	30 513	23 871	12 345	4 255	-	2 285	1 193	-
Nordfriesland	137 643	70 501	69 188	27 387	16 640	6 852	2 539	6 343	895	7 267	1 265
Ostholstein	171 198	82 077	80 388	32 033	24 327	9 905	4 384	-	1 434	8 256	49
Pinneberg	248 303	113 032	111 038	43 467	34 442	17 283	6 577	137	2 747	2 871	3 514
Plön	107 999	58 019	56 870	20 958	16 954	8 630	2 383	-	1 186	6 430	329
Rendsburg-Eckernförde	224 936	121 700	119 088	49 287	37 327	14 867	6 181	5 967	2 281	-	3 178
Schleswig-Flensburg	163 779	86 746	85 106	34 519	21 712	9 443	2 817	10 801	1 603	1 336	2 875
Segeberg	218 118	97 880	95 739	41 837	27 748	13 599	5 819	-	2 964	-	3 772
Steinburg	109 997	54 378	53 175	21 342	14 726	6 037	2 962	-	1 046	4 205	2 857
Stormarn	193 713	91 883	90 276	37 104	27 062	14 946	5 575	-	2 476	2 795	318
Kreise	1 843 786	908 599	890 381	362 293	259 887	118 463	47 151	23 248	20 155	40 166	19 018
Schleswig-Holstein	2 353 133	1 098 471	1 077 618	418 995	321 100	148 086	54 096	30 737	26 870	52 089	25 645

¹ Einzelbewerber/-innen (FLENSBURG, KIEL, LÜBECK (2), Ostholstein, Segeberg, Steinburg, Stormarn), FREIE WÄHLER (LÜBECK, Schleswig-Flensburg, Steinburg), NPD (NEUMÜNSTER, Pinneberg), Die PARTEI (LÜBECK), PIRATEN (KIEL, LÜBECK, NEUMÜNSTER, Dithmarschen, Nordfriesland, Pinneberg, Plön, Rendsburg-Eckernförde, Segeberg, Steinburg), VERBRAUCHERSCHUTZPARTEI (Stormarn), WSDV (Segeberg)

11 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 26.05.2013 – Stimmverteilung in Prozent –

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- beteiligung	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
		CDU	SPD	FDP	GRÜNE	SSW	DIE LINKE	Wähler- gruppen	Sonstige ¹
FLENSBURG	35,9	22,1	20,7	12,5	4,1	19,0	3,7	17,9	0,0
KIEL	37,2	29,7	35,7	17,6	3,9	3,4	3,4	3,3	3,0
LÜBECK	37,1	32,0	33,8	16,5	3,2	-	3,9	5,0	5,5
NEUMÜNSTER	39,8	36,5	34,0	12,5	4,2	-	3,0	6,1	3,7
KREISFREIE STÄDTE	37,3	30,3	32,7	15,8	3,7	4,0	3,6	6,4	3,5
Dithmarschen	50,2	43,3	27,4	8,3	6,6	-	2,2	10,6	1,6
Herzogtum Lauenburg	48,8	41,0	32,1	16,6	5,7	-	3,1	1,6	-
Nordfriesland	51,2	39,6	24,1	9,9	3,7	9,2	1,3	10,5	1,8
Ostholstein	47,9	39,8	30,3	12,3	5,5	-	1,8	10,3	0,1
Pinneberg	45,5	39,1	31,0	15,6	5,9	0,1	2,5	2,6	3,2
Plön	53,7	36,9	29,8	15,2	4,2	-	2,1	11,3	0,6
Rendsburg-Eckernförde	54,1	41,4	31,3	12,5	5,2	5,0	1,9	-	2,7
Schleswig-Flensburg	53,0	40,6	25,5	11,1	3,3	12,7	1,9	1,6	3,4
Segeberg	44,9	43,7	29,0	14,2	6,1	-	3,1	-	3,9
Steinburg	49,4	40,1	27,7	11,4	5,6	-	2,0	7,9	5,4
Stormarn	47,4	41,1	30,0	16,6	6,2	-	2,7	3,1	0,4
Kreise	49,3	40,7	29,2	13,3	5,3	2,6	2,3	4,5	2,1
Schleswig-Holstein	46,7	38,9	29,8	13,7	5,0	2,9	2,5	4,8	2,4

¹ Einzelbewerber/-innen (FLENSBURG, KIEL, LÜBECK (2), Ostholstein, Segeberg, Steinburg, Stormarn), FREIE WÄHLER (LÜBECK, Schleswig-Flensburg, Steinburg), NPD (NEUMÜNSTER, Pinneberg), Die PARTEI (LÜBECK), PIRATEN (KIEL, LÜBECK, NEUMÜNSTER, Dithmarschen, Nordfriesland, Pinneberg, Plön, Rendsburg-Eckernförde, Segeberg, Steinburg), VERBRAUCHERSCHUTZPARTEI (Stormarn), WSDV (Segeberg)

12 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 26.05.2013 – Sitzverteilung –

KREISFREIE STADT Kreis	Sitze insgesamt	Davon entfallen auf							
		CDU	SPD	FDP	GRÜNE	SSW	DIE LINKE	Wähler- gruppen	Andere ¹
FLensburg	43	10	9	5	2	8	2	7	–
KIEL	53	15	19	9	2	2	2	2	2
LÜBECK	49	16	16	8	2	x	2	2	3
NEUMÜNSTER	43	16	14	5	2	x	1	3	2
KREISFREIE STADT	188	57	58	27	8	10	7	14	7
Dithmarschen	48	21	13	4	3	x	1	5	1
Herzogtum Lauenburg	45	19	14	7	3	x	1	1	x
Nordfriesland	52	21	12	5	2	5	1	5	1
Ostholstein	59	24	18	7	3	x	1	6	–
Pinneberg	49	20	15	8	3	–	1	1	1
Plön	45	17	13	7	2	x	1	5	–
Rendsburg-Eckernförde	49	20	16	6	3	2	1	x	1
Schleswig-Flensburg	52	21	13	6	2	6	1	1	2
Segeberg	56	25	16	8	3	x	2	–	2
Steinburg	45	18	13	5	3	x	1	3	2
Stormarn	53	22	16	9	3	x	1	2	–
Kreis	553	228	159	72	30	13	12	29	10
Schleswig-Holstein	741	285	217	99	38	23	19	43	17

¹ 11 PIRATEN: 2 KIEL, 1 LÜBECK, 1 NEUMÜNSTER, 1 Dithmarschen, 1 Nordfriesland, 1 Pinneberg, 1 Rendsburg-Eckernförde, 2 Segeberg und 1 Steinburg
 4 FREIE WÄHLER: 1 LÜBECK, 2 Schleswig-Flensburg, 1 Steinburg
 1 Die PARTEI: 1 LÜBECK
 1 NPD: 1 NEUMÜNSTER

13 Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei den Kreiswahlen¹ in Schleswig-Holstein 1959 - 2013

Wahltag	Wahl- berechtigte	Wahl- beteiligung	Von den gültigen Stimmen entfallen auf					
			CDU	SPD	FDP	GRÜNE	SSW	Andere
	Anzahl		%					
25.10.1959	1 562 270	76,1	39,9	36,9	8,9	–	2,9	11,5
11.03.1962	1 621 212	71,2	42,3	38,3	10,7	–	2,5	6,1
13.03.1966	1 676 381	68,7	45,1	39,8	9,8	–	2,2	3,0
26.04.1970	1 796 018	72,3	45,4	43,5	5,7	–	1,7	3,7
24.03.1974	1 827 386	79,2	53,1	35,6	9,0	–	1,6	0,8
05.03.1978	1 867 862	78,3	49,2	40,5	7,3	–	1,7	1,3
07.03.1982	1 941 145	73,8	50,1	34,6	6,8	3,9	1,8	2,8
02.03.1986	2 011 814	68,7	44,2	40,3	4,4	7,4	1,7	2,0
25.03.1990	2 057 850	69,4	41,3	42,9	6,1	6,0	1,6	2,1
20.03.1994	2 093 895	70,5	37,5	39,5	4,4	10,3	2,6	5,7
22.03.1998	2 197 298	62,8	39,1	42,4	4,8	6,8	2,9	4,0
02.03.2003	2 252 072	54,5	50,8	29,3	5,7	8,4	2,5	3,3
25.05.2008	2 323 920	49,4	38,6	26,6	9,0	10,3	3,0	12,5
26.05.2013	2 353 133	46,7	38,9	29,8	5,0	13,7	2,9	9,7

¹ einschließlich der Gemeindewahl in den kreisfreien Städten

Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge

Kurzname	Langname
AfD	Alternative für Deutschland
AUF	AUF - Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland
BP	Bayernpartei
BüSo	Bürgerrechtsbewegung Solidarität
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CM	CHRISTLICHE MITTE - Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten
DIE LINKE	DIE LINKE (Landtagswahl 2005: PDS; Bundestagswahl 2005: DIE LINKE.)
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratischen Initiative
Tierschutzpartei	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
DVU	DEUTSCHE VOLKSUNION
EzB	Einzelbewerber/innen
FAMILIE	Familien-Partei Deutschlands
FDP	Freie Demokratische Partei
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
IPD	Interim Partei Deutschland DAS REICHT!
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
MUD	Maritime Union Deutschland
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei
PBC	Partei Bibeltreuer Christen
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
PSG	Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale
PRO NRW	Bürgerbewegung PRO NRW
RENTNER	Rentner-Partei-Deutschland
REP	DIE REPUBLIKANER
RRP	Rentnerinnen und Rentner Partei
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SSW	Südschleswigscher Wählerverband
Verbraucherschutzpartei	Verbraucherschutzpartei - Landesverband Schleswig-Holstein
Volksabstimmung	Demokratie durch Volksabstimmung - Politik für die Menschen
Wählergruppen	Wählergruppen
WSDV	WIR SIND DAS VOLK

17

Gebiet und geografische Angaben

Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung erfolgt unter Zugrundelegung der Angaben des Liegenschaftskatasters und ist eine Bestandsaufnahme der zum Stichtag vorliegenden Verhältnisse der Bodennutzung. Die Flächen werden nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wider (Belegenheitsprinzip).

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen (einschließlich Abbauland), die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die vorwiegend dem Sport und der Erholung dienen.

Flächen anderer Nutzung

Unbebaute Flächen, die entsprechend ihrer überwiegenden Verwendung keiner anderen Nutzungsart zuzuordnen sind. Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unbebauten Flä-

chen zählen Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze und andere Flächen; es sei denn, dass diese wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen sind.

Landwirtschaftsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden neben dem Ackerland, Grünland und Gartenland auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen), die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

Verkehrsfläche

Unbebaute Landflächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Waldfläche

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, auch Waldblößen, forstliche Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dergleichen.

Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Dazu gehören auch Böschungen, Uferbefestigungen und dergleichen.

1 Geografie

Gesamtfläche ¹ am 31.12.2013	15 800 km ²	Wichtige Kanäle	Länge in km	Ausgebaut für einen Tiefgang der Fahrzeuge von ... m
Entfernungen (Luftlinie)		Nord-Ostsee-Kanal	100	9,5
Nord-Süd		Elbe-Lübeck-Kanal (bis Geniner Brücke)	61	2,0
Breitenkreisabstand	188 km	Küstenschutz (Bauten)		Länge in km
Nordspitze Sylt - Südspitze Lauenburg	236 km	Landesschutzdeiche an der Westküste		363
Ost-West		darunter		
zwischen Schleswig und Husum	35 km	auf Tideelbe		101
Westspitze Eiderstedt bis zum Fehmarnsund	177 km	auf Inseln		68
Grenzen		Landesschutzdeiche an der Ostküste		69
Küstenlänge an der Ostsee	686 km	darunter auf Fehmarn		34
darunter entfallen		Regionaldeiche		96
auf die Schlei	149 km	darunter an der Westküste		44
auf Fehmarn	89 km	an der Ostküste		52
Küstenlänge an der Nordsee (von Dänischer Grenze bis Friedrichskoogspitze)	644 km	Bodenschätze		
davon		Kies und Sand:	Abbau findet an vielen Stellen des Landes statt. Umfragen in der Rohstoffwirtschaft ergaben für die letzten Jahre eine durchschnittliche jährliche Gesamtproduktion an Kies und Sand von ca. 13,0 Mio. t. Für Küstenschutzmaßnahmen im Schelfbereich gewonnene und vorgespülte Kiessande sind in dieser Gesamtproduktion nicht enthalten. Gleiches gilt auch für die Kiesgewinnung im Schelfbereich der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ).	
Festlandküste	346 km	Kalkstein:	Gebunden an den Salzstock Krempe werden bei Lagerdorf oberflächennahe Kreidekalke (Schreibkreide) für die Herstellung von Zement, Füllstoff- und Futterkreiden sowie für Bau- und Düngekalke genutzt. Die Jahresförderung beträgt durchschnittlich ca. 2,5 Mio. t Kalkrohstoffe.	
Inselküste (ohne Halligen)	242 km	Ton:	Verschiedene Vorkommen toniger Lockergesteine (Tone, Geschiebemergel und -lehme) werden als Ausgangsrohstoffe zur Herstellung von Zementklinkern und Ziegeleierzeugnissen sowie für die Verwendung im Deponiebau (mineralische Dichtung) abgebaut. Die durchschnittliche Jahresproduktion liegt unter 0,3 Mio. t. Das für den Ausbau der Landesschutzdeiche gewonnene bindige (tonige) Material ist nicht Bestandteil dieser Gewinnung.	
Grenze mit		Erdöl:	2013 wurden ca. 1,45 Mio. t Erdöl gefördert. Die Erdölreserven lagen zum Stichtag 01.01.2014 bei 12,1 Mio. t, darunter galten ca. 7,1 Mio. t als sicher und ca. 5,0 Mio. t als wahrscheinlich gewinnbar. Die Produktion erfolgt aus dem mit Abstand größten deutschen Erdölfeld Mittelplate/Dieksand, aus dem 2013 mehr als die Hälfte der gesamten deutschen Erdölförderung stammte. Aus dieser Lagerstätte wurden seit 1987 ca. 29,5 Mio. t Erdöl gefördert.	
Dänemark (Landgrenze)	68 km	Erdölgas:	Keine Vorratsangabe; fällt als in Erdöl gelöstes Gas bei der Ölförderung mit an. 2013 wurden ca. 20,1 Mio. m ³ gefördert.	
Mecklenburg-Vorpommern	137 km	Torf:	Vorkommen von Hochmoortorfen an verschiedenen Stellen des Landes, 2 Standorte werden durch Torfabbau mit ca. 100 000 m ³ /Jahr genutzt (Förderung läuft aus).	
Hamburg	133 km	Salz, Kavernen:	Möglichkeit der Salzstock-Nutzung durch Auslösung; z. Z. werden Kavernen zur Erdölbevorratung bei Heide und zur Erdgas-speicherung bei Kiel genutzt.	
Niedersachsen (Elbgrenze)	111 km	Braunkohle:	Einzelne, meist geringmächtige Flöze in unwirtschaftlicher Tiefe.	
Bedeutendere Inseln		Schwemminerale:	Anreicherungen (Seifen) von Schwemmineralen finden sich häufig im Küstenbereich von Nord- und Ostsee; eine wirtschaftliche Verwertung ist nicht gegeben.	
Fehmarn	182 km ²	Küstenmeer/AWZ - Ausschließliche Wirtschaftszone:	Die gesamte Offshore-Förderung an Sand und Kies in der Nordsee beträgt jährlich etwa 2 Mio. t, wobei Fördermengen aus dem Bereich des Küstenmeeres für Küstenschutzmaßnahmen (Sandvorspülungen, Deichbau) den größten Anteil ausmachen.	
Sylt	96 km ²	Erdgas:	Im Bereich der deutschen Nordsee wurden in 2013 ca. 88 Mio m ³ (Rohgas) gefördert. Die Erdgasreserven (Rohgas) lagen bei ca. 0,41 Mrd. m ³ (01.01.2014). Davon galten 0,074 Mrd. m ³ als sicher und 0,336 Mrd. m ³ als wahrscheinlich gewinnbar.	
Föhr	83 km ²			
Pellworm	36 km ²			
Amrum	31 km ²			
Helgoland	4 km ²			
9 Halligen	21 km²			
Größte Bodenerhebungen				
Bungsberg (Gemeinde Schönwalde)	167 m über NN			
Strezerberg (Gemeinde Giekau)	130 m über NN			
Pilsberg (Gemeinde Panker)	128 m über NN			
Voßberg (Gemeinde Kirchnüchel)	128 m über NN			
Tiefe Landstellen				
Gemeinde Neuendorf bei Wilster, Kreis Steinburg	3,54 m unter NN ²			
Gruber-See-Koog, Kreis Ostholstein	3,5 m unter NN			
Buchholzermoor, Kreis Dithmarschen	3,0 m unter NN			
Größere Seen	Fläche	Größte Tiefe		
	km ²	m		
Großer Plöner See	28	56		
Selenter See	21	36		
Großer Rätzburger See	13	24		
Schaalsee (Schleswig-Holstein-Gebiet)	11	57		
Wittensee	10	21		
Westensee	7	18		
Wichtige Flüsse	Länge in km	davon schiffbar ... km		
Eider	186 ^a	132		
Trave	112	37		
Stör	84	49		

¹ ohne gemeindefreie Wasserflächen² nach jetziger Erkenntnis tiefste deutsche Landstelle^a einschließlich Flussverlauf im Nord-Ostsee-Kanal

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

2 Witterung in Schleswig-Holstein 2012 und 2013

	List			Schleswig			Fehmarn		
	lang-jähriger Mittelwert ¹	2012	2013	lang-jähriger Mittelwert ¹	2012	2013	lang-jähriger Mittelwert ¹	2012	2013
Mittelwert der Lufttemperatur in °C									
Januar	1,0	3,6	1,1	0,3	2,6	0,9	0,5	2,9	1,2
Februar	0,9	-0,1	0,4	0,6	-0,5	-0,0	0,5	-0,3	0,3
März	2,7	5,5	-0,0	2,8	6,3	-0,4	2,5	5,0	-0,2
April	6,0	7,1	5,4	6,2	6,7	6,3	5,8	6,8	6,0
Mai	10,8	12,6	11,4	11,0	12,5	12,0	10,6	11,9	11,9
Juni	14,2	13,3	13,5	14,6	13,4	14,6	14,8	14,0	15,1
Juli	15,7	16,6	17,0	15,8	16,2	18,1	16,6	16,8	18,4
August	16,2	17,7	18,1	15,8	17,1	17,3	16,6	17,6	18,5
September	13,9	14,4	14,4	13,0	13,0	13,2	13,9	14,5	14,1
Oktober	10,4	10,1	11,7	9,4	9,0	11,1	10,1	10,2	11,8
November	6,1	6,9	7,4	4,9	5,7	5,6	5,6	6,6	7,1
Dezember	2,8	1,4	6,3	1,7	0,6	4,7	2,3	1,5	5,3
Jahr	8,4	9,1	8,9	8,0	8,6	8,6	8,3	9,0	9,1
Abweichung von der Norm ¹	.	1,1	1,1	.	1,1	1,1	.	1,1	1,1
Niederschlagssumme in mm									
Januar	57	64	44	79	105	86	57	55	57
Februar	35	17	12	50	41	28	39	14	22
März	45	16	3	61	13	16	52	6	9
April	40	27	27	55	48	21	46	28	24
Mai	42	19	45	61	54	86	47	28	78
Juni	56	91	69	71	93	109	63	59	66
Juli	62	81	17	92	169	49	71	92	19
August	72	139	34	87	60	44	68	28	18
September	83	98	129	86	87	91	53	45	78
Oktober	89	122	83	90	89	116	52	45	59
November	94	60	116	105	66	69	64	30	45
Dezember	72	84	56	88	112	100	63	59	34
Jahr	747	815	635	926	937	814	675	488	508
Niederschlagssumme in % der Norm im Jahr	100	109	85	100	101	88	100	72	75
Jährliche Sonnenscheindauer in Stunden	1 715	1 653	1 659	1 599	1 560	1 641	1 741	1 714	1 793
in % der Norm	100	96	97	100	98	103	100	98	103

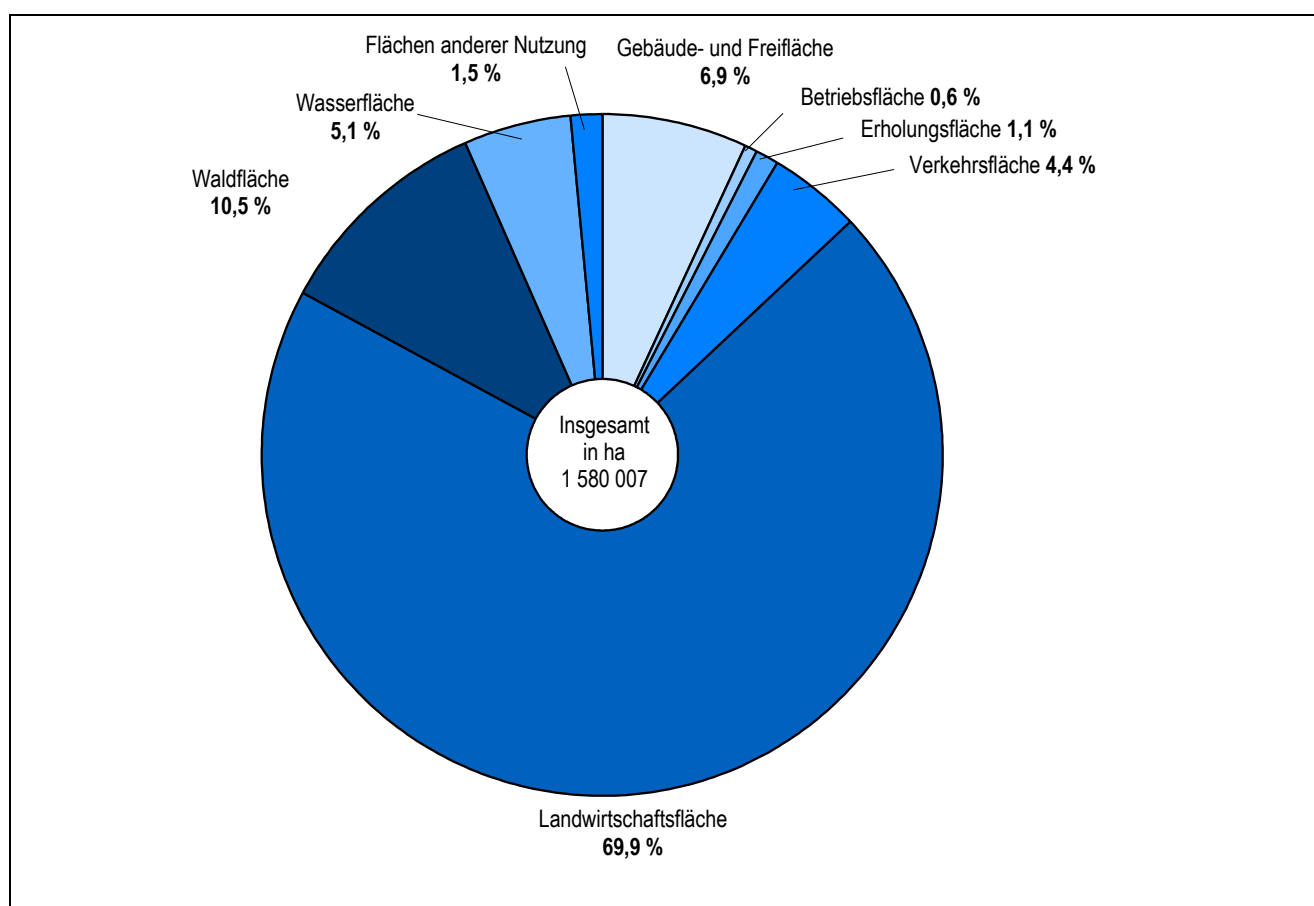
¹ Normalzeitraum 1961 bis 1990

Quelle: Deutscher Wetterdienst

3 Bodenflächen in Schleswig-Holstein 1985 - 2013 nach Art der tatsächlichen Nutzung

Jahr	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung
ha									
1985	1 572 679	80 964	8 466	10 001	61 685	1 175 597	140 239	72 521	23 206
1989	1 572 897	83 433	8 885	10 079	61 871	1 166 092	142 296	73 047	27 194
1993	1 573 126	86 164	9 320	10 451	62 433	1 157 021	144 526	73 753	29 457
1997	1 577 055	90 067	9 814	10 452	63 033	1 150 599	146 657	75 214	31 220
2001	1 576 297	97 204	8 127	10 302	63 452	1 137 897	149 881	76 464	32 970
2004	1 576 329	106 149	7 629	12 985	64 910	1 119 599	157 025	77 025	31 007
2008	1 579 919	108 556	7 549	14 784	68 634	1 106 113	165 034	79 538	29 710
2009	1 579 907	109 521	7 514	14 868	68 755	1 104 604	165 177	79 634	29 835
2010	1 579 925	110 339	7 524	14 997	68 860	1 102 886	165 673	79 686	29 960
2011	1 579 957	108 409	8 428	17 088	69 570	1 106 693	165 886	80 051	23 832
2012	1 580 004	108 758	8 706	17 230	69 655	1 105 711	166 131	80 070	23 744
2013	1 580 007	109 405	8 870	17 466	69 641	1 104 167	166 426	80 158	23 874

Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.2013



4 Gemeinden und Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2011 und 2013 nach der Gemeindegröße

Gemeindegröße ¹ von ... bis unter ... Einwohner	Gemeinden ²				Bevölkerung			
	09.05.2011		31.12.2012		09.05.2011		31.12.2012	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Personen	%	Personen	%
unter 500	427	38,3	430	38,7	115 544	4,1	116 451	4,1
500 - 1 000	298	26,7	293	26,4	215 147	7,7	212 046	7,5
1 000 - 2 000	178	15,9	175	15,8	241 755	8,6	238 702	8,5
2 000 - 5 000	117	10,5	116	10,5	346 227	12,4	346 685	12,3
5 000 - 10 000	44	3,9	43	3,9	319 749	11,4	310 217	11,0
10 000 - 20 000	33	3,0	32	2,9	478 015	17,1	452 878	16,1
20 000 - 50 000	14	1,3	16	1,4	404 175	14,4	448 062	15,9
50 000 - 100 000	3	0,3	3	0,3	233 420	8,3	236 423	8,4
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 und mehr	2	0,2	2	0,2	446 087	15,9	454 491	16,1
Insgesamt	1 116	100,0	1 110	100,0	2 800 119	100,0	2 815 955	100,0

¹ Die Gemeinden wurden entsprechend ihrer Bevölkerungszahl am jeweiligen Stichtag zugeordnet.

² ohne Forstgutsbezirke Buchholz und Sachsenwald (gemeindefreie Gebiete)

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung nach Zensus

5 Ämter sowie amtsfreie Gemeinden und Städte in Schleswig-Holstein 2011 und 2013 nach der Größe

Größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	Ämter				Amtsfreie Gemeinden und Städte			
	09.05.2011		31.12.2013		09.05.2011		31.12.2013	
	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen
unter 1 000	–	–	–	–	1	350	2	1 326
1 000 - 2 000	2	2 972	2	2 837	4	4 707	3	3 673
2 000 - 2 500	–	–	–	–	2	4 251	3	6 717
2 500 - 3 000	–	–	–	–	1	2 590	–	–
3 000 - 3 500	–	–	–	–	–	–	1	3 332
3 500 - 4 000	2	7 872	2	7 918	–	–	–	–
4 000 - 5 000	2	8 443	2	8 417	2	9 418	3	13 737
5 000 - 6 000	1	5 558	1	5 514	4	22 064	3	17 018
6 000 - 7 000	4	25 062	2	13 139	1	6 995	1	6 913
7 000 - 8 000	1	7 000	1	7 997	–	–	–	–
8 000 - 9 000	14	118 846	13	109 962	6	52 148	6	51 906
9 000 - 10 000	6	56 073	7	65 046	8	76 584	7	67 034
10 000 und mehr	54	827 489	55	831 615	52	1 561 697	53	1 591 854
Insgesamt	86	1 059 315	85	1 052 445	81	1 740 804	82	1 763 510

6 Flächen, Anzahl der Gemeinden und Ämter sowie Bevölkerung in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 31.12.2013

KREISFREIE STADT Kreis	Fläche	Gemeinden					Ämter	Bevölkerung		Einwohner je km ²
		insgesamt	amtsfreie Gemeinden		amtsangehörige Gemeinden			insgesamt	darunter männlich	
	insgesamt		darunter Städte	insgesamt ¹	darunter Städte	km ²	Anzahl			
FLENSBURG	56,74	1	1	1	–	–	–	83 971	41 322	1 480
KIEL	118,65	1	1	1	–	–	–	241 533	116 951	2 036
LÜBECK	214,21	1	1	1	–	–	–	212 958	101 734	994
NEUMÜNSTER	71,63	1	1	1	–	–	–	77 058	37 606	1 076
Dithmarschen	1 428,09	116	2	2	114	3	6	132 665	65 124	93
Herzogtum Lauenburg ¹	1 262,97	133	6	5	127	–	8	189 043	92 291	150
Nordfriesland	2 082,82	133	5	3	128	4	8	161 923	78 853	78
Ostholstein ²	1 392,68	35	17	6	18	–	3	197 835	95 235	142
Pinneberg	664,25	49	13	8	36	–	6	301 223	146 892	453
Plön ²	1 083,19	86	4	3	82	1	7	126 643	61 181	117
Rendsburg-Eckernförde	2 186,23	165	6	3	159	1	14	268 075	131 328	123
Schleswig-Flensburg	2 071,35	129	5	3	124	1	13	195 135	96 268	94
Segeberg ³	1 344,41	96	7	5	89	–	8	263 202	129 249	196
Steinburg	1 056,14	111	3	3	108	2	7	130 017	63 915	123
Stormarn	766,29	55	10	6	45	–	5	234 674	114 044	306
Schleswig-Holstein	15 799,65	1 112	80	51	1 030	12	85	2 815 955	1 371 993	178

¹ einschließlich Forstgutsbezirk Sachsenwald

² Gemeinde Bosau wird zum Amt Plöner See/Kreis Plön gezählt

³ einschließlich Forstgutsbezirk Buchholz

7 Bodenflächen in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 31.12.2013 nach Art der tatsächlichen Nutzung

KREISFREIE STADT Kreis	Boden- fläche insgesamt	Davon							
		Gebäude und Freifläche	Betriebs- fläche	Erholungs- fläche	Verkehrs- fläche	Land- wirtschafts- fläche	Wald- fläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung
	ha								
FLENSBURG	5 674	1 865	72	203	778	1 502	357	824	75
KIEL	11 865	3 848	54	698	1 737	3 548	683	1 131	165
LÜBECK	21 421	4 445	221	1 178	2 012	6 965	3 092	3 088	419
NEUMÜNSTER	7 163	2 308	97	382	753	3 025	324	200	75
Dithmarschen	142 809	8 623	538	749	5 784	109 092	5 306	7 047	5 670
Herzogtum Lauenburg	126 297	7 508	738	1 120	5 281	73 461	32 406	5 410	373
Nordfriesland	208 330	10 812	690	1 488	8 901	160 316	8 751	9 193	8 180
Ostholstein	139 259	8 442	575	2 194	5 166	100 541	14 158	6 162	2 020
Pinneberg	66 425	8 581	525	1 523	3 725	41 131	5 855	4 047	1 038
Plön	108 321	5 408	334	1 182	3 298	74 058	12 267	11 372	402
Rendsburg-Eckernförde	218 623	12 335	1 349	2 014	9 274	157 457	25 150	9 630	1 413
Schleswig-Flensburg	207 135	11 340	1 281	1 218	8 766	156 320	14 378	11 831	2 001
Segeberg	134 441	9 781	1 139	1 623	6 037	89 173	23 323	2 602	762
Steinburg	105 614	6 466	714	686	4 054	76 679	9 880	6 363	772
Stormarn	76 629	7 643	544	1 207	4 076	50 899	10 495	1 259	507
Schleswig-Holstein	1 580 007	109 405	8 870	17 466	69 641	1 104 167	166 426	80 158	23 874

8 Große Verkehrsbauwerke in Schleswig-Holstein

	Länge	Größte Spannweite	Breite	Lichte Höhe	Fertig gestellt
	m				
Brücken über den Nord-Ostsee-Kanal					
Straßenhochbrücke Brunsbüttel	2 826	237	23,9	42	1983
Eisenbahnhochbrücke bei Hochdonn	2 218	143	9,0 ^a	42	1920
neue Straßen- und Eisenbahnhochbrücke bei Grüental	405	187	17,8	42	1986
Eisenbahnhochbrücke bei Rendsburg	2 486	140	9,0 ^a	42	1913
Autobahnhochbrücke Rade bei Rendsburg	1 498	222	29,0	42	1972
Autobahnhochbrücke Hohenhörn A 23	391	180	27,5	42	1988
neue Straßenhochbrücke bei Levensau	365	183	27,5	42	1983
alte Eisenbahn- und Straßenhochbrücke bei Levensau	180	163,4	17,1	42	1894
Straßenhochbrücke Kiel-Holtenau					
1. Hochbrücke (Prinz-Heinrich-Brücke)	518	186	17,5	42	1996
2. Hochbrücke (Olympiabrücke)	518	186	18,5	42	1972
Straßentunnel unter dem Nord-Ostsee-Kanal bei Rendsburg	1 278	^b	^c	^d	1961
Straßen- und Eisenbahnbrücke					
über den Fehmarnsund	963	248	21,0	23	1963
über die Elbe bei Lauenburg	516	105	14,6	8,6	1951
Straßenbrücke					
über das Elbestauwehr bei Geesthacht	410	55	15,5	3	1966
über das Hasselholmer Tal bei Schleswig	375	75	17,5	circa 10	1967
über die DB in Schwarzenbek	318	30	15,0	8,5	1992
über die Schwentine bei Preetz	296	52	11,5	circa 4,50	2003
über die Stör bei Itzehoe	1 155	120	15,0	19,5	2010 ^e
Autobahnbrücke					
über die Wakenitz bei Groß Grönau	296	55	2 x 14,9	circa 5,50	2004
Hindenburgdamm					
zwischen Festland und Insel Sylt	10 755	x	Sohle: 50 Krone: 11	6,30 m über Meeresspiegel	1927

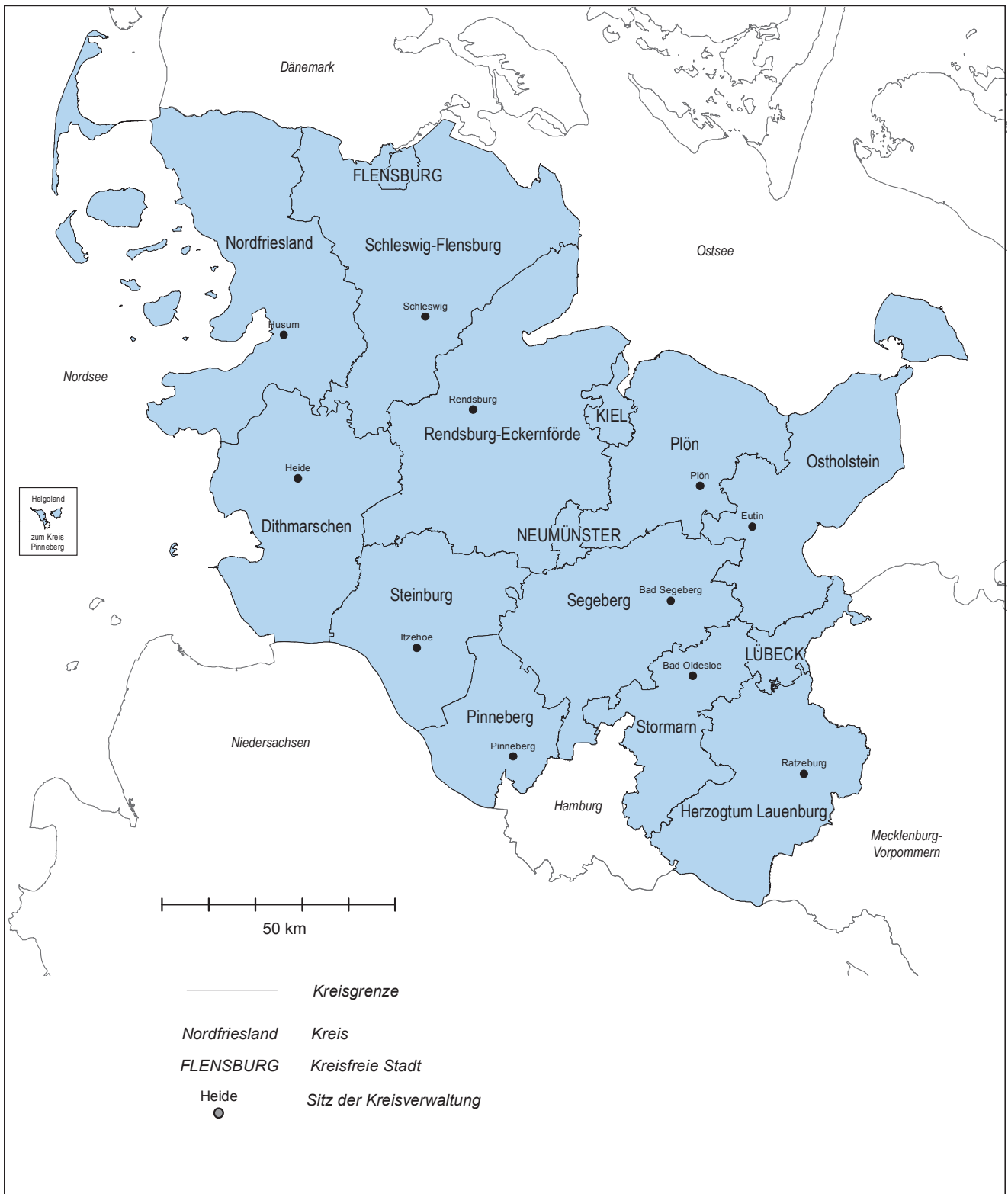
^a 2-gleisig ^b geschlossene Rampenstrecken und Mittelstück: 640 m ^c 2 Röhren mit je 6,80 m breiter Fahrbahn ^d Fahrbahn 20,15 m unter Wasserspiegel, Durchfahrthöhe 4,55 m ^e Fertigstellung der Richtungsfahrbahn HH-HEI; nach Fertigstellung der Richtungsfahrbahn HEI-HH erfolgt die Widmung beider Richtungsfahrbahnen zur BAB

Quelle: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (für die Straßen- und Autobahnbrücken), Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

Karten

Die Kreise Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.2013



Naturräumliche Gliederung Schleswig-Holsteins

